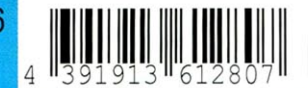
DIE TRAGBARE MAC-POSTILLE 3/97 MÄRZ 12,80 MARK 95 ÖS 12,80 SFR C 19136



Mac MAGAZIN & mac easy

NEU! **2 Hefte in einem!**

POWERBOOKS & NEWTONS

Man trägt wieder Mac

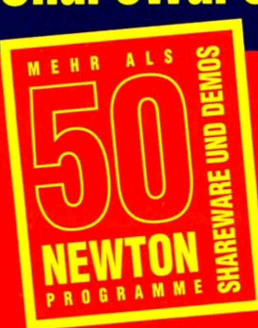
Was bringen die Neuen – wo tun's Gebrauchte?

NOCH MOBILER DURCH VERBESSERTEN CD-WERT

Mac MAGAZIN CD 29 03/97

ÜBER 625 MB

Jede Menge Shareware!







Diese Software macht Ihren Mac glücklich:

- After Dark Online
- Eudora Light 3.0.1
- Microsofts Internet Explorer 3.0 PPC
- Netscape 3.0
- T-Online-Decoder
- HDR-Studio
- QuicKeys-Demo
- Demo von „Amber“
- Apple-Software: z. B. Open Doc, Open Transport 1.1.2, QuickTime MPEG Extension
- und vieles mehr

mac easy tv

Mit Tutorial-Filmen, Videos, CD-Pool, Kleinanzeigen u. v. m.!

Schon getestet!

4 NEUE Power Macs

Es geht auch anders!

Web-Chatten

Musik

Arrangieren leichtgemacht

Sommerfahrplan

Ist es einfach nur Pech, haben wir etwas verbrochen, oder sind wir gar bei den Mächten der CD-ROM-Konfektionierung in permanente Ungnade gefallen? Fakt ist jedenfalls, daß wir in Sachen CDs weiterhin arg gebeutelt sind. Nach den ärgerlichen Produktionspannen der jüngsten Vergangenheit hat sich nun irgendwer bei der letzten Ausgabe zu einem ganz besonders wirkungsvollen Coup hinreißen lassen – und hat die gesamte Abonnentenauflage ohne CDs rausgeschickt. Der Schaden ist zwar längst behoben, trotzdem möchten wir uns an dieser Stelle nochmals für den Fauxpas entschuldigen und gleichzeitig lauthals kundtun, daß auch wir von derlei CD-Katastrophen die Nase gestrichen voll haben.

Solche Vorfälle mögen den Dialog mit den Lesern fördern, aber den führen wir dann doch lieber über andere Themen. Zum Beispiel über die erste gemeinsame Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy. Deftige Verrisse hat's genauso gegeben wie Lobeshymnen, wie unsere „Best of"-Auswahl an Leserbriefen im AppleTalk zeigt. Insgesamt war die Resonanz jedoch überwiegend positiv, was uns allerdings nicht dazu verleitet, umgehend die rosaroten Brillen aufzusetzen. Das Nonplusultra war die erste Fusionsausgabe sicher nicht, und Kritik und Selbstkritik sind durchaus angebracht. In Anbetracht der Kürze der Zeit sind wir trotzdem mit dem bisherigen Werdegang des Hefts und der CD (sofern sie denn alle Leser erreicht ...) zufrieden und weiterhin guter Dinge, auf dem richtigen Weg zu sein.

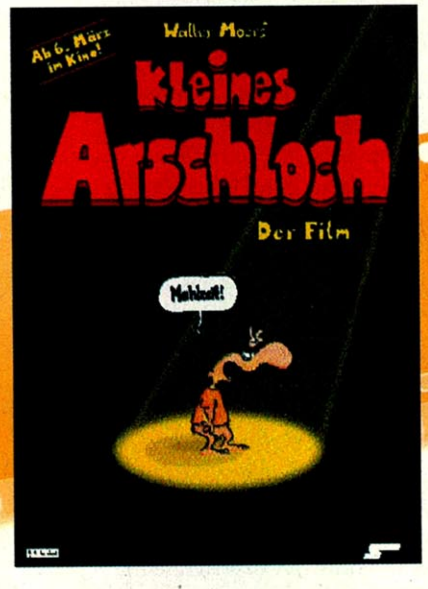
Auf diesem Weg gehen wir nach wie vor von der jetzigen Aufmachung aus, die MACeasy mit in die Ehe gebracht hat. Daß wir es damit nicht allen auf Anhieb recht machen können, ist uns klar. Die Leserresonanzen zeigen aber, daß dies genauso der Fall wäre, wenn wir den Weg von der anderen Seite her beschreiten würden. Und mit halbherzigen Gestaltungskompromissen oder mit voreiligem Aktionismus in Form von überstürzten Radikaländerungen würden wir mit Sicherheit niemandem einen Gefallen tun. So peilen wir als nächstes an, wieder mehr Ruhe und Übersicht ins Heft zu bringen. Davon ausgehend, wollen wir durch „Evolution statt Revolution" Schritt für Schritt unserem Ziel näher kommen und zusammenbringen, was zusammenpaßt. Bis zum Sommer dann soll das Neue Gestalt angenommen haben, und eines können wir jetzt schon mit Sicherheit sagen: Anders als Apple denken wir nicht über einen neuen Systemkern nach. Den Ton im Heft gibt immer noch der „Mac-Kernel" an – und das wird auch so bleiben. Versprochen!

Claus Heitmann



wünscht einen erfolgreichen Kinostart

Das Kleine Arschloch kommt im Kino!



Ab 6. März 1997!

Grosses Kino-Gewinnspiel

präsentiert von Senator Film, Eichborn, RTL, TV Movie, GRAVIS u.v.a.
Weitere Einzelheiten erfahren Sie in allen GRAVIS Shops und in den o.g. Medien

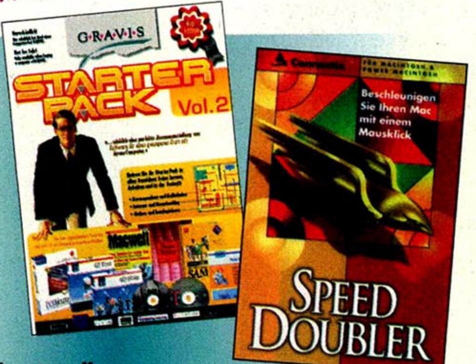
Preise im Gesamtwert von ca. 50.000 DM!

Mitmachen und Gewinnen!

Achtung! Kleine Arschlochpreise zum Filmstart:

Performa 5260

inkl. GRAVIS Mega-Software-Bundle



_PowerPC Prozessor 603 e
_100 Mhz
_12 MB Hauptspeicher
_800 MB Festplatte
_4fach CD ROM Laufwerk
_integrierter 14" Farbmonitor
_eingebaute Stereolautsprecher
_Tastatur + Maus
_StarterPack Vol. 2
_Speed Doubler 1.3.1 dt.
_Mac OS 7.5.5 Update CD

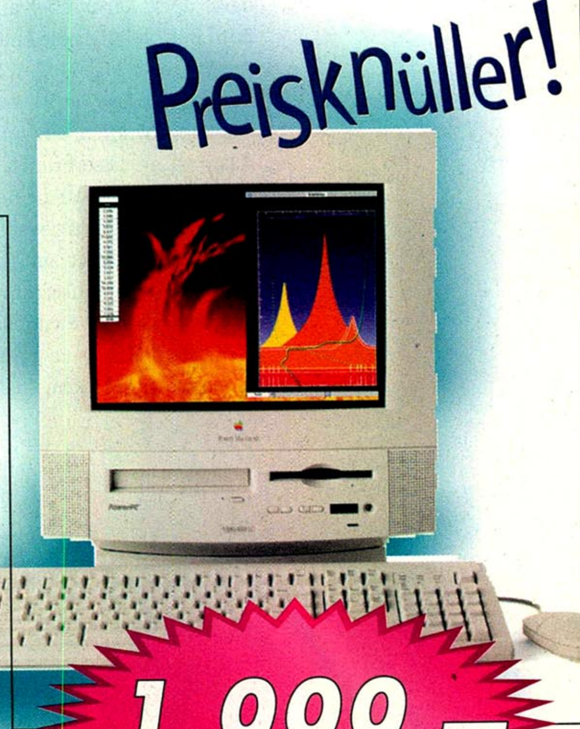
professionelle Textverarbeitung Antivirenprogramm Datenbanken u.v.m.

SpeedDoubler 1.3.1 dt.

MacOS 7.5.5 Update CD

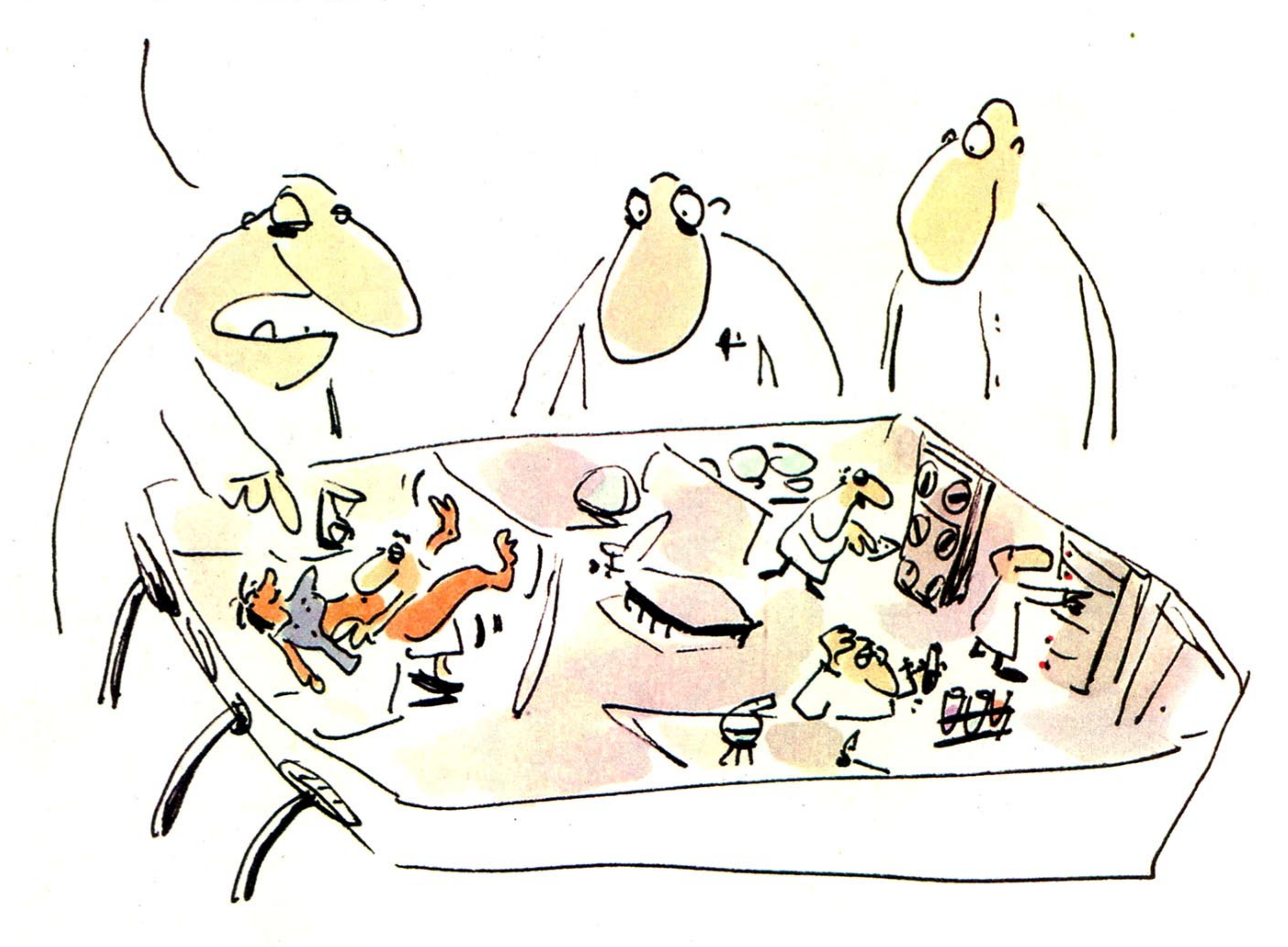


Preisknüller!



1.999,–

Wie ein Betriebssystem entsteht:





Seite 26

Seite 42

Seite 76

Seite 46



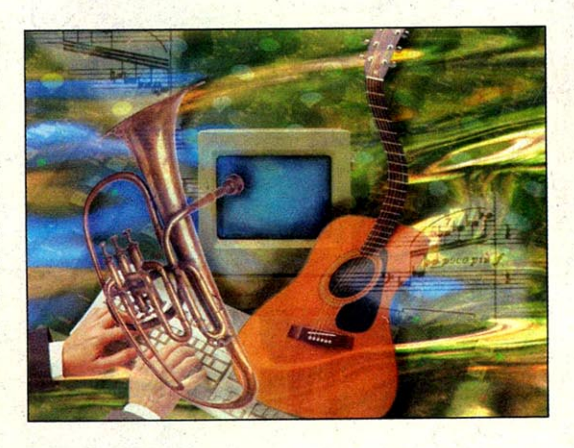
Seite 26

■ Vom ersten PowerBook 100 bis zur neuen Generation des kleinen digitalen Assistenten, dem Newton 2000. Wir präsentieren Ihnen die ganze Bandbreite der tragbaren Begleiter.

Der hat Töne!

Seite 46

■ Egal welches Instrument Sie bevorzugen: Er hat alles drauf. Wir zeigen, wie Sie Ihren Mac zu Hause in ein funktionsfähiges Tonstudio umrüsten.



news

News

macware

Hard- und Software

surfware

Online-Sites

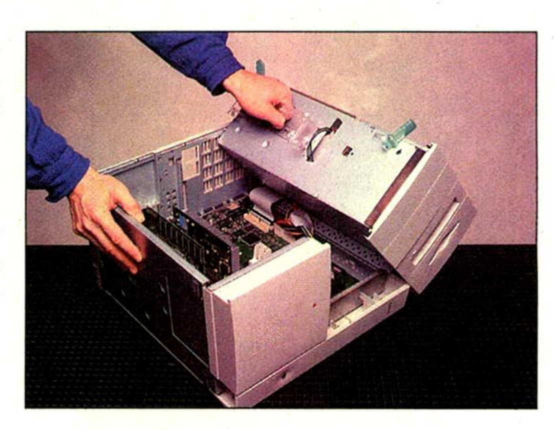
shareware

Top-Shareware

Neue Power Macs

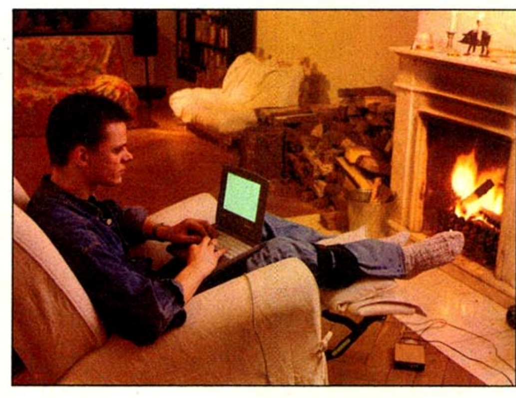
Seite **42**

■ Die großen Veränderungen stehen mit der neuen Produktlinie zwar nicht ins Haus, aber dennoch hat sich unter der Haube einiges getan.



Chatten im Web

Seite **76**



■ Im WWW wird gequasselt, was die Tasten hergeben. In unserem Live-Bericht lesen Sie, wo Sie die interessantesten Seiten finden und welche Regeln und Codes Sie beachten sollten.

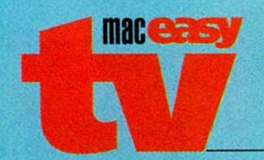
CD zum neuen Heft!

Seite 8

■ Über 300 **Kleinanzeigen**, mehr als 300 Megabyte Shareware und Demos, MACeasyTV, CD-Pool mit über 300 Besprechungen und vieles mehr!







3 | 97

Mac MAGAZIN & MACeasy

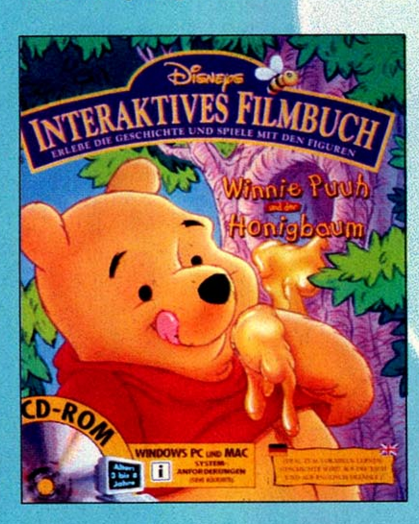


easyCode

easy Code 039701

Der schnellste Weg zu den CD-Inhalten

■ Einen eigenen CD-Code – eine sechsstellige Nummer – hat jeder Heftartikel, zu dem Sie Zusatzinformationen auf unserer CD abrufen können. Tragen Sie die im Heft angegebene Nummer in das dafür vorgesehene Feld auf der CD ein. Jetzt nur noch bestätigen, und schon gelangen Sie direkt ans Ziel. Volltreffer!





easySurprise

■ **Die Frage des Monats**
Knacken Sie unser Rätsel! Wir verlosen zehnmal das interaktive Filmbuch „Winnie Puuh und der Honigbaum", freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Disney Interactive.

Ab ins Internet!

■ Ab sofort finden Sie auf der CD diverse Links ins Internet. Ob über Artikel oder Bande, es genügt ein Klick, und schon geht es los! Voraussetzung ist, daß Sie bereits über einen Internet-Anschluß und einen Browser verfügen und daß Sie diese richtig konfiguriert haben.

Kaufen. Verkaufen. Tauschen.

■ Mit unserer komfortablen Volltextsuche haben Sie weit **über 300 Kleinanzeigen** schnell und einfach im Griff.

nun auf einer gemeinsamen CD





MACeasy-TV



Spiele & Edutainment



Utilities




Online



Bitte lesen!



Service & Updates




Multimedia





Marktplatz



System




Datenbanken & Hypercard



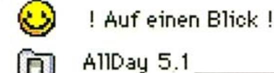
Grafik & Text



Wissenschaft & Technik

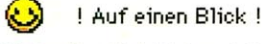
Software-Highlights

- After Dark Online
- Demo von „Amber"
- Demo von Vertigo 3D
- MS Internet Explorer 3 PPC
- Über 60 Newton-Programme
- Jede Menge Apple-Software



Datenbanken & Hypercard
- ! Auf einen Blick !
- AllDay 5.1
- Birthdays and Such folder
- Countries and Capitals v0.9ƒ
- *Diverse HypercardStacks*
- *Drinkmixer*
- FMPro Big D for FM 3.0v4
- Mac●s© SPORTTAB
- MarcoPolo Demo
- MSU
- TeamAgenda Demo
- What Bird? #4

Grafik & Text
- ! Auf einen Blick !
- Booklet Maker 1.0.2
- *DOCMaker*
- EasyText
- Fractals Folder
- FullWrite 2 Demo Installer
- FullWrite 2.0.6 Updater
- GiffyView 1.0b1 folder
- Info ?? FREEWARE
- *iView*



AllDay 5.1

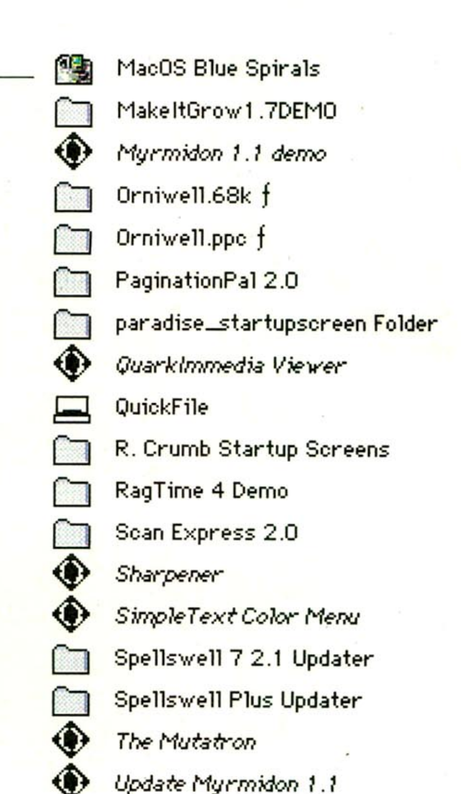
■ Damit man trotz ereignisreicher Tage keinen Termin oder Telefonanruf vergißt, gibt es Programme wie AllDay. Die deutsche Benutzeroberfläche und das deutsche Bitte-Lesen-Dokument schließen auch die Probleme mit der Handhabung aus.

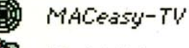
1997

Montag, 27. Januar 1997
Woche 5
Tag 27, noch 338 Tage

MacOS Blue Spirals

■ Wenn Sie das „Willkommen" beim Rechnerhochfahren nicht mehr sehen können oder wollen, muß ein Startup-Screen her. Das bunte Bildchen läßt sich auf zweierlei Weise auf den Schirm zaubern. Entweder Sie plazieren ein vorgefertigtes Bild im Systemordner, oder Sie speichern ein beliebiges Bild im Format der Monitorauflösung als Pict Ressource, geben ihm den Namen Startup-Screen und legen es in den Systemordner.





Multimedia


! Auf einen Blick !

ASTARTE MPEG Exporter


Bol Processor 2.6.2

DSM Player 1.0

HDR-Studio™ 2.1 Demo

Kong Filter 0.1

MacMag's AIFF-Files

MicNotePadLite383 Folder

Midi Delay 2.5.6 Demo fat ƒ

MooVer 1.41


Play it Cool

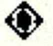

ProView Demo

QuickChords



Rave Song

Show me



SoundEffects


VideoIN folder

VideoPlayer 1.5.1

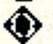


weitere AIFF Sounds


Online

! Auf einen Blick !


AniGiff


Batch FTP 2.61


BombTrack PPC


BookMark2X™ 1.1 installer


BookMark2X™ 1.1 updater


Chris Netscape Patch 1.0 ƒ


CommuniGate-FaxGate-197


CommuniGate-ListGate-11


CommuniGate-Server-261

Liebe Leser!

■ Auf der CD-ROM befindet sich unter anderem auch Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie jedoch nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Software bleibt weiterhin unregistriert. Die Rechte daran hält der jeweilige Autor. Falls Sie das Programm dauerhaft nutzen wollen, dann bezahlen Sie bitte den jeweiligen Sharewarebetrag.

ASTARTE MPEG Exporter

■ Diese Systemerweiterung ermöglicht dem Rechner, die Option „MPEG komprimieren" aus Programmen wie MoviePlayer auszuwählen. MPEG ist ein Kompressionsverfahren, das unter anderem für die Video-CD- und CD-i-Herstellung von Nutzen ist.

Eudora Light 3.0.1 Installer

■ Dies ist eines der Standard-E-Mail-Programme als Shareware. Es gestattet das Einrichten verschiedener Postfächer das automatische Sortieren mit Hilfe von Filtern.



MooVer 1.41

■ Mit MooVer gelingt Ihnen die Herstellung von kleinen QuickTime-Animationen, indem Sie einen Ordner mit Pict- und Sound-Dokumenten auf das Programm-Icon ziehen. Einfacher geht es nicht.



QuickTime-Plug-in 1.1

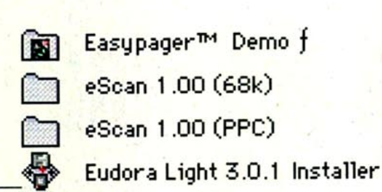
■ Eine Netscape-Erweiterung, die es dem World-Wide-Web-Browser möglich macht, QuickTime-Filme im Internet abzuspielen. Wenn Sie eine gute Leitungsqualität haben, ist dies eine nützliche Erweiterung, bei weniger guten Leitungen hingegen nicht.

ValuFax 2.0.11 Installer

■ Allen, die zwar ein Faxmodem, aber keine dazu passende Software besitzen (vielleicht weil Sie das Gerät vom DOSen-Höker um die Ecke haben?) hilft ValuFax aus der Patsche. Die Shareware funktioniert mit so ziemlich jedem Modem, das sich am Macintosh verwenden läßt.

ya-nw-240

■ Hinter dieser kryptischen Abkürzung verbergen sich die Wörter „Yet another NewsWatcher 2.40". Dieses Programm ermöglicht Ihnen eine komfortable Nutzung des Usenets (der Newsgroups).


Easypager™ Demo ƒ

eScan 1.00 (68k)

eScan 1.00 (PPC)

Eudora Light 3.0.1 Installer

Eumorpha 1.5.4

Fetch

Geoport 3.0->3.04dt updt


GiffyView

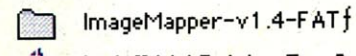
Globetrotter Web Publisher

HCtoWWW 1.0ƒ


Homer


Hotline Client 1.1b19 ƒ

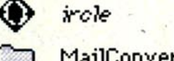

Hotline Server 1.1b19 ƒ


ImageMapper-v1.4-FATƒ

Install WebPainter Try Out

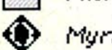

Internet Phone™

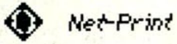

Internet Phone™ for 68K

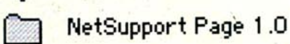

ircle

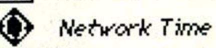
MailConverter 2.2.4

Microsoft InternetExplorer PPC

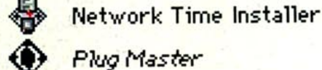

Myrmidon 1.1 demo

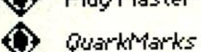

Net-Print

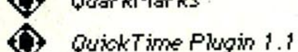

NetSupport Page 1.0

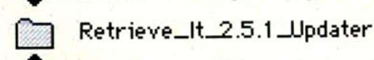

Network Time

Network Time Installer

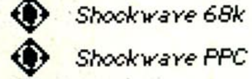

Plug Master


QuarkMarks


QuickTime Plugin 1.1

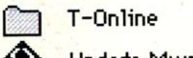

Retrieve_It_2.5.1_Updater

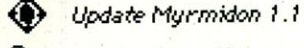
Shockwave 68k

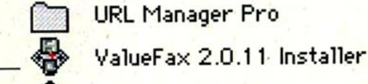

Shockwave PPC

Systematics/Das Village

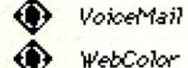
T-Online

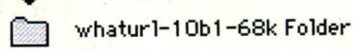

Update Myrmidon 1.1

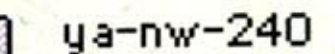

URL Manager Pro


ValueFax 2.0.11 Installer

VoiceMail


WebColor


whaturl-10b1-68k Folder


ya-nw-240



RCW

WE THINK IN SYSTEMS

In Live-Vorführung:
das Digital Color-Art First Proof System. Außerdem demonstrieren wir Ihnen eine breite Palette von Ein- und Ausgabe-Geräten.

Gesamtkompetenz von Input bis Output

Auf der CeBIT '97 in Halle 1, Stand 3L1

Für alle Bereiche der Druckvorstufe gilt: Die Ansprüche steigen und der terminliche Rahmen wird immer enger. FUJIFILM bietet deshalb effiziente Pre-Press-Lösungen für das gesamte Anforderungsspektrum – mit einem Maximum an Qualität, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Schnelligkeit. Hochauflösende Bilderfassung, farbverbindliche Kontrolle durch Digital Proof und Filmbelichtung nach höchsten Standards sorgen für optimierte Betriebsabläufe.



Zukunftsweisende Systemtechnologie und High Quality-Verbrauchsmaterialien werden bei FUJIFILM durch umfassende Service-Leistungen ergänzt: kompetente Pre Sale-Beratung, Betreuung durch Ihren persönlichen Service-Techniker, kostenlose Service-Hotline, flexible Ersatzteil-Logistik und spezielle technische Schulungsprogramme.
Wir informieren Sie gern: **Schnellinfos unter Fax 02 11/50 89-2 60.**



FUJI PHOTO FILM (Europe) GmbH Abt. Graphische Systeme
Heesenstraße 31 · 40549 Düsseldorf
Telefon: 02 11/50 89-0 · Internet: http://www.fujifilm.de

- Service & Updates
  - ! Auf einen Blick !
  - Basissoftware
  - CD-ROM-Bibliothek
  - Helpline
  - Leserecke
  - Updates
- Spiele & Edutainment
  - ! Auf einen Blick !
  - Spielverderber
  - AMBER-JB™ interactive demo
  - Derrat Sorcerum™ Demo
  - OTR Demo
  - Terminal Velocity Demo
  - ZR Mac Demo 1.0.sea
  - Beehave Beehive 1.2 ƒ
  - *Bumbler*
  - celmaker (für French Kiss)
  - CrazyCar 1.1
  - *Deco*
  - Doppelkopf 1.01 patch Folder
  - *DSA CharacterManager*
  - French Kiss
  - game maker und gm spiele
  - *Hanseat*
  - Hornet STRIKE! Missions 2.0
  - Language Toolkit Reader
  - Language Toolkit Writer
  - Lost New York 1.2 for Mac
  - Mac Invaders
  - MacAttack Folder
  - *MacChess*
  - Mathematiker für Kids (ClarisW)
  - MD2 Multiplication v2.3
  - MD2FCSfSpL (Claris 3)
  - *Monkey Shines*
  - *NS-SHAFT*
  - NS-TOWER 2.4
  - ScenarioMaker3D (SwordDream)
  - *ShatterBat*

Skatpatch von 3.0 auf 3.01.sea

■ Wer stolzer Besitzer des Spiels „Skat" aus dem Hause Rasche ist, erhält mit Skatpatch endlich das lang erwartete „Doppelkopf"-Demo. Nach jeder Partie muß man allerdings zwischen 15 und 45 Sekunden warten. Ist ja nicht umsonst nur ein Demo, nicht wahr?

Spielverderber

■ In dieser Ausgabe gibt es Tips und Tricks zu „Command & Conquer", „Indiana Jones III und IV", sowie zu „Nine". Sie sollten diese Hilfen jedoch nur in Anspruch nehmen, wenn Sie wirklich nicht mehr weiterkommen. Der Spielspaß ist um ein Vielfaches höher, wenn man es selbst schafft und nicht nur der Anleitung nachgeht.

Für Kaleidoscope

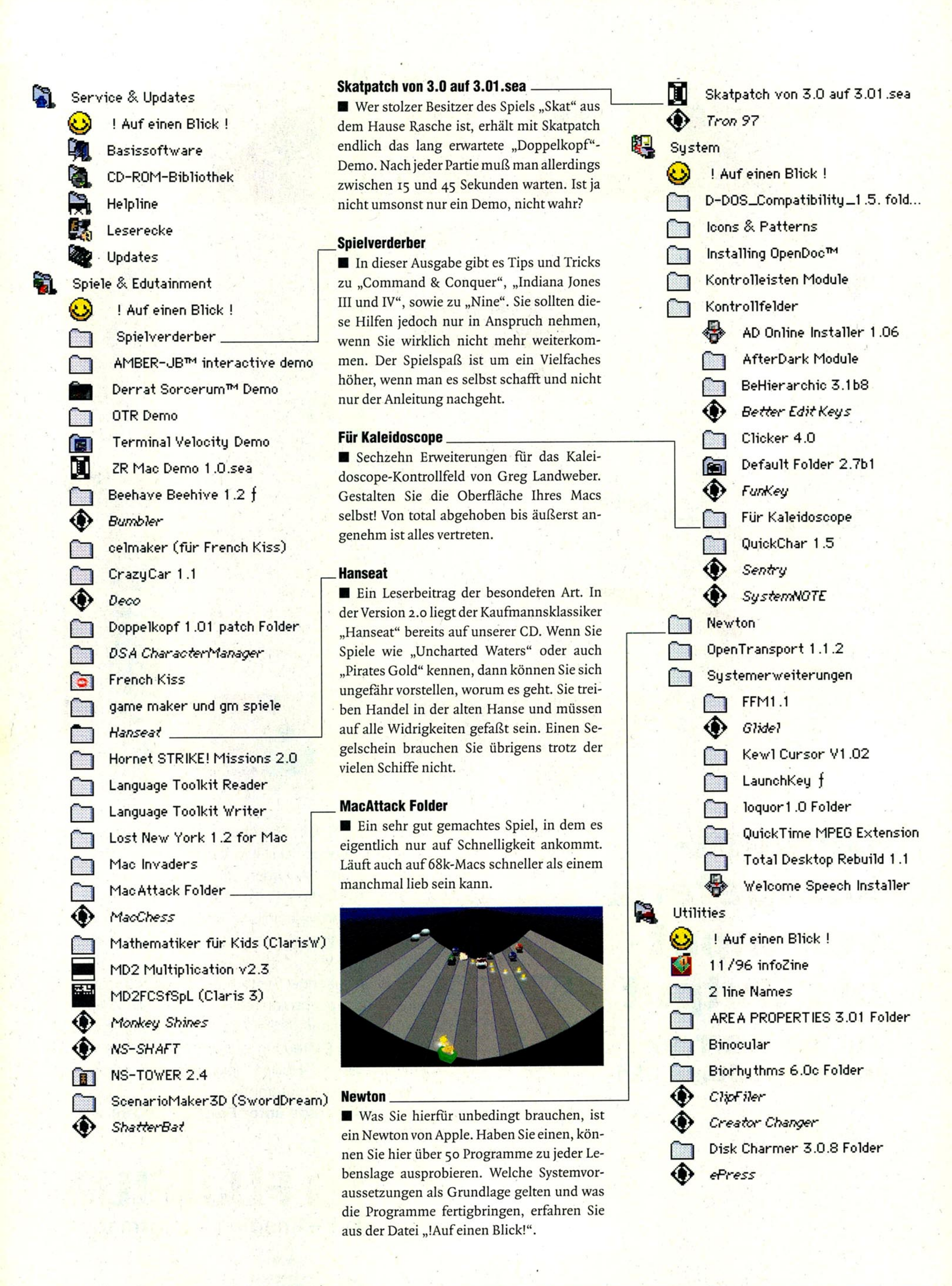
■ Sechzehn Erweiterungen für das Kaleidoscope-Kontrollfeld von Greg Landweber. Gestalten Sie die Oberfläche Ihres Macs selbst! Von total abgehoben bis äußerst angenehm ist alles vertreten.

Hanseat

■ Ein Leserbeitrag der besonderen Art. In der Version 2.0 liegt der Kaufmannsklassiker „Hanseat" bereits auf unserer CD. Wenn Sie Spiele wie „Uncharted Waters" oder auch „Pirates Gold" kennen, dann können Sie sich ungefähr vorstellen, worum es geht. Sie treiben Handel in der alten Hanse und müssen auf alle Widrigkeiten gefaßt sein. Einen Segelschein brauchen Sie übrigens trotz der vielen Schiffe nicht.

MacAttack Folder

■ Ein sehr gut gemachtes Spiel, in dem es eigentlich nur auf Schnelligkeit ankommt. Läuft auch auf 68k-Macs schneller als einem manchmal lieb sein kann.



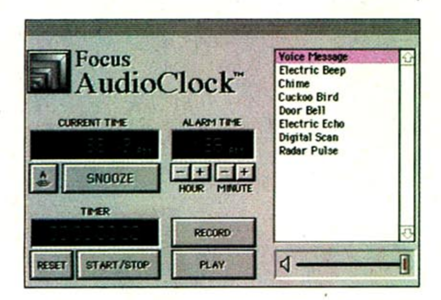
Newton

■ Was Sie hierfür unbedingt brauchen, ist ein Newton von Apple. Haben Sie einen, können Sie hier über 50 Programme zu jeder Lebenslage ausprobieren. Welche Systemvoraussetzungen als Grundlage gelten und was die Programme fertigbringen, erfahren Sie aus der Datei „!Auf einen Blick!".

  - Skatpatch von 3.0 auf 3.01.sea
  - *Tron 97*
- System
  - ! Auf einen Blick !
  - D-DOS_Compatibility_1.5. fold...
  - Icons & Patterns
  - Installing OpenDoc™
  - Kontrolleisten Module
  - Kontrollfelder
    - AD Online Installer 1.06
    - AfterDark Module
    - BeHierarchic 3.1b8
    - *Better Edit Keys*
    - Clicker 4.0
    - Default Folder 2.7b1
    - *FunKey*
    - Für Kaleidoscope
    - QuickChar 1.5
    - *Sentry*
    - *SystemNOTE*
  - Newton
  - OpenTransport 1.1.2
  - Systemerweiterungen
    - FFM1.1
    - *Glide1*
    - Kewl Cursor V1.02
    - LaunchKey ƒ
    - loquor1.0 Folder
    - QuickTime MPEG Extension
    - Total Desktop Rebuild 1.1
    - Welcome Speech Installer
- Utilities
  - ! Auf einen Blick !
  - 11/96 infoZine
  - 2 line Names
  - AREA PROPERTIES 3.01 Folder
  - Binocular
  - Biorhythms 6.0c Folder
  - *ClipFiler*
  - *Creator Changer*
  - Disk Charmer 3.0.8 Folder
  - *ePress*

Focus AudioClock™ v3.2.1

■ Eine sprechende Uhr am Rechner gehört nun nicht mehr in die Rubrik Zukunftsmusik. Focus AudioClock erinnert zur richtigen Zeit mit Ihrer eigenen Stimme an Termine. Das klingt (hoffentlich) besser als ein computergenerierter Ton und haucht der Beziehung zu Ihrem Rechner neues Leben ein.



TimeSlice 3.0

■ Früher war es eine Karte, die der Lohnabhängige in einen überdimensionalen Wecker stecken mußte. Später kamen die Magnetkarten auf, die man einfach durchziehen mußte, und die Arbeitszeit war unwiderruflich festgehalten. Allen gemeinsam ist der Name Stechuhr. Jetzt ist die digitale Variante in der Version 3.0 verfügbar. Die Aufgabe ist die gleiche, die Kontrolle ebenso, nur der Komfort hat sich für die auswertende Person eindeutig verbessert.

TurboFind

■ Sie suchen eine bestimmte Textstelle, wissen aber nicht mehr, in welchem Dokument sie ihnen begegnet ist. Kein Problem. Ziehen Sie Ihren „Dokumente"-Ordner auf das Icon TurboFind und tippen das gewünschte Wort ein. Das Programm liest erst den Namen und danach den Inhalt des Dokuments und zeigt Ihnen das Suchergebnis in einer Tabelle an.

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD? Wenn Sie ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „nur System 7.5" wählen!) schicken Sie die defekte CD an:

Mac MAGAZIN & MACeasy
Postfach 501005
22710 Hamburg

Focus AudioClock™ v3.2.1
Focus Comatose™ v4.2.5
Focus VoiceCalendar™ v2.8
FontVu Folder
Gestalt.Appl 2.7.4
Guarddogg 1.1
Guide Blaster
Hard Disk ToolKit™ 2.0.5 Update
KeyQuencer Lite
NSM December Update Installer
NU December Update Installer
QuickKeys Demo
QuicKeys Demo 2
SAM Virus Defs and Help-Januar
Snooze Alarm Installer
Speech Writer v1.0.0
Spring Cleaning™ 1.0 Demo
StarGate
super-countdown
System Log v1.1
TimeSlice® Lite 3.0 ƒ
Tiny Saver 3.5 ƒ
ToolManager Updater
TurboFind ƒ
Unlabel 1.0.7 ƒ
Wissenschaft & Technik
! Auf einen Blick !
CrystalMaker_2.1_demo_FA F...
Dialog itemID 1.0
Frontier 4.2 Upgrade
GLMStat 2.0.5 Installer
Inside Grayscale Kitchen 1.0
johnsCalc.1.1
SafeAlert 1.0 Folder
SpriteWorld++ Folder
Tools Plus 3.2

FontVu Folder

■ Insbesondere die Besitzer von vielen Schriften werden dieses Utility zu schätzen wissen. Es gibt vielfältige Informationen über alle installierten Schriften – von der Größe der verfügbaren Schnitte bis zu den enthaltenen Zeichen.

Gestalt.Appl 2.7.4

■ Der Informationswert dieser Software ist recht technikorientiert. Aber nicht nur Entwickler werden Interesse daran haben, ob bei dem verwendeten Computer die Videografik über normales RAM gespeist wird oder ob die TrueType Schriften aus einem Festplatten-Cache gelesen werden.

Guarddog 1.1

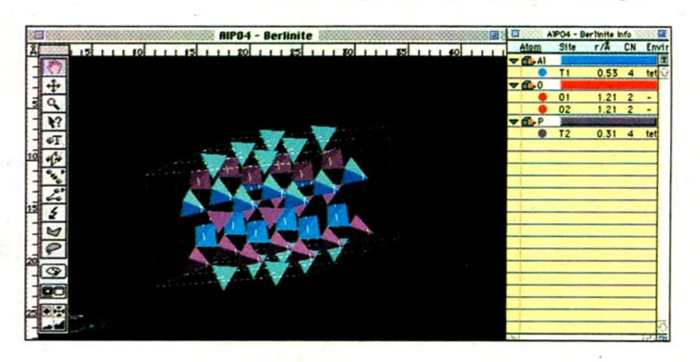
■ Für Systemadministratoren ein nützliches Helferlein. Es erlaubt die Einrichtung von zwei Paßwörtern, wobei das eine (der Hauptschlüssel) fest definiert und das zweite (der Zweitschlüssel) aus dem ersten errechnet wird. Verliert der Besitzer des Zweitschlüssels nun sein Paßwort, ist es für den Administrator kein Problem, ein neues zu errechnen.

QuickKeys Demo

■ QuickKeys ist eine Software zur Aufzeichnung von Makros, welche die Abläufe auf dem Rechner verselbständigen. Beispielsweise können Sie damit per Tastenkombination die Toneingabe zwischen Mikrofon und interner CD wechseln. Sie machen QuickKeys nur einmal vor, wie es funktioniert, legen eine Tastenkombination fest, und fortan klappt es automatisch.

CrystalMaker_2.1 Demo

■ Dies ist ein Programm zur Erzeugung der grafischen Darstellung chemischer Kristallverbindungen. Sie können nicht nur zwischen verschiedenen Farbgebungen, Darstellungsweisen und Perspektiven wählen, sondern sich die Grafik auch so konfigurieren, wie Sie sie benötigen.





Isoldestr.10
12159 Berlin

http://
www.pabst.de

Fon.: 030-859 520 0
Fax.: 030-859 520 99

24 Stunden Online bestellen
http: //www.pabst.de

Pulsar 1000
von UMAX

150-300 MHz 100% MAC OS kompatibel

PowerPC 604/604e
Prozessor mit 150- 300 MHz Taktrate
512 KB L2-Cache, 16 MB RAM, CD-ROM 8 fach

Weitere Spezifikationen
- voll MacOS-kompatibel, Multiprocessing-fähig
- 8 DIMM-Slots
- Aufrüstung bis maximal 1024 MB
- 5 Laufwerkschächte
- 2 serielle Geoport-Schnittstellen
- 10BaseT + AAUI-15 Ethernet
- 2 ADB-Ports
- 6 PCI-Erweiterungssteckplätze
- SCSI-II-Anschluß extern, Fast-SCSI-Anschluß intern
- 16 bit (44,1 KHz) Audio in/out
- Tastatur, Maus, Betriebssystem
- Claris Works, FWB CD-ROM und HDT Toolkit

→ Auslieferung inklusive geregeltem Papst-Lüfter

Option:
E 100 Upgrade Card plus Networking Upgrade
Ultra Wide SCSI und 100 Base-T Ethernet Upgrade

UMAX Pulsar 1000

200 MHz NUR 4498

Für anspruchsvolle Anwender bietet Umax mit dem Pulsar 1000 hohe Performance-Qualität für rechenintensive Aufgaben. Fünf Laufwerkschächte im Tower-Gehäuse bieten Platz für zusätzliche Festplatten, Laufwerke oder Grafikkarten. Mit dem können Sie auch in Zukunft rechnen.

Umax	
Pulsar *	3298
Pulsar 604/150	3898
Pulsar 604e/180	4298
Pulsar 604e/200	4498
Pulsar 604e/225	5098
Pulsar 604e/250	a.A.
Pulsar Multiprozessor 2x604e/180 oder 200	a.A.

* (ohne Prozessor)



Wieviel ist Ihr

Genau soviel, wie er Ihren individuellen Ansprüchen
Mit Support und Service verwandeln







Performa 4400 / 160
16/1200/CD 8x

Modell	Preis
Performa 5400 / 160	3498
Performa 5400 / 180	4198
Performa 6400 / 180	3348
Performa 6400 / 200	3999
PowerPC 8200 / 120	3298
PowerPC 7600 / 132	4298
PowerPC 8500 / 180	6198
PowerPC 9500 / 200 0/0	5498
PowerPC 9500 / 200	7198
PowerPC 9500 / 180MP	8698
PowerBook 1400cs / 117	4498
PowerBook 1400c / 117	6698
PowerBook 1400c / 133	7398

NEW
7300, 8600, 9600
Coming soon
Die neuen Apple Rechner auf Anfrage



Drucker

Drucker	Preis
Apple Color StyleWriter 2500 – Tinte	748
Apple LaserWriter 4/600 – 600 dpi, Laser 2 MB RAM	1598
Apple LaserWriter 12/640 – A4, 600 dpi, Laser 4 MB RAM	2798
Canon BJC 4550 – A3, 720 x 360 dpi Farbe, Tinte	798
Epson StylusColor 500 – 720 dpi, verbesserte Tinte	598
Epson Stylus 1500 – A2, 720 dpi, Tinte inkl. LocalTalk + Farbkit	2198
Epson Stylus Pro XL+ – A3, 720 dpi, PS-fähig, Tinte	2598
HP DeskJet 870Cxi – 600 dpi 8 Ppm s/w, 4Ppm Farbe	898
HP LaserJet 6 MP – 3 MB, Adobe PS, LocalTalk	1748
PowerRIP – PostScript-Software f. Epson Pro, Pro XL	448

Scanner

Scanner	Preis
Agfa SnapScan – 300 x 600 dpi, 24 bit	648
Agfa StudioStar – 600 x 1200 dpi, 30 bit	1798
Microtek ScanMaker E3 – 300 x 600 dpi, 24 bit	598
Microtek ScanMaker E6 – 600 x 1200 dpi, 30bit	898
Umax Vista S-6E – 300 x 600 dpi, 24 bit	548
Umax Vista S-12 – 600 x 1200 dpi, 24/33 bit	898
Umax Powerlook II – 600 x 1200 dpi, 36 bit, inkl. Dia-Aufsatz, Photoshop 4.0	2998
Umax Powerlook 2000 – 1000 x 2000 dpi, 36 bit inkl. Dia-Aufsatz, Binuscan Master	6298

Festplatten

Festplatte	Preis
Fujitsu 2.1 GB – 2952SYU AV-fähig 8,5 ms	1048
Fuitsu 4,3 GB – 2954SYU AV-fähig 8,5 ms	1598
IBM 2,1 GB – DORS 8,6 ms	648
IBM 4,5 GB – DCAS 9 ms	1298
IBM 4,5 GB – DCRS 8 ms, AV-fähig	1698
Quantum TM 3,2 GB – 10,5 ms	698

Seagate, Micropolis AV auf Anfrage

Prozessor karten

für alle Apple und kompatible Rechner

Karte	Preis
PPC 604/150	648
PPC 604e/180	1098
PPC 604e/200	1248
PPC 604e/225	1798
PPC 604e/250	a.A.
Daystar MP 2x PPC 604e/180	a.A.

Laufwerke

Laufwerk	Preis
Fujitsu M/O 640 MB – extern 3,5" SCSI-II, 30 ms, 512 KB Cache	998
iomega Jaz 1 GB – extern D2	765
iomega zip 100 MB – extern	329
Syquest EZ Flyer 230 – 13,5 ms, extern	548
Syquest SQ200 5.25" – extern	748

Günstige und unkomplizierte Finanzierungsangebote. CITIBANK
(Finanzierungen bis 4000,– DM können über EC-Karte angefragt werden)



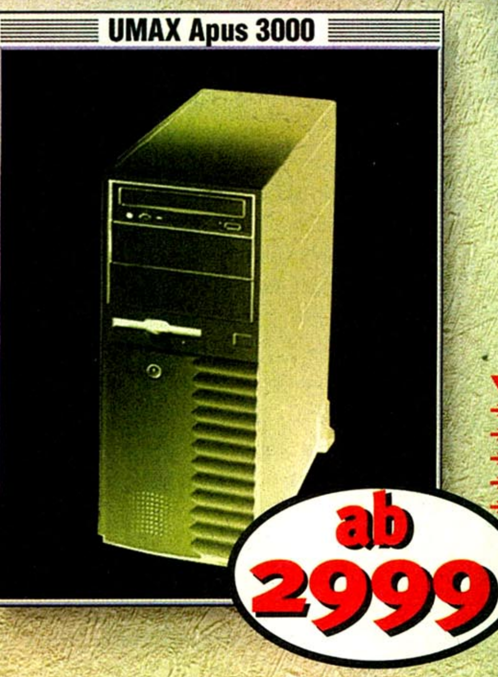
Für Geschäftsleute interessant:
Leasen Sie Ihre Wunschkonfiguration.





Alle Preise in DM inklusive Mehrwertsteuer. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

CROSECTION



Pabst Computer
jetzt auch in der Mainmetropole
(Mail order und Versand erfolgen über Berlin)

PABST COMPUTER
Gräfstr. 51
60486 Frankfurt
am Main

http://
www.pabst.de

Fon.: 069 77 27 21

Apus 3000 von UMAX

180 - 240 MHz PowerPC 603e
100% MAC OS kompatibel

Spezifikationen
- 16MB DRAM eingebaut
- 1.2 GB HD bei 180 MHz, 2.1 GB HD bei 200 / 240 MHz
- Grafikkarte integriert, 1MB VRAM
- 3D Grafikkarte 2MB RAM bei 200 / 240 MHz
- 256KB Level2 Cache erweiterbar auf 1MB
- 2 ADB Ports
- 5 interne Laufwerkschächte
- 3 PCI slots
- 2 DIMM Slots (bis zu 144MB mit 64MB DIMMS)
- CD-Rom Laufwerk 8X
- 16-bit Stereo CD-Quality SRS™ Surround Sound
- Mini-Tower Design
- 1.44MB Diskettenlaufwerk
- Tastatur, Maus und Betriebssystem inkl.
- Claris Works, Conflict Catcher, FWB CD-ROM und HDT Toolkit

ab 2999

Im Small Office / Home Office Bereich bietet **Umax** mit dem **APUS 3000** einen leistungsstarken und preisgünstigen Multimediacomputer. Von 180 auf 300 Mhz erweiterbar wächst er mit Ihren Ansprüchen. Sein Mini-Tower-Design passt auf jeden Schreibtisch.

UMAX
Apus 3000 - 180 MHz **2999**
Apus 3000 - 200 MHz **3299**
Apus 3000 - 240 MHz **3799**

Grafikkarte

64-bit Grafikkarte
von VILLAGE® TRONIC — Macwelt TEST SIEGER 9/96

Auflösungen von 512 x 384 bis zu 1600 x 1200 Pixel VGA und Apple-Monitor-Anschluß

- kein Adapter notwendig
- 15,5 - 84 KHz horizontale, 25 - 160 Hz vertikale Frequenz
- PCI-Anschluß (auch für Performa 5400 + 6400)
- optional für NuBus erhältlich (MacPicasso 320, 328)
- 100% QuickDraw kompatibel
- Beschleunigt für PowerMac

MacPicasso 516 2 MB/PCI **199**
MacPicasso 520 2 MB/PCI **299**
MacPicasso 520 4 MB/PCI **399**
MacPicasso 320 2 MB/NuBus **498**
MacPicasso 328 4 MB/NuBus **798**

NEW
128 Bit MacPicasso 535 **699**
4 MB RAM, Quickdraw 3D und Quicktime Beschleunigung, opt. Videomodul, opt. 3D Beschleunigungsmodul mit 4 MB Texture-RAM

IMS Twin Turbo und Formac auf Anfrage

COMPUTER WERT?

genügt. Dafür braucht Ihr Computer die richtige Konfiguration.
wir Ihre Wünsche in Rechenstärke.

CD-Brenner

CDD 2600 PHILIPS

- **CD-Writer 2/6fach-Speed** — **748**
  2/6-fache Geschwindigkeit, intern
  externe Version inkl. **Software Toast 3.0** — **898**

Pioneer CD-ROM 12x — **498**
12 fache Geschwindigkeit, extern
110 ms Zugriffszeit

- **TEAC CD-R50S** — **1298**
  inkl. Toast 3.0, WIN on CD, 2 Rohlinge
  4/4fach int.
  w.o., externe Version — **1398**

Yamaha CDR 400 — **1398**
4/6 fach int.
externe Version inkl. **Software Toast 3.0** — **1598**

Speicher

	4 MB	8 MB	16 MB	32 MB
PS/2:	-	69	139	269
DIMMs:	-	89	149	298
EDO DIMM (4400)	-	129	198	398
SIMMs: (30pol.)	69	149	249	-
PowerBook: (190/5300)	-	149	248	448
PowerBook: (1400)	-	149	269	24/339
PowerBook.Duo:	-	169	20/319	28/429

Level II Cache:
256(PCI) / 256(44/54/6400) / 512(PCI):
179 / 199 / 298

Lüfter

Kühlsysteme von
PAPST -Motoren
Das Lüfter-Sortiment für jeden Mac (Clone)

Lüfter zur CPU-Kühlung: **39**
für Ext. Gehäuse
Variofan 3412/8412 GMV: **64**
für DeskTop-Macs und Umax
Variofan 4312 GMV: **118**
für Tower-Macs



Nichts Neues aus Texas.
Wann, Wie und Wo die PowerComputer zu haben sind, weiterhin auf Anfrage.

Belinea 17" (43 cm)

1199*

mit integrierten Stereolautsprechern



Für ein erholsames Arbeiten sorgt der **Belinea** 105596 durch die Angleichung der Bauweise an die stregen Ergonomie-Richtlinien für Arbeitsplatz Geräte. Geringe Bildschirmabstrahlung und regulierbare Frequenz halten Ihre Augen länger fit. Her mit den Pixeln.

*Bundlepreis beim Kauf eines Rechners

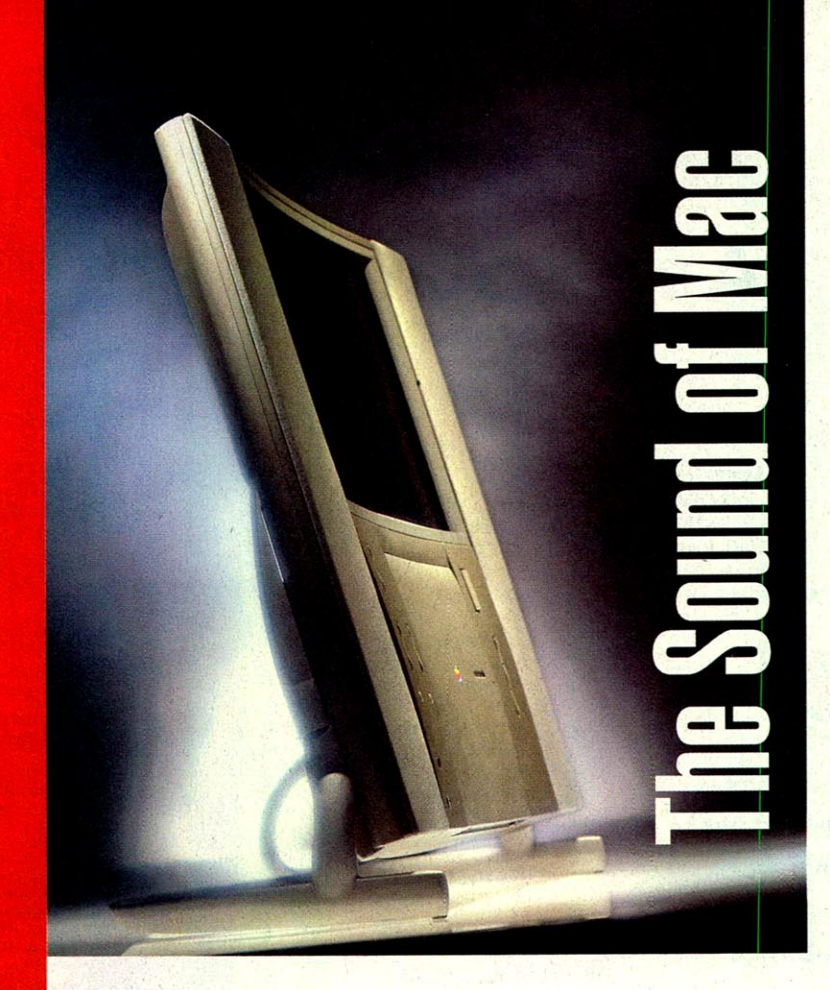
Monitore

3 JAHRE GARANTIE für BELINEA Monitore

	Belinea 105075 mit integrierten Stereolautsprechern	Belinea 105576 mit integrierten Stereolautsprechern	Belinea 105596 mit integrierten Stereolautsprechern	ArtMedia 1864 by Sony	Belinea 106050	ArtMedia 2185 by Sony	Belinea 108010
Bildgröße	15" (38 cm)	17" (43 cm)	17" (43 cm)	17" (43 cm)	17" (43 cm)	20" (50 cm)	21" (53 cm)
Auflösung	bis 1152 x 870	bis 1152 x 870	bis 1600 x 1280	bis 1024 x 768	bis 1600 x 1200	bis 1600 x 1280	bis 1600 x 1280
Frequ. hor.	30 – 69 kHz	30 – 69 kHz	30 – 85 kHz	31 – 64 kHz	30 – 85 kHz	30 – 85 kHz	30 – 115 kHz
Frequ. vert.	55 – 120 Hz	50 – 120 Hz	50 – 120 Hz	50 – 120 Hz	50 – 120 Hz	50 – 150 Hz	50 – 160 Hz
Maske	Lochmaske 0,27 mm	Lochmaske 0,27 mm	Lochmaske 0,26 mm	Trinitron 0,25 mm	Lochmaske 0,28 mm	Trinitron 0,30 mm	Lochmaske 0,25 mm
Abschirmung	MPR II	TCO 95	TCO 95	TCO 92	TCO 95	TCO 92	TCO 92
Bedienung	Digital Front Control, 16 Speicherplätze	Digital Front Control, 18 Speicherplätze	Digital Front Control, 28 Speicherplätze	Digital Microprocessor Control	Digital Front Control, 28 Speicherplätze	Digital Microprocessor Control	Digital Front Control, 21 Speicherplätze
	625,–		1398,–	1398,–	1998,–	2998,–	2998,–

news

The Sound of Mac



■ So sieht er aus – Spartacus, der Edel-Mac zu Apples 20. Jahrestag. Aus der modifizierten Hauptplatine eines Performa 6400, einem 12,1 Zoll großen Aktiv-Matrix-Display, einem CD-ROM-Laufwerk sowie einem Bose-Soundsystem bastelten Apples Ingenieure ein Designerstück, das es in sich hat (siehe Mac MAGAZIN & MAC-easy 2/97, Seite 20).

Etwa zur Jahresmitte soll eine limitierte Auflage des ultraflachen Multimediagenies in den Handel kommen. Wer es sich leisten kann, bestellt sich den Mac für Audiophile schon jetzt. Apple-Händler Systematics geht von einem Stückpreis knapp unter 20 000 Mark aus. MK

Info: http://www.twentiethanniversary.apple.com/

PC für Fotos



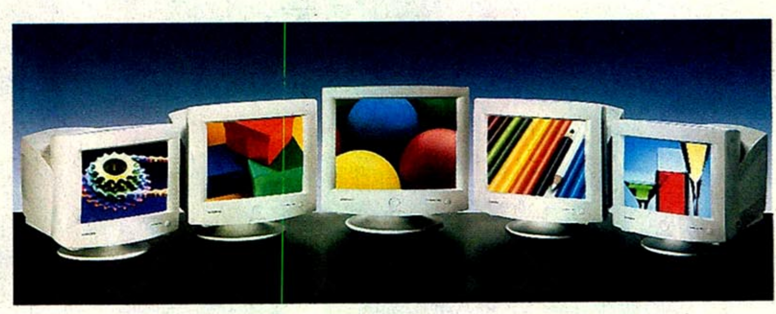
■ Epsons neue Digitalkamera Photo PC kostet rund 900 Mark und bietet unter anderem 640 mal 480 Bildpunkte Auflösung, Vorblitz gegen rote Augen sowie ein serielles Kabel für den Mac-Anschluß. Zum Aufrüsten gibt's ein seitlich ansteckbares LC-Display für knapp 500 Mark. *CH*

Info: Epson Deutschland, Tel. 02 11/5 60 30

Fünf Freunde

■ Mit fünf neuen Monitoren verjüngt Samsung die SyncMaster-Reihe. Gemeinsam sind ihnen die neue Antireflex-/Antistatik-Beschichtung und die vereinfachte Bedieneroberfläche sowie die Einhaltung der Ergonomienormen CE-Zeichen, MPRII und TCO 95. Alle Monitore basieren auf INVAR-Lochmaskentechnik. MK

Info: Samsung, Tel. 0 61 96/6 60

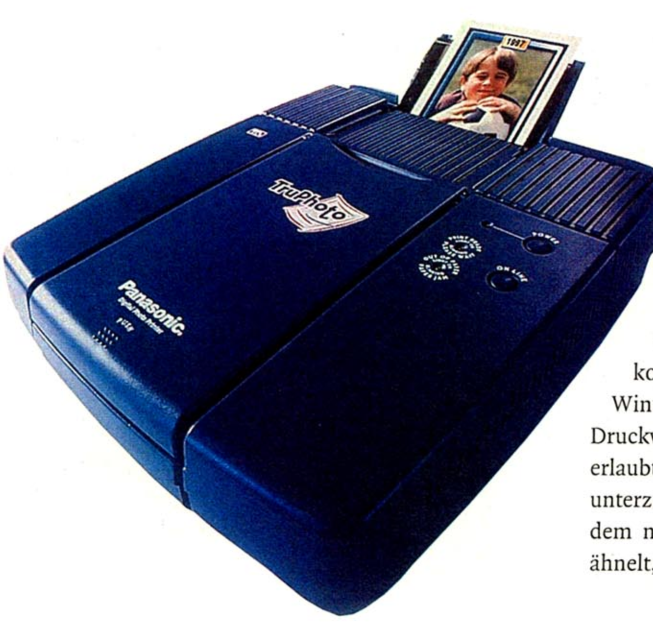


Klein, kompakt, farbig



■ Microteks Kompaktscanner PageWiz gibt's jetzt nicht nur in der Farbversion, sondern erstmals auch für den Mac. Der PageWiz Color erfaßt Vorlagen bis DIN A4 bei maximal 300 mal 600 dpi optischer Auflösung und reproduziert dabei bis zu 16,7 Millionen Farben. Zum „Produktivitäts-Tool" wird der Kleine laut Hersteller durch das mitgelieferte Programm PageSuite, das neben Texterkennung und Dokumentenverwaltung auch den Fax- oder E-Mail-Versand sowie das Drucken gescannter Dokumente per Drag-and-drop ermöglicht. Der Preis wird voraussichtlich bei knapp 400 Mark liegen. *CH*

Info: Microtek, Tel. 07 21/40 50 14



Blauer Zwerg

■ Einen Fotodrucker, der ohne Tinte und Farbbänder auskommt, stellte Panasonic auf der Winter-CES in Las Vegas vor. Das Druckverfahren Thermo-Autochrome erlaubt es, die Farben direkt im Papier unterzubringen. Da diese Methode dem normalen Thermotransferdruck ähnelt, genügt dem TruPhoto genannten Printer eine Auflösung von 144 dpi zur Erzeugung fotorealistischer Ausdrucke.

In den USA kostet der TruPhoto zirka 480 Dollar, ein Paket mit 20 Blatt Autochrom-Papier etwa 15 Dollar. Preis und Verfügbarkeit standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. MK

Info: http://www.truphoto.com

Licht und Schatten

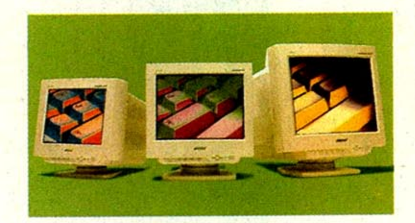


■ LightWave 3D, die Modeling- und Animationssoftware, mit der Fernseh- und Kinohits wie „Star Trek", „Die Simpsons" oder „Golden Eye" aufgepeppt wurden, ist jetzt auch als Power Mac-Version erhältlich. Das QuickDraw-3D-taugliche Programm dürfte damit die einzige Software aus dieser Sparte sein, die sowohl für Windows 95 und NT als auch für Amiga, SGI und den Mac zu haben ist.

Natürlich verfügt LightWave über Features wie inverse Kinematik, organische Strukturen, Linseneffekte und vieles mehr. Anders wäre der höchst professionelle Preis von knapp 3000 Mark auch kaum zu rechtfertigen. MK

Info: Videocomp, Tel: 0 61 71/5 06 01 30

→



Monitore en masse

Bildschirmflut

■ Die Hersteller von Computerbildschirmen scheinen eine enorm produktive Phase gehabt zu haben, denn die Neuvorstellungen nehmen kein Ende. Hier kommen sie im alphabetischen Schnelldurchlauf: Mit dem Flexscan F77 präsentiert Eizo einen 21-Zoller für Profis, der über eine scharfe, besonders dunkel getönte Bildröhre, ausgeklügelte Konvergenzregelung und TCO '95 verfügt. Für etwa 3500 Mark ist er bei Raab Kaarcher (Tel. 0 21 53/73 30) zu haben.

Mitsubishi vermeldet, daß der Preis für die vier aktuellen High-end-Monitore (zwischen 15 und 21 Zoll) um nahezu 20 Prozent gesenkt wurde. Info unter Tel. 0 21 02/48 60.

PanaSync/Pro 7GX heißt der neue 21-Zoll-Edel-Bildschirm von Panasonic (Tel. 0 40/8 54 90), der sich durch hohe Bildwiederholraten, eine 0,25er Lochmaske, extreme Helligkeitsreserven, TCO 92, den Preis von etwa 4000 Mark und vieles mehr auszeichnet.

Sony wechselt mal wieder die Modelle der sf-Reihe aus. Der 15-Zoller heißt jetzt 100 sf und kostet etwa 850 Mark, der 17-Zoller 200sf ist für etwa 1500 Mark zu bekommen und für den 20-Zoller 300sf sind ungefähr 2900 Mark zu berappen. TCO 92, On-Screen-Display und Super Fine Pitch Trinitron-Röhren sind einige ihrer Merkmale.

Neu ist auch der 200sx mit 15 Zoll Bilddiagonale und einem Preis von zirka 1300 Mark. Mehr Infos erhalten Sie bei Sony (Tel. 02 21/5 96 60).

Der 3500 Mark teure, speziell auf den Macintosh abgestimmte Quato two page mit einer 20-Zoll-Trinitron-Röhre verfügt nunmehr über eine 0,25er Lochmaske und TCO 95. JS

Info: Löhner und Partner, Tel. 05 31/28 13 81

Schnellere Pentium-Karten

Intel an Bord

■ Für alle PCI-Macs mit 12-Zoll-Slots hat die Firma Orange Micro jetzt eine 200-Megahertz-Pentium-Karte vorgestellt, die unter anderem zwei Dimm-Steckplätze, zwei serielle und einen parallelen Port bietet. Sie ist bei Makro (Tel. 0 60 22/65 49 57) für 2400 Mark zu beziehen. Macs mit nur 7-Zoll PCI-Slots (wie die neuen Performas) lassen sich mit einer 100-Megahertz-Pentium-Karte ausrüsten. Das Modell 525 soll ab März verfügbar sein und 700 US Dollar kosten. JS

Geoport-Multiplikator

Aus 1 mach 4

■ Der PortJuggler macht aus einer seriellen Schnittstellen gleich vier, wobei die jetzt für etwa 275 Mark erhältliche Power-Version auch Geoport-Funktionen multipliziert und das alles ohne Schalter. JS

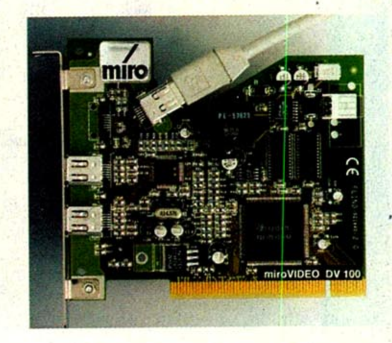
Info: Dr. Bott, Tel. 03 67 38/4 46 30

Neue Boards von Miro

Videos rein!

■ Miro entzückt die Gemeinde der Videofilmer mit zwei neuen Karten. Die DC30 (etwa 1500 Mark) ist eine leistungsverstärkte Version der DC20 und sorgt für flüssige Digitalisierung analoger S-Video-Signale. Die Video DV 100 (etwa 1700 Mark) versteht sich demgegenüber nur auf die Übertragung von Bildern nach dem Sony-Digital-Video-Standard über die neue Firewire-Schnittstelle. JS

Info: Miro, Tel. 05 31/2 11 30



PC-Card-Modem

Option optimiert

■ Nova Media bietet mit der OptionCard eine Kommunikationslösung für PowerBooks und Newtons – am Festnetz wie an allen gängigen GSM-Mobiltelefonen. Bei der neuen 28.8-Version implementiert der Hersteller jetzt den Standard V34plus, was für eine Datenübertragung bis zu 33 600 bps steht. Zur Cebit erweitert sich die Liste der unterstützten Handies um die Nokia 8110. Die PC-Card kostet als 14.4er Ausführung etwa 670 Mark, die V34plus-Version schlägt mit zirka 1000 Mark zu Buche. BÖ

Info: Nova Media, Tel. 0 30/39 90 26 83



QuickDraw-3D-Beschleuniger

Kartenspiele

■ Der Hit bei Grafikkartenherstellern sind derzeit mit QuickDraw 3D beschleunigte PCI-Karten. Jeder Produzent, der etwas auf sich hält, hat zumindest eine solche Karte angekündigt. Angefangen bei der 4500 Mark teuren Radius Thunder 3D mit insgesamt 32 Megabyte RAM bis hin zur 3D Xplosion von Microtek, die für 200 Dollar nur einen einzigen Chip beherbergt. Dazwischen tummeln sich diverse Hersteller, wie Newer Technology (RenderPIX), Ati (Xclaim 3D & VR), Village Tronic (MacPicasso 535) und Formac (ProFormance- und ProMedia-Serie).

Selbst Windows-Spezialisten wie Matrox beginnen hier, den Mac für sich zu entdecken. Welche Karten ihren Preis wert sind und welche Software davon profitiert, das werden wir in einem der nächsten Hefte von Mac MAGAZIN & MACeasy klären. MK

NEU!

QUICKTIME VR

SCHNELLERE UND VERBESSERTE DRUCKFUNKTIONEN

THEATER
October, 24th

PROBLEMLOSE AUTOMATISCHE INSTALLATION

LIVE OBJECTS*

HÖHERE STABILITÄT

QUICKDRAW 3D

PROBLEMLOSER AUSTAUSCH VON PC-DATEIEN UND -MEDIEN

QUICKTIME 2.5

BILDER, TON, VIDEO, ANIMATIONEN...

*OPEN DOC TECHNOLOGIE

ZUGANG ZUM INTERNET

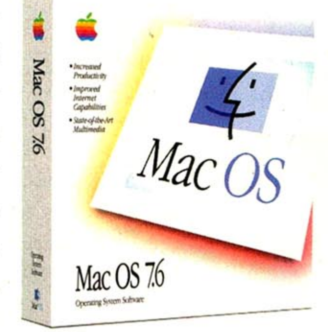
VEREINFACHTE UND VERBESSERTE NETZWERKFUNKTIONEN

Call Claris
01805 - 258 166
Mac OS 7.6 CD-ROM dt.
Ihr Subskriptionspreis
nur DM 169,00
oder nur SFR 140,00
inkl. MwSt. und Versand

Mac OS 7.6

Jetzt bestellen und Geld sparen!

Mac OS 7.6 verbindet viele der neuesten Software-Technologien mit zusätzlichen Features und Funktionen, und bietet Ihnen somit gesteigerte Produktivität, Effizienz und PC-Kompatibilität. **Mac OS 7.6** beinhaltet die aktuelle Version der OpenDoc Software-Technologie, integrierte Internet-Funktionen und -Verbindungen und Apples fortschrittliche Multimedia-Technologien (QuickTime Media Layer) sowie eine verbesserte Unterstützung von Windows-Dateien und Medien. **Mac OS 7.6** verbessert auch die Leistung in Schlüsselbereichen wie Druck und Vernetzung. **Mac OS 7.6** läßt sich leicht installieren, so daß Sie schnell und sicher in den Genuß der Vorteile der neuesten und bedeutendsten Innovationen im Bereich der Systemsoftware kommen, während die Kompatibilität zu Dateien und Anwendungen, die unter System 7 entwickelt wurden, ohne Einschränkungen gewährleistet ist.



** nur auf PowerPC™ verfügbar.*

Das besondere Angebot:
Mac OS 7.6 CD-Version in deutsch mit AICK

Jetzt können Sie außergewöhnlich günstig Ihr persönliches Mac OS 7.6 bestellen. Entscheiden Sie sich **schon heute für die deutsche Version** und nutzen Sie den Subskriptionsvorteil: Nur DM 169,00 statt DM 220,00! Dieses Vorteilsangebot gilt nur bis 31. März 1997. Zögern Sie nicht! Bestellen Sie noch heute unter Telefon 01805 - 258 166. Wir nennen Ihnen auch gerne unsere speziellen Mac OS Partner oder fragen Sie Ihren Händler.

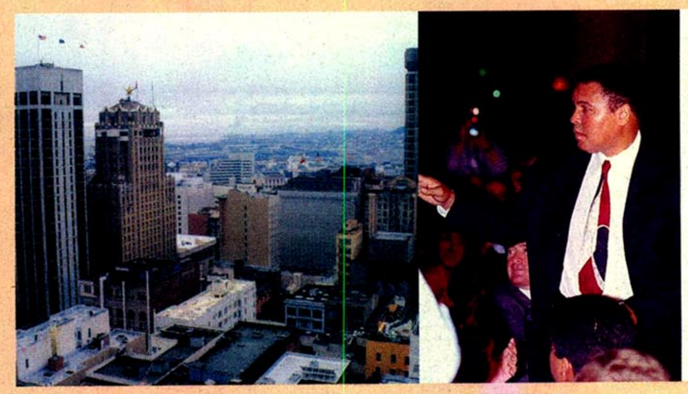


Simply powerful software.™



It's Showtime!

Wie üblich war es ein Spektakel. Claus Heitmann berichtet von der **Mac World** in San Francisco.





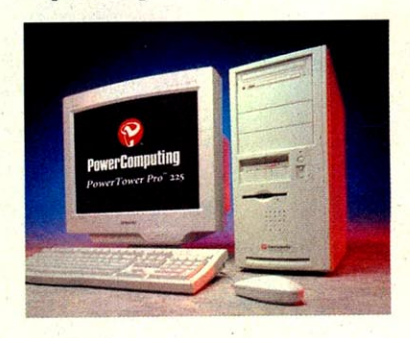
Nach den letztjährigen Turbulenzen kam der Mac World Anfang Januar eine ganz besondere Bedeutung als Wegweiser für Apples künftigen Kurs zu. Entsprechend pompös gestaltete sich die traditionelle Eröffnungsrede, die Apple-Boß Gil Amelio mit tatkräftiger Hilfe prominenter Gäste wie Jeff Goldblum, Peter Gabriel und dem mit stehenden Ovationen bedachten Steve Jobs über die Bühne brachte.

Knapp 4000 Zuschauer wurden durch ein Wechselbad von großen Gesten, Visionen und zähflüssigen Absichtserklärungen geschickt, um am Ende einem Finale nach Hollywood-Manier beizuwohnen, in dem der letzte Auftritt Muhammed Ali vorbehalten war. Drei Stunden dauerte dieses Schauspiel. Danach wandten die Besucher ihre ungeteilte Aufmerksamkeit den zahlreichen Produktneuheiten in den beiden Messehallen zu.

Killer-Power

■ Als Publikumsmagnet erwies sich wieder einmal Power Computing, denn neben dem bereits im letzten Heft gemeldeten 300-Megahertz-Mac stellte der texanische Clone-Produzent zwei **Multiprozessorsysteme** in Gestalt von PowerTower-Pro-Rechnern vor. Wahlweise zwei 225- respektive 250-Megahertz-Prozessoren der 604e-Klasse treiben Powers neue Boliden an, die mit reichhaltiger Ausstattung ab rund 5000 US-Dollar zu bekommen sind.

In den kleineren Budgetregionen hingegen kündigte das Unternehmen mit dem **PowerBase 200 QuickShip** der WINTEL-Fraktion offen den Preiskrieg an. So verfügt dieser „ultimative PC-Killer“ über einen 200-Megahertz-603e-Prozessor mit Upgrade-Optionen, integrierte 3-D-Beschleunigung, einen 15-Zoll-Multimediabildschirm, ein externes Modem für 28 800 bps sowie reichlich Software – alles für knapp 2000 US-Dollar! Solange Power den Weg in deutsche Händlerregale nicht findet, gibt's weitere Infos direkt beim Erzeuger unter Tel. (0 01) 5 12/3 88 68 68 oder im Netz unter http://www.powercc.com



Bildarbeiter

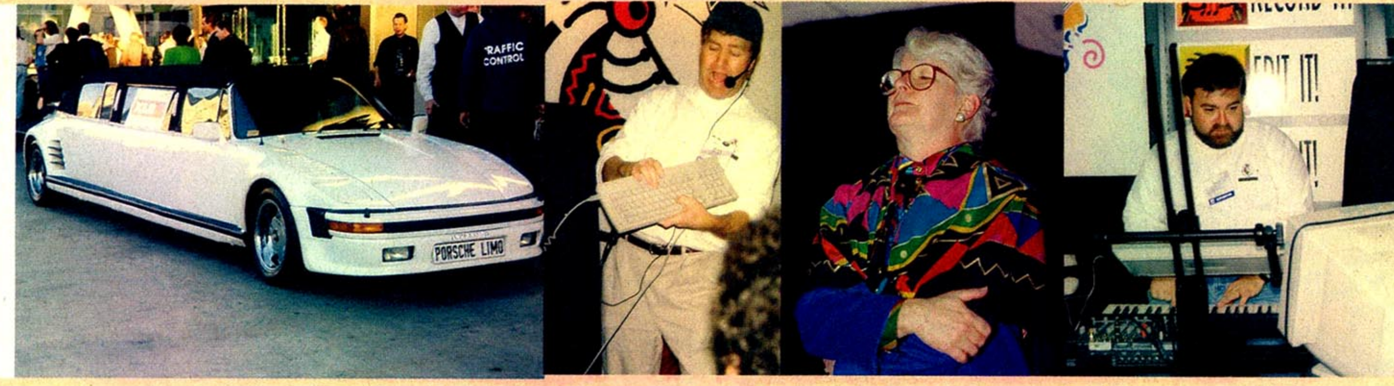


■ In Sachen Bildbearbeitung sorgte kein Geringerer als Kai Krause auf der Mac World für Furore. Wie von seinen Kreationen gewohnt, wartet auch seine neueste Software – Arbeitstitel **Soap** – mit einer eigenwilligen Oberfläche auf, die auf den ersten Blick wie Spielerei erscheint. Der zweite Blick offenbart jedoch echte Highlights. Zoom- und Bildbearbeitungsvorgänge gehen stufenlos und in Echtzeit vonstatten, Maskierungen erfolgen automatisch im Hintergrund, und integrierte Filter wie das „Red Eye“-Werkzeug führen ein Dutzend Bearbeitungsschritte automatisch in einem durch. Soap soll in Kürze in Deutschland erscheinen, der Preis steht noch nicht fest. Infos: Up To Date, Tel. 01 80/5 34 59 90. Einen kleinen Vorgeschmack auf Soap gibt Ihnen Kai Krause im Videofilm auf CD.

Mit einem 3-D-Plug-in für Adobe-Software gab Vertigo, bislang als Entwickler von 3-D-Software für Silicon Graphics bekannt, auf der Messe sein Mac-Debut. **3D Dizzy** erlaubt es, 3-D-Objekte in Photoshop, Premiere, After Effects oder PhotoDeluxe zu laden und dort mit 3-D-Funktionalität unter anderem ihre Größe, Oberfläche oder die Position der Lichtquellen zu ändern. 3D Dizzy ist für rund 90 Dollar direkt über Vertigos Web-Site (http://www.vertigo3d.com) zu beziehen. Weitere Infos erhalten Sie telefonisch unter (0 01) 6 04/6 84 21 13 oder per E-Mail unter info@vertigo3d.com



Auf CD-ROM: Kai Krauses Live-Präsen-



Fußklick!

■ Steptänzer und Autofahrer sind im Vorteil, andere sollen's schnell lernen: die Cursor-Steuerung per Pedal. **NoHands Mouse** ist laut Hersteller Hunter Digital die ideale Lösung für alle, die Handgelenkschäden durch exzessiven Mauseinsatz fürchten oder die Finger nicht von der Tastatur lassen können.

Für zirka 260 US-Dollar erhalten sie ein Paket mit zwei Fußtasten nebst Anschlußkabel und Software. Achtung, Spiele-Freaks: Zum Ballern und Fliegen ist die NoHands Mouse nicht geeignet!

Info: Hunter Digital, Tel. (0 01) 3 10/4 71 58 52, http://www.footmouse.com





Digitalschüsse

■ In Sachen Digitalfotografie fanden sich die interessantesten Neuigkeiten an dem kleinen Stand des amerikanischen Herstellers DC Pro. Dieser hat sich auf **Zubehör für Digitalkameras** spezialisiert und bietet unter anderem Aufsatzlinsen – von Makro bis Tele – sowie Filter für Schnappschußkameras an. Für die Kodak DC-20, DC-25 und DC-50, die Epson PhotoPC, Apple QuickTake 100 und 150 sowie die QV-10A und QV-100 von Casio bestehen bereits Sortimente, entsprechendes Zubehör für weitere Hersteller und Modelle soll folgen. Infos liefert DC Pro unter Tel. (0 01) 5 16/4 34 88 00 oder per E-Mail: dcproacc@aol.com

Gezeigt wurde zwar nichts, aber zum Thema Digitalfotografie konnte Apple wenigstens eine Ankündigung beisteuern. Die in die Jahre gekommene QuickTake-Familie wird durch die **QuickTake 200** verjüngt. Apples neue Digitalknipse bietet jetzt zeitgemäß ein LC-Display, Wechselspeichertechnologie und TV-Anschluß. Zur Programmausstattung gehören PhotoDeluxe und PageMill 2.0 von Adobe sowie NetCard, eine Software zum Fotoversand per E-Mail. Die QuickTake 200 ist voraussichtlich im April bei uns erhältlich und könnte sich preislich um 1200 Mark einpendeln.

Info: Apple Assistance Center, Tel. 1 80/3 50 18

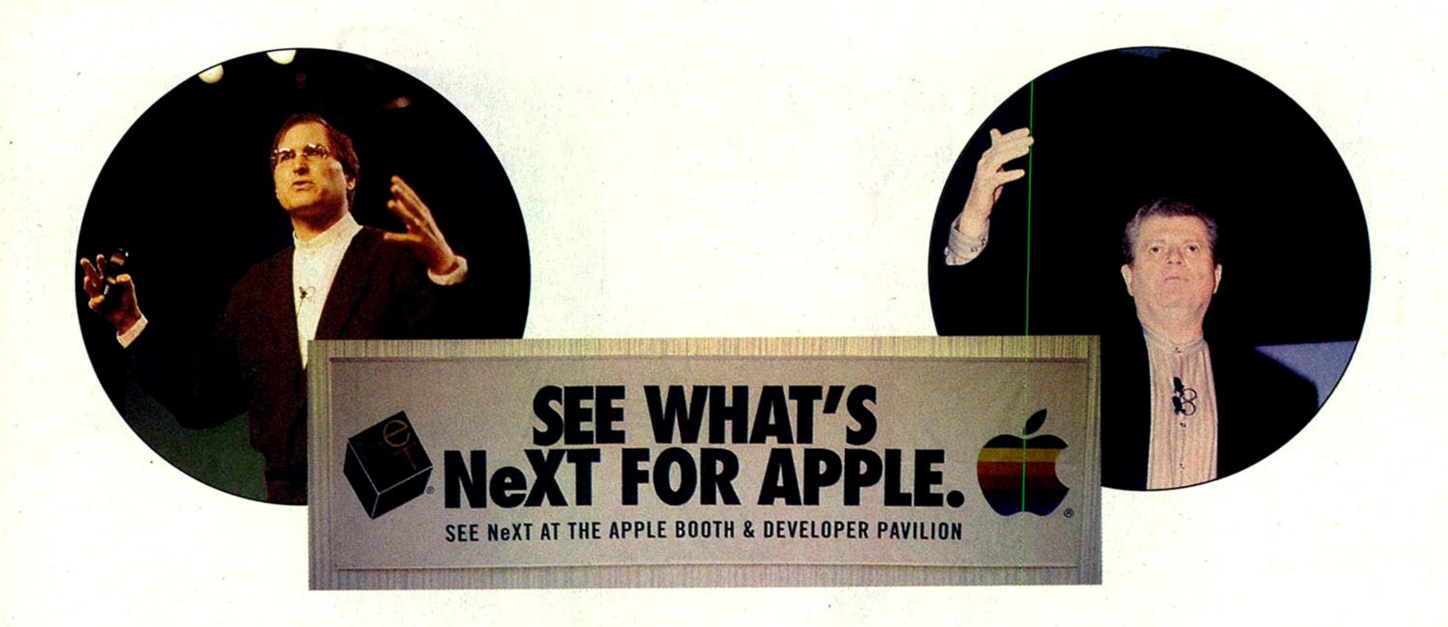


Mac-World-Hit

■ Den Reiz jeder Mac World machen immer wieder Produkte aus, die fernab aller bierernsten Systemdiskussionen, Produktstrategien und Megahertz-Wettrennen nach purem Spaß trachten. Mein persönlicher Favorit in dieser Kategorie war dieses Jahr unangefochten **CyberSound Studio**, eine „Instant Jamming"-Lösung für knapp 100 US-Dollar, die eine kinderleicht zu bedienende Synthesizer- und Sampler-Software und zusätzlich sogar auch noch ein kleines Midi-Keyboard beinhaltet. Und die Show der CyberSound-Musiker war eh eine Klasse für sich.

Info: CyberSound, Tel. (0 01) 4 15/8 12 73 80, http://www.cybersound.com





Der nächste Schritt

Be ist out, Copland ist tot – **Rhapsody** heißt der neue Traum vom besten aller **Betriebssysteme**. Steve Jobs und sein Nextstep sollen ihn verwirklichen. Claus Heitmannsagt, wie's klappen soll.

Steve Jobs ist wieder da! Der berühmteste Garagenbastler und Apple-Gründer, der verstoßene Sohn und stets gefeierte Visionär kehrt nach über zehn Jahren in Apples Dienste zurück. Nachdem sich die Firma für satte 400 Millionen Dollar ein schönes Weihnachtsgeschenk gönnte und mit dem Kauf der Jobs-Firma Next das Rätselraten um die Zukunft des Mac-Betriebssystems beendete, ist er als „Berater" wieder aktiv am Mac-Schicksal beteiligt.

Die Mitgift, die Steve Jobs in die neue Liaison einbringt, heißt Nextstep – ein von Next bereits im Jahre 1988 entwickeltes und auf verschiedenen Hardware-Plattformen erprobtes Betriebssystem. Skeptische Zeitgenossen stoßen sich an der geringen Verbreitung von Nextstep, Befürworter sehen den Grund für diese relative Erfolglosigkeit einzig darin, daß es seiner Zeit schlicht um Jahre voraus ist. Wie auch immer, Nextstep bringt die entscheidenden Voraussetzungen mit, die ein künftiges Mac OS leisten soll: *präemptives Multitasking*, *Multithreading*, symmetrisches *Multiprocessing*, *Speicherschutz* sowie, nicht zuletzt, integrierte Internet-/Intranet-Technologien.

Rhapsody – das System der Zukunft. Viele Antworten auf Fragen nach den technischen Details mußten sowohl Apple als auch Next auf der Mac World noch schuldig bleiben. Der grobe Fahrplan für die nahe Zukunft steht allerdings schon fest: Die begehrten Nextstep-Komponenten werden so schnell wie möglich auf die PowerPC-Plattform angepaßt, um daraus zusammen mit den Mac-OS-Bestandteilen das neue System Rhapsody zu basteln. Bis Mitte des Jahres soll eine erste Entwicklerversion von Rhapsody fertiggestellt sein. Für Anfang 1998 ist eine sogenannte teilkompatible Version in Planung, auf der Programme laufen, die speziell auf das neue Betriebssystem angepaßt sind. Und zum Sommer des nächsten Jahres peilt Apple dann die Vollendung der ersten endgültigen Version von Rhapsody an, die sowohl auf PowerPC-Macintoshs als auch auf PowerPC-Clones zum Einsatz kommen kann.

Ganz oben auf Apples Prioritätenliste steht dabei die Kompatibilität zum bisherigen System. Durch die Integration einer sogenannten Mac-OS-Kompatibilitätsbox in Rhapsody sollen dann nämlich alle für das „herkömmliche" System geschriebenen 68k- und PowerPC-Programme auch in der neuen Umgebung laufen. Sollte dieses Vorhaben sich tatsächlich verwirklichen lassen, braucht man sich demnach um seine jetzigen Hard- und Software-Investitionen keinerlei Sorgen mehr zu machen – zumal Apple vorsieht, Rhapsody mit Hilfe eines Software-Updates auf dem aktuellen Kompatibilitätsstand zur jeweils neuesten Mac-OS-Version halten zu können.

JETZT SURFEN IM INTERNET

© STEIDL

APPLE POWER MACINTOSH (dt.)

PPC 4400/160/16/1200/8xCD (Sonderm.) … 2299.–
PPC 8200/120/16/1200/8xCD/L2
(inkl. Software Bundle MS Office) … 2999.–
PPC 7600/132/16/1200/8xCD/L2
(inkl. Software Bundle MS Office) … 3849.–
PPC 8500/180/32/2000/8xCD/L2 … 5449.–
PPC 9500/200/0/0/8xCD/L2/noVid … 5449.–
PPC 9500/200/32/2000/8xCD/L2/ATI … 7199.–
PPC 9500/180MP/32/2000/8xCD/L2/ATI
(Multiprozessorsystem mit 2x180) … 8849.–
Fragen Sie unbedingt Ihr persönliches Bundle an!!!

APPLE MACINTOSH PERFORMA (dt.)

6320/120/12/1200/8xCD … 2219.–
6400/180/16/1600/8xCD/Modem … 3399.–
6400/200/16/2400/8xCD/Modem/L2 … 4079.–
5260/100/12/800/4xCD … 2849.–
5400/160/16/1600/8xCD/Modem … 3689.–
5400/180/16/1600/8xCD/TV/Vin/Mod. … 4349.–
Fragen Sie unbedingt Ihr persönliches Bundle an!!!

CLONES VON POWER COMPUTING

Leider nur auf Anfrage … –call–

CLONES VON UMAX – APUS SERIE

Apus 2000 Basis-System 0/16/0/8xCD … 1799.–
Apus 2000/166/16/1200/8xCD/L2 … 2499.–
Apus 3000 Basis-System 0/16/0/8xCD … 2049.–
Apus 3000/180/16/2100/8xCD/L2 … 2849.–
Apus 3000/200/16/2100/8xCD/L2 … 3199.–
Apus 3000/240/16/2100/8xCD/L2 … 3649.–
Alle Apus 3000 Systeme mit 3D-Grafikkarte (2MB VRAM)

CLONES VON UMAX – PULSAR SERIE

1000 Basis-System 0/16/0/8xCD/L2 … 3299.–
1500/150/16/1600/8xCD/L2 (2MB-Vid.) … 4389.–
1800/180/16/2000/8xCD/L2 (4MB-Vid.) … 5569.–
2000/200/16/2000/8xCD/L2 (4MB-Vid.) … 5999.–
2250/225/16/2000/8xCD/L2 (8MB-Vid.) … 6499.–
Alle Systeme mit Grafikkarte (IMS), Maus, Tastatur u. Mac OS

TASTATUREN

Apple Design Tastatur (deutsch) … 159.–
Apple erweiterte Tastatur II (deutsch) … 229.–
MicroSpeed/MacAlly erw. Tastatur (MAC) … 149.–

UPGRADES / DOS-KARTEN

Prozessor Upgr. 180 MHz (603e) … 499.–
Prozessor Upgr. 200 MHz (603e) … 619.–
Prozessor Upgr. 240 MHz (603e) … 1029.–
Prozessor Upgr. 180 MHz (604e) … 929.–
Prozessor Upgr. 200 MHz (604e) … 1249.–
Prozessor Upgr. 225 MHz (604e) … 1749.–
Prozessor Upgr. 2x200 MHz (DayStar) … –call–
Prozessor Upgr. 4x200 MHz (DayStar) … –call–
PC-Karte 586/100 (PCI) … 969.–
PC-Karte Pentium/100 (PCI) … 1229.–

GRAFIKKARTEN

ATI XClaim/GA 2 (2 MB VRAM) … 519.–
Formac ProMedia 20 (2 MB VRAM) … 329.–
Formac ProMedia 40 (4 MB VRAM) … 449.–
Formac ProVision 4/60 (4 MB VRAM) … 679.–
Formac ProVision 4/80 (8 MB VRAM) … 1039.–
Formac ProFormance 40 (4 MB VRAM) … 1169.–
Formac ProFormance 80 (8 MB VRAM) … 1749.–
IMS Twin Turbo 128M2 (2 MB VRAM) … 449.–
IMS Twin Turbo 128M4 (4 MB VRAM) … 699.–
IMS Twin Turbo 128M8 (8 MB VRAM) … 995.–
Mac Picasso 520, PCI (2 MB VRAM) … 385.–
Mac Picasso 520, PCI (4 MB VRAM) … 479.–
Number Nine Imagine 128 (4 MB VRAM) … 1099.–
Number Nine Imagine 128 (8 MB VRAM) … 1699.–
Quato ACE PCI (4 MB VRAM) … 749.–
Quato Lightning PCI (8 MB VRAM) … 1199.–
Storm FlashCard (4 MB VRAM) … 1139.–
Storm FlashCard (8 MB VRAM) … 1389.–

FESTPLATTEN (INTERN / EXTERN)

IBM DORS/Orion intern, 2.1 GByte … 599.–
IBM DORS/Orion extern, 2.1 GByte … 749.–
Micropolis 4421av intern, 2.1 GByte … 859.–
Quantum Fireball intern, 2.1 GByte … 649.–
Quantum Tempest intern, 3.2 GByte … 749.–
weitere Festplatten auf Anfrage.

DIVERSE LAUFWERKE (EXTERN)

iomega 1 GB JAZ-Drive (inkl. Medium) … 749.–
Nomai MCD 540 MB (inkl. Medium) … 579.–
SyQuest 200 MB (inkl. Medium) … 789.–
SyQuest 270 MB (inkl. Medium) … 499.–
SyQuest SyJet 1.3 GB (inkl. Medium) … 899.–
2,6 GB MO-Laufwerk … 2629.–

CD-RECORDER KOMPLETT (EXTERN)

Formac ProWrite 24 (4x/2x inkl. Astarte Pro) … 959.–
Formac ProWrite 44 (4x/4x inkl. Astarte Pro) … 1479.–
JVC XR-W2010 (4x/2x inkl. Incat Easy CD Pro) … 959.–
Philips CDD 2000 (4x/2x inkl. Astarte Pro) … 959.–
Philips CDD 2600 (6x/2x inkl. Astarte Pro) … 999.–
Ricoh RO-1420C (4x/2x inkl. Astarte Pro) … 879.–
Teac CDR 50 S intern (4x/4x inkl. Astarte Pro) … 1259.–
Yamaha CDR 100 II (inkl. Astarte Pro 3.0) … 1399.–

VIDEOKARTEN

miro Motion DC 20 (inkl. Adobe Premiere) … 999.–

MONITORE

17" ADI Duo Multimedia, TCO … 1329.–
17" ADI Microscan, TCO … 1449.–
17" Art Media (Sony-Trinitron) … 1275.–
20" Art Media (Sony-Trinitron) … 2649.–
17" Belinea 107010, TCO (Mac-Version) … 969.–
20" Belinea 106050, TCO (Mac-Version) … 1839.–
17" CTX 1765 D … 929.–
20" CTX 2085 XE … 1989.–
17" Eizo F56 TCO … 1689.–
17" Eizo T57S TCO … 1979.–
20" Eizo T67 TCO … 3679.–
17" Formac ProNitron F1701 … 989.–
17" Formac ProNitron 17/400 … 1399.–
17" Formac ProNitron 17/600 … 1639.–
20" Formac ProNitron 20/600 … 2849.–
21" Formac ProNitron 21/310 … 2649.–
21" Formac ProNitron 21/600 … 3889.–
17" Hitachi 17MVX-V2 … 1165.–
20" Hitachi CM2011 ME … 2189.–
17" iiyama Vision Master MF-8617T … 1295.–
17" iiyama Vision Master MT-9017T … 1569.–
21" iiyama Vision Master MF-8221T … 2489.–
21" iiyama Vision Master MT-9021T … 2589.–
17" miro D1769 FA … 1049.–
17" miro D1764 TE … 1289.–
17" miro D1785 TE … 1499.–
20" miro C2085 TE … 2859.–
21" miro C2193 TE … 3179.–
17" Nokia 447V092 … 1169.–
15" Philips C (3 Jahre Garantie) … 659.–
17" Philips B/T (3 Jahre Garantie) … 1399.–
20" Philips T (3 Jahre Garantie) … 3299.–
21" Philips BA (3 Jahre Garantie) … 4349.–
17" Samsung SyncMaster 17 GLsi … 1579.–
20" Samsung SyncMaster 20 GLs … 2849.–
17" Sony MS 17sf II … 1429.–
20" Sony MS 20sf II … 2949.–
17" Storm ColorVision (24 Std. Service) … 1589.–
20" Storm ColorVision (24 Std. Service) … 3249.–
17" Quato isis II (inkl. 24 Std. Service) … 1619.–
17" Quato Pivot 1700 (inkl. 24 Std. Service) … 1729.–
20" Quato two page prof. (inkl. 24 Std...) … 3149.–
21" Quato anubis II (inkl. 24 Std. Service) … 3239.–
21" Quato amun-re (inkl. 24 Std. Service) … 3859.–
21" Quato anubis pro (inkl. 24 Std. Service) … 4349.–

KOMMUNIKATION

Dr. Neuhaus CyberMod. 28.8 … 249.–
Motorola 3400 Modem V.34/28.8 … 249.–
Spiderman 2000 V.34 (neue Version) … 599.–
Zoom Faxmodem V.34/28.8 … 259.–
Leo TA, ISDN-Adapter (2-Kanal) … 479.–
Leonardo SP PCI, ISDN (2-Kanal, aktiv) … 1799.–
Leonardo XL PCI, ISDN (4-Kanal, aktiv) … 1849.–
Spiga Planet, GeoPort ISDN … 745.–
Storm Stratos PCI, ISDN (2-Kanal, aktiv) … 1629.–

PLOTTER / BELICHTER

Roland PNC 910 (Schneidepl. 50-406 mm) … 4189.–
Roland PNC 960 (Schneidepl. 50-710 mm) … 5299.–
Linotype 630, inkl. Rip 40 (460-450 mm) … 49999.–

ARBEITSSPEICHER (10 Jahre Garantie)

SIMM 16 MB, 72-pin (max. 70ns) … 155.–
SIMM 32 MB, 72-pin (max. 70ns) … 289.–
DIMM 16 MB, 168-pin (max. 70ns) … 145.–
DIMM 32 MB, 168-pin (max. 70ns) … 269.–
DIMM 64 MB, 168-pin (max. 70ns) … 509.–

L2-CACHE/VIDEOSPEICHER (MAC)

L2-Cache 256 KB, SIMM (max. 12ns) … 149.–
L2-Cache 256 KB, PCI MAC (max. 12ns) … 149.–
L2-Cache 512 KB, PCI MAC (max. 12ns) … 279.–
orig. Apple L2-Cache (für PCI Macs) … 239.–
orig. Apple L2-Cache (für neue Performas) … 199.–
VRAM 1 MB, PCI MAC … 99.–

DRUCKER

Agfa DuoProof PS, A3 … 31349.–
Apple Color Stylewriter 2500 … 749.–
Apple LaserWriter 4/600 PS … 1559.–
Apple LaserWriter 12/640 PS … 2699.–
Canon BJC-4550 (A3), Mac … 799.–
Epson Stylus 500, Mac
(inkl. 100 Blatt 720 dpi Spezialpapier) … 599.–
Epson Stylus 1500 (A2) … 1699.–
Epson Stylus Pro XL plus (A3), Mac … 2599.–
Epson PostScript Option (BirmyRip) … 379.–
Fargo Primera (A4) … 2329.–
Fuji NC3D Fotodrucker … 889.–
HP DeskJet 870 Color, Mac … 869.–
HP LaserJet 6MP, Mac (Nachf. vom 5MP) … 1729.–
HP LaserJet 4MV inkl. PS (A3), Mac … 5589.–

DRUCKER (FORTSETZUNG)

HP LaserJet 5 Si, Mac … 5399.–
HP DesignJet 700 (DIN A1) … 6799.–
Imedia CD-R Labeldrucker (inkl. Softw.) … 4429.–

SCANNER

Agfa SnapScan (300x600 dpi) … 629.–
Agfa StudioStar (600x1200 dpi) … 1599.–
Agfa Arcus II (600x1200 dpi) … 3799.–
Agfa DuoScan (1000x2000 dpi) … 6989.–
Agfa SelectScan Plus (4000x8000 dpi) … 47999.–
Linotype-Hell Jade (600x1200 dpi) … 1379.–
Linotype-Hell Saphir (600x1200 dpi) … 3729.–
Linotype-Hell Ultra (1000x2000 dpi) … 5999.–
Linotype-Hell Opal, A3 (800x1600 dpi) … 11785.–
Microtek ScanMaker E3 (300x600 dpi) … 619.–
Microtek ScanMaker E6 (600x1200 dpi) … 929.–
Microtek ScanMaker 35t plus (1950 dpi) … 1599.–
Minolta Quick-Scan, Mac … 2399.–
Nikon Scantouch AX-1200 (600x1200 dpi) … 899.–
Nikon LS-20 Coolscan II (2700 dpi) … 1879.–
Nikon LS-1000 SuperCoolscan (2700 dpi) … 3589.–
Polaroid Sprint Scan 35LE (1950 dpi) … 1599.–
Polaroid Sprint Scan 35ES (2700 dpi) … 2799.–
Quato X-finity (2400x600 dpi) … 3589.–
Storm Speed Drum (4000 dpi) … 30599.–
UMAX Vista S12 (600x1200 dpi) … 929.–
UMAX PowerLook II (600x1200 dpi) … 2599.–
UMAX PowerLook 2000 (1000x2000 dpi) … 5989.–
UMAX Mirage, A3 (800x1600 dpi) … 8995.–

ALLE BUNDLES FREI HAUS

weitere Bundles auf unserer Internet Homepage!

509.– Arbeitsspeicher 64 MB

Arbeitsspeicher 64 MByte DIMM (HighQuality)

3949.– PowerApus Bundle „B"

PowerUmax Apus 2000/166 MHz, mit 32 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB Festpl., 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. erw. Tastatur.

4649.– PowerApus Bundle „C"

PowerUmax Apus 3000/200 MHz, mit 32 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB Festplatte, 3D Grafikkarte (2 MB), 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. erw. Tastatur (Prozessor gesteckt).

5549.– Performa Bundle „B"

Apple Performa 6400/200 mit 32 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie) und erweiterte Apple Tastatur.

4899.– PowerMac Bundle „A"

Apple Power Macintosh 8200/120 mit 48 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB SCSI-Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), orig. erw. Apple Tastatur II.

7449.– PowerMac Bundle „C"

Apple Power Macintosh 7600/132 mit 80 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB SCSI-Festplatte, Software MS Office, 20" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service, orig. Apple Tastatur II.

10799.– PowerMac Bundle „E"

Apple Power Macintosh 9500/200 mit 128 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festplatte, 20" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service, orig. erw. Apple Tastatur II.

6099.– PowerPulsar Bundle „A"

Powerclone Umax Pulsar 150 MHz, mit 48 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 1600 MB SCSI-Festplatte, Grafikkarte (2 MB), 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie) und erw. Tastatur.

9349.– PowerPulsar Bundle „C"

Powerclone Umax Pulsar 200 MHz, mit 80 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festpl., Grafikkarte IMS (4 MB), 20" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service und erw. Tastatur.

11699.– PowerPulsar Bundle „E"

Powerclone Umax Pulsar 225 MHz, mit 144 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festpl., Grafikkarte IMS (8 MB), 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service und erw. Tastatur.

WICHTIGER HINWEIS

Wie liefern garantiert nur originalverpackte deutsche Apple Produkte – only the BEST.

FON (0 71 31) 96 22 34 · FAX (0 71 31) 96 22 35



TERAMAX Computer Store GmbH · Uhlandstr. 42 · 74072 Heilbronn · http://www.teramax.de

Alle Angebote freibleibend. Preise verstehen sich in DM inkl. 15% MwSt. Weitere Produkte auf Anfrage. Hotline: Mo-Fr. 10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr.



Victor Bishop, International Sales Manager, Power Computing: „Next ist zum jetzigen Zeitpunkt auf jeden Fall besser. Es ist Apples erster Schritt in Richtung Softwarefirma."

Andy Chang, Senior Vice President Worldwide Sales, Umax: „Apples Strategie ist noch unklar. Eindeutige Aussagen kamen bislang nur von Steve Jobs."

Mac OS – ein System mit Zukunft? Damit wäre auch schon Apples zweites unumstößliches Ziel in der mittelfristigen Strategie angesprochen: Das bisherige Mac OS wird parallel weiterentwickelt und der Gemeinde in halbjährlichem Rhythmus neue Versionen bescheren. Version 7.6 („Harmony") hat bereits den Anfang gemacht, für Mitte des Jahres ist „Tempo" avisiert (siehe Kasten). Danach sollen „Allegro" und „Sonata" folgen, die Apple technisch noch nicht spezifiziert hat. Angepeilt ist ein sanfter Übergang zwischen dem jetzigen OS und Rhapsody, der sich voraussichtlich über vier bis fünf Jahre hinziehen könnte und der sich auch im möglichst ähnlichen „Look and feel" der Systemalternativen widerspiegeln soll. Einen zwingenden Grund für den Wechsel auf Rhapsody dürfte es also auf absehbare Zeit nicht geben. Vorteile wie Speicherschutz oder symmetrisches Multiprocessing werden aber bestimmt auch künftige Mac-OS-Versionen nicht bieten. Diese Features bleiben Rhapsody vorbehalten.

Trotzdem muß niemand schon jetzt seine Softwarepläne überdenken. Applikationen für Rhapsody sind nicht vor Anfang nächsten Jahres zu erwarten, die jetzige Software soll auch unter dem neuen System laufen,

MacDuden

Präemptives Multitasking
Beim Parallelbetrieb von zwei oder mehr Applikationen steuert das System den wechselseitigen Zugriff auf den Prozessor.

Multithreading
Aufteilung einer Anwendung in mehrere Einzelschritte, die parallel ablaufen können.

Multiprocessing
Verteilen von Rechenvorgängen auf mehrere Prozessoren, zum Beispiel beim 3-D-Rendern.

Speicherschutz
Vom Absturz eines Programms bleiben alle anderen laufenden Applikationen unberührt. Es kommt dadurch nicht mehr zum Systemabsturz.

OpenDoc
Systemerweiterung, die es erlaubt, Programme aus separaten Einzelkomponenten zusammenzustellen.

CyberDog
Oberbegriff für Apples Systemtechnologien für den Zugriff auf Internet-Inhalte.

Apples Systemfahrplan

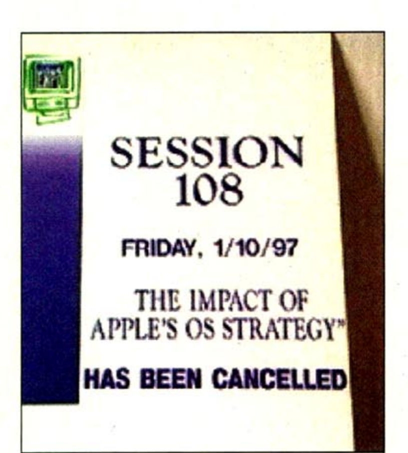
1997
1998
Mac OS 7.6
Mac OS Tempo
Mac OS Allegro
Mac OS Sonata
Rhapsody Entwicklerversion
Rhapsody Erstversion
Rhapsody vollkompatible Version
Hardware-Plattform
Nextstep-Komponenten
Mac-OS-Kompatibiliätsbox

■ System 7.6 soll im März in Deutsch erhältlich sein und auf Macs ab dem 68030-Prozessor laufen. Zu den Highlights zählen bequemere Internet-Zugänge, die Integration von *OpenDoc* und *CyberDog* sowie die Möglichkeit, über sogenannte Live-Links aus Dokumenten heraus direkt ins Internet zu wechseln. Darüber hinaus beinhaltet die Version unter anderem einen verbesserten LaserWriter-Treiber und erweiterte Unterstützung von DOS-/Windows-Dateiformaten. Über System 7.6 werden wir mit dessen Erscheinen ausführlich in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy berichten.

Das für den Sommer angekündigte „Tempo" wird endlich den ehemals für Copland geplanten Finder in komplett nativer Version beinhalten, der die Gesamt-Performance erheblich steigert. So wird der Finder dank Multithreading-Fähigkeiten zum Beispiel in der Lage sein, mehrere parallel im Hintergrund ablaufende Kopiervorgänge durchzuführen. Tempo soll zudem noch für eine weitergehende Internet-Integration als System 7.6 sowie zahlreiche Handling-Verbesserungen auf der Oberfläche sorgen. Zu Allegro und Sonata gibt es zur Zeit noch keine Details.

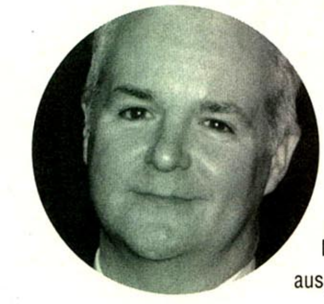
Der Rhapsody-Fahrplan sieht die erste endgültige Version für Mitte '98 vor. Volle Kompatibilität zum Mac OS strebt Apple durch die Einbettung der jeweils aktuellen Mac-OS-Version in Rhapsody an. Im ersten Schritt wird dies Allegro sein. Dann sollen kommende Versionen per Software-Update in Rhapsody integriert werden können.

und zu gegebener Zeit wird es sicherlich auch Updates auf Rhapsody-Versionen geben. Insofern lautet die derzeitige Devise: zurücklehnen und entspannt der Dinge harren, die da kommen mögen. Und vielleicht sollten Sie ab und zu mal einen Blick zur Seite werfen; denn Be hat es zwar nicht bis in Apples Ehebett geschafft, aber Jean-Louis Gassée und seine Mannen stricken fleißig an einer ihrer Betriebssystemalternativen weiter. Be jedenfalls läuft schon auf PowerPC-Rechnern, und mit der integrierten Mac-Emulation haben sie auf der Messe „Beifall auf offener Szene" eingefahren ... ■



„Apples Systemstrategie und ihre Auswirkungen" – abgesagt? Hoffentlich keine Veranstaltung mit Symbolcharakter!

Steve Simpson, Director of International Sales, Daystar: „Die Entscheidung für Next ist richtig. Das System ist stabil, das Be-OS dagegen noch nicht ausgereift."



Robert A. Roblin, Senior Vice President Marketing, Adobe: „Wir sind zuerst einmal froh, daß Apple überhaupt eine Entscheidung getroffen hat. Daß diese zugunsten von Next ausgegangen ist, begrüßen wir."

Ziel ohne Weg?

■ Die diesjährige Mac World hatte beste Voraussetzungen, sich das Prädikat „historisch" zu verdienen – als Start ins dritte Apple-Jahrzehnt und Wendepunkt auf dem Weg in bessere Macintosh-Zeiten. Mit dem allerorten für Aufbruchstimmung und Optimismus sorgenden Next-Coup im Rücken wäre es für Apple ein leichtes gewesen, diese Messe als echtes Happening zu zelebrieren. Und genau das hätte sie tun müssen – nicht nur, um der Gemeinde den alten Pioniergeist zurückzubringen, sondern auch, um die Vision vom Mac-Revival weit über die Gemeindegrenzen hinauszutragen.

Statt dessen gab es sachliches „business as usual" – zumindest von Apple. In der traditionellen Mac-World-Eröffnungsrede wäre es an Apple-Chef Gil Amelio gewesen, den Begeisterungswillen der knapp 4000 Zuhörer aufzugreifen, Emotionen zu wecken und ihnen eine Botschaft mitzugeben. Er aber quälte sich durch seinen Vortrag und rettete sich mit dem Temperament eines Nachrichtensprechers von einem Gastredner zum nächsten. Es war letztendlich Steve Jobs vorbehalten, die Anwesenden in seinen Bann zu ziehen und ihnen das zu geben, was sie lange Zeit so schmerzlich vermißt haben: das glaubhafte „Alles wird gut!"-Gefühl.

Auf der Messe selbst bot sich ein ähnliches Bild. Apple glänzte durch vornehme Zurückhaltung und überließ es anderen, die nötigen Akzente zu setzen. Hier war es in erster Linie Clone-Hersteller Power Computing, der mit seiner „Fight back for the Mac"-Mission das Publikum begeisterte. Man mag von Mitarbeitern in Army-Hosen und rund um das Messegelände patrouillierenden Power-Computing-Jeeps halten, was man will, die Texaner erwiesen sich – wieder einmal! – als eifrigste Verfechter des Macs und zeigten das, wofür Apple sich offensichtlich zu fein ist: Herz, Kampfgeist und „Volksnähe". Um so unverständlicher und ärgerlicher war es, daß Gil Amelio während seines Eingangsvortrags neben vielen anderen sogar Microsoft die Möglichkeit gab, Werbung in eigener Sache zu machen. Ein Vertreter von Power Computing oder irgendeinem anderen Clone-Hersteller war auf der Bühne jedoch nicht zu sehen, sie fanden in Amelios Rede nicht einmal Erwähnung. Sei es aus Unbedarftheit, sei es aus übertriebenem Konkurrenzdenken – seinen aktivsten Mac-Evangelisten mit Ignoranz zu begegnen, ist schlicht und ergreifend ein Schritt in die falsche Richtung.

Steve Jobs hat seinerzeit die konfuzianische Losung „Der Weg ist das Ziel" als Apple-Philosophie auserkoren. Und eines hat diese Mac World gezeigt: Ein Ziel haben Amelio & Co. vor Augen, den rechten Weg dorthin müssen sie erst noch finden. Wenn sie nicht lernen, Freund und Feind zu unterscheiden, wenn sie nicht die Ärmel hochkrempeln und anfangen, sich die Finger an der Anwenderfront schmutzig zu machen, dann landen sie auf dem Holzweg. *CH*

Scream-Shot

Man trägt



Foto: Klaus Westermann, Styling Stephanie Müller

easy Code 039701 **Auf CD-ROM:** Ergänzende Artikel aus

wieder Mac



thema des monats

Man trägt wieder Mac

Nach der Pleite der letzten Jahre mit den teilweise hochexplosiven 5300ern hat Apple Konsequenzen aus seinem PowerBook-Desaster gezogen. Im letzten Herbst wagte das Unternehmen dann mit den kleinen Tragbaren der 1400er Serie einen Neuanfang und beabsichtigt, mit dieser Generation an den hohen technologischen Standard der Notebook-Entwicklung aus goldenen Gründerzeiten anzuschließen.

Jetzt schaut die Fachwelt gespannt auf das neue Kraftpaket, das kleine 3400er, das quasi mit den ersten Sonnenstrahlen im März in die Regale kommen soll. Allerdings sollten Sie überlegen, ob Sie von Saison zu Saison etwas Neues tragen und dafür recht tief in die Tasche greifen wollen, schließlich haben edle Klassiker zeitlose Gültigkeit, und unterwegs wollen Sie sich ja vielleicht nicht immer mit den neuesten technischen Standards belasten. Auf den Seiten 29–33 stellen wir Ihnen deshalb in einer großen Übersicht ältere Modelle vor, die Sie aus zweiter Hand erwerben können, ohne die Katze im Sack zu kaufen. Im Anschluß daran geben wir Ihnen Tips für unverfängliches Zubehör (Seite 34–36) und die zuträglichste Software. Last, but not least stellen wir auf den Seiten 40–41 die noch kleineren mobilen Begleiter, die neuen Personal Digital Assistants, kurz PDAs, vor.

Das kleine Schwarze



Mit Einführung der **3400er Serie** im Frühjahr will Apple nun den High-end-Markt zurückerobern. Matthias Kremp und Johannes Schuster haben sich das kleine Schwarze angeschaut und mit dem **PowerBook 1400** verglichen.

Der Hoffnungsträger für eine spektakuläre Renaissance der Apple-PowerBooks ist ein ganz kleines Bauteil: der mit 200 Megahertz getaktete PowerPC-603e-Prozessor. Er bringt enorme Leistung, produziert aber aufgrund der Niedervolttechnik nur mäßig Wärme. 200 Megahertz ist zur Zeit auch die Taktrate von Tischgeräten und wird in tragbaren Rechnern mit Pentium-Prozessor bisher nicht erreicht. Zudem ist eine 240-Megahertz-Variante von Apple schon in Vorbereitung.

Unser Debütant nun – das PowerBook 3400c – wird in drei Varianten angeboten, die jeweils mit 256 Kilobyte Level-2-Cache ausgerüstet sind: Für etwa 8700 Mark ist das Basismodell mit 180 Megahertz, 16 Megabyte Arbeitsspeicher und 1,3 Gigabyte Festplatte zu haben. Für etwa 9500 Mark können Sie bereits ein Exemplar mit Sechsfach-CD-Laufwerk und Ethernet erwarten. Das Topmodell ist 200 Megahertz schnell, verfügt über eine Festplatte mit 2 Gigabyte Kapazität und kostet satte 10 500 Mark.

Sonstige Merkmale. Als Bildschirm dient ein brillantes 12,1 Zoll großes Aktiv-Matrix-Display mit 800 mal 600 Punkten und 32 000 Farben. Auch ein Mikrofon fehlt nicht, und vier Lautsprecher sorgen für einen erträglichen Stereosound. Zusammen mit dem – in den teureren Modellen vorhandenen – CD-Laufwerk ist das 3400er also eine mobile Multimediamaschine. Das Trackpad hat zwar noch eine Extrataste, akzeptiert aber auch einen Klick oder Doppelklick auf die Grundfläche. Die Lithium-Ionen-Batterien scheinen inzwischen ausreichend feuersicher zu sein und sorgen im 3400er für zwei bis drei Stunden Stromversorgung.

Wie in älteren Modellen üblich, sitzen auch hier zwei PC-Karten-Steckplätze für Typ-I/II-Cards (oder einmal Typ III) sowie eine Erweiterungs-Bay, in der der Anwender zwischen Einschüben mit CD-, Disketten- oder MO-Laufwerk wechseln →



Für den einen nur Klappstullen, für den anderen die teuersten CD-Walkmen der Welt. Die neuen PowerBooks haben es in sich.

➔ kann, ohne daß er das Gerät runterfahren oder ausschalten muß. Die alten Module der 5300er und 1400er Serie passen natürlich ebenfalls. Auch überzeugen die vielen Anschlußmöglichkeiten: Audio-in und -out, ADB (für externe Tastatur), ein serieller Port nach Geoport-Standard, SCSI, Monitor (VGA-Buchse) und Infrarot nach den Standards IrDA/IR-Talk sowie teilweise 10-Base-T-Ethernet. Dieser Netzwerkanschluß befindet sich in einem Mini-PCI-Steckplatz, der zum ersten Mal in PowerBooks Verwendung fand. Bedauerlich ist dabei nur, daß es für ihn bisher noch keine anderen Einschübe als eine Kombikarte für Ethernet und Modem gibt – die leider nur für den US-amerikanischen Verkauf bestimmt ist.

Ende März sollen die Geräte in den Läden stehen und werden dann mit dem brandneuen System 7.6 (in deutsch) ausgeliefert. Mit im Paket liegt neben Claris Organizer, dem Internet Connection Kit und der Apple-Telekom-Software der neue „Locations Manager". Dieser merkt sich die Systemumgebung am jeweiligen Arbeitsplatz und speichert sie als Set. So erparen Sie es sich, den Druckertreiber oder die Netzwerksoftware jedesmal neu einzustellen.

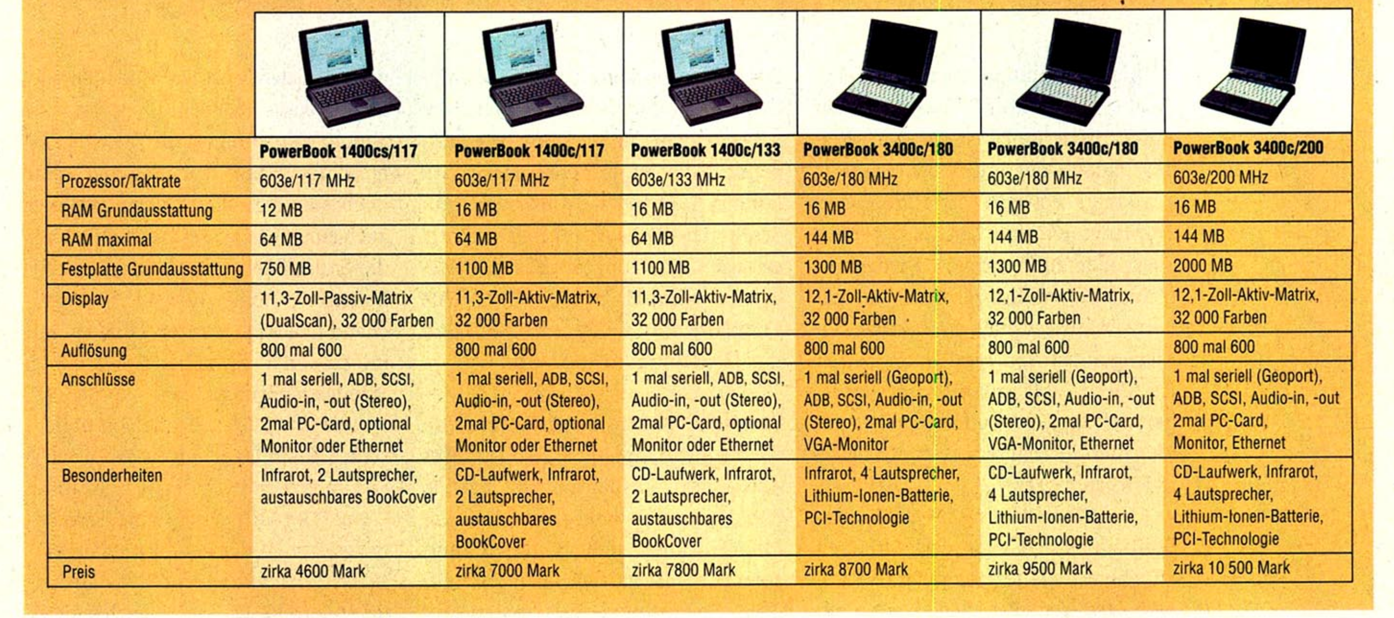


Selbst das kleinste PowerBook 1400 erreicht bei einem wesentlich niedrigeren Preis die Performance des bisherigen Spitzenmodells 5300ce. Mit der Markteinführung der 3400er dürften die Preise sogar noch weiter ins Rutschen kommen.

PowerBook 1400. Schon länger kennen wir das PowerBook 1400 mit 117 Megahertz schnellem 603e-Prozessor, das nun auch mit 133 Megahertz und Level-2-Cache daherkommt. Das eher für den breiten Markt gedachte und preisgünstigere Notebook gibt es in der cs-Variante wahlweise ohne Aktiv-Matrix-Display. Mit 12 Megabyte Arbeitsspeicher und 750er Platte kostet es etwa 4600 Mark. Etwas mehr müssen Sie auf den Tisch legen, wenn Sie einen 11,3-Zoll-Aktiv-Matrix-Bildschirm, 16 Megabyte Arbeitsspeicher, eine 1,6- Gigabyte-Harddisk sowie ein Sechsfach-CD-Laufwerk erwerben wollen – damit kommen Sie auf rund 7000 Mark. Falls Sie dann noch den Prozessortakt von 133 Megahertz hinzukaufen, sind etwa acht Riesen fällig. Allerdings spekulieren wir fest darauf, daß diese Januar-Preise bald sturzflugartig fallen, da die Leistung von 117/133 Megahertz gegenüber den vergleichsweise nur wenig teureren 3400ern mit 180/200 Megahertz, 256 Level-2-Cache und PCI-Technologie einfach nicht mithalten kann.

Nur die Modelle der 1400er Serie verfügen über ein austauschbares BookCover und eine bei kleinen Umbauaktionen leicht zu entfernende Tastatur. Für die Expansion-Bay gibt es bei zwei Modellen ein CD-Laufwerk. Ein freier Steckplatz läßt sich für den Anschluß von Ethernet oder externe Monitore nutzen. Damit bietet das 1400er PowerBook alle Voraussetzungen für jegliche Standardanwendung mit einem Display nach Wahl und dürfte für die meisten Digital-Nomaden das passende Accessoire sein, während Leistungshungrige, Trendies und Technikfreaks sicher eher mit dem 3400er glücklich werden. ■

Aktuelle PowerBooks



	PowerBook 1400cs/117	PowerBook 1400c/117	PowerBook 1400c/133	PowerBook 3400c/180	PowerBook 3400c/180	PowerBook 3400c/200
Prozessor/Taktrate	603e/117 MHz	603e/117 MHz	603e/133 MHz	603e/180 MHz	603e/180 MHz	603e/200 MHz
RAM Grundausstattung	12 MB	16 MB	16 MB	16 MB	16 MB	16 MB
RAM maximal	64 MB	64 MB	64 MB	144 MB	144 MB	144 MB
Festplatte Grundausstattung	750 MB	1100 MB	1100 MB	1300 MB	1300 MB	2000 MB
Display	11,3-Zoll-Passiv-Matrix (DualScan), 32 000 Farben	11,3-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben	11,3-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben	12,1-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben	12,1-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben	12,1-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben
Auflösung	800 mal 600	800 mal 600	800 mal 600	800 mal 600	800 mal 600	800 mal 600
Anschlüsse	1 mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PC-Card, optional Monitor oder Ethernet	1 mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PC-Card, optional Monitor oder Ethernet	1 mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PC-Card, optional Monitor oder Ethernet	1 mal seriell (Geoport), ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PC-Card, VGA-Monitor	1 mal seriell (Geoport), ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PC-Card, VGA-Monitor, Ethernet	1 mal seriell (Geoport), ADB, SCSI, Audio-in, -out 2mal PC-Card, Monitor, Ethernet
Besonderheiten	Infrarot, 2 Lautsprecher, austauschbares BookCover	CD-Laufwerk, Infrarot, 2 Lautsprecher, austauschbares BookCover	CD-Laufwerk, Infrarot, 2 Lautsprecher, austauschbares BookCover	Infrarot, 4 Lautsprecher, Lithium-Ionen-Batterie, PCI-Technologie	CD-Laufwerk, Infrarot, 4 Lautsprecher, Lithium-Ionen-Batterie, PCI-Technologie	CD-Laufwerk, Infrarot, 4 Lautsprecher, Lithium-Ionen-Batterie, PCI-Technologie
Preis	zirka 4600 Mark	zirka 7000 Mark	zirka 7800 Mark	zirka 8700 Mark	zirka 9500 Mark	zirka 10 500 Mark

easy Code 039701 **Auf CD-ROM:** Artikel „Immer und



Secondhand-Laden

Mehr als zwei Dutzend **PowerBooks** sind derzeit **gebraucht** zu haben. Matthias Kremp und Johannes Schuster erklären die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kraftbündel, die auch im Alter noch eine gute Figur machen.

Mit dem PowerBook 100, 1991 noch in Apples Auftrag von Sony produziert, gelang den Tragbaren der Durchbruch. Schließlich vereinten diese Klappstullen modernstes Design und hohe Rechenleistung auf engstem Raum – zumindest für damalige Verhältnisse. Der Weg für ein digitales Nomadentum war damit frei, und allerorten tauchten modebewußte junge Menschen auf, die die kleinen Kraftprotze dabeihatten.



Klein, aber fein, setzte das von Sony produzierte PowerBook 100 Maßstäbe für mobiles Computing. Ein Einstieg, der Apple zum Branchenprimus machte.

Pioniere. Heute ist ein solches PowerBook freilich nur mehr als Liebhaberobjekt anzusehen. Einfache Texterfassung und selbst eingeschränkte Online-Aktivitäten sind damit aber immerhin möglich, zumindest wenn das Ur-PowerBook mit maximal 8 Megabyte Arbeitsspeicher ausgestattet ist. Vor dem Kauf gerade dieses Modells sollten Sie sich allerdings vergewissern, daß ein möglichst umfangreiches Zubehörset inbegriffen ist. Die Bleisäure-Akkus dieses Klassikers sind heute ebenso schwer aufzutreiben, wie die nur extern erhältlichen Diskettenlaufwerke oder passende Arbeitsspeichererweiterungen. Unwesentlich besser sieht es da mit den zeitgleich erschienenen Modellen 140 und 170 aus. Sie verfügen immerhin schon über Prozessoren vom Typ 68030 mit 16 respektive 25 Megahertz und hängen damit das 100er Modell locker ab. Für bessere Sicht sorgen in diesen Geräten 10 Zoll große LC-Displays anstelle des 9-Zoll-Gucklochs des 100ers. Besonders luxuriös gibt sich zudem das Modell 170, das als erstes PowerBook über ein Aktiv-Matrix-Display verfügt. Diese Eigenschaft macht es auch heute noch zu einem brauchbaren Begleiter, wenn Sie auf Graustufendarstellung verzichten können. Eine Mischung aus dem 140er und dem 170er, das Modell 145, löste knapp ein Jahr später kurzzeitig die beiden Vorgänger ab. Es erreicht die Leistung des PowerBooks 170, muß sich aber mit dem passiven Bildschirm des 140ers begnügen. Wenn Sie die Wahl haben, sollten Sie Ihren Augen zuliebe deshalb besser zum 170er greifen.

In Zweierpacks. Nach oben hin wurde die Palette wenig später mit den PowerBooks 160 und 180 abgerundet. Wie immer spendierte Apple auch hier nur dem höher getakteten Modell 180 ein Aktiv-Matrix-Display. Schwerer wiegt aber, daß sich diese beiden Geräte schon auf immerhin 14 Megabyte Arbeitsspeicher anstelle der vorher üblichen 8 Megabyte aufrüsten lassen. Mit dieser Ausstattung ist Desktop Publishing zwar nicht gerade sinnvoll, die meisten Arbeiten sind damit jedoch zu erledigen. Im übrigen hat das 180er neue Standards gesetzt, da seitdem fast immer eine Videologik zur Ansteuerung externer Monitore zur Grundausstattung gehört. →



Nach den ersten Erfolgen ging Apples Kleinen die Power aus. Die Windows-Fraktion begann, mehr und mehr aufzuholen.

➔ Nahezu Bahnbrechendes zeigte Apple aber erst 1992, als die Modelle PowerBook Duo 210 und 230 auf den Markt kamen. Da bei diesen Winzlingen auf ein Diskettenlaufwerk sowie auf die üblichen Schnittstellen (außer den Druckerport) verzichtet wurde, konnte Apple diese Modelle so flach bauen wie kein anderer Notebook-Hersteller. Eine Eigenschaft, die den Duos auch heute noch zu großer Beliebtheit verhilft.

Um diesen minimalisierten PowerBooks dennoch die Möglichkeit an die Hand zu geben, mit der Außenwelt in Kontakt zu treten, boten Apple und einige andere Produzenten passend dazu die Micro-Dock-, Mini-Dock- und Duo-Dock-Systeme sowie externe Diskettenlaufwerke und SCSI-Adapter an. Am interessantesten sind dabei wohl die Duo Docks, aus denen nach Einschieben eines PowerBook Duos ein vollwertiger Desktop-Mac wird. Ein ins Gehäuse integrierter mathematischer Koprozessor sowie eine zusätzliche Festplatte sorgen im Dock für erhöhten Komfort. Da Desktop-Mac und PowerBook bei diesem System also zwei Hälften einer Einheit bilden, wird der sonst oft nervige Datenabgleich zwischen stationärem Mac und Mobilgerät obsolet.

Farbenfroh. Nur wenige Monate nach dieser Innovation erblickte das erste PowerBook mit Farbdisplay, das 165c, das Licht der Welt. Während es leistungsmäßig am ehesten dem 180er gleichkam, versetzte das passive Farbdisplay den Benutzer zum ersten Mal in die Lage, auch unterwegs bunte Spielchen zu spielen oder zur Not auch mal eine farbige Kundenpräsentation durchzuführen. Die Qualität des Bildschirms ließ allerdings noch zu wünschen übrig, weshalb auch erst mit dem wenig später eingeführten Modell 180c der Durchbruch für die mobile Farbe gelang, da es mit Aktiv-Matrix-Technik angesteuert wurde. Zudem war es das erste PowerBook, dem es gelang, die 640 mal 480 Bildpunkte eines 14-Zollers komplett darzustellen. Nur en passant sei ange-

Die klassischen PowerBooks

								
Modelle	**PowerBook 100**	**PowerBook 140**	**PowerBook 145**	**PowerBook 145b**	**PowerBook 150**	**PowerBook 160**	**PowerBook 165**	**PowerBook 165c**
Prozessor	68000	68030	68030	68030	68030	68030	68030	68030
Koprozessor	–	–	–	–	–	–	–	68882
Taktrate	16 MHz	16 MHz	25 MHz	25 MHz	33MHz	25 MHz	33 MHz	33 MHz
RAM Grundausstattung	2 MB	2 MB	2 MB	4 MB	4 MB	4 MB	4 MB	4 MB
RAM maximal	8 MB	8 MB	8 MB	8 MB	40 MB	14 MB	14 MB	14 MB
Festplatte Grundausstattung	40 MB	40 bis 80 MB	40 bis 80 MB	80 bis 120 MB	120 bis 250 MB	40 bis 120 MB	80 bis 160 MB	80 bis 120 MB
Erweiterungsmöglichkeiten	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem
Display	9-Zoll-Passiv-Matrix, monochrom	9,8-Zoll-Passiv-Matrix, monochrom	9,8-Zoll-Passiv-Matrix, monochrom	9,8-Zoll-Passiv-Matrix, monochrom	9,5-Zoll-Passiv-Matrix, 4 Graustufen	9,8-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	9,8-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	9-Zoll-Passiv-Matrix, 256 Farben
Auflösung	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 480	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 400
Externe Monitore	–	–	–	–	–	max. 832 mal 624/256 Farben	max.832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben
Anschlüsse	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-out (Mono), (Mono), Floppy	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono)	1mal seriell, SCSI, Audio-out (Mono)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono/Stereo)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono/Stereo)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono/Stereo)
Mausersatz	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball
Batterietyp	Bleisäure	Nickel-Cadmium	Nickel-Cadmium	Nickel-Cadmium	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Cadmium	Nickel-Cadmium	Nickel-Cadmium
Geschätzte Betriebsdauer	2 Stunden	1,5 Stunden	2,5 Stunden	1,5 Stunden	2,5 Stunden	2,5 Stunden	2,5 Stunden	1 Stunde
Besonderheiten	externes Floppy-Laufwerk,	–	–	kein Mikro	–	–	–	–
Aktueller Preis	als 4/40 Floppy zirka 700 Mark	als 8/40 zirka 900 Mark	als 8/40 zirka 900 Mark	als 8/120 zirka 900 Mark	als 8/120 zirka 900 Mark	als 8/40 zirka 1200 Mark	als 8/160 zirka 1400 Mark	als 8/120 zirka 1500 Mark

* nur bei Auflösung 640 mal 400

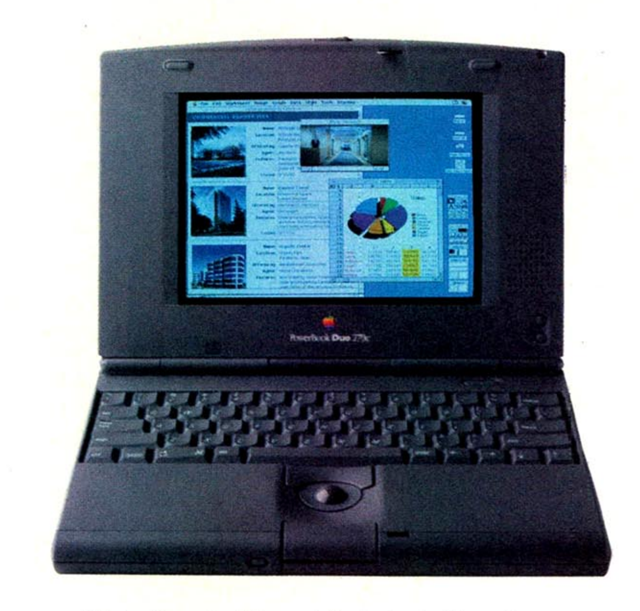
easy Code 039701 **Auf CD-ROM:** Artikel „Die Zubehörfalle"

merkt, daß zeitgleich auch das wenig spektakuläre 145b vorgestellt wurde, dem wiederum das Modell 165 folgte.

Von dem Erfolg der Farb-PowerBooks inspiriert, ersetzte Apple 1993 die Duos 210 und 230 durch die Modelle 250 und 270c, von denen das 270c über ein aktives 8,4-Zoll-Farbdisplay verfügte.

040. Ein großer Sprung nach vorn gelang mit den PowerBooks der 500er Reihe, die ausnahmslos mit Prozessoren des Typs 68LC040 ausgerüstet wurden. Ausgestattet mit genügend Arbeitsspeicher und einer großen Festplatte, sind alle Modelle dieser Baureihe auch heute noch gut einsetzbar. Als einzige Vertreter ihrer Spezies wurden diese Rechner sogar mit eingebautem Ethernet verkauft, was eine leistungsfähige Vernetzung mit modernen Power Macs zum Selbstgänger macht. Außerdem fanden in dieser Serie erstmals die leistungsfähigen Nickel-Metallhydrid-Akkus Verwendung. Neuland betrat Apple mit den Trackpads, die den guten alten Trackball ersetzten. Gerade sie sorgen bei PowerBook-Neulingen jedoch immer wieder für Verwirrung, die sich aber meist nach einer kurzen Eingewöhnungsphase legt.

Da sich die Performance der vier Modelle trotz unterschiedlicher Taktfrequenzen kaum unterscheidet, sollten Sie bei der Auswahl vor allem auf das Zubehör und den Display-Typ achten. Am schönsten ist selbstverständlich das aktive Farb-LCD des PowerBooks 540c. Wer es modular liebt, kann natürlich auch zu den lei- →



Mit den PowerBook Duos stellte Apple das Konzept der Symbiose von Notebook- und Desktop-Computer vor. Kein Pentium kann Vergleichbares bieten.

PowerBook 170	PowerBook 180	PowerBook 180c	PowerBook 190	PowerBook 190cs	PowerBook 520	PowerBook 520c	PowerBook 540
68030	68030	68030	68LC040	68LC040	68LC040	68LC040	68LC040
68882	68882	68882	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
25 MHz	33 MHz	33 MHz	33 MHz	33 MHz	25 MHz	25 MHz	33 MHz
2 MB	4 MB	4 MB	4 MB	4/8 MB	4 MB	4 MB	4 MB
8 MB	14 MB	14 MB	36 MB	36/40 MB	36 MB	36 MB	36 MB
40 bis 80 MB	80 bis 120 MB	80 bis 160 MB	500 MB	500 MB	160 bis 240 MB	160 bis 320 MB	240 MB
internes Modem	internes Modem	internes Modem	Expansion Bay	Expansion Bay	internes Modem	internes Modem	internes Modem
9,8-Zoll-Aktiv-Matrix, monochrom	9,8-Zoll-Aktiv-Matrix, 16 Graustufen	8,4-Zoll-Aktiv-Matrix, 256 Farben	9,5-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	10,4-Zoll-Passiv-Matrix (DualScan) 256 Farben	9,5-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	9,5-Zoll-Passiv-Matrix (DualScan), 256 Farben	9,5-Zoll-Aktiv-Matrix, 64 Graustufen
640 mal 400	640 mal 400	640 mal 480	640 mal 480	640 mal 480	640 mal 480	640 mal 480	640 mal 480
–	max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben	optional: max. 832 mal 624/256 Farben	optional: max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben
2mal seriell, ADB, SCSI, 2 mal seriell, (Mono)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono/Stereo)	2mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Mono/Stereo)	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-out (Stereo)	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-out (Stereo)	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), Ethernet	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), Ethernet	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), Ethernet
Trackball	Trackball	Trackball	Trackpad	Trackpad	Trackpad	Trackpad	Trackpad
Nickel-Cadmium	Nickel-Cadmium	Nickel-Cadmium	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	2 Nickel-Metallhydrid
1,5 Stunden	1,5 Stunden	0,5 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	1,5 Stunden	1,5 Stunden	3 Stunden
–	–	–	optional PCMCIA-Steckplatz statt Floppy	optional PCMCIA-Steckplatz statt Floppy	optional zweite Batterie oder PCMCIA-Steckplatz	optional zweite Batterie oder PCMCIA-Steckplatz	optional zweite Batterie oder PCMCIA-Steckplatz
als 8/40 zirka 1500 Mark	als 8/80 zirka 1700 Mark	als 8/160 zirka 2600 Mark	als 8/500 zirka 1400 Mark	als 8/500 zirka 1900 Mark	als 8/160 zirka 1600 Mark	als 8/160 zirka 2200 Mark	als 8/240 zirka 2600 Mark



Der PowerPC sollte die Kraftzwerge wieder nach vorne bringen. Aber Lieferprobleme und feurige Batterien verpatzten ihnen die Show.

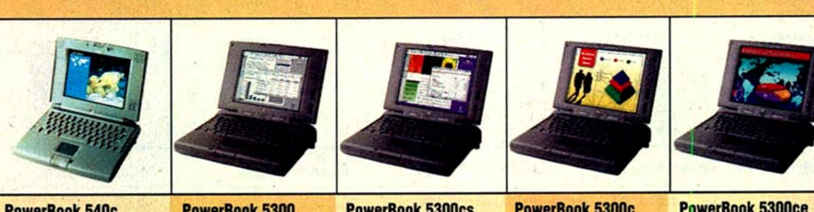
➔ stungsmäßig benachbarten Duos 280 und 280c aus dem Jahr 1994 greifen. Falls Ihnen jedoch jemand ein PowerBook 150 anbietet, halten Sie sich zurück. Die Anschaffung dieses spartanischen Modells lohnt sich nur bei außergewöhnlich vorteilhaften Gebrauchtpreisen.

Power. Mit den Modellen der Serie 5300 fand 1995 endlich auch der PowerPC-Chip Einlaß in die Gemeinde der mobilen Begleiter. Zwar wurden parallel die mit einem 68040-Prozessor bestückten 190er eingeführt, aber dies wohl nur, um das Sortiment nach unten abzurunden und auch preissensiblen Kunden die Anschaffung eines PowerBooks möglich zu machen.

Hinsichtlich der Leistung können es die 5300er zumindest mit älteren Power Macintoshs, wie dem 6100 oder 7100, noch locker aufnehmen. Wenn Sie ein gebrauchtes PowerBook suchen, mit dem Sie auch zu Hause oder am Arbeitsplatz, ausgestattet mit Monitor und externer Tastatur, noch bequem arbeiten können, sind Sie hier richtig. Selbst Photoshop, XPress und Infini-D machen auf einem solchen PowerBook richtig Spaß. Einen Datenabgleich mit Ihrem heimischen Computer oder anderen 5300ern erleichtert die integrierte Infrarot-Schnittstelle, die bei den 190ern als Zubehör erhältlich ist. Modems und Ethernet-Fähigkeiten lassen sich per PCMCIA-Karte nachrüsten.

Das Prunkstück der ersten Generation PowerPC-PowerBooks, das Duo 2300c, wird wohl noch eine Weile in Apples Produktpalette verbleiben, weshalb es nahezu unmöglich sein dürfte, ein solches Gerät gebraucht zu einem anständigen Preis zu bekommen. Schade eigentlich. Aber wie unser Überblick zeigt, gibt es ja zahlreiche Alternativen, von denen zwar nur die wenigsten mit ihren Leistungsdaten beeindrucken können, die aber dennoch fast ausnahmslos auch heute noch für einfache Aufgaben einsetzbar sind. ■

Moderne PowerBooks



Modelle	PowerBook 540c	PowerBook 5300	PowerBook 5300cs	PowerBook 5300c	PowerBook 5300ce
Prozessor	68LC040	PowerPC 603e	PowerPC 603e	PowerPC 603e	PowerPC 603e
Koprozessor	integriert	integriert	integriert	integriert	integriert
Taktrate	33 MHz	100 MHz	100 MHz	100 MHz	117 MHz
RAM Grundausstattung	4 MB	8 MB	8 bis 16 MB	16 MB	32 MB
RAM maximal	36 MB	64 MB	64 MB	64 MB	64 MB
Festplatte Grundausstattung	240 bis 500 MB	500 MB	500 bis 750 MB	750 MB	1100 MB
Erweiterungsmöglichkeiten	internes Modem	Expansion-Bay	Expansion-Bay	Expansion-Bay	Expansion-Bay
Display	9,5-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben*	9,5-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	10,4-Zoll-Passiv-Matrix (DualScan), 256 Fraben	10,4-Zoll-Aktiv-Matrix, 256/32000 Farben	10,4-Zoll-Aktiv-Matrix, 32000 Farben
Auflösung	640 mal 480	640 mal 480	640 mal 480	640 mal 480	800 mal 600
Externe Monitore	max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben	max. 832 mal 24/256 Farben	max. 832 mal 624/256 Farben
Anschlüsse	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), Ethernet	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PCMCIA	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PCMCIA	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PCMCIA	1mal seriell, ADB, SCSI, Audio-in, -out (Stereo), 2mal PCMCIA
Mausersatz	Trackpad	Trackpad	Trackpad	Trackpad	Trackpad
Batterietyp	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid
Geschätzte Betriebsdauer	2,5 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden
Besonderheiten	optional zweite Batterie oder PCMCIA-Steckplatz	Ethernet oder Modem über PCMCIA-Card	Ethernet oder Modem über PCMCIA-Card	Ethernet oder Modem über PCMCIA-Card	Ethernet oder Modem über PCMCIA-Card
Aktueller Preis	als 8/240 zirka 2900 Mark	als 8/500 zirka 2000 Mark	als 8/500 zirka 3600 Mark	als 8/750 zirka4800 Mark	als 32/1100) zirka 6800 Mark

* nur bei Auflösung 640 mal 400

Modelle
Prozessor
Koprozessor
Taktrate
RAM Grundausstattung
RAM maximal
Festplatte Grundausstattung
Erweiterungsmöglichkeiten
Display
Auflösung
Externe Monitore
Anschlüsse
Mausersatz
Batterietyp
Geschätzte Betriebsdauer
Besonderheiten
Aktueller Preis

* nur bei Auflösung 640 mal 400



Auf CD-ROM: Artikel „Power-Zwerge"

Aktiv-Passiv-Matrix-Displays

■ LCD-Bildschirme bestehen aus zwei Glasplatten und einer dazwischenliegenden elektrisch aktiven Flüssigkeit. Bei Passiv-Matrix-Displays sind auf die Glasplatten horizontale und vertikale Leiterbahnen wie ein Netzgitter aufgebracht. Zur Aktivierung eines Bildpunkts werden nun jeweils eine horizontale und eine vertikale Leiterbahn unter Strom gesetzt. Das bewirkt, daß sich an deren Schnittpunkt ein elektrisches Feld bildet, das die Flüssigkristalle umorientiert und so eine Schwarzfärbung hervorruft. Wie es elektrische Felder nun einmal an sich haben, strahlt leider jedes erzeugte Feld auch in die nähere Umgebung ab, weshalb das Bild etwas unscharf und verschwommen erscheint.

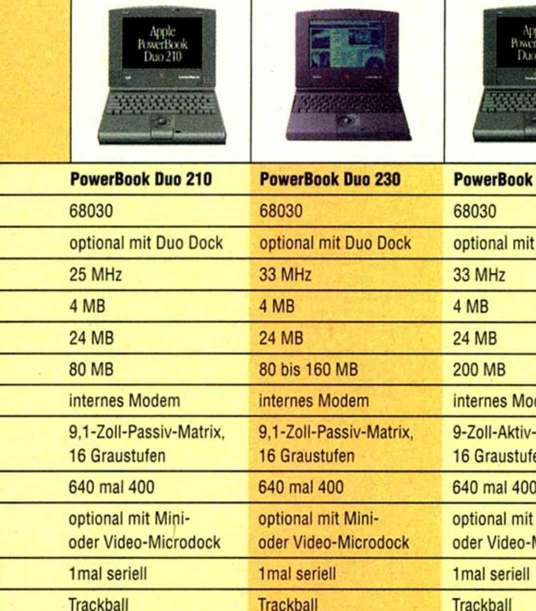
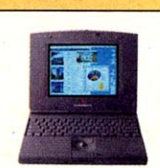
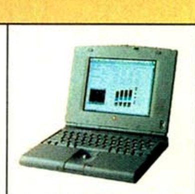
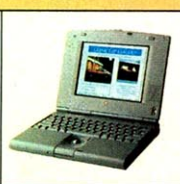
Abhilfe schafft man, indem die Toleranzschwelle recht hoch angelegt wird, was eine unangenehme Trägheit des Bildschirms zur Folge hat. Ein deutliches Zeichen hierfür ist, daß der Cursor bei schnellen Mausbewegungen zu verschwinden scheint. Einen Ausweg aus diesem Dilemma sollen sogenannte Dual-Scan-Displays weisen, deren Arbeitstempo in etwa doppelt so hoch ist, wie bei herkömmlichen passiven Displays.

Wirklich gut wird die Bilddarstellung aber erst mit den Aktiv-Matrix-Displays, bei denen für jeden Bildpunkt ein Transistor (monochrom) oder drei Transistoren (Farbe) angebracht sind. Diese reagieren erheblich schneller als die passive Technik und sorgen so für eine klares, scharfes Bild ohne Schlieren.



Apples aktuelles Duo, daß Modell 2300c hält sich länger auf dem Markt als erwartet. Offenbar braucht die Entwicklung eines würdigen Nachfolgers doch mehr Zeit, als es die Ingenieure bei Apple erwartet haben. ➔

PowerBook Duos von gestern und heute

						
PowerBook Duo 210	**PowerBook Duo 230**	**PowerBook Duo 250**	**PowerBook Duo 270c**	**PowerBook Duo 280**	**PowerBook Duo 280c**	**PowerBook Duo 2300C**
68030	68030	68030	68030	68LC040	68LC040	PowerPC 603e
optional mit Duo Dock	optional mit Duo Dock	optional mit Duo Dock	68882	optional mit Duo Dock	optional mit Duo Dock	integriert
25 MHz	33 MHz	33 MHz	33 MHz	33 MHz	33 MHz	100 MHz
4 MB	4 MB	4 MB	4 MB	4 MB	4 MB	20 MB
24 MB	24 MB	24 MB	32 MB	40 MB	40 MB	56 MB
80 MB	80 bis 160 MB	200 MB	240 MB	240 MB	320 MB	1100 MB
internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	internes Modem	–
9,1-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	9,1-Zoll-Passiv-Matrix, 16 Graustufen	9-Zoll-Aktiv-Matrix, 16 Graustufen	8,4-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben*	9-Zoll-Aktiv-Matrix, 6 Graustufen	8,4-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben*	9,5-Zoll-Aktiv-Matrix, 32 000 Farben*
640 mal 400	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 400	640 mal 480	640 mal 480
optional mit Mini- oder Video-Microdock	optional mit Mini- oder Video-Microdock	optional mit Mini- oder Video-Microdock	optional mit Mini- oder Video-Microdock	optional mit Mini- oder Video-Microdock	optional mit Mini- oder Video-Microdock	optional mit Mini- oder Video-Microdock
1mal seriell	1mal seriell	1mal seriell	1mal seriell	1mal seriell	1mal seriell	1mal seriell
Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackball	Trackpad
Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid	Nickel-Metallhydrid
2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	1,5 Stunden	2 Stunden	1,5 Stunden	1,5 Stunden
–	–	–	–	–	–	integriertes Modem
als 8/80 zirka 1000 Mark	als 8/80 zirka 1100 Mark	als 8/200 zirka 1600 Mark	als 8/240 zirka 2100 Mark	als 8/240 zirka 1800 Mark	als 8/320 zirka 2600 Mark	als 20/1100 zirka 4000 Mark



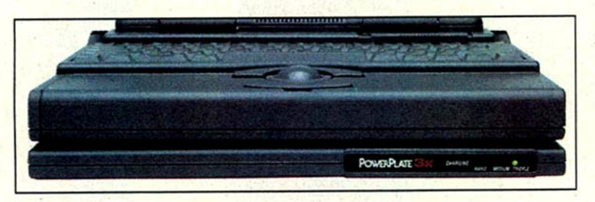
Accessoires

Obwohl PowerBooks als All-in-one-Computer gelten, locken beachtliche **Erweiterungsmöglichkeiten**. Welche Produkte sinnvoll sind und welche nur für Ebbe im Portemonnaie sorgen, erhellt Matthias Kremp.

Wenn Sie ein PowerBook aus dem Laden tragen, können Sie sofort anfangen, damit zu arbeiten, zu spielen oder sich wichtig zu machen. Einigen Modellen, wie dem aktuellen Duo 2300c, spendierte Apple ab Werk sogar ein eingebautes Modem, so daß Sie sofort in der Lage sind, Faxe zu verschicken und im Internet zu stöbern. Man könnte also meinen, daß mit der Anschaffung eines PowerBooks alles gelaufen sei. Doch weit gefehlt! Wie das breitgefächerte Angebot an Zubehör zeigt, sind nur die wenigsten PowerBook-Besitzer mit dem zufrieden, was Apple als Grundausstattung verkauft.



Für PowerBook Duos gibt es ein reichhaltiges Zubehörsortiment. Vom MicroDock bis zum DuoDock Plus sind unterschiedlichste Anschlußvarienten erhältlich.



Nicht tiefer-, sondern untergelegt werden Akkupakete von Drittanbietern. Hier kommt der Strom aus der Platte.

Muß. Zu den absoluten Zwangsanschaffungen eines jeden PowerBook-Eigners gehört ein SCSI-Adapter. Dieser wird nötig, da in Apples PowerBooks aus Platzgründen keine normalen 25- oder 50poligen SCSI-Buchsen, sondern nur die wesentlich kleineren HDI-30-Anschlüsse verbaut werden. Wollen Sie also irgendetwas, ein CD-ROM-Laufwerk oder eine Festplatte beispielsweise, an diese Schnittstelle anschließen, benötigen Sie einen Adapter, der einen Standardanschluß bereitstellt. Beim Kauf sollten Sie darauf achten, daß sich dieser mit einem Schalter auch in den sogenannten „Docking-Modus" umschalten läßt. In dieser Betriebsart können Sie Ihr PowerBook wie eine Festplatte an das Ende der SCSI-Kette Ihres Schreibtisch-Macs anschließen und wie eine solche benutzen. Gerade bei umfangreicheren Dateitransfers ist diese Methode schneller als jedes Netzwerk.

Verfügt Ihr PowerBook, wie die Modelle der Serie 5300, über eine integrierte Grafikkarte, so brauchen Sie für diese ebenfalls einen Adapter, um den heimischen Monitor anschließen zu können. Beide Adapter sind zu Preisen zwischen 40 und 80 Mark im Fachhandel zu bekommen.

Wenn nach diesen Anschaffungen noch Geld übrig ist, sollten Sie es in zusätzlichen Arbeitsspeicher investieren, denn das bedeutet Leben für ein PowerBook. Je mehr RAM Sie haben, desto seltener erfolgt ein Zugriff auf die Festplatte und desto geringer ist die Belastung für die Batterie. Dummerweise lassen sich keinen Standard-Simms oder- Dimms einbauen, sondern nur spezielle Bausteine für das jeweilige PowerBook, weshalb die Preise entsprechend hoch sind.

Soll. Daß es in Zeiten des absoluten Internet-Hype nicht mehr ohne Modem geht, ist ja wohl selbstverständlich. Schließlich bedeutet ein PowerBook Mobilität, und was taugt die schönste Mobilität, wenn man nicht mal eben „nach Hause telefonieren", faxen oder E-Mails versenden kann.

Selbstverständlich läßt sich an Ihr PowerBook jedes gewöhnliche Modem anschließen. Allerdings müssen Sie dieses dann auch separat mit- →



Auf CD-ROM: Kaufvertragsentwurf



Testen Sie uns*: CompuServe inkl. Internet. Jetzt bundesweit mit Cityzugang**

GO MACINTOSH. Schwierigkeiten mit der Maus? Kahle Stellen auf der Festplatte? Kein Problem. Bei CompuServe finden Sie in zahlreichen Foren und durch den Internet-Zugang all die vielen kleinen Dinge, die Ihren Mac noch besser machen. Systemsoftware (Erweiterungen, Kontrollfelder und Updates), Utilities, Shareware zum Downloaden, Kommunikationssoftware oder einfach nur Rat. Oder stöbern Sie in einem der vielen Mac-Foren. Fordern Sie Ihre Macintosh-Gratissoftware an: **01 30/37 32** (Fax 089/66 57 80 00 CH: 08 48/80 11 12 A: 06 60/50 56) und lassen Sie sich unsere Gratissoftware schicken. *Unserer Testangebot: Wir schenken Ihnen 10 Online-Stunden und den Mitgliedsbeitrag des 1. Monats. Testen Sie uns unverbindlich. Rufen Sie uns an.

Besuchen Sie uns auf der CeBIT: Halle 18, 1. OG Stand B08

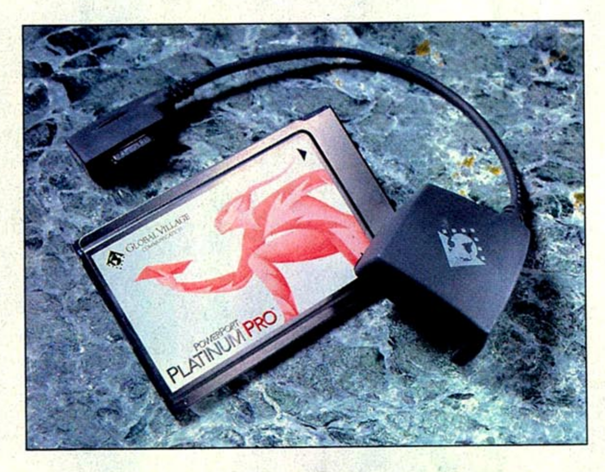
http://info.**CompuServe**®.de



Da PowerBooks hochspezialisiert sind, benötigen sie auch spezielles Zubehör. Ohne das läuft nicht halb soviel.

➔ schleppen, inklusive der notwendigen Kabel und eines Netzteils. Weitaus eleganter sind da die verschiedenen internen Modemvarianten. Von Apple selbst sind unter der Bezeichnung „Express Modem" verschiedene Modemkarten erhältlich. Besonders angesagt sind jedoch die nur scheckkartengroßen PCMCIA-Modems. Die Auswahl an diesen Produkten ist mittlerweile recht groß. Anbieter wie TKR, Global Village, Dr. Neuhaus oder US-Robotics halten die verschiedensten Modelle mit Geschwindigkeiten bis zu 33 600 bps bereit. Einige Hersteller, wie die Firma Option, offerieren gar GSM-Modems für entsprechend ausgerüstete Handy-Besitzer. Denn erst wer von unterwegs nicht nur telefoniert, sondern auch faxt und E-Mails unters Volk streut, ist so richtig wichtig.

Natürlich sollten Sie ein derart (oder sonstwie) ausgestattetes PowerBook nicht einfach schutzlos unterm Arm oder in einer schnöden Plastiktüte herumtragen. Von diversen Anbietern gibt es die verschiedensten Taschen und Rücksäcke im speziellen PowerBook-Zuschnitt. Ganz egal, ob Sie sich für ein billiges Kunststoffsäckel zu 50 Mark oder den edlen Lederkoffer für 500 entscheiden: Gönnen Sie sich den Luxus, Ihr teuer erworbenes Prachtstück angemessen geschützt zu transportieren.



In allen aktuellen und vielen der älteren PowerBooks können Sie PCMCIA-Steckkarten einsetzen. Mittlerweile gibt es vom einfachen Modem über Modem-/Netzwerk-Kombikarten und ISDN-Adapter eine vielfältige Auswahl dieser Winzlinge.

Kann. Wollen Sie dann aber tatsächlich längere Zeit netzunabhängig arbeiten, brauchen Sie von irgendwoher Strom. Meist natürlich mehr, als ein Akku herzugeben bereit ist. Die einfachste Lösung für dieses Problem sind zusätzliche Akkus, die es sowohl von Apple als auch von anderen Anbietern gibt. Wer Geld sparen und die Umwelt schonen möchte, kann hier auf umweltschonend „runderneuerte" Batterien zurückgreifen, wie sie beispielsweise Lind Electronics im Angebot hat.

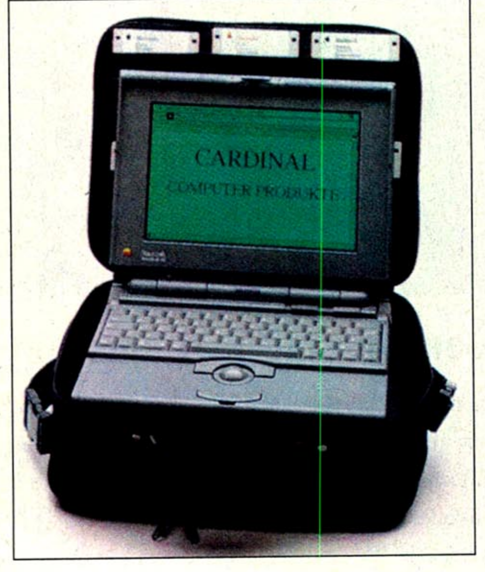
Für noch höheren Energiebedarf bieten einige Hersteller mehr oder weniger leistungsstarke, externe Akkus an, die üblicherweise wie eine Bodenplatte direkt unter dem PowerBook ihren Platz finden. Die netzunabhängige Betriebsdauer der Tragbaren erhöhen solche Spezialakkus, je nach Einsatz, glatt auf das drei- bis sechsfache. Ähnliches gilt selbstverständlich auch für das Gewicht, denn ein solcher Akku beschwert das PowerBook mit etwa ein bis drei Kilogramm zusätzlicher Last.

Eine unbegrenzte Stromversorgung bieten solarbetriebene Varianten, die seit zirka einem Jahr auf dem Markt erhältlich sind. Naturgemäß bieten sich derartige Lösungen aber ausschließlich für den Outdoor-Einsatz an. Ein fein gestaffeltes Sortiment verschiedener Solarpanel für PowerBooks gab es bis vor kurzem bei MacLand.

Darf. Wenn Sie trotz des hier vorgestellten Zubehörs noch immer ein Individualitätsdefizit verspüren, kann Ihnen geholfen werden. Den älteren PowerBooks genügt in den meisten Fällen schon ein peppig bunter Trackball, um sich wohlzufühlen, während neuere Geräte eher zu (aufklebbaren) Tätowierungen des TrackPads neigen. Beides beziehen Sie übrigens problemlos per Mailorder aus den USA. Den neuen PowerBooks spendierte Apple mit der auswechselbaren Heckklappe gar eingebaute Individualität zum Selbstmachen. ■



Falls Ihnen Schwarz einfach zu langweilig ist, steht es Ihnen frei, die Rückwand Ihres PowerBooks 1400 mit gekauften oder selbstgemachten Kunstwerken zu verschönern. Was dem einen sein Spoiler, ist dem anderen sein Poster.



Da PowerBooks nun mal viel unterwegs sind, sollten Sie die Anschaffung einer passenden Transporttasche beim Kauf einplanen. Modelle wie dieses bieten zudem Stauraum für nützliches Zubehör.

➔



Auf CD-ROM: Ergänzende Artikel



Rank und schlank

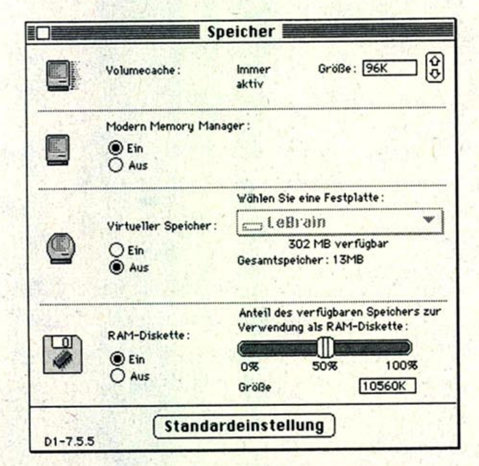
Die minimalisierte Hardware der PowerBooks verlangt nach ebensolcher **Software**. Wir sagen Ihnen, wie Sie die richtigen Programme für Ihr PowerBook finden und wie Sie das meiste aus den Akkus herausholen.

Für PowerBooks gelten ganz klare Richtlinien. Sie müssen klein und leicht sowie einfach zu bedienen sein, und sie sollten mit dem kostbaren Batteriestrom sorgsam umgehen. Eine gute PowerBook-Software genügt diesen Ansprüchen ebenfalls, da auch die besten PowerBooks die Segel streichen, wenn sie mit unpassender Software konfrontiert werden.

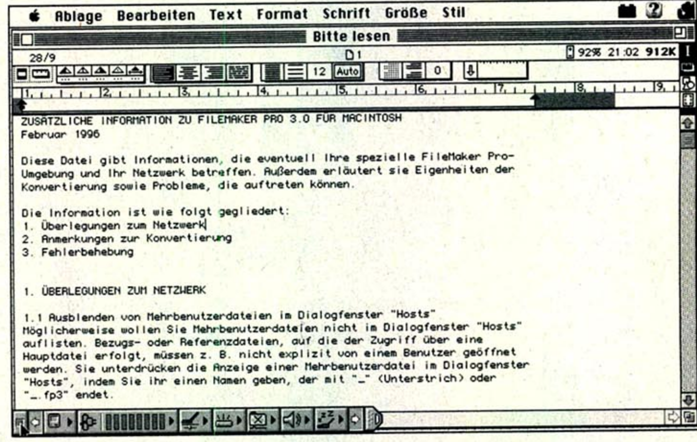
Stromfresser. Zu den ungeeigneten Softwareerzeugnissen zählt beispielsweise FileMaker von Claris. Dieses Datenbankprogramm speichert jede Eingabe sofort auf der Festplatte, was bei PowerBooks dazu führt, daß der Akku durch den Dauerbetrieb des Massenspeichers binnen kürzester Frist leergesogen wird. Abhilfe schaffen Sie in diesem Fall mit einer RAM-Diskette, auf der Sie die Datenbank ablegen. Fortan erfolgen sämtliche Speichervorgänge nur noch auf die stromsparende RAM-Disk, was allerdings zusätzlich den Nervenkitzel mit sich bringt, daß bei einem Systemabsturz alle Daten verlorengehen können. Gelegentlich sollten Sie also die Datenbank von der RAM-Disk auf die Festplatte sichern.

Ähnlich verschwenderisch wie FileMaker geht auch Microsofts Word an die Arbeit. Dieses Programm ist ein typisches Beispiel für Applikationen, die während des laufenden Betriebs immer wieder auf die Festplatte zugreifen. Auch Microsofts Konkurrent WordPerfect verhält sich da nicht viel anders. Eine löbliche Ausnahme bei den Textverarbeitungen bietet lediglich Nisus Software mit Nisus Compact, einer speziell an die Erfordernisse des mobilen Betriebs angepaßten Textverarbeitung, die beim Start komplett in den Speicher geladen wird.

Kriterien. Eine weitverbreitete Unsitte ist es auch, Programme einzusetzen, die ein PowerBook schlichtweg überfordern. Welchen Sinn macht es schon, Photoshop auf einem PowerBook mit monochromem Display zu installieren? Und selbst auf einem gut ausgestatteten PowerPC-PowerBook mit Farbdisplay dürfte dem Akku fix die Puste ausgehen, wenn Photoshop



Eine geniale Möglichkeit, die netzunabhängige Betriebsdauer eines PowerBooks zu verlängern, ist eine RAM-Disk, in der ein Systemordner und die wichtigsten Programme untergebracht sind.



Allein auf weiter Flur haben sich nur die Programmierer von Nisus die Mühe gemacht, ihre Software PowerBook-freundlich zu gestalten. So zeigt Nisus in der Info-Leiste den Batterieladezustand an und stellt einen eigenen Befehl zur Aktivierung des Ruhezustands bereit.



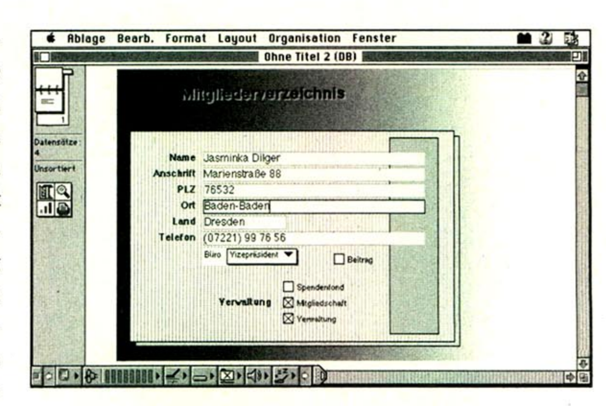
Auf CD-ROM: Artikel „Power-Zwerge“

seinen virtuellen Speicher auf die Festplatte auslagert. Solche Programme eignen sich eben nur für den stationären Betrieb.

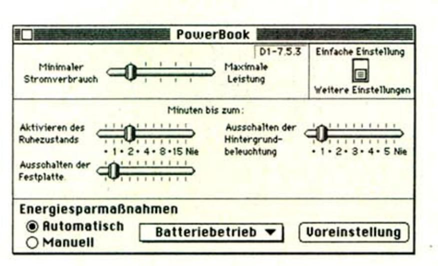
Für die meisten Situationen dürfte wohl ClarisWorks, das Apple seit langem mit den PowerBooks ausliefert, genau das richtige sein. Schließlich finden sich in dieser integrierten Software passende Werkzeuge für nahezu jede Gelegenheit. Textverarbeitung, Malprogramm, Datenbank, Tabellenkalkulation und Kommunikation sind hier aufs beste miteinander verwoben. Daß ClarisWorks trotz dieser enormen Funktionsvielfalt immer noch mit 1 Megabyte freiem Arbeitsspeicher zufriedenzustellen ist, erstaunt um so mehr, ist aber für den Feld-, Wald- und Wiesen-User auch um so erfreulicher. Selbst für die demnächst anstehende Version 5 der Works-Software hat der Hersteller dieselbe Bescheidenheit versprochen, die schon die Vorgänger zu perfekten PowerBook-Partnern gemacht hat.

Sparmaßnahmen. Neben den passenden Programmen gibt es noch einige Einstellungen im System, die jedem PowerBook-Besitzer helfen, seinen Akkus einen möglichst langen Atem zu verschaffen. Dazu gehört zunächst einmal die Grundregel, daß es prinzipiell sinnvoller ist, das PowerBook während der Nichtbenutzung in den Ruhezustand zu versetzen, als es abzuschalten. Zwar verbraucht es beim Ruhen auch etwas Energie, doch kostet der Systemstart von der Festplatte erheblich mehr Strom.

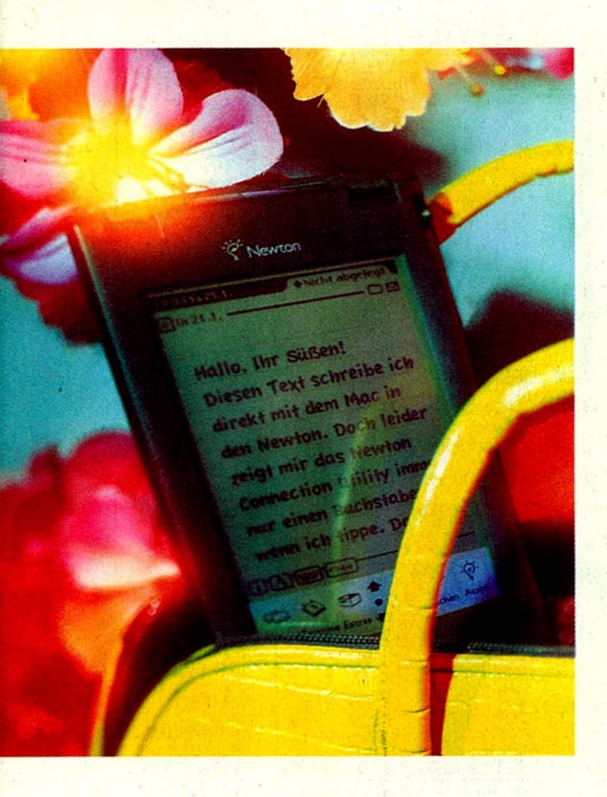
Des weiteren sollten Sie AppleTalk unterwegs immer deaktivieren, das Display auf eine möglichst geringe Farbtiefe einstellen und den virtuellen Speicher abschalten. Alles Maßnahmen, die heimlichen Stromvernichtern den Garaus machen. Wenn Sie dann noch auf externe Geräte wie Ziffernblöcke oder Mäuse verzichten, dürfte auch längeren Arbeitssitzungen am Strand nichts mehr im Wege stehen. ■



ClarisWorks ist ein klassisches PowerBook-Programm, das trotz stetig zunehmender Features auch in der aktuellen Version noch mit einem Megabyte Hauptspeicher auskommt.



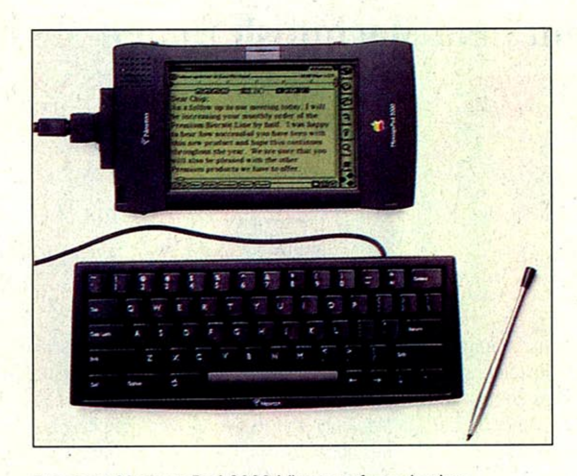
Im Kontrollfeld „PowerBook“ stellen Sie die zum Energiesparen relevanten Parameter ein. Meist dürfen Sie sich aber vollkommen auf die voreingestellten Werte für Netz- und Batteriebetrieb verlassen.



Handgepäck

Wenn Ihnen ein PowerBook zu groß, zu schwer oder gar zu teuer ist, finden Sie in einem **Persönlichen Digitalen Assistenten** den passenden Begleiter. Matthias Böckmann erläutert, wie Sie unterwegs mit dem Newton MessagePad fein raus sind.

Eine gute Alternative zum kniegestützten PowerBook stellt das handgehaltene Newton MessagePad von Apple dar. Allerdings läßt sich ein Newton nicht – oder nur bedingt – mit einem PowerBook vergleichen. Zu verschieden sind diese beiden Gerätetypen. Während das PowerBook ein fast vollwertiger Macintosh zum Unter-den-Arm-klemmen ist, legt der Newton sein Hauptaugenmerk auf die Verwaltung von einigen bestimmten Informationen und auf ihren Austausch.



Das neue MessagePad 2000 könnte aufgrund seiner vielfältigen Funktionen einem PowerBook das Fürchten lehren. Kleiner und schicker ist jeder Newton allemal. Wichtige Software für unterwegs liefert Apple mit.

Produktübersicht. Momentan bietet Apple zwei MessagePad-Modelle an, die sich äußerlich kaum unterscheiden. Das teurere Gerät MessagePad 130 für zirka 1300 Mark kommt mit einem entspiegelten Display daher und verfügt über eine zuschaltbare Hintergrundbeleuchtung. Das MessagePad 120, etwa 400 Mark günstiger, muß ohne diesen angenehmen Luxus und mit einem halben Megabyte weniger Arbeitsspeicher auskommen, es hat also eine Grundausstattung von 2 Megabyte. In beiden Geräten ist die Systemsoftware in der Version 2.0 eingebaut. Da die Systemsoftware beim 130er jedoch etwas umfangreicher ausfällt, stehen Ihnen in beiden Modellen ungefähr 1,2 bis 1,3 Megabyte für eigene Daten oder zusätzliche Software zur Verfügung. Dies reicht für Tausende von Adressen. Mir zumindest ist niemand bekannt, der die Aufnahmefähigkeit des Newton gesprengt hätte.

Natürlich gilt Apple als Initiator der PDAs nach wie vor als führend in dieser Technologie, doch inzwischen tummeln sich auch andere namhafte Hersteller in diesem Marktsegment. Allen voran US-Robotics mit dem Pilot 1000 oder Pilot 5000, die Handschriftenerkennung mit der Graffiti-Software von Palm Computing realisieren und mittels einer Kommunikationsstation die Verbindung mit dem Mac erlauben. Oder der OmniGo 120 Plus von Hewlett-Packard, der für einen Preis von rund 800 Mark sogar mit einer Tastatur aufwartet und ebenfalls die PalmComputing-Software beinhaltet. Weitere Alternativen kommen von Casio, Sony, Sharp und Motorola, werden jedoch hauptsächlich in den USA verkauft.

Ernste Konkurrenz. Wer sich damit begnügt, außer Haus in erster Linie Adressen zu sammeln, bekommt mit dem 800 Mark kostenden Pilot ein außergewöhnlich kleines Gerät, das in jede Hemdtasche paßt und den wichtigen Datenaustausch zum heimischen Mac bietet. Der Nachteil steckt in der gewöhnungsbedürftigen Software zur Handschriftenerkennung, die mit vereinfachten Buchstabenvorgaben arbeitet. Ein A zum Beispiel müssen Sie ohne Mittelstrich schreiben.

Der Preis für die Graffiti-Software, die Sie auch auf dem Newton benutzen können, liegt bei zirka 120 Mark. Gerade für Modelle mit Newton OS 1.3 und älter lassen sich mit ein wenig Übung erstaunlich gute Erfolge in der



Auf CD-ROM: Ergänzende Artikel und

Handschriftenerkennung erzielen. Ein Tip: Benutzen Sie die Makrofunktion, die wenige Zeichen zu vorher gespeicherten Wörtern umsetzt. Mit Newton OS 2.0 stellt Ihnen das System ein ähnliches Feature zur Verfügung. Öffnen Sie hierzu das Wörterbuch, nehmen einen Eintrag vor, tippen „Erweitern" und geben die auszuschreibenden Begriffe ein. Die Bestätigung auf „Hinzufügen" speichert Ihre Ergänzung. Für Freunde freakiger Schreibweisen gibt es Graffiti 2.0 (Preis: zirka 160 Mark) für Newton OS 2.0. Vielschreiber bestellen die externe Newton-Tastatur für ungefähr 150 Mark, die an die serielle Schnittstelle Ihres MessagePads 120 (2.0) oder 130 angeschlossen wird. Als Alternative bietet sich FreeKey von Omnisys an (Kontakt: 100332.1054@compuserve.com). Dieser Adapter stellt den Anschluß für Mac-ADB und PC-Keyboards her.

Kommunikation total? Natürlich soll auch die MessagePad-Serie von Apple in den Genuß des bequemen Datenaustauschs zwischen Newton und Mac kommen. Hier präsentiert sich leider ein düsteres Bild. Im Moment fertigen Sie mit dem mitgelieferten Newton Backup Utility eine Datensicherung vom Newton am Mac an. In der Praxis lassen sich die aktuellen MessagePads zum Surfen im Internet mit entsprechender PC-Card an GSM-Mobiltelefonen betreiben, doch ein profaner Datenabgleich zwischen einem Organizer-Programm wie Now Contact und dem Newton gelingt nicht, weil die hierzu nötige Software, das Newton Connection Utility, kurz NCU, noch in der Betaphase steckt und erst mit der Verfügbarkeit des angekündigten MessagePads 2000 (Newton OS 2.1) erhältlich sein wird. Erschwerend kommt noch hinzu, daß Apple nicht in der Lage ist, Informationen zum künftigen Status der Software zu geben. Die Vorgängerversion, das Newton Connection Kit (NCK), erzeugt eine Datei, die den Inhalt des Newton bis zur Systemversion 1.3 spiegelt. In einem zweiten Schritt lassen sich Datensätze zur Weiterverwendung in anderen Programmen exportieren.

Leider dürfen wir NCU nicht auf der Heft-CD verbreiten. Im Internet finden Sie auf der Newton-Homepage einen Verweis zum Download. Die Adresse lautet www.newton.apple.com/newton/newton.html

Anschluß finden. Die Newton-Hardware erlaubt die Kontaktaufnahme zur Außenwelt auf vielfältige Weise. Per Infrarotschnittstelle „beamen" Sie Daten an andere MessagePads. Mit Newton OS 2.0 übertragen Sie sogar komplette Programmpakete drahtlos. Zur Datenübertragung an Macintosh mit Infrarotsensor (einige Performa-Modelle) sowie zur Übermittlung von Druckaufträgen an Drucker, wie etwa dem HP LaserJet 5MP, fehlen die nötigen Treiber. Newton OS 2.1 soll diese implementiert haben.

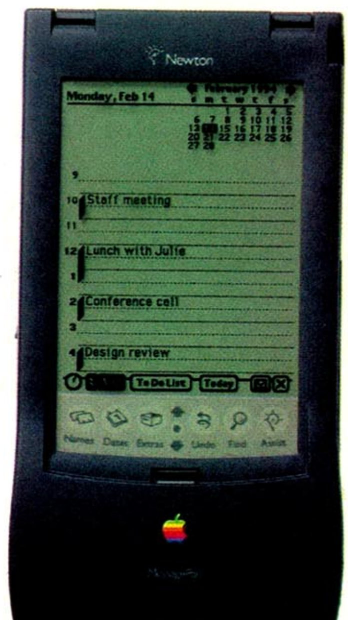
Inzwischen behelfen Sie sich mit einem normalen Druckerkabel. Die MessagePads drucken auf nahezu allen Apple-Druckern und kompatiblen Laserdruckern mit Ausnahme der Tintenstrahldrucker von HP. Für den Druck auf PC-Printern besorgen Sie sich das PrintPack, ein spezielles Kabel für um die 100 Mark.

Glücklicherweise gestaltet sich der Betrieb eines Modems reibungsloser. Sofern Ihr Newton über System 2.0 verfügt, stecken Sie einfach ein PC-Card-Modem (siehe Seite 34) in Ihr MessagePad. Erkundigen Sie sich jedoch unbedingt vor dem Kauf nach möglichen Unverträglichkeiten, weil der Newton einige Firmwares nicht erkennt. Der Versand – mit System 2.0 auch der Empfang – von Faxen ist ohne weiteres möglich. Zusätzliche Software benötigen Sie lediglich zur Verbindung mit Online-Diensten, da Apple seinen eigenen Dienst E-World mit Newton-Mail mangels Interesse bereits Ende März vergangenen Jahres eingestellt hat.

Eigene Software. Für einige Anwendungen installieren Sie zusätzliche Programme im MessagePad. Dies kann Shareware sein (über 50 Programme finden Sie auf CD) oder auch ein Utility zur besseren Verwendung von Adressen und Terminen. Die wohl interessanteste Software heißt QuickFigure Pro 3.0 und ist kompatibel zu Excel (zirka 150 Mark). Dem Fakt, daß der RAM-Speicher in Ihrem Newton begrenzt ist, müssen Sie früher oder später ins Auge blicken und sich eventuell Flash-RAM als PC-Card kaufen. Diese besonderen Speicherkarten finden auch in vielen digitalen Kameras Verwendung. Die Preise liegen je nach Größe zwischen zirka 200 Mark für 2 Megabyte bis hin zu rund 1000 Mark für eine 14-Megabyte-Karte.

Marschgepäck. Wer häufig mit seiner Neuanschaffung unterwegs ist, erkennt den praktischen Nutzen einer Tragetasche. Im Fachhandel sind unterschiedliche Varianten vorrätig. Die ledernen Luxusmodelle kommen entsprechend teuer. Zu Individualität verhelfen auch andere Stifte, die sogar vergoldet erhältlich sind und sich prima als Geschenk eignen. (Infos dazu bei Propad, Tel. 0 89/61 44 80 50)

Mit dem MessagePad 2000, das zwar auf der Cebit zu sehen sein dürfte, doch nicht vor Jahresmitte in der deutschen Version auf dem Markt erscheinen wird, ist Newton dann wohl endlich aus dem Gröbsten raus. Nicht zuletzt wegen NewtWorks 1.0, das die externe Tastatur benötigt, da diese Textverarbeitung paradoxerweise keine Handschrifteingabe akzeptiert. Aber dann halten Sie das MessagePad auch nicht mehr in der Hand – es ruht auf Ihren Knien. ■

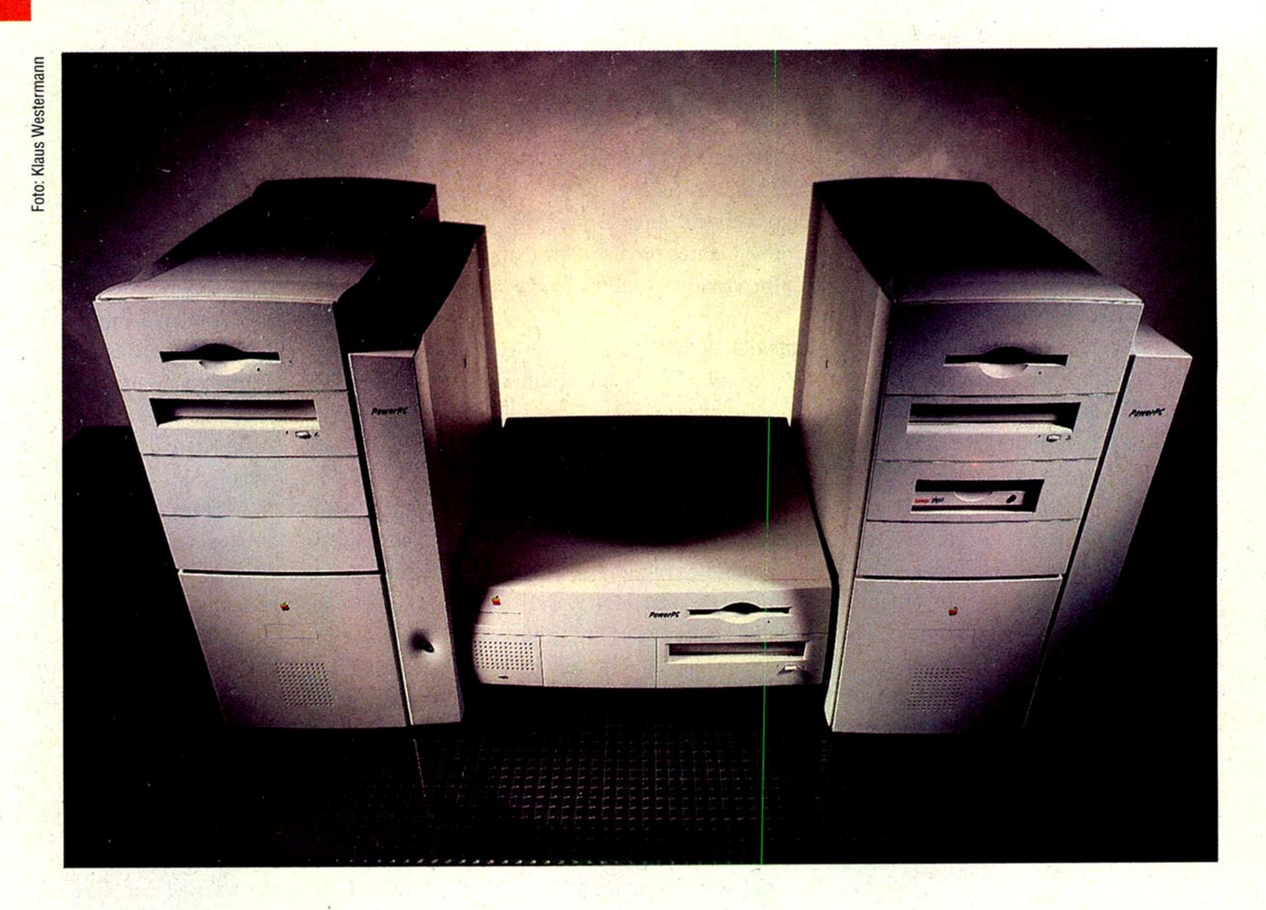




Übung erfordert die Bedienung mit dem Schreibstift. Hat man den Bogen einmal raus, verblüfft der „Kleinste" von Apple mit der Handschrifterkennung.

jede Menge Shareware für den Newton

Foto: Klaus Westermann



Case-Lifting

Neue Rechner mit hübscherem Outfit und mehr Leistung, aber alter Technik. Warum selbst das ganz befriedigend sein kann, verrät Johannes Schuster.

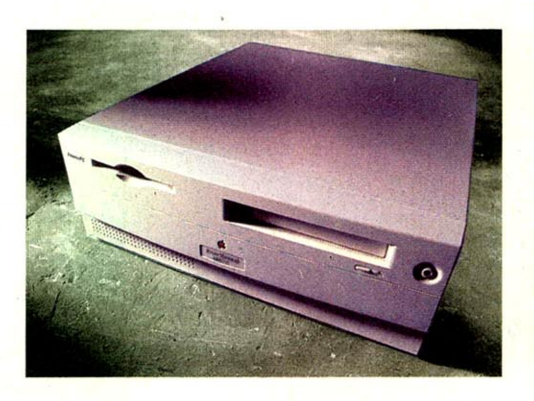
Zum 17. Februar ändert Apple seine gesamte Power-Mac-Linie und obwohl sich technisch nicht sehr viel tut, kann sich die Gemeinde eigentlich nicht beschweren. Sie bekommen – das ist der Clou – für etwa das gleiche Geld mehr Leistung und Komfort. Im Lieferumfang der Neuen ist zum Beispiel ab sofort eine Tastatur enthalten. Die Verbesserungen beziehen sich jedoch nicht auf die Hauptplatinen, die weitgehend die gleichen geblieben sind, sondern vor allem auf die schnelleren Prozessoren, mit denen sie bestückt wurden. Hinsichtlich Level-2-Cache, Taktraten und CD-Laufwerken gibt es vereinzelte Reformen zu vermelden, das augenscheinlichste Novum ist jedoch ein auf den Namen K2 getauftes Gehäuse bei den Gerätetypen 8600 und 9600. Lesen Sie, wie das en detail aussieht.

Power Mac 4400/200. Erst zwei Monate ist es her, daß Apple den Power Mac 4400 – der auf dem gemeinsam mit Motorola entwickelten Tanzania-Board basiert – als 160-Megahertz-Variante auf den Markt gebracht hat. Jetzt löst ihn das 200-Megahertz-Modell ab. Es besitzt immer noch den etwas leistungsschwächeren 603e-Prozessor, kommt allerdings in der teureren Variante serienmäßig mit einem 256 Kilobyte großen Level-2-Cache daher. Ein Achtfach-CD-Laufwerk, eine IDE-Festplatte mit 1,2 bis 1,6 Gigabyte und 16 bis 24 Megabyte Arbeitsspeicher zählen zu den Merkmalen der aktuellen Konfigurationen. Der neue 4400er weist jetzt nur noch zwei PCI-Steckplätze auf, davon einen kurzen und einen langen. Der dritte Slot (ausgerechnet ein langer) mutierte zu einem Kommunikationssteckplatz, der bei der 24-Megabyte-Variante mit einer Ethernet-Karte besetzt ist. Der 4400er mit Ethernet verfügt im übrigen über 2 statt 1 Megabyte Video-RAM. Außer dem System liegt dem 4400er keine Software bei, es gehört aber neben der Maus auch eine Tastatur zum Lieferumfang.

Die Leistung liegt ohne Cache bei 65 Prozent der eines 9500/150ers und ist somit für normale Bedürfnisse ausreichend. Mit Level-2-Cache läßt sich im übrigen noch einmal 20 Prozent mehr herausholen. Die Nachteile des 4400er liegen eher in den geringen oder umständlichen Erweiterungsmöglichkeiten (siehe Mac MAGAZIN & MACeasy 2/97, Seite 70–71). Der Preis in der Konfiguration 16/1200 bewegt sich bei 2700 Mark, während der 24/1600 mit L2-Cache und Ethernet etwa 3100 Mark kosten wird und erst Ende März bei den Händlern sein soll.



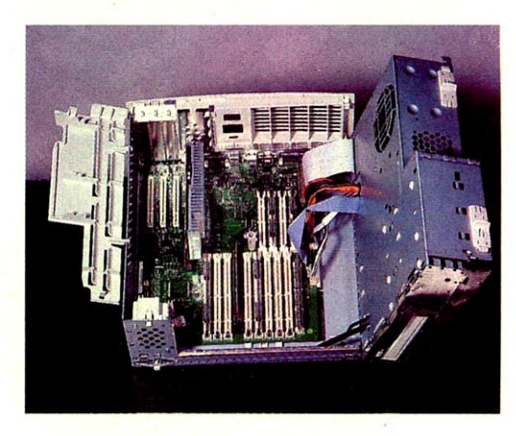
Auf CD-ROM: Weitere Details zum



Der Power Mac 4400 ist erst zwei Monate alt, wird aber dennoch durch eine schnellere Variante mit 200 MHz ersetzt. Ein PCI-Slot ist jetzt für Ethernet vorgesehen.



Im altbekannten Gehäuse des 7600er kommt dessen Nachfolger als Power Mac 7300 mit abgewertetem Namen, aber wesentlich mehr Leistung.



Auf der wunderbar leicht zugänglichen Hauptplatine des 7300ers fehlen gegenüber dem Power Mac 7600 lediglich die Video-in-Fähigkeiten.

Power Mac 7300. Technisch hat sich beim neuen 7300er gegenüber seinem Vorgänger, dem 7600er, am meisten verändert – leider im negativen Sinne. Die Video-in-Fähigkeiten gingen verloren, auf der Platine klafft am Platz des Videochips eine blanke Stelle. Ansonsten ist der Takt des 604e-Prozessors auf 166 respektive 200 Megahertz erhöht worden, und das CD-Laufwerk dreht die Scheiben mit der zwölffachen Geschwindigkeit einer Audio-CD. Zum Lieferumfang zählen ein 256 Kilobyte großer Level-2-Cache und 16 bis 32 Megabyte Arbeitsspeicher, Tastatur und Maus sowie das Microsoft Office im Software-Bundle. Bis auf den fehlenden Videoeingang an der Rückfront und die Beschriftung ist das Gehäuse identisch geblieben.

Die Leistung des von uns getesteten 200-Megahertz-Modells lag etwa zehn Prozent unter der des gleichgetakteten 9600ers, was sich vor allem durch den kleineren Cache, die behäbigere Festplatte und die langsamere Grafikkarte erklärt. Alles Dinge, die Sie nachträglich ersetzen können. Aber auch so ist der neue 7300er nicht zu verachten, liegt er als 200-Megahertz-Modell in der Performance doch satte 35 Prozent über den Werten des 9500/150ers, dem Spitzenmodell des letzten Jahres.

Der Preis inklusive Tastatur und Microsofts Office soll auf dem Level des 7600ers liegen, was in der Spanne von zirka 4300 bis 5100 Mark ein relativ gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ergibt. Bleibt die Frage, warum der 7300er nicht 7700er heißt, zumal er nicht den 7200er, sondern den 7600er ablöst.

Power Mac 8600. Die wesentliche Neuerung des Typs 8600 ist das bereits erwähnte K2-Gehäuse, dessen Vorteile in unserer kleinen Fotostory und auf CD im Film zu bewundern sind. Alle, die schon mal Arbeitsspeicher in einen 8500er eingebaut haben, werden den Fortschritt zu schätzen wissen. Mit nur wenigen Handgriffen haben sie freien Zugriff auf sämtliche Bestandteile der Hauptplatine, ohne, wie früher, erst eine Viertelstunde lang schrauben zu müssen.

Ansonsten hat sich auch hier die Umdrehungszahl des CD-Laufwerks auf zwölffach erhöht und die Taktrate ist auf 200 Megahertz geklettert. Um mehr Speicher für Videofilme zur →

Die Neuen im Test

Modell	100 %	Geschwindigkeit
Power Mac 4400/200*		65%
Power Mac 7300/200**		125%
Power Mac 8600/200		124%
Power Mac 9600/200		140%
Power Mac 9500/150		100%

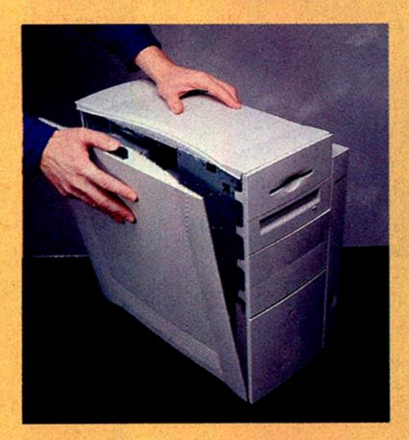
*ohne Level-2-Cache **166 MHz nicht getestet

Unser Performance-Wert ergibt sich aus Einzeltests von acht Applikationen.

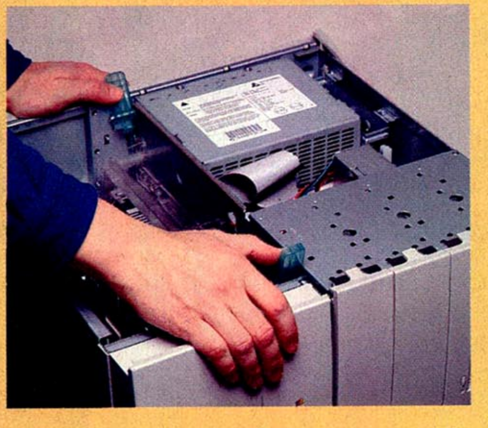
MacDuden

Bustakt
Für die Geschwindigkeit eines Rechners ist neben der Taktrate des Prozessors auch die des Busses entscheidend. Da beide nur in bestimmten, meist ganzzahligen Verhältnissen zueinander stehen, wird nicht immer der vom Boarddesign maximal mögliche Bustakt ausgenutzt.

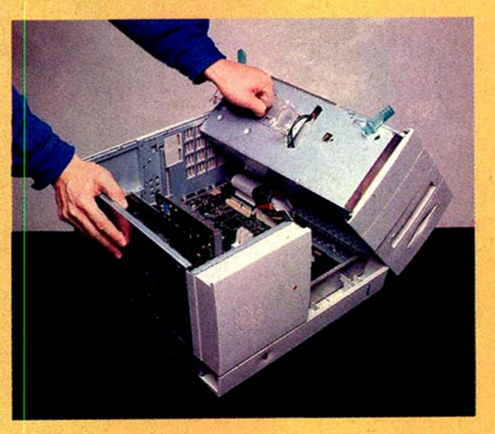
Power Mac aufrüsten: „Das nehmen wir selber in die Hand!"



Der Deckel des neuen Gehäuses vom Power Mac 8600 und 9600 läßt sich einfach zur Seite entfernen.



Nachdem Sie den Mac auf die Seite gelegt haben, sind nur die zwei grünen Plastikhebel umzuschalten, und Sie können den Kopfblock aus der Arretierung lösen.



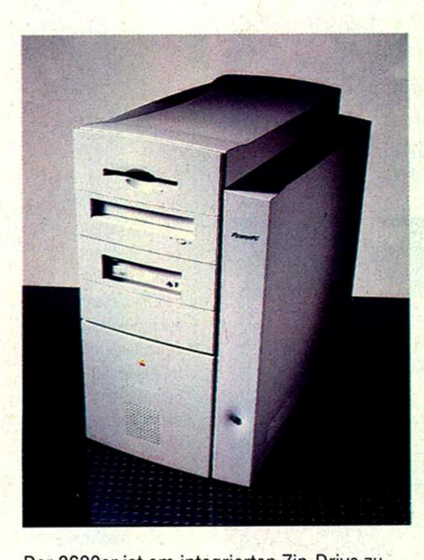
Auch einen praktischen und notwendigen Griff hat Apple beigesteuert, so daß Sie mit dem Gewicht von Netzteil und Laufwerken besser umgehen können.

→ Verfügung zu stellen, hat Apple ein Zip-Laufwerk integriert. Ob die 100-Megabyte-Disketten des Zips sich jedoch unbedingt als Medium für digitalisierte Filme eignen, steht in Frage. Aber praktisch ist es auf jeden Fall. Bei gleicher Taktrate und Level-2-Cache in gleicher Größe überrascht es nicht, daß der 8600er im Test auch mehr oder minder die gleiche Performance zeigte wie der Power Mac 7300. Ihm gegenüber bietet der 8600er mehr Platz für weitere interne Laufwerke sowie Video-in und -out. Gegenüber seinem Vorgänger, dem 8500/180er, bietet der 8600/200er den Vorteil eines schnelleren Bus-Takts von 50 Megahertz; der 180er arbeitet mit 45 Megahertz. Bei einem geschätzten Preis von 7100 Mark dürfte der 8600er nicht gerade zum Verkaufsrenner werden, zumal die Konkurrenz zu dem 7300er und den Clones relativ groß ist. Auch im High-end-Markt wird die Luft dünner und die Gewinnspannen kleiner.

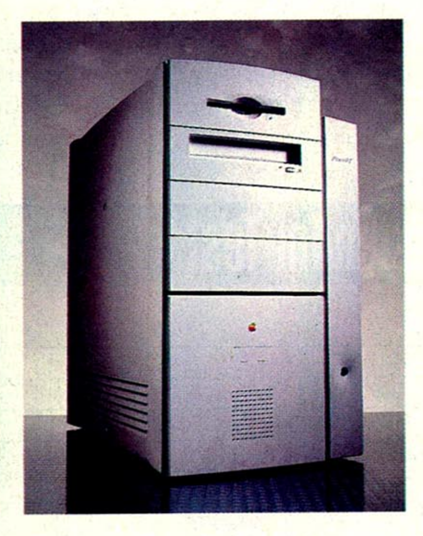
Power Mac 9600. Der neue 9600er kommt im gleichen Gehäuse wie der 8600er, hat aber nicht dieselbe Platine. So besitzt er sechs anstelle von drei PCI-Steckplätzen und keinen Monitoranschluß onboard. Der Arbeitsspeicher ist bis 768 Megabyte erweiterbar, und hier ist ein Level-2-Cache von doppelter Größe vorinstalliert. Diese 512 Kilobyte machten sich auch tatsächlich im Ergebnis bemerkbar. Zusammen mit der flinken IMS-Twin-Turbo-128-Grafikkarte und der im Testrechner eingesetzten schnellen 4-Gigabyte-Platte erreichte der 9600/200er Megahertz-Spitzenwerte, die 40 Prozent über der Leistung eines 9500/150ers liegen.

Den 9600er gibt es auch als Multiprozessor-Modell mit zwei 200 Megahertz schnellen 604e-Chips, seine Kraft kann aber nur mit speziell angepaßter Software entfalten (von der es übrigens immer mehr gibt). Bei geschätzten Preisen von zirka 7000 und 9000 Mark dürften die zwei 9600er den absoluten High-end-Anwendern vorbehalten bleiben, die die maximale Performance brauchen. Ansonsten tut es auch ein 7300/200er.

Betriebssystem. Alle drei neuen Modelle kommen mit System 7.5.5 auf den Markt, da 7.6 deutsch noch nicht fertig ist. Wenn 7.6 Ende März kommt, garantiert Apple allerdings nicht, daß diese erste Version 7.6 auf dem 7300er, 8600er und 9600er auch laufen wird, denn mit voreiligen Versprechungen will sich der Konzern zurückhalten. Geklärt ist bisher auch noch nicht, ob es für die Käufer ein kostenloses Update auf 7.6 geben wird. Es wäre jedoch schwer zu begreifen,



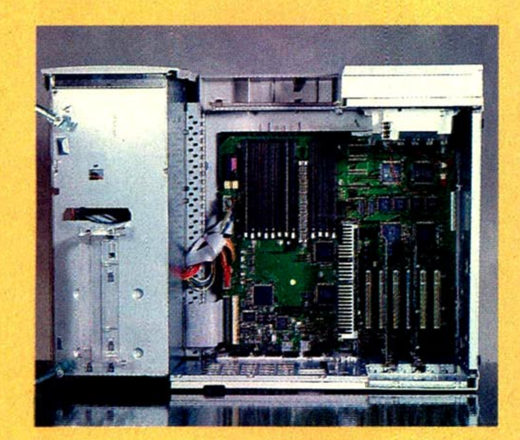
Der 8600er ist am integrierten Zip-Drive zu erkennen; er hält drei PCI-Slots bereit.



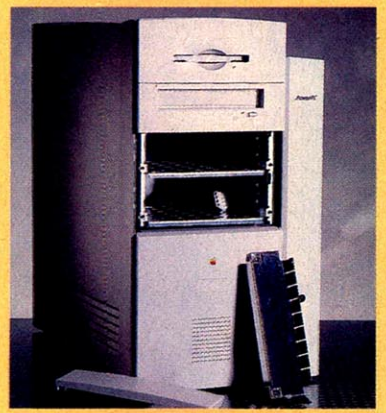
Der 9600er wird als Dual-Prozessor-Variante ab Werk angeboten. Er ist Apples Schnellster.



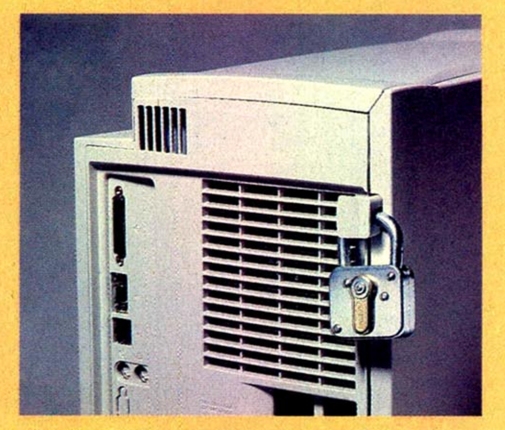
Auf CD-ROM: Das neue K2-Gehäuse



In wenigen Sekunden gelangen Sie so an sämtliche ausbaufähigen Teile auf der Hauptplatine, wie PCI-Karten, Prozessorboard und RAM-Bänke.



Der Power Mac 9600 hält noch zwei freie 5,25-Zoll Einschübe bereit; beim 8600er ist einer mit dem Zip-Drive belegt.



Das besondere Goodie des K2-Gehäuses ist die Sicherungsmöglichkeit gegen Langfinger. Das Schloß gehört übrigens nicht zum Lieferumfang.

wenn der Käufer eines brandneuen Macs nicht so schnell wie möglich das neueste System erhalten würde und es vielleicht auch nicht darauf arbeitet. Zumal es auf allen Macs der letzten Jahre läuft ...

Der Power Mac 4400 kommt nach neuestem Stand der Meldungen nur mit System 7.5.3 und ist auch nicht auf 7.5.5 updatefähig, dafür soll er mit 7.6 laufen. Immerhin ist im Lieferumfang eines neuen Power Macs inzwischen eine Tastatur inbegriffen.

Fazit. Der Power Mac 4400/200 reicht mit seiner Rechnerleistung und zwei PCI-Steckplätzen für die allermeisten Anwendungen völlig aus und verspricht jetzt schon, ein Hit zu werden. Der 7300er bietet mehr Leistung und die besseren Erweiterungsmöglichkeiten, so läßt sich die Taktrate per Prozessortausch nochmals erhöhen. Auch er dürfte sich in Verbindung mit einem fairen Preis – besonders das nicht eben billige Office-Bundle mitgerechnet – ebenfalls zu einem Verkaufsschlager entwickeln. Der 8600er wird es ohne jeden Leistungssprung schwer gegenüber dem 7300er haben, aber mit nochmals verbesserter Erweiterungsfähigkeit und Video-in und -out (das bei keinem anderen Mac oder Clone zu finden ist) hat auch er seine Stärken. Den 9600er kauft, wer ihn kaufen muß oder sich diese Anschaffung locker leisten kann. Infos dazu gibt das Apple Assistance Center, Tel. 01 80/3 50 18 oder das Internet unter http://www.apple.de. ■

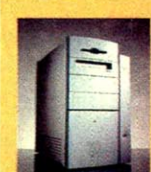
Die neuen Macs im Überblick











	Power Mac 4400/200	**Power Mac 7300**	**Power Mac 8600**	**Power Mac 9600**
Prozessor	603e	604e	604e	604e/2mal 604e
Taktraten	200	166/200	200	200
Level-2-Cache	–/256 KB	256 KB*	256 KB*	512 KB
RAM-Ausstattung	16/24 MB	16/32 MB	32 MB	32 MB
RAM-Maximum	96 MB	512 MB	512 MB	768 MB
Festplatte	1,2/2 GB	2 GB	2 GB	2 GB
CD-Laufwerk	8fach	12fach	12fach	12fach
VRAM	1/2 MB	2 MB	2 MB	4 MB
Steckplätze	2 PCI/1 Kommun.-Slot	3 PCI	3 PCI	6 PCI (5 frei)
Besonderheiten	Ohne Ethernet	Bundle m. Microsofts Office	Video-in, -out	Dual-Prozessor-Variante
Preis	zirka 2700/3100 Mark	zirka 4300/5100 Mark**	zirka 7100 Mark**	zirka 7000/9000 Mark**

* erweiterbar **Preis geschätzt

Mac-Duden

Level-2-Cache
Der Level-2-Cache sitzt als Puffer vor dem Prozessor und versorgt den Rechenchip permanent mit Daten. Bei hohen Taktraten wird ein Level-2-Cache immer wichtiger. Auch die Größe von 512 Kilobyte gegenüber den sonst üblichen 256 Kilobyte bringt dann deutliche Vorteile.

Illustration: Susanne Bremer

Heimspiel

Mit Hilfe eines Macs läßt sich Ihr Büro zu Hause im Handumdrehen in ein **Musikstudio** verwandeln. Gottfried Böttger zeigt, was zu beachten ist.

Beinahe jeder Mac läßt sich mit geringen Zusatzkosten in eine kleine Musikfabrik verwandeln. Alles dazu Notwendige schlummert bei den meisten schon auf der Festplatte. Und das Schönste daran: das Arbeiten mit digitalisierter Musik kommt einem Kinderspiel gleich.

Jeder, der ein bißchen Lust hat, kann die ersten Schritte wagen, um Scooter oder die Wildecker Herzbuben vom Thron zu stoßen.

Vorspiel. Mit dem Computer entwickelte sich nicht nur die Büroarbeit der Menschen komplett neu, auch das Musikbusineß erfuhr durch das digitale Zeitalter eine fundamentale Umwandlung.

Synthesizer, digitale Mischpulte, Sampling-Maschinen und vieles mehr haben den Musikern neue Möglichkeiten eröffnet, die eingespielten Töne und Klänge mit Effekten zu versehen und zu verändern.

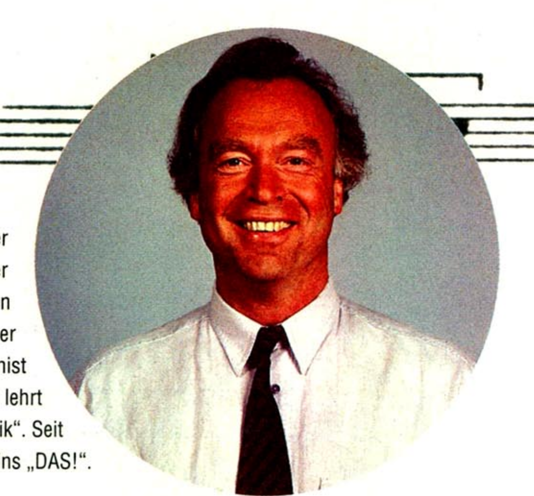
Dank dieser neuen Technologien waren aber auch all jene in der Lage, Musik zu machen, die bis dato vom kreativen Prozeß des Arrangierens aufgrund mangelnder Kenntnisse ausgeschlossen waren. Mit Sampling-Technologien konnte, wer über das richtige Equipment verfügte, plötzlich Hits zusammenbasteln, ohne eine einzige Note lesen zu können oder gar ein Instrument zu beherrschen. In der Rap-Bewegung hat dieser Trend, Versatzstücke fremder Musiker für eigene Arrangements zu nutzen, relativ schnell Furore gemacht. Künstler, denen ein Part eines Musikstücks gefiel, brachten mit dem Rechner bestimmte Gesangssequenzen, Phrasen oder Melodien aus bekannten Songs heraus und mischten sie neu zusammen.

Es ist ein Trend unserer Zeit, daß dank leistungsfähiger Heimrechner mittlerweile jeder, der das kreative

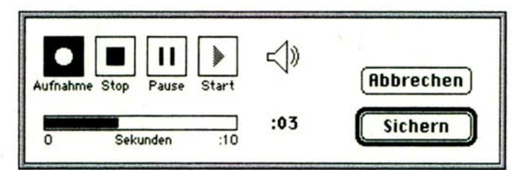


Auf CD-ROM: Shareware Soundeffects,

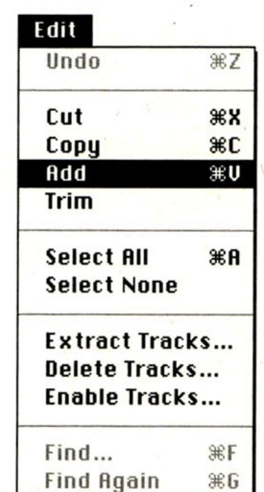




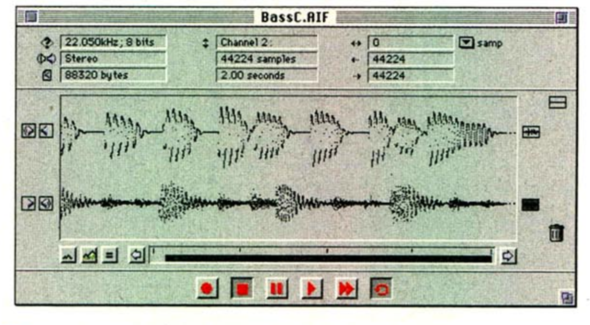
Gottfried Böttger, geboren in Hamburg, war in den 70er Jahren Mitbegründer verschiedener bekannter Bands, darunter Udo Lindenbergs Panikorchester. Neben der ständigen musikalischen Betreuung der Bremer Talkshow „III nach 9" ist er heute als Komponist zahlreicher Film- und Theatermusiken tätig und lehrt an der Hamburger Uni das Thema „Computer und Musik". Seit neuestem moderiert er die Computerecke des N3-Magazins „DAS!".



1 Die ersten Schritte des Sampelns hat jeder schon getan, der in dem Kontrollfeld „Ton" seine eigene Stimme aufgezeichnet hat.



2 Wenn Sie bei der Auswahl des „Bearbeiten"- oder „Edit"-Menüs die Wahltaste drücken, verwandelt sich der Befehl „Paste" (einsetzen) in „Add" (hinzufügen).



3 Ein oder zwei Baß-Loops, kombiniert mit einer Baß-Spur, ergeben das Fundament eines Stücks.

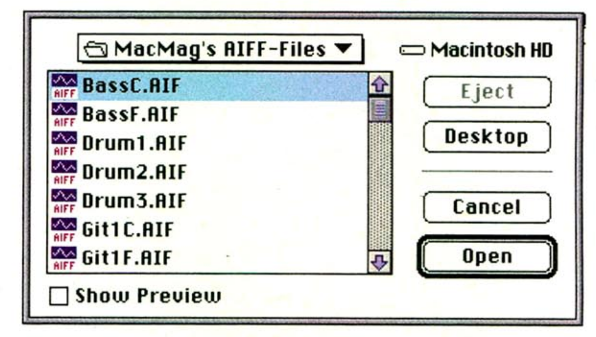
Talent in sich verspürt, Dinge tun kann, die früher zunächst handwerklich zu erlernen waren – heute müssen sie sich lediglich mit dem Werkzeug Computer vertraut machen.

Schon passiert. Die meisten von Ihnen werden – vermutlich ohne es zu wissen – schon erste Erfahrungen mit dem Sampeln von Musik, also mit dem Digitalisieren von Klängen, gesammelt haben. Mit dem Kontrollfeld „Ton" (siehe Abbildung 1) ist es zum Beispiel möglich, die eigene oder jede andere Stimme auf der Festplatte aufzuzeichnen. Was ist schon der Macübliche Warnton „Quäk!" gegen die Stimme des oder der Liebsten, die freundlich über eine Fehlhandlung informiert?

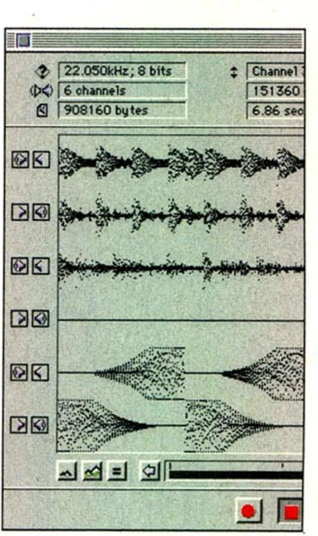
Doch es geht noch weiter. Mit MoviePlayer läßt sich Musik herkömmlicher Audio-CDs ohne Qualitätsverlust in das auf dem Mac übliche Soundformat (Aiff) konvertieren. Wenn Sie diese Datei in den Ordner „Startobjekte" legen, bringen Sie Ihren Rechner dazu, daß er Sie bei jedem Systemstart mit ein paar Takten aus Ihrer Lieblingsmusik begrüßt.

Wer ein bißchen tiefer in MoviePlayer einsteigt, kann mit diesem Programm sogar Filme neu vertonen, mehrere Musikspuren eins zu eins übereinandermischen (siehe Abbildung 2) und auf diese Weise flüssige Übergänge zwischen zwei Soundtracks erzeugen.

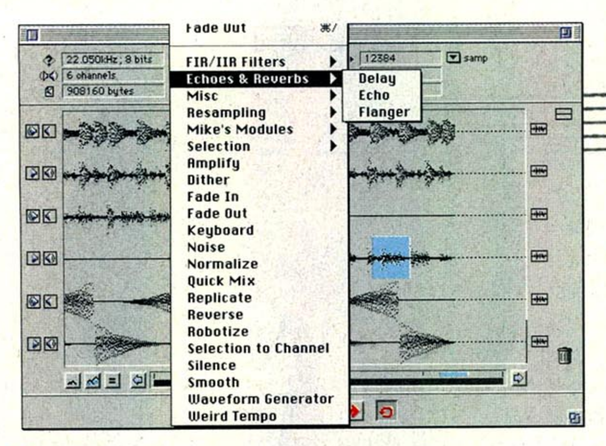
Mehrere digitalisierte Klänge zu etwas Neuem zu arrangieren, ist der zweite Schritt der digitalen Soundbearbeitung. Für diesen Vorgang hätten Sie bis vor kurzem noch eine ganze Menge investieren müssen. Ohne ein Mischpult war bislang zum Beispiel an zwei ineinander über- →



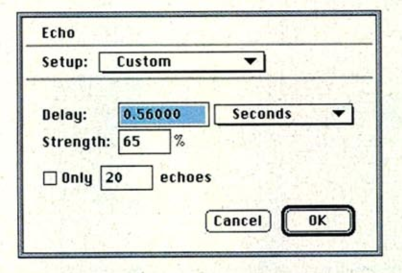
4 Wird das Feld „Show Preview" angeklickt, lassen sich alle Aif-Files schon vor dem Öffnen anhören.



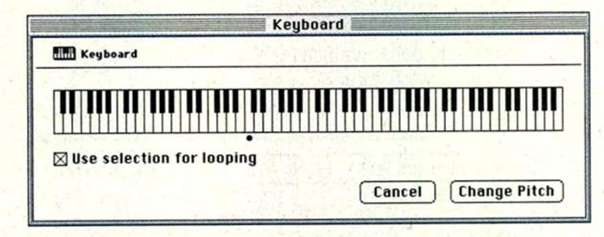
5 In Soundeffects legen Sie durch das Hinzu- und Wegklicken der Lautsprechersymbole fest, ob Sie eine Spur links, rechts, oder auf beiden Seiten hören möchten.



6 Soundeffects bietet eine mehr als reichhaltige Auswahl an Effekten, die sich auf die einzelnen Spuren anwenden lassen. Es kann auch nur ein Teil einer Spur modifiziert werden.



7 Der Dialog des „Echo"-Filters erlaubt die genaue Einstellung des Effekts.



8 Mit dem Filter „Keyboard" verändern Sie kinderleicht die Tonhöhe einer Spur.



→ gehende Musikstücke nicht zu denken. Und die Vertonung von Videomaterial erforderte detailliertes Wissen um die Funktionsweise eines High-end-Videorecorders.

Das alles trägt sicherlich dazu bei, die meisten Menschen schon allein von dem Versuch abzuhalten, ein eigenes Musikstück, egal ob Technotrack oder Geburtstagssong, zu arrangieren. Mit dem Mac allerdings geht genau dies mittlerweile kinderleicht.

Los geht's! Alles, was Sie dazu brauchen, haben wir auf die CD gepackt, wo es zum Download bereitliegt. Dort finden Sie eine Kostprobe der sogenannten Aiff-Samples und die Shareware Soundeffects, die nichts kostet und prima geeignet ist, um die ersten semiprofessionellen Schritte in Richtung digital erstellter Musik zu unternehmen.

Beim Basteln mit Aiff-Sounds gibt es im Grunde keine Einschränkungen, und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Dennoch gilt es, einige musikalische Grundregeln zu beachten. Wir geben Tips und zeigen Ihnen die Grundelemente der Shareware Soundeffects.

Am Anfang aller Musik stehen Rhythmus und Takt. Daher liegt es nahe, mit Drum- und Baßspuren anzufangen und die Grundgeschwindigkeit festzulegen (siehe Abbildung 3). Meist steht hinter den jeweiligen Aiff-Samples eine Zahl, die den Beat per second (bps) angibt, also die Taktschläge in der Sekunde. Bei zu kombinierenden Phrasen in einem Stück sollten diese bps-Zahlen übereinstimmen. Ist die Zahl nicht angegeben, bauen Sie ruhig auf Ihr Gehör, es ist schließlich der verläßlichste Sinn, über den wir verfügen.

Dies beweist ein kurzer Vergleich zwischen Sehsinn und Gehör. Unser Auge versagt schon bei mehr als 24 Bildern pro Sekunde. Bei dieser Bildfolge sehen wir keine Einzelbilder mehr. Das Auge hat also quasi eine Auflösung von 24 Bildern pro Sekunde. Unser Ohr hingegen schafft es, bis zu 800 „Klicks" in der Sekunde einzeln wahrzunehmen. Aus diesem Grund hört jeder, ob ein Ton stimmt oder nicht.

Am besten hören Sie zu Beginn die Auswahl an Drum- und Baß-Loops durch. Loops sind das musikalische Pendant zu einer Endlosschleife, das heißt, Ende und Anfang der Sequenz sind so produziert, daß sie zusammenpassen. Kombinieren Sie die Loops nach Gehör, und danach, was Ihnen gefällt (siehe Abbildung 4). Die Musik erhält ihre ersten Variationen durch verschiedene Schlagzeugphrasen einer Taktrate, die nach Belieben hintereinandergesetzt werden.

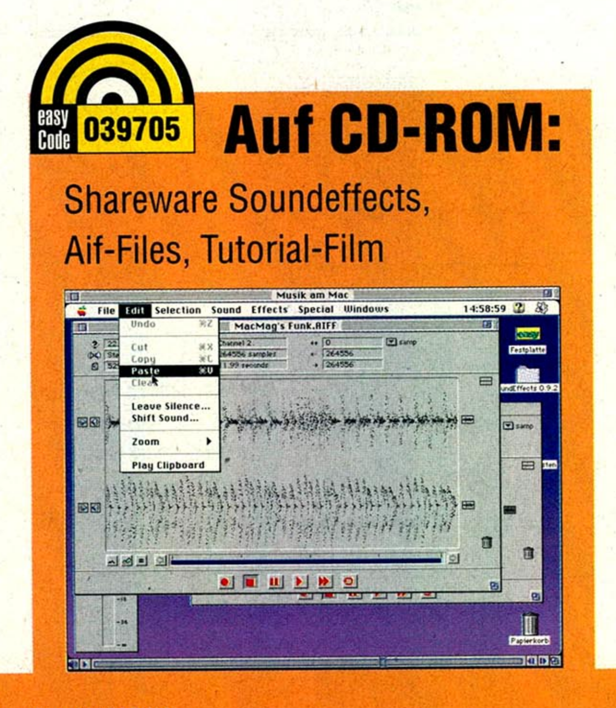
Nun kommt noch eine Baßspur hinzu, und schon klingt alles ganz ordentlich – diese beiden Spuren bilden das Fundament. Kleiner Tip am Rande: Wenn Sie je zwei Drum- und zwei Baßspuren wählen und diese auf den rechten und linken Kanal verteilen, erzielen Sie beeindruckende Stereo-Effekte (siehe Abbildung 5).

Nun können Sie nach Lust und Laune noch Gitarrenphrasen, auch Licks genannt, hinzufügen, die dem Stück eine Melodie geben. So verfahren Sie mit der ganzen Palette an Samples und Sounds. Zum Beispiel ist es möglich, fertige oder eigene Gesangssamples sowie Effekte hinzuzumischen. Auch die eigene Stimme können Sie mit Soundeffects aufnehmen.

Liegen alle Spuren übereinander, empfiehlt es sich, verschiedene Spuren hinzuzunehmen, auszulassen und probezuhören. Wer mag, kann die reichhaltige Auswahl an Effektfiltern (siehe Abbildungen 7 und 8) nutzen, um Echos einzubauen oder die Lautstärke einzelner Spuren zu verändern. Ebenso funktioniert das Ein- und Ausfaden von Gesangsspuren problemlos. Stellt Sie das Ergebnis zufrieden, wählen Sie „Quickmix" aus dem „Effekte"-Menü und sichern das Ergebnis als neues Dokument – fertig (siehe Abbildung 9).

easy Code **039705** **Auf CD-ROM:**

Shareware Soundeffects, Aif-Files, Tutorial-Film



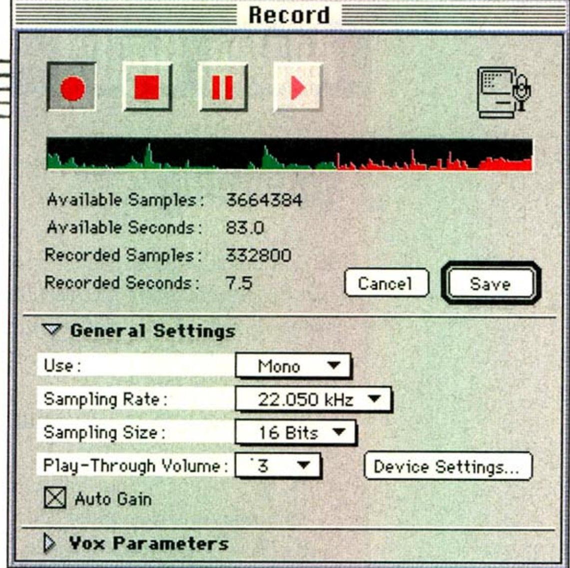


Sie werden sehen, es ist ziemlich einfach, ein selbstarrangiertes Stück „zusammenzupuzzlen“. Zur besseren Veranschaulichung finden Sie auf unserer CD nicht nur die Software Soundeffects und Aif-Files, sondern auch einen Tutorial-Film, der veranschaulicht, wie Sie mit Soundeffects einen kurzen Funk-Track basteln.

Und nun heißt es: Stürmen Sie die Charts! Falls Ihnen das eine Nummer zu groß ist für den Anfang, begnügen Sie sich damit, die Familie mit einem eigens arrangierten Geburtstagsliedchen stutzig zu machen.

Weiter im Takt. Die Loops und Licks, Gesangstracks und Effekte, die Sie auf der CD finden, wurden uns von der Firma Best Service (Info: Tel. 0 89/ 34 50 26) zur Verfügung gestellt. Derartige CDs mit wohlsortierten Aiff-Samples der verschiedensten Stilrichtungen gibt es kostengünstig und in umfangreicher Auswahl im Versand- und im Musikfachhandel. Aber auch die Online-Dienste und das World Wide Web sind voll mit Aiff-Sounds. Wem auf Dauer der Funktionsumfang der Shareware Soundeffects nicht ausreicht, sollte sich Programme wie Soundmaker (Info: Tel. (0 01) 6 19/ 5 87 05 00, http://www.allegiant.com), SoundEdit 16 (Info: Tel. 0 94 45/ 9 54 90) oder auch die Musiksoftware von eMagic (Info: 0 4 1 01/4 76 50) und Steinberg (Info: 0 40/21 15 94) anschauen.

Hier bekommen Sie zu der doch etwas simplen Methode, mehrere Spuren aus Aiff-Daten zu modifizieren, professionellere Features wie digitale Mischpulte, Midi-Fähigkeit und vieles mehr. ■





9 Sind alle Spuren beisammen, kann, wer mag, mit Soundeffects noch die eigene Stimme hinzufügen. Stimmt das Ergebnis dann, muß das Stück mit dem Befehl „Quickmix“ zu einem neuen Dokument gemischt werden. Fertig! ➔

Analog/Digital – das steckt dahinter

Sampling

■ Samples allerorten: Dies ist nicht nur die Bezeichnung für musikalische Versatzstücke, sondern auch für die atomaren Einheiten, aus denen sich eben diese Elemente zusammensetzen. Also noch mal alles auf Anfang.

Nachdem ein Mikro die mehr oder minder musikalischen Schallwellen in eine elektrische Wechselspannung umgesetzt hat, bringt der **Analog/Digital-Wandler** (A/D-Wandler) diese in jene digitale Form aus 0 und 1, die der Computer dann verarbeiten kann. Dankenswerterweise enthält jeder Mac, einige PowerBooks ausgenommen, einen solchen Baustein, dessen Qualität für den Hausgebrauch völlig ausreicht.

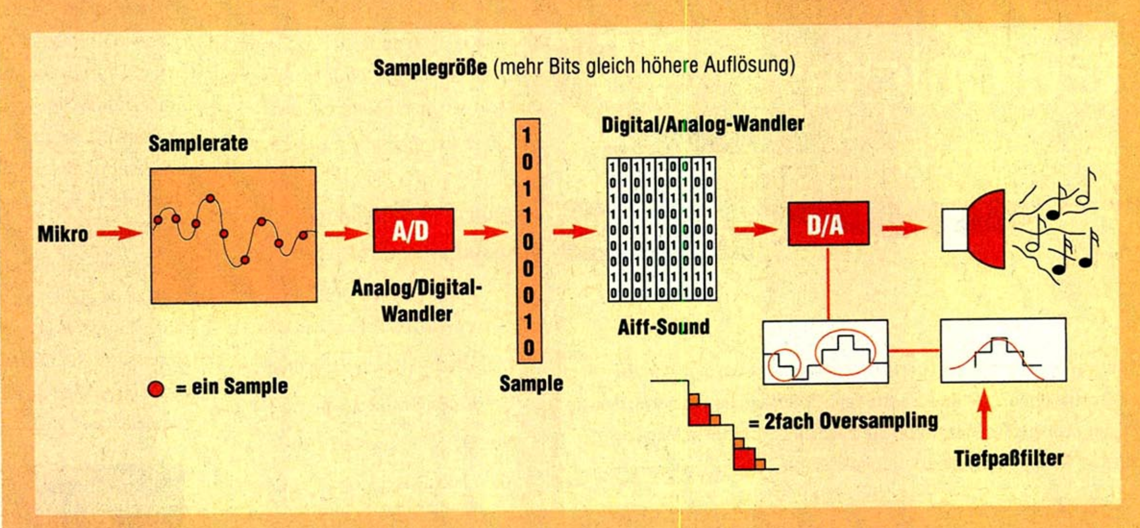
Die Wandlung von analog zu digital nennt man **Sampling**, weil der Computer regelmäßig Proben, die Samples, der (analogen) Wechselspannung zieht, die am Mikrofoneingang anliegt. Die Frequenz, mit der diese Proben gezogen werden, nennt man dementsprechend **Abtast- oder Sampling-Rate**.

Die mit jeder Probe gemessene Spannung ist freilich immer noch eine analoge Größe. Im A/D-Wandler wird sie quantisiert, also an eine Handvoll Zahlen angenähert. Je nach Umfang des Samples gehen dabei mehr oder weniger Zwischenwerte verloren: 8-Bit-Samples können nur 256 verschiedene Spannungswerte ausdrücken, während die Auflösung bei 16 Bit auf 65 536 unterscheidbare Spannungswerte steigt. Aktuelle Macs sind durchweg mit A/D-Wandlern ausgestattet, die die höhere **Samplegröße** unterstützen.

Zur Umwandlung der digitalen Sounddatei in den originalen (oder doch einen sehr ähnlichen) Klang setzt ein D/A-Wandler die Samples wieder in entsprechende Spannungen um; ein **Tiefpaßfilter** glättet die dabei entstehenden Treppenstufen. Ein Tiefpaß sperrt hohe Frequenzen und läßt die tiefen passieren; er filtert die Sampling-Frequenz und damit die Ecken und Kanten aus dem Signal. Die Berechnung von einem oder mehreren Zwischenwerten, die eine höhere Abtastrate simuliert (**Oversampling**), würde zu noch besseren Ergebnissen führen, aber dieses Ausstattungsmerkmal finden Sie eher bei CD-Playern als bei Computern.

Sampling-Rate und Samplegröße bestimmen die Qualität der Aufnahme, von der vollen CD-Qualität bei 44,1 Kilohertz und 16-Bit-Samples bis zu 5,5 Kilohertz und 8 Bit, was einem durch das Telefon gesungenen Ständchen entspräche. Größere Samples verringern den Klirrfaktor (Eine Art Verzerrungsgradmesser, der anzeigt, inwieweit die Wiedergabe beeinträchtigt ist) während von der Sampling-Rate abhängt, welche Frequenzen noch übertragen werden können. Zwei Samples pro Wellenzug genügten schon, um ihn originalgetreu wieder zu reproduzieren; daher muß die Abtastrate das Doppelte der höchsten zu digitalisierenden Frequenz betragen. Bei der für Audio-CDs verwendeten Rate von 44,1 Kilohertz reicht die Bandbreite bis 22 Kilohertz, was bereits mehr ist, als menschliche Ohren zu registrieren vermögen. Eine Minute Stereosound in CD-Qualität belegt allerdings zehn Megabyte auf der Festplatte oder im Hauptspeicher.

Leider ist es nicht so, daß die mit einer geringen Sampling-Rate nicht mehr digitalisierbaren Frequenzen einfach verschwänden. Vielmehr produziert die A/D- und D/A-Wandlung dann falsche, im Original gar nicht enthaltene Frequenzen, die als Verzerrungen hörbar werden. Wer die störenden Frequenzbereiche nicht schon vor der Aufnahme herausfiltern kann, sollte mit der höchsten verfügbaren Sampling-Rate aufnehmen, die Frequenzen oberhalb der halben Abtastrate mit einem digitalen Tiefpaß abschneiden, und erst dann die Sampling-Rate auf den gewünschten Wert herabsetzen. ■ *Michael J. Hußmann*



easy Code 039705 **Auf CD-ROM:** Tutorial-Film

1996



MACup und PAGE digital

Komplett-Jahrgänge '96 auf CD für Mac und PC.

Jetzt gibt es den gesamten Jahrgang von MACup und PAGE auf CD für Mac und PC. Alle redaktionellen Seiten im Original-Layout zum Lesen, Recherchieren und Drucken – bei MACup sind das mehr als 2500 Seiten!



Sie suchen alles zu einem Thema oder einem Produkt? Kein Problem: einfach Stichwort eingeben, und der Acrobat Reader 2.1 listet alle passenden Artikel aus sämtlichen 96er Ausgaben auf. Per Doppelklick kommen Sie zur gewünschten Seite.

Jahrgangs-CDs für MAC und PC je 49 Mark!

Die muß ich haben!

Kopieren, ausschneiden, ausfüllen, einsenden, und ab geht's:
MoreMedia GmbH & Co Vertriebs KG, Leverkusenstraße 54, 22761 Hamburg.
Telefonische Bestellungen: Mo–Fr 9–17 Uhr und unter 0 40/8 51 83-8 00.
Oder rund um die Uhr faxen unter 0 40/8 51 83-8 49.

- ❑ Ja, ich bestelle _____ MACup Komplett CD(s) zum Preis von je 49 Mark (Best.-Nr.4027)
- ❑ Ja, ich bestelle _____ PAGE Komplett CD(s) zum Preis von je 49 Mark (Best.-Nr.4028)

Die Versandspesen betragen im Inland 9 Mark pro Bestellung, 12 Mark für Nachnahme. Im Ausland (nur mit Kreditkarte) pro Bestellung 12 Mark.

■ Ich zahle
- ❑ per Nachnahme (nur im Inland – wenn Sie keine Kreditkartennummer angeben, liefern wir automatisch per Nachnahme).
- ❑ bequem und bargeldlos per Kreditkarte (gültig bis ___ /___).

Kreditkartennummer

❑ Eurocard ❑ Diners Club ❑ American Express ❑ Visa

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Datum/Unterschrift

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen)



Schwarz auf Weiß

Preiswerte Laserdrucker drucken zwar nicht bunt, aber gestochen scharf und satt schwarz. Damit erweisen sie sich als äußerst befähigte Büroarbeiter. Johannes Schuster hat alle aktuellen 600-dpi-Modelle getestet.

Verschmierte Tinte, Spritzer, lange Wartezeiten und miese Korrespondenzqualität – mit derartigem Unbill belasten 600-dpi-Laserdrucker ihre Besitzer heute nicht mehr. Zwar bleiben sie beim schlichten Schwarzweiß und sind auch nicht gerade die günstigsten Printer, aber Alternativen für Büro und Geschäft sind weit und breit nicht in Sicht. Von einem Laserdrucker erwarten wir, daß er hohe Auflagen klaglos durchschiebt, ohne lange Wartezeiten und Papierstau. Und in der Tat eignen sich alle unsere Kandidaten für diesen Zweck. Die Preisspanne von 1700 bis 3300 Mark im Testfeld läßt erahnen, daß es dennoch einige Unterschiede gibt.

Auflösung ist nicht alles. Obwohl alle Probanden über eine Auflösung von mindestens 600 dpi verfügen, variieren sie in der Qualität erheblich. Zum einen in der Zahl der Graustufen, dann in der Glätte der Konturen von Buchstaben und schließlich im Rasterverfahren. Letzteres wird von der mitgelieferten Software (Treiber) organisiert und sorgt dafür, daß Fotos als Druck möglichst wirklichkeitsnah erscheinen und nicht mit regelmäßigen Mustern oder starren Übergängen überzogen sind. Wie wir die Resultate beurteilt haben, lesen Sie in den Rubriken „Text" respektive „Graustufen" der Kurzvorstellungen auf den nächsten Seiten.

Treiber. Bei PostScript-Druckern liegt die Vermutung nahe, daß sie alle mit dem Apple-Standardtreiber „LaserWriter" zusammenarbeiten, der inzwischen in der Version 8.4 vorliegt, doch weit gefehlt. Einige Hersteller wie Epson und HP konnten nicht darauf verzichten, eigene Treiber zu benutzen. Ob Apple oder nicht, nach der Installation der Software müssen Sie den Drucker von der Auswahl aus konfigurieren, indem Sie ein PPD (PostScript Printer Discription) aussuchen. Diese Datei beinhaltet Informationen über Papierfächer, mögliche Auflösungen, Optionen et cetera und liegt im Ordner „Druckerbeschreibungen" der Systemerweiterun-



Auf CD-ROM: Artikel „Klassisch oder

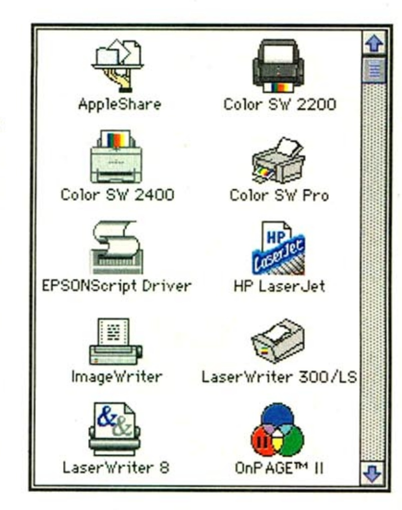
gen; andere Hersteller nutzen eigene Ordner im System. Sollte das Installationsprogramm die Dateien nicht automatisch an die richtige Stelle kopieren, können Sie diesen Vorgang einfach per Hand erledigen. Zusätzlich gibt es sogenannte „Printer Discription Files" (PDF), die das Layoutprogramm XPress von Quark zur optimierten Ausgabe benötigt (nicht zu verwechseln mit den Acrobat-PDFs). Diese lassen sich ebenfalls per Hand in den PDF-Ordner ziehen, der neben der Programmdatei von Quark zu finden ist. Im Druckmenü von XPress müssen Sie sie dann noch einmal extra aktivieren.

Schnittstellen. Ganz entscheidend für die Vielseitigkeit und das Tempo eines Druckers sind seine Schnittstellen. Sämtliche Testgeräte haben wir in der Mac-kompatiblen Form bestellt; sie verfügen über eine LocalTalk-Schnittstelle oder sogar Ethernet und sind somit netzwerkfähig. Die Performance-Unterschiede der Verkabelungstypen haben wir im Kasten auf Seite 44 herausgearbeitet. Wer auch PCs oder Unix-Rechner anstöpseln will, sollte auf eine parallele Schnittstelle Wert legen, die außer beim LaserWriter 4/600 zum Standard gehört. Alle Drucker können ihre Schnittstellen selbst managen und zwischen verschiedenen Druckbefehlen und Emulationen umschalten.

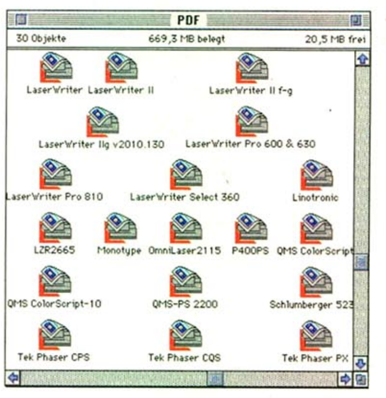
Ausstattung. In unseren Kurzübersichten haben wir außerdem die nicht ganz unwichtige Zahl und die Arten der Papierzuführungen angegeben sowie die verwendbaren Papierdicken. Haben Sie eigenes Briefpapier oder benutzen Sie verschiedene Papiersorten, so wären zwei getrennte Schächte von Vorteil. Dabei müssen es nicht immer zwei Papierfächer sein: Es genügt auch ein als Mehrzweckfach gestalteter Einzelblatteinzug, der auf Wunsch mehrere Blätter nacheinander sauber einzieht.

Die übliche Papierdicke von 80 Gramm pro Quadratmeter ist natürlich für keinen der Probanden ein Problem. Die Untergrenze liegt bei 60 Gramm, darunter ist die Reißfestigkeit zu gering. Fünf der Kandidaten bewältigen Briefumschläge mit 157 Gramm pro Quadratmeter, lediglich zwei gehen darüber hinaus. Bei Folien und Ökopapier machte hingegen keiner unserer getesten Laserdrucker Schwierigkeiten.

Kosten. In unserer Kurzübersicht haben wir die Kosten pro Seite angegeben, die durch den Toner und die Belichtertrommel entstehen, aber den sonstigen Verschleiß, Wertverlust und den Papierpreis völlig außer acht lassen. Die Preise beziehen sich auf die Reichweite bei fünf Prozent Schwärzung und beruhen auf den Angaben der Hersteller.



So zeigen sich in der Auswahl die Treiber der verschiedenen Modelle, die von hier aus angewählt und konfiguriert werden können.



Quark tanzt mal wieder aus der Reihe und fordert für alle Geräte spezielle Druckerbeschreibungen, die PDFs heißen.

Speicher. Um die Bildpunkte von einer DIN-A4-Seite bei 300 Punkten pro Inch (dpi) im druckereigenen Speicher aufbereiten zu können, müßte dieser rechnerisch mindestens 1 Megabyte groß sein. Bei 600 dpi wären es schon 4,3 Megabyte. Hinzu kommen Schriften und sonstige Befehle, so daß ein PostScript-Drucker mit 600 dpi eigentlich mit 5 Megabyte RAM →

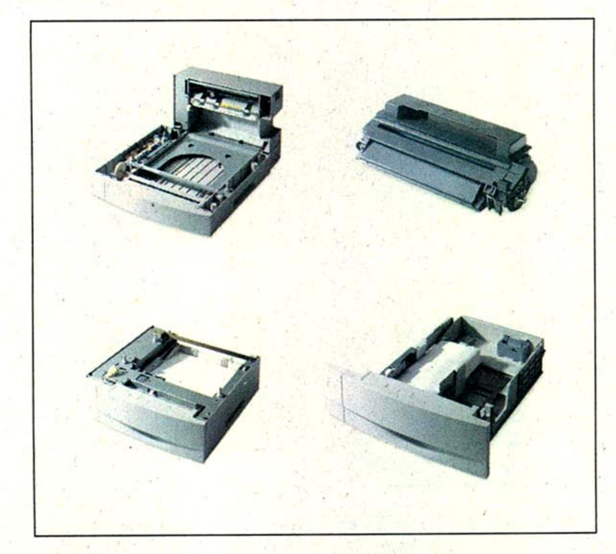
Druckgeschwindigkeiten bei 600 dpi

Wie wir testeten

Als Testrechner diente uns ein Power Mac 8100/80 mit 40 Megabyte RAM und System 7.5.5. Wir druckten verschiedene Dokumente mit Grafiken, Fotos und Text aus ClarisWorks 4.0, Word 5.1, PageMaker 5.0, XPress 3.3 und Photoshop 3.0.

	Apple LaserWriter 4/600	Apple LaserWriter 12/640	Apple LaserWriter 12/640	Epson EPL-5500	Epson EPL-N1200	HP LaserJet 6 MP	Lexmark Optra R+ Pro	Oki 810ex
Anschluß	LocalTalk	LocalTalk	Ethernet	LocalTalk	Ethernet	LocalTalk	Ethernet	LocalTalk
3 Seiten Word	2:45	1:25	0:48	1:50	1:10	1:21	0:53	1:41
2 Seiten ClarisWorks	2:24	1:24	1:05	1:24	0:57	1:37	5:49	1:34
1 Seite XPress	3:14	2:12	1:06	2:45	1:44	2:42	1:28	2:58
Testseite XPress	3:22	2:08	1:06	2:23	1:35	2:36	1:17	2:50
Testseite PageMaker	4:20	2:44	1:17	2:04	1:02	2:30	2:33	3:25
Testseite Photoshop	11:55	9:25	2:40	9:57	6:16	10:30	10:37	13:02
Summe der Zeiten	28:00	19:18	8:02	20:23	12:44	21:16	22:37	25:30

alle Zeiten in Minuten:Sekunden



Besonders für Arbeitsgruppen ist die Erweiterbarkeit des Druckers ein wichtiger Faktor: Ein zweites Papierfach (unten links) ist fast so gut wie ein weiterer Printer. Duplex-Einheiten (oben links) ermöglichen das Bedrucken der Rückseiten, das RAM muß aber aufgerüstet werden.

➔ bestückt sein sollte. Durch geschickte Kompression gelingt es jedoch, den Speicherbedarf auf bis zu 2 Megabyte zu minimieren – allerdings auf Kosten der Rechengeschwindigkeit. Mehr RAM (auch nachgerüstetes) bringt also auch mehr Speed. Die RAM-Ausstattung der Testgeräte haben wir in der Übersicht mit angegeben. Die Werte entsprechen auch dem nötigen Minimum für PostScript. Die genannten Gerätepreise berücksichtigen alle mitgetesteten Komponenten.

Emulation oder nicht? PostScript heißt die von Adobe entwickelte Seitenbeschreibungssprache, die lizenzrechtlich geschützt ist. Apple und HP haben die Originallizenzen erworben, und ihre Geräte liefen mit den wenigsten Schwierigkeiten bei der Ausgabe von komplizierteren Dokumenten. Lexmark verwendet eine Emulation, die im großen und ganzen zufriedenstellend arbeitet, während das von Epson eingesetzte EpsonScript – eine Eigenentwicklung – mit bestimmten Schriften, Abständen und Rahmen so seine Probleme hat.

Probleme. Die beiden Apple-Geräte liefen auf Anhieb ohne größere Verzögerungen. Der 12/640er verfügt bei der Grundausstattung von 4 Megabyte nicht über PhotoGrade und blieb deshalb bei den Graustufen unter seinen Möglichkeiten. Beim Epson EPL-5500 fiel uns das fehlende Papierfach negativ auf, was die Blätter einer schleichenden Verstaubung aussetzt, dafür

Apple LaserWriter 4/600

Arbeitsspeicher	
Standard	2 MB
Testgerät	2 MB
maximal	6 MB
Maximale Auflösung	600 dpi
PostScript	Adobe Level 2
Schnittstellen	LocalTalk
DOS-Kompatibilität	nein
Einzelblatteinzug	ja
Papierfächer	1 mal 100 Blatt
Papierdicken	64 bis 105 g/qm
Toner-Preis pro Seite	6,3 Pfennig
Besonderheiten	kein Einschalter
Zirka-Preis Testgerät	1700 Mark
Hersteller Apple, Tel. 01 80/3 50 18	

Verbraucht geringen Ruhestrom, da Ausschalter fehlt. Vergleichsweise langsam und schwach bei Graustufen Eine Speichererweiterung dürfte hier Wunder wirken. Gut bei Text, aber sehr hoher Seitenpreis. Die Einzel blattzuführung ist nicht für mehrere Blätter geeignet. Nichts für DOSen, da eine parallele Schnittstelle fehlt.

Wertung						
Ausstattung	✱	✱	✱	☆	☆	☆
Text	✱	✱	✱	✱	✱	☆
Graustufen	✱	✱	✱	☆	☆	☆
Geschwindigkeit	✱	✱	✱	☆	☆	☆
Gesamtwertung	✱	✱	✱	✱	☆	☆

Tips & Tricks zum Ethernet-Anschluß

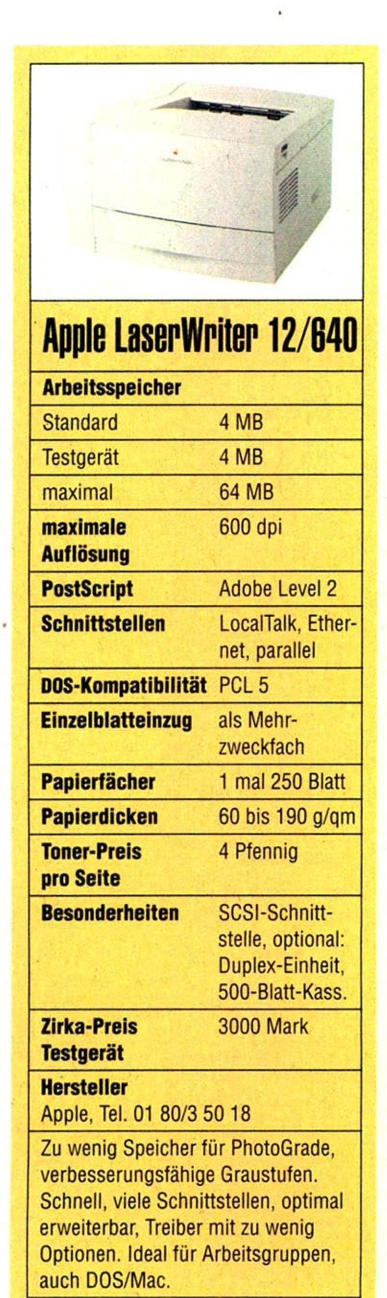
■ Da heutzutage die größeren Macs und PowerBooks bereits mit Ethernet-Anschlüssen ausgeliefert werden, empfiehlt es sich, an die Anbindung des Druckers über dieses Protokoll zu denken. Um die zeitlichen Vorteile zu verdeutlichen, haben wir den LaserWriter 12/640 von Apple einmal mit Ethernet und einmal mit LocalTalk respektive einem normalen Druckerkabel getestet. Die Ergebnisse sind in der Tabelle auf Seite 53 dokumentiert. Insgesamt dauerte der Druck unserer Testdokumente mit 600 dpi via LocalTalk mehr als doppelt so lange im Vergleich zu Ethernet!

Der gebräuchlichste Standard für Ethernet ist heute 10BaseT, den neuere Macs und PowerBooks schon mit einer entsprechenden Buchse unterstützen. Ältere Geräte und manche Drucker (wie der 12/640er) verfügen nur über eine AAUI-Buchse, die per Transceiver (etwa 100 Mark) 10BaseT-kompatibel gemacht werden muß. Nun brauchen Sie noch ein sogenanntes Hub (ab etwa 250 Mark), das Sie per Kabel mit jedem Mac oder Printer verbinden. Es geht aber auch billiger mit dem Mininetz.

Wenn Sie nur zwei Geräte verbinden wollen, brauchen Sie nicht unbedingt ein Hub. Statt dessen können Sie ein 10-BaseT-Kabel verwenden, dessen Adern in bestimmter Weise vertauscht wurden. Ein solches Kabel heißt auch „Crossover-Kabel" und dient normalerweise zur Verbindung zweier Hubs. Für Bastelwütige hier die Kurzbeschreibung: Beim Crossover RJ-45-Kabel geht 1 auf 3, 2 auf 6, 3 auf 1 und 6 auf 2. Im Betrieb ergibt sich eine Komplikation. Ist der Drucker noch nicht eingeschaltet und hochgefahren, bringt der Mac beim Booten eine Fehlermeldung und schaltet auf LocalTalk um. Sie müssen dann das Kontrollfeld „Netzwerk" aufrufen und dort wieder auf „Ethernet" klicken.

easy Code 039711 **Auf CD-ROM:** Ergänzender Artikel

kommt er im zugeklappten Zustand mit 23 mal 35 Zentimeter Standfläche aus. Der große Bruder EPL-N1200 ärgerte uns hingegen erheblich, da er sich nach dem Abschluß eines Drucks mit blinkender Anzeige aus der Betriebsbereitschaft verabschiedete. Ansonsten gab es öfter Abstürze und die gedruckten Seiten waren durchweg zu dunkel. Letzteres ließ sich durch den Treiber jedoch ausgleichen. Beide Epsons druckten bei 300 dpi viel zu dunkel. Der HP 6 MP bestach – abgesehen von Klappergeräuschen – durch Unauffälligkeit. Bei dem Lexmark Optra R+ Pro mußten wir mit den Treibereinstellungen herumprobieren, um dann sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Kleine Fehler blieben bei ClarisWorks und ein miserabler Druck bei 300 dpi mit nur einer Graustufe zu bemängeln. 600 und 1200 dpi dagegen waren brillant! Zu guter Letzt quälte uns der 810ex von Oki durch etliche Abstürze, bis wir einen HP-Treiber einsetzten. Und siehe da, jetzt lief er zufriedenstellend. Warum Oki zwar eine LocalTalk-Schnittstelle, aber keinen Mac-Treiber entwickelt hat, bleibt deren Geheimnis. →



Apple LaserWriter 12/640

Arbeitsspeicher	
Standard	4 MB
Testgerät	4 MB
maximal	64 MB
maximale Auflösung	600 dpi
PostScript	Adobe Level 2
Schnittstellen	LocalTalk, Ethernet, parallel
DOS-Kompatibilität	PCL 5
Einzelblatteinzug	als Mehrzweckfach
Papierfächer	1 mal 250 Blatt
Papierdicken	60 bis 190 g/qm
Toner-Preis pro Seite	4 Pfennig
Besonderheiten	SCSI-Schnittstelle, optional: Duplex-Einheit, 500-Blatt-Kass.
Zirka-Preis Testgerät	3000 Mark

Hersteller
Apple, Tel. 01 80/3 50 18

Zu wenig Speicher für PhotoGrade, verbesserungsfähige Graustufen. Schnell, viele Schnittstellen, optimal erweiterbar, Treiber mit zu wenig Optionen. Ideal für Arbeitsgruppen, auch DOS/Mac.



Wertung						
Ausstattung	★	★	★	★	★	★
Text	★	★	★	★	★	★
Graustufen	★	★	★	★	☆	☆
Geschwindigkeit	★	★	★	★	★	★
Gesamtwertung	★	★	★	★	★	☆



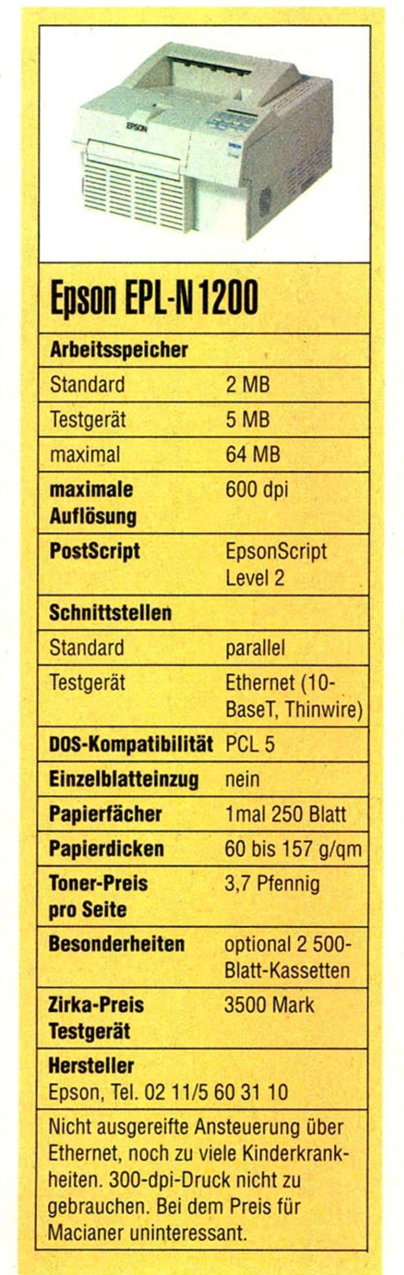
Epson EPL-5500

Arbeitsspeicher	
Standard	1 MB
Testgerät	5 MB
maximal	32 MB
maximale Auflösung	600 dpi
PostScript	EpsonScript Level 2
Schnittstellen	
Standard	parallel
Testgerät	LocalTalk
DOS-Kompatibilität	PCL 5
Einzelblatteinzug	ja
Papierfächer	1mal (nicht geschlossen)
Papierdicken	60 bis 157 g/qm
Toner-Preis pro Seite	4 Pfennig
Besonderheiten	optional 250-Blatt-Kassette
Zirka-Preis Testgerät	1800 Mark

Hersteller
Epson, Tel. 02 11/5 60 31 10

Superklein, schnell und etwas häßlich mit durchschnittlichen Leistungen. Papierkassette fehlt. EpsonScript nicht voll kompatibel. 300-dpi-Druck nicht zu gebrauchen.

Wertung						
Ausstattung	★	★	★	☆	☆	☆
Text	★	★	★	★	☆	☆
Graustufen	★	★	★	☆	☆	☆
Geschwindigkeit	★	★	★	★	★	☆
Gesamtwertung	★	★	★	★	☆	☆



Epson EPL-N 1200

Arbeitsspeicher	
Standard	2 MB
Testgerät	5 MB
maximal	64 MB
maximale Auflösung	600 dpi
PostScript	EpsonScript Level 2
Schnittstellen	
Standard	parallel
Testgerät	Ethernet (10-BaseT, Thinwire)
DOS-Kompatibilität	PCL 5
Einzelblatteinzug	nein
Papierfächer	1mal 250 Blatt
Papierdicken	60 bis 157 g/qm
Toner-Preis pro Seite	3,7 Pfennig
Besonderheiten	optional 2 500-Blatt-Kassetten
Zirka-Preis Testgerät	3500 Mark

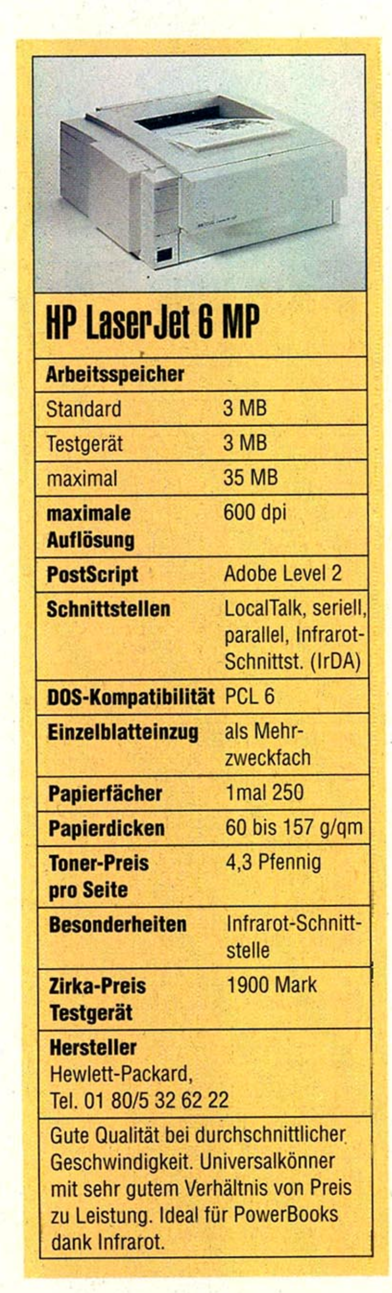
Hersteller
Epson, Tel. 02 11/5 60 31 10

Nicht ausgereifte Ansteuerung über Ethernet, noch zu viele Kinderkrankheiten. 300-dpi-Druck nicht zu gebrauchen. Bei dem Preis für Macianer uninteressant.

Wertung						
Ausstattung	★	★	★	☆	☆	☆
Text	★	★	★	★	☆	☆
Graustufen	★	★	★	☆	☆	☆
Geschwindigkeit	★	★	★	★	★	☆
Gesamtwertung	★	★	★	☆	☆	☆

→ Fazit. Wer nicht viel Geld ausgeben will und ausschließlich Text zu drucken beabsichtigt, wird mit dem LaserWriter 4/600 ausreichend gut bedient. Wer allerdings auf eine gute Fotowiedergabe Wert legt, sollte zum Universalkönner HP 6MP greifen, der zusätzlich auch noch DOS-kompatibel ist. PowerBook-Besitzer kommen am 6MP nicht vorbei, wenn sie ihr Publikum mit einem via Infrarot-Schnittstelle gedruckten Papier beeindrucken" wollen.

Größere Geschwindigkeit, mehr Komfort und Ethernet bietet der allerdings auch um einiges teurere 12/640er, der sich für kleinere Büronetzwerke empfiehlt, zumal er optimal erweiterbar ist. Herausragende Leistungen zeigt der Lexmark Optra R+ Pro dank seiner 1200 dpi und bester Qualität, wenngleich er durch das teilweise verblüffend langsame Tempo (trotz Ethernet!) sowie kleinere Kinderkrankheiten auch wieder enttäuscht. Der hohe Preis relativiert sich durch die geringen Seitenkosten. Epson und Oki werden es mit ihren Laserdruckern auf dem Mac-Markt schwer haben, da der Preis oder die Leistung nicht mit den serienmäßig Mac-kompatiblen Geräten mithalten können. ■



HP LaserJet 6 MP

Arbeitsspeicher	
Standard	3 MB
Testgerät	3 MB
maximal	35 MB
maximale Auflösung	600 dpi
PostScript	Adobe Level 2
Schnittstellen	LocalTalk, seriell, parallel, Infrarot-Schnittst. (IrDA)
DOS-Kompatibilität	PCL 6
Einzelblatteinzug	als Mehrzweckfach
Papierfächer	1mal 250
Papierdicken	60 bis 157 g/qm
Toner-Preis pro Seite	4,3 Pfennig
Besonderheiten	Infrarot-Schnittstelle
Zirka-Preis Testgerät	1900 Mark
Hersteller Hewlett-Packard, Tel. 01 80/5 32 62 22	

Gute Qualität bei durchschnittlicher Geschwindigkeit. Universalkönner mit sehr gutem Verhältnis von Preis zu Leistung. Ideal für PowerBooks dank Infrarot.



Wertung	
Ausstattung	★★★★★☆
Text	★★★★★☆
Graustufen	★★★★☆☆
Geschwindigkeit	★★★★☆☆
Gesamtwertung	★★★★★☆

Lexmark Optra R+ Pro

Arbeitsspeicher	
Standard	8 MB
Testgerät	8 MB
maximal	64 MB
maximale Auflösung	1200 dpi
PostScript	Level 2-Emulation
Schnittstellen	Ethernet (10-BaseT), parallel, seriell
DOS-Kompatibilität	PCL 5
Einzelblatteinzug	ja
Papierfächer	1mal 200 Blatt
Papierdicken	60 bis 205 g/qm
Toner-Preis pro Seite	2,9 Pfennig
Besonderheiten	SCSI-Schnittst., opt. Duplex-Einheit, 500-/1500-Blatt-Kassette
Zirka-Preis Testgerät	3300 Mark
Hersteller Lexmark, Tel. 0 60 74/48 80	

Spitzenwerte bei Graustufen (1200 dpi). Langsam bei ClarisWorks und Photoshop. Trotz Kinderkrankheiten gut für Arbeitsgruppen geeignet.

Wertung	
Ausstattung	★★★★★☆
Text	★★★★★☆
Graustufen	★★★★★☆
Geschwindigkeit	★★★☆☆☆
Gesamtwertung	★★★★★☆



Oki 810ex

Arbeitsspeicher	
Standard	2 MB
Testgerät	7 MB
maximal	34 MB
maximale Auflösung	600 dpi
PostScript	Adobe Level 2
Schnittstellen	
Standard	parallel, seriell
Testgerät	LocalTalk
DOS-Kompatibilität	PCL 5
Einzelblatteinzug	ja
Papierfächer	1mal 250 Blatt
Papierdicken	60 bis 130 g/qm
Toner-Preis pro Seite	4,7 Pfennig
Besonderheiten	500-Blatt-Kassette
Zirka-Preis Testgerät	2400 Mark
Hersteller Oki, Tel. 02 11/5 26 60	

Schlechte Unterstützung der Mac-Umgebung, da entsprechende Treiber und Handbuch fehlen. Mit HP-Treiber akzeptable Leistungen, 300-dpi-Druck aber nicht zu gebrauchen. Hoher Seitenpreis.

Wertung	
Ausstattung	★★★☆☆☆
Text	★★★★★☆
Graustufen	★★★☆☆☆
Geschwindigkeit	★★★★☆☆
Gesamtwertung	★★★☆☆☆



Auf CD-ROM: Ergänzender Artikel

Shop!

Katalog gratis anfordern!

Der Klassiker - ganz neu!

SteuerFuchs® ´96

NEU!

Möchten Sie bei der Einkommensteuererklärung immer genau wissen, ob und womit ein Formularfeld zu füllen ist, wie sich die Angabe auswirkt und ob insgesamt Geld zurückzuerwarten ist?

Seit nunmehr drei Jahren ist der SteuerFuchs bei Laien wie Profis ein beliebtes Hilfsmittel zur komfortablen Erstellung der Steuerdokumente mit dem Mac. Für 1996 wurde die leistungsfähige und bedienungsfreundliche Software in allen Bereichen nochmals stark erweitert und verbessert:



Ausfüllen: Die amtlichen Formulate stehen originalgetreu in drei Vergrößerungsstufen zur direkten Bearbeitung am Bildschirm bereit. Inklusive natürlich der Anlagen GSE, V und FW.

Steuerberatung: Der brandneue "SteuerNavigator" ist ein kompletter Steuerratgeber - umgesetzt als umfangreiches Online-Hilfesystem per Mausklick zu "browsen". Er leitet Schritt für Schritt durch die einzelnen Bereiche und hält zu jedem einzelnen ausführliche und präzise Informationen bereit. Erläutert Fachbegriffe und zeigt unzählige Tips und Beispiele. Und ermöglicht die Suche nach Stichworten.

Anlagenerstellung: Zu jedem Betragsfeld der Steuererklärung kann eine detailierte Aufstellung der zugrundeliegenden Posten verwaltet werden -- auf Wunsch auch hierarchisch untergliedert. Der Datenimport aus z.B. FileMaker, Excel oder Profit ist problemlos möglich!

Steuerberechnung: Der ausgereifte Steuerkalkulator kann jederzeit einen Voraus-Steuerbescheid berechnen und Ihre Angaben auf Stimmigkeit prüfen und kommentieren.

Ausdrucken: Alle Formulare und selbsterstellten Anlagen können ohne umständliche Abstimmungsdurchgänge ausgedruckt werden (optional auch Bedrucken der amtlichen Bögen möglich).

So urteilte die Fachpresse über den Vorgänger:

- "Von den gestesten Mac-Programmen war der SteuerFuchs das einzige, das den Test-Fall ohne Fehler bewältigte." (c't 3/96)
- "...derzeit überzeugendste Lösung..." (MACup 4/95)
- "...eindeutiger Testsieger." (macEasy 2/95)
- "Mit dem SteuerFuchs 1995 macht die Steuererklärung endlich wieder Spaß" (SAT 1 TEXT)

Systemvoraussetzungen: MacOS 7.1 oder höher, mind. 256 Farben/Graustufen, 4 MB RAM, 4 MB zzgl. 1,8 MB pro benötigte Formularseite Festplattenkapazität.

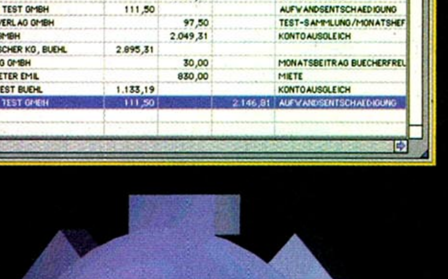
Preiswertes Update von SteuerFuchs 95 nur DM 69,-
Cross-Update von irgendeinem anderen Steuerprogramm nur DM 89,-



DM 129,-

Modernes Homebanking mit dem Mac!

BankUp



Sie werden sich wundern, wie leicht es sein kann, mit dem Mac ein Telebanking-Konto einzurichten und dann

- Überweisungen,
- Lastschriften,
- Kontoauszüge und
- Bankkontakte zu managen.

Natürlich inklusive der Abwicklung von Transaktionen und dem Laden aktueller Kontoumsätze über T-Online/BTX.

BankUp macht Homebanking zum Vergnügen, unterstützt rund 90% der BTX-Banken und ist preiswert: Mit einem Telebanking-Konto eiskalte 79,- DM!

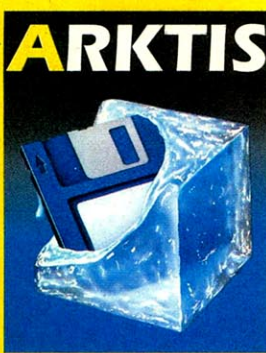
Die Lizenz für jedes weitere Konto kostet nur 49,- DM.

"So einfach war Homebanking noch nie!"

DM 79,-

TEST Urteil c't
"..zeichnet sich durch einfache und intuitive Bedienung aus.."
"...läßt jede Dekoderlösung erblassen..."

TEST Urteil Mac Open
"...bahnbrechende Neuentwicklung..."
"...wird sicherlich für Furore auf dem Mac-Markt sorgen..."



Bestelltelefone
02547 - 1303
02547 - 1253
Bestellfax
02547 - 1353

ARKTIS Software GmbH
Schürkamp 24
48720 Rosendahl



Versandkosten:
DM 12,- bei Post-Nachnahme (kein Ausland) oder DM 9,- bei Scheck-/Kreditkarten-Vorkasse (Ausl. DM 25,-)
Händleranfragen gegen Gewerbeschein!



ARKTIS im INTERNET:
http://www.arktis.de
NEU!
Jetzt mit bärenstarken Schnäppchenangeboten!



WEB EXPLOSION 20.000
Was ist das Geheimnis guter Web-Seiten? Natürlich gute Grafik, die Neugier weckt, sich schnell laden läßt und Appetit macht, wiederzukehren. "WEB EXPLOSION" ist eine riesige Sammlung von 20.000 Web-Grafiken plus Buttons, Banner, Fotos & Sounds! Über 10.000 Buttons, 250 Banner, 500 web-fertige Sounds, 1000 Fotos, 7000 Clip Arts, 250 Texturen, etc. befinden sich in diesem Megapaket! Hier finden Sie alles, was Ihre Internet Seiten zum optischen & akustischen Leckerbissen macht. Die Bilder lassen sich problemlos in jede HTML-Seite einfügen!

Lizenzfreie Nutzung!

DM 149,-

Gutes Mittelmaß

Nach der teuren DS-220 bringt Fuji mit der **DS-7** jetzt auch eine Digitalkamera für Normalsterbliche auf den Markt.



Kompakt und funktionell wirkt das Design der DS-7. Die asymmetrisch angebrachte Optik wundert heute niemanden mehr.

Der hohen Nachfrage nach preiswerten digitalen Kameras entsprechend, erscheinen immer neue handliche Bit-Sauger zu Preisen um oder unter 1000 Mark. So auch die DS-7, von der Fuji wohl ein paar mehr Exemplare verkaufen möchte als vom Vorgängermodell DS-220, das zwar sehr schön, aber auch sehr teuer ist.

Äußerlichkeiten. Wie die meisten Ihrer Mitbewerber kommt die DS-7 in einem mehr oder weniger ergonomischen Plastikgehäuse daher, das sich auf den ersten Blick nicht von vergleichbaren Normalkameras unterscheidet. Leider erweckt somit auch die digitale Fuji einen eher billigen Eindruck und gewinnt nur durch das zusätzliche Gewicht der vier notwendigen Batterien an Seriosität.

Die Vorderfront der Kamera bestimmt das linksseitig angebrachte Fixfokus-Objektiv, dessen Brennweite zwischen Makro-, Nah-, und Fernaufnahmemodus variiert. Die Blende läßt sich in einem Spektrum zwischen f 2,2 und f 8 bewegen.

Zur ohnehin einfachen Bedienung der Kamera genügen wenige Tasten und Schalter. Ein Drehrad gestattet die schnelle Auswahl des Betriebsmodus („Aufnehmen", „Abspielen", „Diashow" und ähnliches), was beispielsweise das schnelle Löschen mißlungener Aufnahmen erleichtert.

Den analogen Sucher ersetzt, wie schon bei einigen anderen Schnappschießern, ein kleines LC-Display, das dank der Bildwiederholfrequenz von 60 Bildern pro Sekunde sogar bei hektischen Schwenkbewegungen noch klare Konturen behält. Die Umstellung von einem normalen Sucher auf diesen Minibildschirm erfordert allerdings einige Zeit. Zudem saugt das Display die Batterien derart schnell aus, daß nach 30 bis 45 Minuten der nächste Viererpack ran muß. Der umweltbewußte Fotograf wird versuchen, dem Ressourcenverbrauch mit Akkus Einhalt zu gebieten.

Schlau, schlau! Als Speichermedium dienen der DS-7 die neuen SmartMedia-Karten, bei denen es sich um eine kleinere Variante der PCMCIA-Karten handelt. Auf einer solchen Karte mit einer Kapazität von 2 Megabyte finden bis zu 30 hochauflösende (640 mal 480 Pixel) oder 60 niedrigauflösende (320 mal 240 Pixel) Bilder Platz, wobei Sie die Formate erfreulicherweise beliebig mischen können. Bemerkenswert ist der niedrige Preis von nur ungefähr 90 Mark pro Karte.

Zur Übertragung der Bilddaten in den Mac legt Fuji der Kamera die schon von der DS-220 bekannte rudimentäre Transfersoftware bei, in diesem Fall jedoch positiv ergänzt durch Adobes PhotoDeluxe, so daß intensiven Spielereien mit digitalen Abbildungen der analogen Wirklichkeit nichts im Wege steht.

Fazit. Die DS-7 sammelt in allen Bereichen gute Punkte, ohne dabei Anlaß zu Enthusiasmus zu geben. Sie bietet eine für ihre Preisklasse gute Bildqualität, preiswerte Speicheroptionen und eine einfache Bedienbarkeit. Lediglich der hohe Verbrauch an Nickel-Cadmium-Batterien stößt bitter auf; vermeiden ließe er sich wohl nur durch den Rückgriff auf eine herkömmliche Sucheroptik. ■ MK



Bei unserem Test waren die Aufnahmen oft ein wenig blaustichig, wie in diesem Bild. Dafür entschädigt die DS-7 mit einer für ihre Klasse ungewöhnlich hohen Detailschärfe.



Bei Makroaufnahmen trumpft die Fuji so richtig auf. Mit einem kleinen Schalter können Sie die Kamera auf Landschafts-, Porträt- und Makroaufnahmen einstellen.

DS-7	
Hersteller	Fuji
Preis	zirka 1200 Mark
Info	Tel: 02 11/5 08 90
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ (4 von 6)



easy Code 039713 **Auf CD-ROM:** Ergänzende Artikel aus

Masse mit Klasse

Agfa zeigt mit der **ePhoto 307**, wie eine solide Digitalkamera aussehen kann. Sie verzichtet zugunsten schlichter Qualität auf viel unnützes Brimborium.

Wenn eine Firma wie Agfa eine digitale Point-and-shoot-Kamera auf den Markt bringt, gilt es, diese besonders genau zu betrachten. Schließlich hat Agfa sowohl im Bereich der analogen Fotografie als auch bei den digitalen Profikameras bereits einiges geleistet und sollte daher auch beim digitalen Kleingetier in der Lage sein, Vorbildliches hervorzubringen.

Griffig. Der erste Eindruck von der ePhoto 307 läßt solides Fachwerk vermuten. Denn anders als so manches Konkurrenzmodell ist die Agfa nicht klein und zierlich, sondern groß und griffig. Ein Umstand, der durchaus nicht negativ zu werten ist, liegt die ePhoto doch trotz oder gerade wegen ihrer wuchtigen Ausmaße besonders sicher in der Hand. Angefangen bei dem handschmeichelnden Kunststoffmaterial der Griffmulde bis hin zu den kleinen schwarzen Schrauben, von denen die Kamera zusammengehalten wird, wirkt die ePhoto alles andere als zerbrechlich.

Konservativ. Technisch hält sich Agfa mit der ePhoto 307 an den derzeitigen Standard. Die maximale Auflösung beträgt dementsprechend 640 mal 480 Punkte, wobei 36 Bilder in den 2 Megabyte großen Speicher passen. Mehr Bilder, nämlich genau 72, lassen sich nur dann unterbringen, wenn Sie sich mit 320 mal 240 Pixeln zufriedengeben. Eine Erweiterung über PC-Karten, wie sie sich bei anderen Fabrikaten langsam durchsetzt, ist leider nicht vorgesehen.

Eine ähnlich konservative Einstellung zu modernen Gimmicks zeigen die Agfa-Ingenieure auch bei der übrigen Gestaltung der Kamera. Hier allerdings zugunsten der Bedienerfreundlichkeit. So wurde auf das ach so beliebte LC-Display zur sofortigen Bildkontrolle verzichtet und ein gewöhnlicher optischer Sucher mit den dazugehörigen sphärischen Verzerrungen eingebaut. Eine Lösung, die erheblich intuitiver und stromsparender arbeitet als die trendigen Mäusekinos. Außerdem erlaubte dieser Verzicht den Einbau eines Blitzes samt „Anti-Rotaugen"-Funktion.

Weise. Zum Auslesen, Verwalten und Bearbeiten der Schnappschüsse liegen der Kamera das wohlbekannte PhotoDeluxe von Adobe sowie Agfas Eigenentwicklung PhotoWise bei. Ein Duo, das sich wunderbar ergänzt. Bildmanipulationen und -spielereien bewerkstelligen Sie in PhotoDeluxe, derweil PhotoWise die Kommunikation zur Kamera herstellt, Schnappschüsse verwaltet und grundlegende Bildbearbeitung erledigt. Auffallend ist dabei der erfreulich schnelle Transfer der Bilder zum Mac. Anders als bei so manchem Konkurrenten werden diese binnen weniger Sekunden übertragen. Wünsche bleiben bei der geballten Funktionsvielfalt dieser Kombination wohl kaum offen.



Kein Format für Kinderhände. Die ePhoto 307 kommt ohne großen Schnickschnack, aber dafür im Format XXL daher.

Fazit. Für eine Kamera mit den Limitierungen ihrer Preisklasse, also einer relativ niedrigen Auflösung und einem kleinen Speicher, kann sich Agfas ePhoto 307 gut behaupten. Gediegene Verarbeitung, durchdachte Funktionalität, gute Bildqualität und ein flexibles Softwarepaket machen sie durchaus zu einer „guten Wahl", wenn Sie auf die Spielereien anderer Hersteller verzichten können. ■ MK

ePhoto 307	
Hersteller	Agfa
Preis	zirka 1000 Mark
Info	Tel. 02 21/5 71 70
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ (4 von 6)



Nicht nur bei der Auflösung, sondern auch in bezug auf Detailschärfe und Farbigkeit bewegt sich die Agfa ePhoto 307 im mittleren Bereich. Gutes Mittelmaß eben.



Eine für Digitalkameras gute Qualität erreicht die Agfa nur in der hohen Auflösungsstufe. Die niedrige Auflösung von 320 mal 240 Punkten eignet sich bestenfalls fürs Internet.

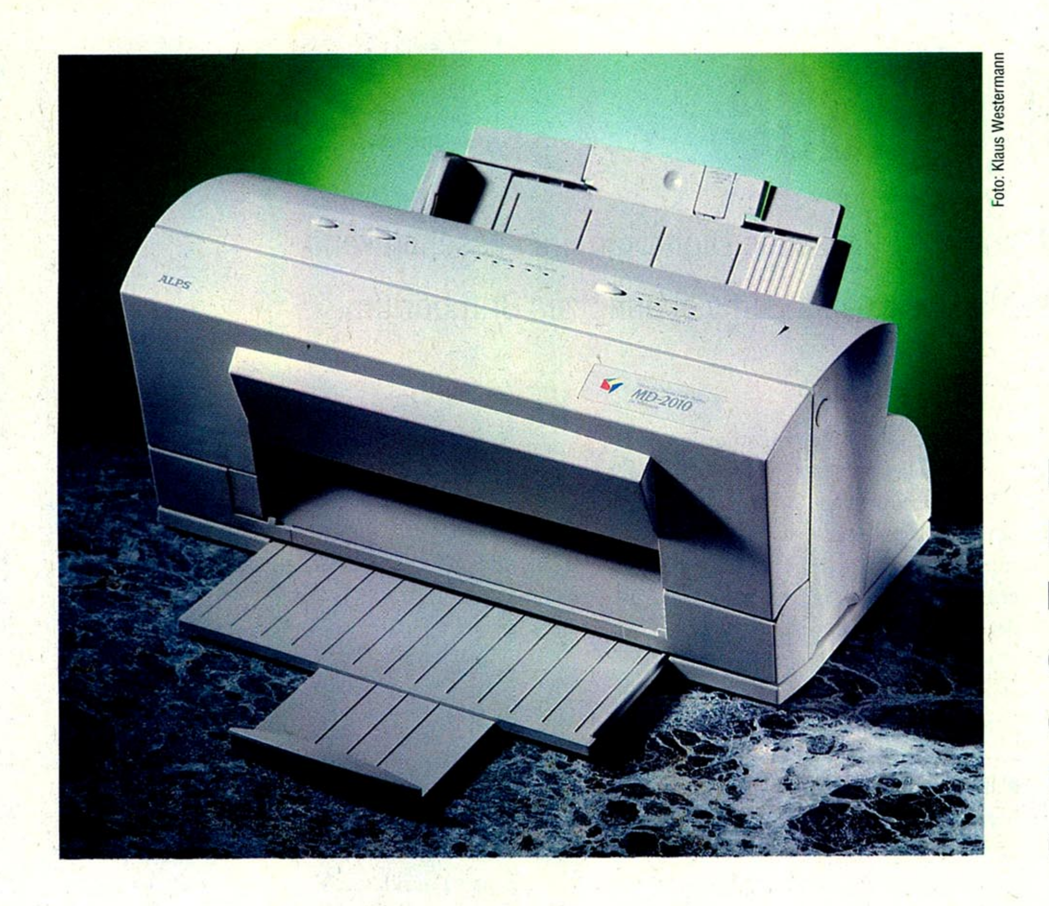


Foto: Klaus Westermann

Dank eines neuen Druckprinzips könnte der **MD-2010** von Alps den Tintenstrahldruckern das Leben schwermachen. Matthias Kremp erklärt die revolutionäre Technik.

Glänzender Druck



Die Stärken des MD-2010 liegen klar beim Farbdruck. Ein Raster ist hier kaum erkennbar, und die Farben wirken brillant.

Wer zu Hause farbig drucken wollte, mußte bisher zwangsläufig zu einem Tintenstrahler greifen und mit den systembedingten Nachteilen leben. So verlangen die meisten dieser Drucker nach teurem Spezialpapier und bringen auf Kopierpapier nur mäßige Ergebnisse zustande. Darüber hinaus durchfeuchten große Farbflächen das Papier oft dermaßen, daß die Druckseiten stark gewellt aus dem Printer fallen und kleinere Details in einem See aus Tinte versinken.

Ganz anders dagegen der MD-2010 von Alps, der anstelle von flüssigkeitsgebundener Tinte eine – so absurd diese Idee erscheinen mag – trockene Variante des Farbträgers, die sogenannte feste oder auch trockene Tinte, verwendet.

Feste Tinte. Bei den üblichen Tintenstrahldruckern, die nach dem Bubblejet- oder Piezo-Prinzip arbeiten, sind die Farbpigmente in einer wäßrigen Lösung gebunden, was zu verhältnismäßig langen Trockenzeiten führt. Außerdem dringt eine derartige Tinte vergleichsweise weit in die Papierfasern ein, was gerade bei einfachen, unbeschichteten Papieren dafür verantwortlich ist, daß die einzelnen Druckpunkte unschön ausbluten und somit unscharf werden. Die Festtinte des MD-2010 hingegen basiert auf einem Harz als Bindemittel für die Farbpigmente, dessen Trägermedium ein Farbband ist.

Während des Druckens wird die Festtinte von den Heizelementen des Druckkopfs direkt über dem Druckmedium aufgeschmolzen und trocknet sofort, ohne in das Medium einzudringen. Da sich die Farbe hier also nicht entlang der Papierfasern ausbreitet, bleiben die Farbpunkte klar abgegrenzt und sorgen so für ein schärferes Erscheinungsbild. Zudem sind die Ausdrucke sofort wischfest. Die besondere Verbindung von Harz und Farbpigmenten bringt außerdem Druckergebnisse hervor, die nicht nur wasserfest, sondern auch noch weitestgehend resistent gegen das Ausbleichen sind. ➔



Auf CD-ROM: Artikel „PostScriptum“

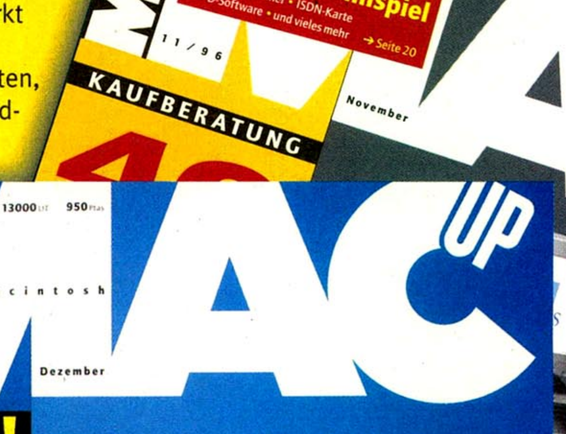


Jetzt haben Sie die Chance, MACup kennenzulernen!



3 Ausgaben für nur 15 Mark!

Diese Chance sollten Sie nutzen: Drei Monate MACup lesen und alles über den Macintosh-Markt erfahren. Denn MACup bringt in jeder Ausgabe knallharte Recherchen, komplexe Marktübersichten, jede Menge Tips & Tricks und umfangreiche Hard- und Softwaretests, die nichts verschweigen. Sie sparen 12 Mark des regulären Kiosk-Preises. Na bitte!



MACup – Information, die trifft. Jeden Monat.

MACup Verlag, Hamburg
http://www.macup.com

Kopieren, ausfüllen, einsenden oder faxen an:
inter abo Betreuungs-GmbH,
MACup-Abonnentenservice, PF 10 32 45,
20022 Hamburg, Telefax 040/23 67 02 00

☐ **Ja, ich will MACup im Schnupperabo kennenlernen.**

Drei Ausgaben MACup für 15.- Mark*. Regulärer Abo-Preis für 12 Ausgaben 96,- Mark** (statt 108,- Mark im Einzelverkauf).
Wenn ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe nichts Gegenteiliges von mir hören lasse, möcht ich das Schnupperabo zum regulären Abo-Preis weiterbeziehen. Das Abo kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

Datum/Unterschrift des Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks)

Kontonummer

☐ Gegen Rechnung
☐ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /........)

16-stellige Kreditkarten-Nummer
Kreditkarte bitte ankreuzen

☐ American Express ☐ Visa
☐ DinersClub ☐ Eurocard

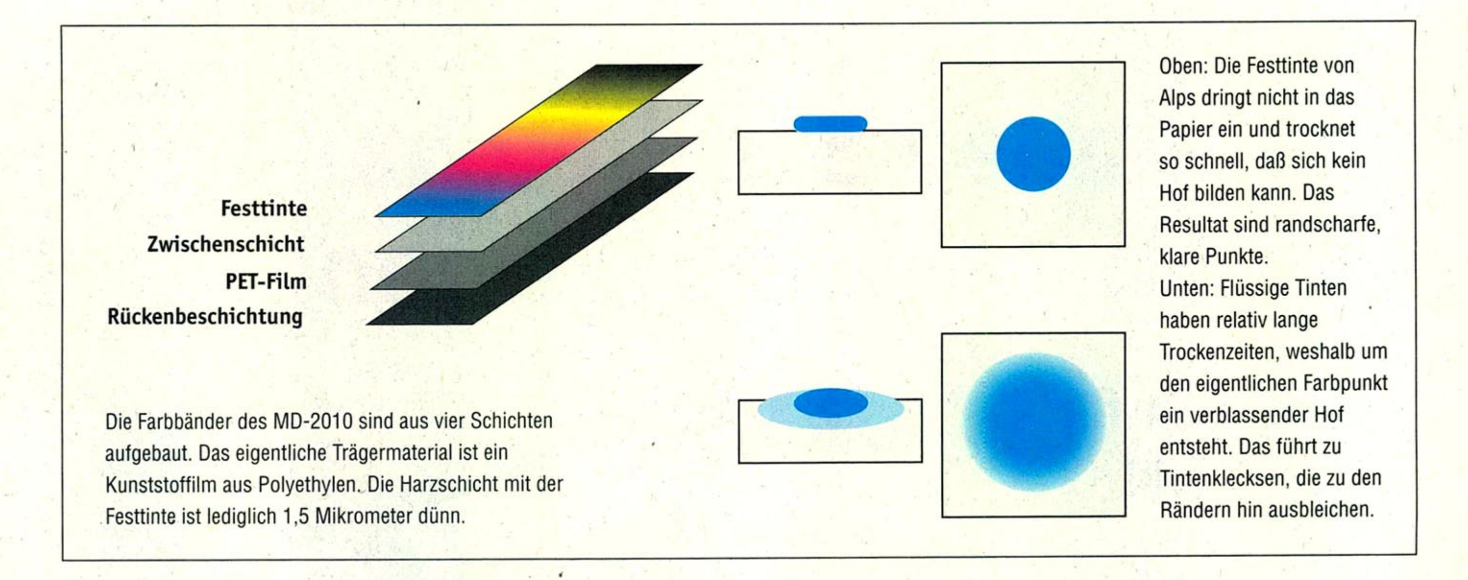
Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg widerrufen.
Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts. Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert. (ggf. streichen)

* Im Ausland gilt der Schnupperabo-Preis zzgl. 6,00 Mark Porto und Versand.
** Im Ausland gilt der Abopreis zzgl. 24,00 Mark Porto und Versand.

Memo: Ich habe am .... ein Schnupperabo MACup (3 Hefte) für 15.- DM bestellt. Ich kann meine Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb dieser 10 Tage (Datum des Poststempels). Wenn ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe nicht Gegenteiliges von mir hören lasse, möchte ich das Schnupperabo zum regulären Abo-Preis weiterbeziehen. Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg kündigen.

MAC 2



Die Farbbänder des MD-2010 sind aus vier Schichten aufgebaut. Das eigentliche Trägermaterial ist ein Kunststoffilm aus Polyethylen. Die Harzschicht mit der Festtinte ist lediglich 1,5 Mikrometer dünn.

Oben: Die Festtinte von Alps dringt nicht in das Papier ein und trocknet so schnell, daß sich kein Hof bilden kann. Das Resultat sind randscharfe, klare Punkte.
Unten: Flüssige Tinten haben relativ lange Trockenzeiten, weshalb um den eigentlichen Farbpunkt ein verblassender Hof entsteht. Das führt zu Tintenklecksen, die zu den Rändern hin ausbleichen.

→ **Goldig.** Erfreulicherweise sind beim MD-2010 alle Druckfarben einzeln austauschbar. Schon ein leichter Druck auf einen Knopf an der rechten Gehäuseseite läßt die Front des Druckers herunterklappen, was den Zugang zu vier Ladeplätzen im Innern freilegt. Im Normalfall werden hier Farbkassetten in den Grundfarben Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz eingelegt. Wenn Sie größere Mengen monochromer Seiten drucken wollen, steht es Ihnen aber auch frei, alle vier Plätze mit schwarzen Farbbändern zu bestücken. Das ist bei umfangreicheren Druckaufträgen auch bitter nötig, da selbst mit vier Kassetten nur etwa 300 Seiten bedruckt werden können. Bei farbigen Drucken kommt der Printer gar nur auf 100 Seiten, was bei einem Preis von 19 Mark pro Farbkassette kein billiger Spaß ist.

Alternativ können Sie aber auch, und das ist ein absolutes Novum, Metallicfarben benutzen, die Ihnen gänzlich neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Hier warten Gold, Silber, Cyan und Magenta auf ihren Einsatz, Weiß befindet sich noch im Vorbereitungsstadium.

Diese Sonderfarben sind ein Indikator dafür, daß mit dem MD-2010 neben normalen Papieren auch farbiger Karton oder Fotos bedruckt werden können. Bei dickeren Druckmedien kann der Papiertransport auf einen geraden Papierlauf umgestellt werden, so daß die Seiten beim Einzug in den Drucker nicht gebogen werden.

Im Einsatz. Die Druckergebnisse des MD-2010 sind auf allen von uns getesteten Papieren brauchbar. Im Schwarzweißmodus erzielt er sogar auf billigem Kopierpapier exzellente Ergebnisse, die sich selbst vor hochwertigen Laserdruckern nicht zu verstecken brauchen. Farbige Drucke hingegen profitieren deutlich von geglätteten Spezialpapieren, auf denen nahezu fotorealistische Qualität erreicht wird.

Die Druckzeiten liegen bei ungefähr drei Minuten für eine Farbseite und um die 45 Sekunden für eine Textseite, sind also durchaus vertretbar, was nicht zuletzt auf die Verwendung des SCSI-Anschlusses zur Ansteuerung des Druckers zurückzuführen ist. Dieser Anschluß bringt freilich auch den Nachteil mit sich, daß es nicht möglich ist, den Drucker in ein Netzwerk einzubinden. Demnach ist er als Arbeitsgruppendrucker leider nicht geeignet.

Ein Nachteil ist, daß die Druckmechanik einen relativ hohen Geräuschpegel erzeugt. Ein Umstand, der durch die vier für Vierfarbdruck notwendigen Durchgänge noch betont wird. Ein weiteres Manko, gerade für XPress-Anwender wichtig, ist die fehlende PostScript-Unterstützung. Hier muß man mit einer PostScript-Software wie TScript nachhelfen.

Aufgrund der recht hohen Druckkosten dient sich der MD-2010 also weniger als Textdrucker für Briefeschreiber denn als Grafik-Allrounder an. Gerade auf ungewöhnlichen Materialien kann er seine Fähigkeiten ausspielen, da die Harztinte auf nahezu jeder Oberfläche haften bleibt. Wer also auf den hohen Textdurchsatz eines Tintenstrahlers verzichten kann und eine den Thermosublimations-Fotodruckern vergleichbare Qualität bei größerer Druckfläche sucht, ist mit dem MD-2010 bestens bedient. ■

Zubehör

■ Passend zum Drucker bietet Alps ein ganzes Zubehörsortiment. Neben den normalen Farbkartuschen finden sich hier Metallicfarben, ein Feature, das seinesgleichen sucht. An Papieren offeriert der Hersteller nicht nur ein besonders glattes Spezialpapier, sondern hat ebenfalls Klebefolien, Klappostkarten und Bügelfolien im Programm. Sie können also fortan Ihre künstlerischen Ergüsse auch auf Ihr Lieblings-T-Shirt übertragen.

MD-2010	
Auflösung	600 x 600 dpi (farbig) 1200 x 600 dpi (s/w)
Abmessungen	42,5 x 18,5 x 23,5 cm
Druckkopf	240 Punkte
Schnittstelle	SCSI
Hersteller	Alps
Preis	zirka 990 Mark, Farbband 19 Mark
Info	Tel. 02 11/5 97 70 www.alpsusa.com
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱



Auf CD-ROM: Artikel „Fotospaß“

PLAY-MAX

Games & Fun & More

▲ Warcraft II CD	89,--	▲ Final DOOM	105,--
▲ Actua Soccer (Fußballspiel)	79,--	▲ Secrets of the Luxor Hybrid-dt.	109,--
▲ Caesar II	89,--	▲ Tank Commander CD/e.	105,--
▲ Flight Unlimited CD	79,--	▲ Sid Meier´s Colonization CD/e.	79,--
▲ Creatures CD/dt.	89,--	▲ Abuse from Bungie CD/e.	99,--
▲ Pro Pinball - The Web	69,--	▲ Chaos Overlords CD/e.	75,--
▲ Zork Nemesis	95,--	▲ Close Combat CD/e.	89,--
▲ Indy Car Racing II dt.Handb.	49,--	▲ Gabriel II: The Beast within	97,--
▲ StarTrek Borg CD/e.	99,--	▲ Apache Longbow CD/e.	94,--
▲ Star Trek DS Nine - Harbinger	89,--	▲ Survival CD/dt.	69,--
▲ M.P.: Quest for Holy Grail	79,--	▲ Rave Shuttle: The Cosmic Chall.	69,--
▲ Lucas Arts: The Dig CD/dt.	79,--	▲ Savercracker CD/dt.	89,--
▲ Marathon Infinity CD/e.	89,--	▲ Jewels of the Oracle CD/dt.	106,--

DM 106,-- Command & Conquer

Unser T I P DM 39,-- Beyond Dark Portal

DM 84,-- Nascar Racing

DM 95,-- 3D Ultra Pinball 2

DM 79,-- A-10 Cuba CD/e.

DM 99,-- StarTrek Klingon

Sonderangebote		CD´s Für Kinder dt./engl.	
▲ Rebel Assault 2 CD/dt.	39,--	▲ Das Buch von Lulu	89,--
▲ Rebel Assault 1 CD/dt.	29,--	▲ Welt der Wunder CD/dt.	38,--
▲ Dungeon Master II CD/e.	19,--	▲ Die Abenteuer der Zobinis	99,--
▲ X-Wing Collection CD	39,--	▲ Widget Workshop CD/dt.	89,--
▲ SimTower CD/dt. Hb.	39,--	▲ Elroy auf Ganovenjagd	75,--
▲ Comanche CD/dt.	49,--	▲ Janosch - Riesenparty für den kleinen Tiger dt.	69,--

Hot Bundles

▲ Apple Exreme Fun Pak — 139,--
Wing Commander III, Panzer General, Lucas Flight Unlimited, Entomorph, Marathon, Diamonds 3D, Frankenstein

▲ Top Ten Mac Pac II — 79,--
System Shock, Wing Commander III, Wolfpack, Super Wing Commander, PGA Golf III, Shockwave Assault und vier weitere Spiele

▲ Golfer Bundle — 79,--
Links Pro CD plus drei weitere Kurse

▲ Mac Attack! Pack — 69,--
7th Guest, Dragon´s Lair, Journeyman Project, Pax Imperia, Harpoon II, EightBall Deluxe Pinball sowie vier weitere Titel

▲ PlayMax HOT-Bundle VI — 109,--
F/A-18 Hornet Classic, Crystal Caliburn, Pathways into Darkness, Marathon II Levels, Loony Labyrinth, Glider Pro, Pegleg, Frankenstein

▲ Lucas Game Archiv — 95,--
Indiana Jones and the Fate of Atlantis, Sam & Max hit the road, Day of the Tentacle, DarkForces Special Edition, Rebel Assault & DEMO The Dig

▲ Top Ten Mac Pac - der Klassiker — 69,--
Theme Park, Syndicate, PowerPoker, Labyrinth of Time, Populous II, Chuck Yeager´s Air combat, PGA Tour Golf II und drei weitere Games

Apple - Monats - Special

Apple Macintosh **Performa 6400/200** 16/2400/8xCD/28,8 Modem/L2 inkl. Apple **17" Farbmonitor** und Apple **StyleWriter 1500** in Farbe — **DM 5.990,--**

Apple Power Macintosh 7600/132 48 MB RAM/1200/8xCD/L2 inkl. Microsoft Office 4.2.1 dt.und erweiterte **Tastatur** — **DM 4.298,--**

Angebote freibleibend, Irrtum vorbehalten / Über 600 weitere Produkte im Angebot, Apple Preise bar NN.

PLAY-MAX MAILORDER ✆ 030 - 859 46 05

FAX 030 - 85999044







Alle Preise in DM inkl.MwSt. zuzüglich Versandkosten ab DM 12.00 / NNgebühr DM 7.50

by M.A.X. Computer-Systeme GmbH Berlin 12161

---

dongle ware

...a fine world of entertainment!

Spiele • CD-ROMs • Musik-CDs • VideoCDs
Tinten- & Tonerkartuschen • Bücher

Die ***Tele-Info-CD für den Macintosh™*** bietet im Gegensatz zu vergleichbaren Produkten anderer Hersteller nicht nur über 35 Millionen Telefonnummern und Adressen, sondern auch über 1 Millionen Faxnummern, 5 Millionen Branchen und Berufe, sowie über 120.000 T-Online-Nummern und Funknetznummern. • Filterung der Daten nach Namen, Vornamen, Beruf, Straße, Ort oder Branche. (z.B. alle Rechtsanwälte in Stuttgart etc.) • Export von bis zu 5000 Einträgen



#199 jetzt nur DM 19,95

Tubular Wolrds™ - die Mega-Action in Automaten-Qualität gibt´s jetzt zum Super-Sonderpreis! (Das beste und schnellste Spiel dieses Genres auf dem Mac! Drei Spielmodi, 16 Zonen, Zweispieler-Modus, Joystick-Unterstützung u.v.a.)



#082 DM 19,95*

Laser Care

ETN-0008-01 (komp. mit SO20049), geeignet für Epson StylusColorII, farbig, 3 * 15,5ml **#345 DM 48,95**

ETN-0008-00 (komp. mit SO20047) für EPSON Stylus Color II, schwarz, 105ml **#344 DM 25,95**

NEU!! Das Nachfüllsystem von LaserCare für HP-Kartuschen!

Nachfüllset HTN-0408-00, (Basisstation + 2Refills) für Deskjet 500/500C/500J, HP Deskjet 520/540/560/550C/550J, HP DeskJet Plus 500/510, HP DeskWriter C **#360 DM 57,94**

Nachfüllset HTN-0409-00 (Basisstation + 2 Refills), für Deskjet 600/660 und HP DeskWriter 600/660 **#362 DM 59,95**

HTN-0409-01, 2 Nachfüllkartuschen für HTN-0409-00 (2*30ml,schwarz) **#363 DM 37,95**

HTN-0408-01, 2 Nachfüllkartuschen für HTN-0408-00 (2*30ml,schwarz) **#361 DM 34,94**



Einfach die Druckerkartusche in die Nachfüllstation einsetzen, die Nachfüllkartusche aufsetzen und die Tinte läuft selbstständig in die Druckerpatrone - ohne zu drücken und zu kleckern!

Oxyd®extra bietet neuen Knabberspaß in CD mit weiteren dreißig spannenden und kniffligen Landschaften! Diese Sonderausgabe des Kultspiels gibt es nur als Vollversion auf CD, inkl. einem elektronischen Handbuch (deutsch/ englisch), das u.a. Lösungen zu allen schwierigeren Landschaften enthält.Die Hybrid-CD-ROM ist sowohl auf einem PC als auch auf jedem Mac verwendbar und enthält außerdem die aktuellen Updates, Shareware und Demos zu den Dongleware-Produkten. **#135 DM 29,95**

Bolo® CD-ROM + Oxyd®extra CD #137 DM 69,95
Per.Oxyd® (kompl)+ Oxyd®extra CD #136 DM 59,94

CBN-1201-2xMA (BJI-201), geeignet für Canon BJC 600/600e/610, gelb oder cyan oder magenta oder schwarz, 9ml, für Apple Color Stylewriter Pro **#321-#324 je DM 11,94**

AMBER™ - BRANDNEU AUS USA!! (deutsch synchronisiert) Es passiert selten, daß man beim Spielen eines Adventures eine Gänsehaut bekommt. Und wer auf Adventures mit einer geheimnisvollen, dichten Atmosphäre, gerenderten, photorealistischen Szenarien und spektaku-lären Animationen in hervorragender Qualität steht, der darf AMBER nicht verpassen! AMBER glänzt mit einer hervorragenden Story, die erstklassig umgesetzt wurde und einer genialen Atmosphäre, die nicht zuletzt auf einen eigenen Soundtrack in optimaler Stereo-Klangqualität zurückgeht. Bei AMBER sieht der Spieler sich folgender Situation gegenüber: Per e-Mail wird man darüber informiert, daß Roxy, eine alte Bekannte und Forscherkollegin, im Begriff ist, ihre neuesten Geräte zur Erforschung paranormaler Erscheinungen zu testen. Möglicherweise handelt es sich um einen gefährlichen Test und da Roxy sehr unvorsichtig ist, empfiehlt es sich, daß mal jemandrausfährt und nach ihr sieht. Die Aufgabe klingt simpel, aber zunächst gibt es von Roxy keine Spur. Sie finden ein verlassenes Haus mit allerhand technischem Gerät vor, das es zunächst einmal zu untersuchen gilt. Was dann passiert, hängt davon ab, was Sie tun...



#221 DM 99,00

Per.Oxyd® ist die Fortsetzung des international preisgekrönten Kultspiels Oxyd® (u.a. "Best Brain Game 1993, MacWorld,USA!!) und basiert auf einem einfachen, genialen Spielprinzip, das sofort spielbar ist und Sie für Monate an den Bildschirm fesselt! Unternehmen Sie eine abenteuerliche Expedition in die 200(!!) Landschaften von Per.Oxyd® mit einer Spielfläche von insgesamt über 150 Millionen Quadratpixeln, ausgestattet mit über 250 verrückten Spielelementen und unzähligen Rätseln. Per.Oxyd® enthält viele neue Spielelemente und ist eine Herausforderung an Geist und Geschick!

Besonderheiten: 200 Landschaften (100 Einzel- & 100 Zweispielerlandschaften) • über 150 Millionen Quadratpixel Spielfläche • über 250 verschiedene Spielelemente • Linkspieloption • Zeitspieloption • EasyModus • Linklandschaften alleine spielbar • automatische Hilfefunktion • Simulation von Gummibänder und Federn • u.v.m.



Buch & Disk #144 jetzt nur DM 49,95

Bolo® basiert auf dem Atari-ST-Spieleklassiker und könnte auf den ersten Blick an ein einfaches Break-Out-Spiel erinnern. Aber Bolo™ ist keineswegs ein Spiel für Kinder, es bietet viel, viel mehr! Während ein typisches Break-Out-Spiel mit einem Schläger und einer Kugel nur das stupide Anticken von Mauersteinen zuläßt, die dann vom Bildschirm verschwinden, bietet das neu konzipierte Bolo™ einen in alle(!) Richtungen frei beweglichen Schläger, physikalischen Effekte, total trickreiche Spielsteine mit gänzlich anderen Anordnungen und wundervolle New-Age-Begleitmusik von Nik Tyndall. Ein Spiel der Extraklasse!

MacMagazin(12/95): "fünf von fünf Daumen = großartig"
Computerbild 23/96: "Die besten 10 Denkspiele!"

CD-ROM & CD-Audio #140 jetzt nur DM 49,95

Bei ***SimTower*** bauen und vermieten Sie einen Bürokomplex, angefangen von einem kleinen Turm bis hin zum großen Konzernpalast. Beobachten Sie, wie die Leute dort ihr kleines computerisiertes Leben leben. Trainieren Sie Ihre Fähigkeiten in Organisation und Geschäftstüchtigkeit in dieser einzigartigen Simulation!

CD-ROM dt. Doku, engl. Prog. #263 nur DM 39,95*

ProPinball:TheWeb - Bei dieser aufregenden Flippersimulation erscheint der Flippertisch komplett dreidimensional auf dem Bildschirm. So behalten Sie sogar mit 6 Bällen im Multiplayerspiel die volle Kontrolle. Atemberaubende Auflösung (bis zu 32000 Farben, und hochauflösende Graphik), originelle Soundeffekte, 20 Soundtracks, digitale Sprachausgabe und unzählige Spielmodi, vermitteln totalen Spielspaß.



#262 DM 79,00

Artikel	*Bestellnummer*	*Preis*
Tonerkartusche: HPN-1002-00/(HP 92295A/EPS, für HP LJ II/III und Apple Laserwriter II NT/II NTX/IISC)	310	**DM 125,95****
VideoCD: Angeklagt (Drama mit Judie Foster)	400	DM 49,95
VideoCD: Black Rain (Michael Douglas, Thriller)	405	DM 39,95
VideoCD: Der einzige Zeuge (einfühlsamer Krimi)	406	DM 39,95
VideoCD: Die Firma (nach dem Grisham-Bestseller)	408	DM 49,95
VideoCD: Rain Man (Autisten-Drama mit D.Hofmann)	432	DM 49,95
VideoCD: Star Trek 1 bis 6	433-438	je DM 39,95
VideoCD: Carreras, Domingo, Pavarotti (Musikvideo)	444	DM 39,95
VideoCD: David Bowie-The Video Collection (Musikvideo)	445	DM 49,95
VideoCD: Pink Floyd: Pulse (Musikvideo)	447	DM 59,94
300 Cartoon Clips (Farbclips,höchster Qualität!, EPS!)	506	DM 29,95
3D-Ultra-Pinball (neuste und irrste Flippersimul. von Sierra)	285	DM **79,00**
Beziehungskisten (CD-ROM,Formulierungslexikon)	232	DM 19,95
Bundle: Großer Atlas der Welt+Planet Erde	500	**DM 169,00**
Down in the Dumps (3D-Adventure von Philips, ab März)	256	DM 89,00
Die Schildkröte und der Hase (CD ,LivingBooks,dt!!/eg/fr)	251	**DM 79,00**
Eine kurze Geschichte der Zeit (Infotainment-Bestseller!)	160	**DM 89,00**
Eric´s Ult.Solitare (11 Kartenspiele für den Kopf)	155	**DM 49,00**
F/A-18 Hornet (Top-Flugsimulator!)	156	**DM 89,00**
Formulare für die Praxis, (CD-ROM, Formularlexikon)	231	DM 19,95
Gabriel Knight (Disk,engli,dt.Doku)	270	**DM 39,95**
Großer Atlas der Welt (CD, geograph.Enzyklopädie,dt.)	176	DM 89,95
Harry und das Geisterhaus(CD,LivingBooks, dt!!/eg/fr)	252	**DM 79,00**
Le Louvre (interakt. Museumsbesuch)	161	**DM 89,95**
MagicMac (Atari-Emulator)	150	**DM 250,00**
Meet Media Band (CD,engl, Multimedia-Spiel/Musikvideo)	280	**DM 69,95**
Monty P.Quest f.t.h.Grail (CD,engl)	287	DM 79,00
MYST (Adventure-Klassiker, dt.)	163	DM 89,00
Nascar Racing 2 (CD, Top-Autorennsimulation,PPC!)	254	DM 89,00
Neue deutsche Rechtschreibung (CD,Lexikon,Info u.a.)	230	DM 19,95
Nur Oma und ich (CD-ROM,LivingBooks, dt!!/eg/fr)	250	**DM 79,00**
Planet Erde (CD,geographische Kultur-&Reiseenzykl.,dt)	177	DM 89,95
RedShift de luxe (Planetarium,CD-ROM+AudioCD+Buch)	174	**DM 139,95**
Sargon V (Schachspiel, Disk,engl)	277	**DM 29,95**
Shanghai Great Moments (CD,multimedial aufber.Klassiker)	259	DM 99,95
Shine (bizarres Adventure im Stil von Myst)	501	DM 89,00
Sinnliche Küche (erotische Rezepte, Infos zu Wirkstoffen)	233	DM 19,95
Spaceward Ho! (neuste Version 4.0,Disk,dt)	153	**DM 49,00**
WarCraft II (CD,englisch,Echtzeit-Strategiespiel,netzf.)	291	DM 89,00
Worms (CD, engl., wie Lemminge mit schwarzem Humor!)	258	DM 79,95
Zork Nemesis (VR-Adventure, Top-Spiel!,CD,engl.)	281	DM 89,95
Oxyd® 1 GE (Klassik-Version mit Buch, Disk gratis)	**012**	**DM 49,95**
Oxyd®magnum! CD (mit Lösungsbuch, PC&Mac)	**122**	**DM 49,95**



Video CD *Forrest Gump*
• 137 min.
• DolbySurround
• Farbe
• 2 CDs
#420 DM 49,95

ACHTUNG!!! VideoCDs sind jetzt auf PowerMacs QuickTime™2.5 und der MPEG-Erweiterung (reine Softwarelösung!) abspielbar!!! (QT2.5 gibt´s im Internet oder aufdiversen Katalog- & Magazin CDs!)

Fordern Sie unseren kostenlosen Gesamtkatalog an! Unsere aktuellen Angebote, Software zum Downloaden, einen interaktiven Online-Shop und weitere ausführliche Produktinformationen finden Sie im Internet unter



*solange Vorrat reicht! • **+20DM Pfand • Versand- und Zahlungsbedingungen: 1. Alle angegebenen Preise verstehen sich als Bruttopreise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. 2. Die Rechnungsstellung und die Zahlung erfolgt in Deutscher Mark. 3. Die entstehenden Versandkosten werden vom Besteller getragen und vom Verlag in Rechnung gesetzt. Die Versandkosten betragen: • Inland: Nachnahme + ca. DM 12,00 • Scheck + DM 8,00 • Kreditkarte + DM 8,00 • Ausland: Euroscheck(!!) + 18,00 DM • Kreditkarte + DM 12,00 • Nachnahme + ca. 30,00 DM (Die genauen Nachnahmekosten werden individuell berechnet.) 4. Schecks werden vom Verlag erst bei Auslieferung eingelöst. 5. Der Verlag behält sich das Recht vor, nicht verfügbare Produkte in Teillieferungen aufzuteilen. Bitte beachten Sie bei den jeweiligen Produkten die Systemangaben und etwaige Lieferzeiten. 6. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. WIR VERSENDEN MIT DER DEUTSCHEN POST AG, SO DASS SIE GGF. DIE BESTELLTE WARE AUCH BEI IHREM POSTAMT ABHOLEN KÖNNEN.



Im Vordergrund ein Immedia-Layout. Im Hintergrund: Multimedia. Die Wanderstiefel lassen sich anklicken – und vieles mehr.



Quark auf Frucht

Die Erweiterung **Immedia** peppt die Layoutsoftware XPress multimedial auf. Matthias Böckmann zeigt Ihnen das neueste Programm von Quark.

Mac-Duden

Interaktivität
Der mögliche, in seinem Ablauf aber nicht festgelegte Eingriff des Benutzers in ein Multimediaprogramm.

Kein Quark: XPress wird Internettauglich. Dafür sorgt die Erweiterung Immedia – eine X-Tension für das Layoutprogramm, die die nötigen Werkzeuge zur Verfügung stellt. Quark bleibt Quark, doch mit Immedia kommt so etwas wie die Fruchtfüllung ins Spiel. Auf den ersten Blick ändert sich nicht viel, aber das, was unter der Oberfläche des DTP-Programms geschieht, ermöglicht die Veröffentlichung von Dokumenten in so unterschiedlichen Medien wie Zeitschriften, CD-ROMs und online im Netz.

Systemanforderungen. Immedia setzt voraus, daß Sie XPress oder das multilinguale Quark Passport schon besitzen. Konkret: XPress 3.32 – ein Update auf die aktuelle Version 3.32r5 ist enthalten. Sie brauchen mindestens einen Mac mit 68030er Prozessor oder einen Power Mac, reichlich Arbeitsspeicher und Platz auf der Festplatte sowie einen Monitor, der mindestens 256 Farben zeigt. Weiterhin ist Systemsoftware der Version 7.1, Sound-Manager 3.1 und zumindest QuickTime 2.1 erforderlich.

Erste Schritte. Nach der Installation fällt als erstes das Immedia-Menü auf. Es dient zum Ausprobieren, Testen und Exportieren des Multimediaprojekts, was in jeder Phase der Produktion möglich ist. Vorher definieren Sie sämtliche Aktionen und multimedialen Verknüpfungen mit Hilfe der Immedia-Palette, die Sie über das „Ansicht"-Menü bekommen. Diese schwebende Palette gilt als die neue Schaltzentrale. Sie präsentiert sich nüchtern, doch ihr Befehlsumfang ist imposant. Weitere Neuerungen finden Sie im „Ablage"-Menü unter „Neu". Hier richten Sie ein Dokument oder eine Bibliothek für Ihre Standardgrafiken ein.

Mit Immedia kommen die Menüpunkte „Projekt" – nämlich Ihr Multimediaprojekt – und die Zutaten dafür, wie Schaltflächenbibliothek, Animationssequenz und Cursor hinzu. Zwar liefert Quark eine reichliche Auswahl an Schaltern und Animationen sowie Alternativen zum Mauszeiger auf einer CD-ROM mit, Sie sollten aber Ihr eigenes Repertoire anlegen, weil das Copyright an diesen Gestaltungen dann bei Ihnen liegt.

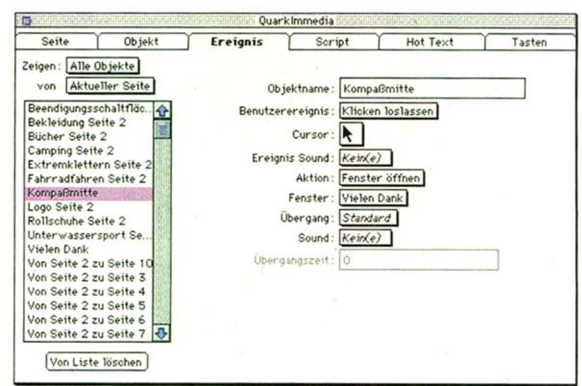
Recht(e) haben. Die Überlegungen im Vorfeld einer Multimediaproduktion sind ungleich umfangreicher als bei einem herkömmlichen Printmedium. Den Leser leiten Farben, Überschriften und Layout. Seitenzahlen führen zum schnellen Auffinden von Inhalten. Bei einer CD-ROM gelten ähnliche Maßstäbe, doch die Interaktivität verlangt, daß der Anwender jederzeit vor- und zurückspringen kann. Hinzu kommen Kriterien wie die Erkennbarkeit von Schaltern und die gelegentliche Belohnung etwa durch das Abspielen von Sounds. Bei einer Publikation im Internet sind erneut andere Maßstäbe anzulegen. Bilder und Dateien sind klein zu halten, um auch Anwender mit langsamen



Auf CD-ROM: Immedia Viewer im Film,

Das Immedia-Menü dient der Kontrolle über das Multimediaprojekt. So starten Sie zum Beispiel einen Probelauf, bevor Sie alle Daten exportieren. Ein Debugger zeichnet alle Aktionen auf, wodurch Fehler schnell zu entdecken sind.





Die Immedia-Palette sieht nüchtern aus, hat's aber in sich. Hier bestimmen Sie die Tasten und Schalter für Ihr Multimediaprojekt einschließlich aller Effekte wie ein- und ausblenden, einen Ton abspielen oder einen QuickTime-Film starten.

Modems nicht vor allzugroße Geduldsproben zu stellen. Schließlich versucht man sich nicht bloß in Multimedia, weil es bunt und interaktiv ist, sondern um Produkte, Ideen und Informationen in einem Rahmen zu verkaufen, der dem jeweiligen Medium (Print, CD, Web) gerecht wird.

Die kiloschweren Handbücher zu Immedia schenken diesen Fragen viel Raum. Zu wissen, was man möchte, ist zweifelsohne wichtig. Zu wissen, was man darf, kann noch wichtiger sein. Ein paar Takte Musik, von den Spicegirls etwa, unterliegen dem Urheberschutz, den die Künstler gewahrt wissen möchten. Wir erwähnen nicht ohne Grund diese quietschige Girlie-Band, denn deren Plattenfirma hat mit Hilfe von Immedia ein beeindruckendes Projekt ins World Wide Web gestellt. Den Link – http://channel3.vmg.co.uk/spicegirls – finden Sie auf der CD zum Heft.

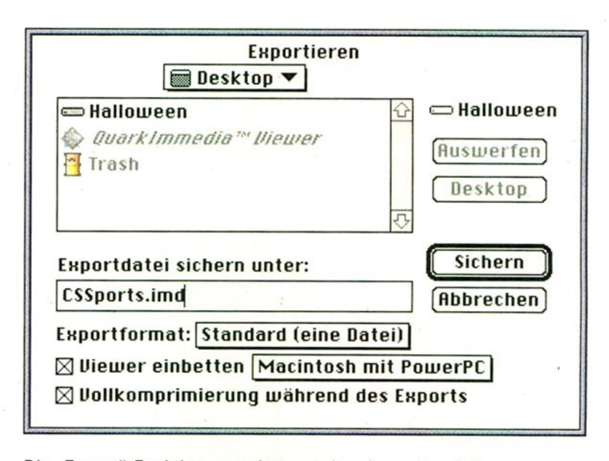
Alles Multimedia. Der Ansatz von Immedia ist gestaltungsorientiert. Jedes Layout wandeln Sie im Immedia-Menü in ein Multimediaprojekt um. Haben Sie mit Multimedia angefangen, übernehmen Sie alle Gestaltungselemente auf gleichem Wege in den DTP-Teil von XPress. Unter Zuhilfenahme der Immedia-Palette bestimmen Sie die Effekte. Jedes Element – Bild oder Text – beleben Sie als Schalter für interaktive Verknüpfungen und Abläufe. Gleichzeitig wählen Sie objektorientiert, ob ein Ton erklingt und auf welche Art und Weise der Wechsel zu einer anderen Seite oder zu einem anderen Bildschirminhalt erfolgt. Der Kreativität sind – analog zu XPress als Layoutprogramm – im multimedialen Autorensystem keine Grenzen gesetzt. Dabei richten Sie Ihr Augenmerk voll und ganz auf die Umsetzung Ihrer Ideen: Sie binden externe Medien wie Ton und Film ein, ohne sich mit Skriptsprachen herumplagen zu müssen. Für fortgeschrittene Projekte stehen Ihnen Unterprogramme als Skript zur Verfügung – auch als AppleScript.

Am Ende. Der Clou offenbart sich bei der Fertigstellung des Projekts: Immedia exportiert alle verwendeten Bilder, Töne und QuickTime-Filme in eine Datei! Filme liegen nicht lose herum, wie etwa bei Director von Macromedia. So bleiben Ihre Urheberrechte an der Produktion als Ganzes gewahrt, weil keine separate Weitergabe der Daten an Dritte möglich ist. Selbst wenn Sie das Immedia-Dokument in vielen Einzelteilen im Internet zugänglich machen, verbleiben keine einzelnen Movies oder Sounds beim Nutzer. Lediglich ein Betrachten im Rahmen der von Ihnen vorgesehenen Interaktivität ist möglich. Und dafür haben Sie bitte schön selbst zu sorgen. Immedia ist das Werkzeug dafür.

Quark bleibt Quark, doch das neue Programm Immedia kann mit Fug und Recht als erste Sahne bezeichnet werden. ■



Analog zur „Bildübersicht“, die alle Bilder im Layout auflistet, gibt das Fenster „QuarkImmedia Verwendung ...“ preis, welche Töne, Filme und Animationen im Projekt benutzt sind. Leider muß der Anwender die Bezüge einzeln aktualisieren, was in der Bildübersicht automatisch funktioniert, nachdem er einen Bezug aktualisiert hat.



Die „Export“-Funktion generiert aus dem Layout und den eingebundenen interaktiven Abläufen eine Datei. Auf Wunsch bettet Immedia das nötige Programm zum Anschauen ein. CD-ROM und Internet sind zusätzliche Exportoptionen.



Immedia	
Hersteller	Quark
Preis	zirka 2800 Mark
Info	Tel. 0 71 41/45 52 50 http://www.quark.com
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (von 6)



Phase vier

Die deutsche Version von **Photoshop 4** ist da – mit viel Neuem und mit Altbewährtem. Lesen Sie, welche Wünsche erfüllt werden und worauf Sie noch etwas warten müssen.

Daß insbesondere ein Klassiker wie Adobes Photoshop gelegentlich einer Überholung bedarf, ist klar, denn gerade die anspruchsvolle Klientel dieser Software neigt dazu, immer die neuesten und schnellsten Rechner anzuschaffen. Da muß die Software selbstverständlich mitziehen. Daß man sich bei Adobe trotzdem nicht zu übereiltem Aktionismus hinreißen ließ, dokumentiert die inzwischen auch in deutscher Fassung vorliegende Version 4.0, die zwar einiges an Neuerungen mitbringt, die wirklich großen Veränderungen aber noch vermissen läßt.

Action! Einen deutlichen Produktivitätsgewinn verheißt die Aktionenpalette, die es ermöglicht, wiederkehrende Arbeitsabläufe wie mit einem Kassettenrecorder aufzunehmen und abzuspielen. Wenn Sie also mit den Tasten für Aufnahme, Pause, Stop und Wiedergabe umgehen können, steht einer baldigen Automatisierung Ihrer Bildbearbeitung nichts mehr im Weg. Leider fiel dieser hauseigenen Makrofunktion der erhoffte AppleScript-Support zum Opfer. Applikationsübergreifende Skripte bleiben also weiterhin eine Utopie.

Zu bedauern ist außerdem die Einsparung der altgedienten Befehlspalette. Zwar können Sie auch weiterhin Menübefehle auf Funktionstasten legen, diese jedoch lediglich in einem speziellen Schaltermodus aktivieren, der sich wiederum nur per Maus in Gang setzen läßt.

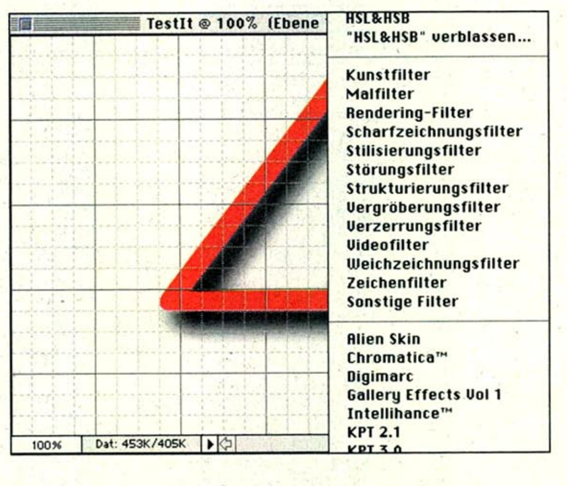
Komposition. Im Bereich Bildkomposition hat Adobe mit wenigen neuen Features enorme Arbeitserleichterungen geschaffen. So sind mit Hilfe der Einstellungsebenen Farb- und Tonwertkorrekturen mittlerweile reversibel und mit den neuen Maskenfunktionen auf ausgewählte Bildbereiche begrenzbar. Auch haben die Hilfslinien einen Platz in Version 4 erhalten, ein weiteres von vielen Nutzern herbeigesehntes Feature, mit dessen Hilfe sich Bildteile exakt plazieren lassen. Dem endlosen Ausprobieren und Neuplazieren dürfte damit Einhalt geboten sein.

Ein Punkt, der besonders bei der Bildmontage, aber auch beim Scannen für zusätzlichen Komfort sorgt, ist die Zusammenfassung aller Deformationswerkzeuge in ein universelles „Freiform"-Tool. Das spart Zeit und erleichtert das Ausrichten einzelner Bildteile erheblich.

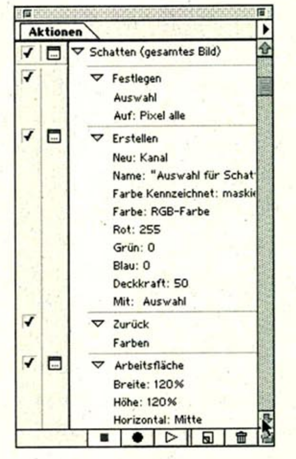
Filtermania. Einer der großen Pluspunkte in Photoshop war schon immer die leichte Erweiterbarkeit durch Zusatzmodule. Statt wie bisher einigen Drittanbietern das Feld zu überlassen, liefert der Hersteller nun eine üppige Sammlung von Effekt- und Bildbearbeitungsfiltern mit, so daß Photoshop 4 schon von Haus aus bestens für kreative Bildmanipulationen gerüstet ist.

Fazit. Neben kosmetischen Bereinigungen, die die neue Version von Photoshop nahtlos in Adobes Corporate Interface Design eingliedern, wurden in erster Linie altbekannte Funktionen optimiert, um den Arbeitsfluß zu vereinfachen. Gerade die Aktionenpalette und die neu hinzugekommenen Möglichkeiten der Ebenenbearbeitung bieten große Produktivitätssteigerungen. Trotzdem gibt es immer noch einige Kritikpunkte, zu denen unter anderem sowohl die fehlende AppleScript-Unterstützung als auch die hohen Hardwareanforderungen gehören. Hier könnte zum Beispiel die Implementierung eines modernen Bildformats, wie IVUE von LivePicture oder Kodaks FlashPix, Abhilfe schaffen.

Der Thron des Marktführers bleibt Photoshop sicher noch eine Weile erhalten. Das Update sollten Sie sich als registrierter Anwender nicht entgehen lassen, da Sie von einigen neuen Features garantiert profitieren. ■ MK



Eine enorme Arbeitshilfe bei der Bildkomposition sind das hinzuschaltbare Raster und die frei definierbaren Hilfslinie, an denen Objekte regelrecht „andocken".



Routinearbeiten erledigt die neue Aktionenpalette, während Sie schon lange den Feierabend genießen.

Photoshop 4.0	
Hersteller	Adobe
Preis	zirka 1600 Mark
Info	Tel. 0 18 02/30 43 16 www.adobe.com
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ (4 von 6)

easy Code 039717 **Auf CD-ROM:** Ergänzende Artikel

T··Online·

Bestellung

■ Zusätzlich zu meiner Anmeldung zu T-Online möchte ich folgende, unten angekreuzte Artikel bei PPE zur schnellstmöglichen Lieferung bestellen. Die Lieferung erfolgt per Nachnahme zuzüglich DM 13,– für Porto und Versand.

❑ **PPE V 1414 TVQE Fax**
Externes Highspeed-Faxmodem mit Voice im PEARL-Designergehäuse **DM 149,–**

❑ **PPE V 2814 TVQE Fax**
V.34 Modem mit Rockwell Chips und Voice im PEARL-Designergehäuse **DM 249,–**

❑ **Telefonkabel 10 Meter**
TAE-Dose ↔ Modem **DM 19,90**

❑ **Telefonkabel 6 Meter**
TAE-Dose ↔ Modem **DM 14,90**

❑ **TAE Adapter 1 auf 3**
TAE-Adapterstecker für 3 Anschlüsse an der Telefondose **DM 19,90**

T··Online·

Kostenlose Anmeldung zu T-Online

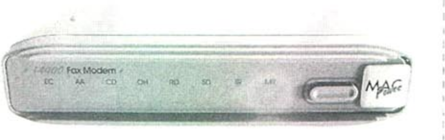
■ Hiermit beauftrage und bevollmächtige ich PPE, mir kostenlos den Zugang zu **T-Online** zu verschaffen. Meine Zugangskennung und mein persönliches Kennwort erhalte ich schnellstmöglich per Einschreiben.
Die Vertragsabwicklung erfolgt nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den aktuellen Preislisten der Firma Online Pro Dienste, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom.
An Kosten entstehen mir laut aktueller Preisliste monatlich DM 8,– für die Zugangsberechtigung und das jeweils anfallende Verbindungsentgelt.
Die Zugangsberechtigung kann ich jederzeit bei der Firma Online Pro Dienste, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, kündigen.

❑ Ich wünsche den regelmäßigen Bezug von „com! das btx magazin" zu DM 2,60 pro Monat (ankreuzen, wenn gewünscht).

Datum, Unterschrift

PPE ist T-Online-Vertriebspartner

Abo-Prämie!



MACPower 14.400

Ich habe ein Abo geworben. Ich will Anschluß. Ich will das FaxModem.

Wer jetzt einen neuen Abonnenten für Mac MAGAZIN/MACeasy wirbt, dem steht ab sofort die Online-Welt offen: Denn als aktuelle Abo-Prämie gibt es das MACPower 14.400 Faxmodem, mit dem Sie in der ganzen Online-Welt Anschluß finden. Einfach den Coupon ausfüllen – und schon machen Sie nicht nur sich, sondern auch einen neuen Leser glücklich. Also schnell werben, denn die Prämie gibt's nur, solange der Vorrat reicht.

Schickt es mir!

Die aktuelle Abo-Prämie für Online-Freaks!

Schicken Sie mir bitte das MACPower 14.400 FaxModem als Prämie!

Name des Werbers

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Der Werber erhält die Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abos. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

ME 03/97

ComputerFoto. Alles rund um's digitale Bild. Mit Test & Technik, Reportagen, Workshops, Trends & Meinungen und Fotoimpressionen. Und jedesmal mit **1 multimedialen CD-ROM!**

computer FOTO
NEU! CD-ROM
PRAXISTEST 15 DIGITAL KAMERAS
Neu!
computer FOTO CD
WORKSHOP So geht's: Fotos optimieren am PC
RATGEBER So scannen Sie richtig!

KP GOO? Als Prämie für ein Abonnement von ComputerFoto? Her damit ...!



Da kann ich endlich mal meine Verwandten und Bekannten so zurechtbiegen, wie ich mir das vorstelle. Dafür fülle ich jetzt auch gleich die rückseitige Abo-Bestellkarte aus.

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH
ComputerFoto Abonnentenservice
Postfach 10 32 45
20022 Hamburg

Gutschein für kostenlose Anmeldung zu T-Online

❑ **Ja,** ich möchte meinen Gutschein in Höhe von DM 50,– einlösen und die vielen Möglichkeiten von Btx, Btx plus, eMail und Internet nutzen, denn ich habe noch keinen T-Online-Anschluß.

Name, Vorname, Firma, Ansprechpartner

Straße, Hausnummer (kein Postfach)

PLZ, Ort

Telefonnummer

Fernmeldenummer von Ihrer Telefonrechnung (unbedingt angeben, Antragsteller muß Anschlußinhaber sein)
Beachten Sie bitte auch die Hinweise auf der Rückseite.

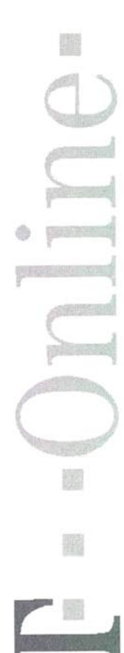
SONL

Bitte mit 80 Pfennig freimachen falls Marke zur Hand

Antwort

MACup Verlag GmbH
Kennwort T-Online PPE
Postfach 50 10 05

22710 Hamburg



❑ **Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN/MACeasy!** Liefern Sie mir bitte die nächsten 12 Ausgaben Mac MAGAZIN/MACeasy. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129.- DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 24.- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

Datum/Unterschrift des Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

❑ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks)

Kontonummer

❑ Gegen Rechnung

❑ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /........)

Kreditkarten-Nummer

❑ American Express ❑ Visa Card ❑ Diners Club ❑ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift. Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert. (ggf. streichen)

2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts



Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH

Mac MAGAZIN/MACeasy
Abonnentenservice
Postfach 10 32 45
20022 Hamburg



Memo:
Ich habe am .... ein Abonnement Mac MAGAZIN/MACeasy (12 Hefte) für 129.- DM bestellt. Das Abo gilt für ein Jahr inklusive Porto und Versand (Ausland: Abopreis zzgl. 24.- DM Porto und Versand) Ich kann es nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Garantie:
Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen.
Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb der 10 Tage (Datum des Poststempels).

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

Ja,

ich habe einen neuen Abonnenten für ComputerFoto geworben. Senden Sie mir bitte KP GOO als Prämie.



Name des Werbers

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Der Werber erhält die Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abos. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

❑ **Ja, ich abonniere 10 Ausgaben ComputerFoto!** Liefern Sie mir bitte die nächsten 10 Ausgaben ComputerFoto. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 132.-DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 20.- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift des Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

❑ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks)

Kontonummer

❑ Gegen Rechnung

❑ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /........)

Kreditkarten-Nummer

❑ American Express ❑ Visa Card ❑ Diners Club ❑ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift. Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert (ggf. streichen).

2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts

ME 03/97

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

Memo:
Ich habe am .... ein Abonnement ComputerFoto (10 Hefte) für 132.- DM bestellt. Das Abo gilt für ein Jahr inklusive Porto und Versand (Ausland: Abopreis zzgl. 20.- DM Porto und Versand). Ich kann es nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Garantie:
Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb der 10 Tage (Datum des Poststempels).





Der Menschenmacher

In Poser 2.0 gibt es endlich Figuren, die auch etwas anhaben und daher nicht immer aussehen, als trügen sie Latex-Anzüge. Außerdem lassen sich einzelne Körperteile durch beliebige 3-D-Objekte ersetzen.

Die 3-D-Software **Poser 2.0** auf dem Seziertisch

Als Fractal Design vor ungefähr zwei Jahren die erste Version von Poser vorstellte, waren sowohl 3-D-Spezialisten als auch Hobbykünstler platt vor Staunen. Endlich gab es eine Software, mit der sich menschliche Figuren ohne großen Aufwand dreidimensional in Szene setzen ließen. Der Trick dabei war, daß die Software einige Grundkörper beiderlei Geschlechts zur Verfügung stellte, die der Anwender nach Bedarf in die gewünschten Positionen verdrehen, verzerren und verbiegen konnte. Er war sogar dazu in der Lage, die virtuellen Püppchen anzuziehen, wobei die gemalten Kleider freilich immer hauteng saßen. Eine interessante Sache also, aber leider auch mit ein paar Mängeln behaftet, die in der neuen Version ausgebügelt sein sollen.

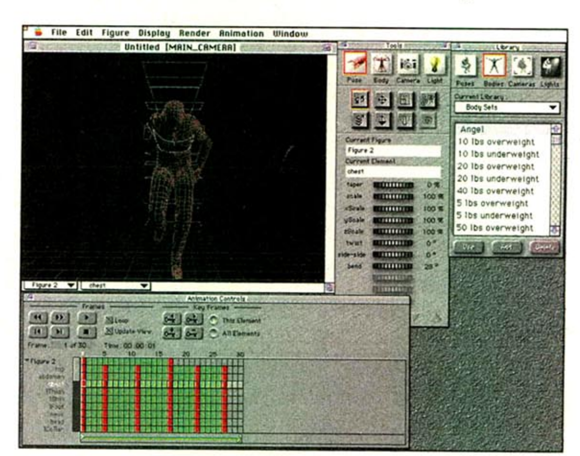
Der bisherige Schwachpunkt von Poser war die mangelnde Auflösung der Figuren. Selbst hochauflösende Renderings zeigten noch deutliche Kanten und Ecken, wo geschwungene Rundungen sein sollten. Um Abhilfe zu schaffen, ließ man neue 3-D-Modelle konstruieren, die aus achtmal mehr Flächen bestehen als ihre Vorgänger. Ein Unterschied, der sich bei größeren Bildern bemerkbar macht.

Die zweite bedeutende Weiterentwicklung sind die Animationsfähigkeiten in Poser 2. Anhand einer Zeitleiste können im Sequenzer-Fenster alle Bestandteile einer Szene, also auch Körperteile, zeitabhängig variiert und der gesamte Ablauf als QuickTime-Film oder als Folge von Pict-Bildern ausgegeben werden. So lernen die Poser-Figuren den Hula-Hoop.

Die wichtigste Innovation in Poser 2.0 dürfte für viele die erweiterte Import- und Export-Fähigkeit sein. So können nun unter anderem DXF-, Detailer-, 3DMF- und Wavefront-Objekte importiert werden. Zudem besteht die Option, passend zu den Animationsfunktionen, einen QuickTime-Film in den Hintergrund zu legen. Damit bietet Poser alle nötigen Grundfunktionen, um aus vorgefertigten Objekten und eigenen Figuren Szenen oder Filmchen zusammenzustellen. Wer die in Poser konstruierten Figuren trotzdem lieber in einer anderen 3-D- oder 2-D-Software in ihre endgültige Form bringen möchte, profitiert von den Neuheiten bei den Exportmöglichkeiten. Hierzu zählt neben den üblichen 3-D-Formaten das im DTP wichtige Tif-Format. Erfreulicherweise lassen sich jetzt auch Alphakanäle speichern, was die Bildmontage in Programmen wie Photoshop und Painter erheblich vereinfacht.

Fazit. Wie kaum zu übersehen ist, lohnt sich das Update auf Poser 2.0 auf jeden Fall. Wer menschliche Figuren benötigt, sei es als Darsteller in einem digitalen Film oder als Komparsen in einer Architekturskizze, sollte nicht versäumen, sich die neue Version anzuschauen. ■ MK

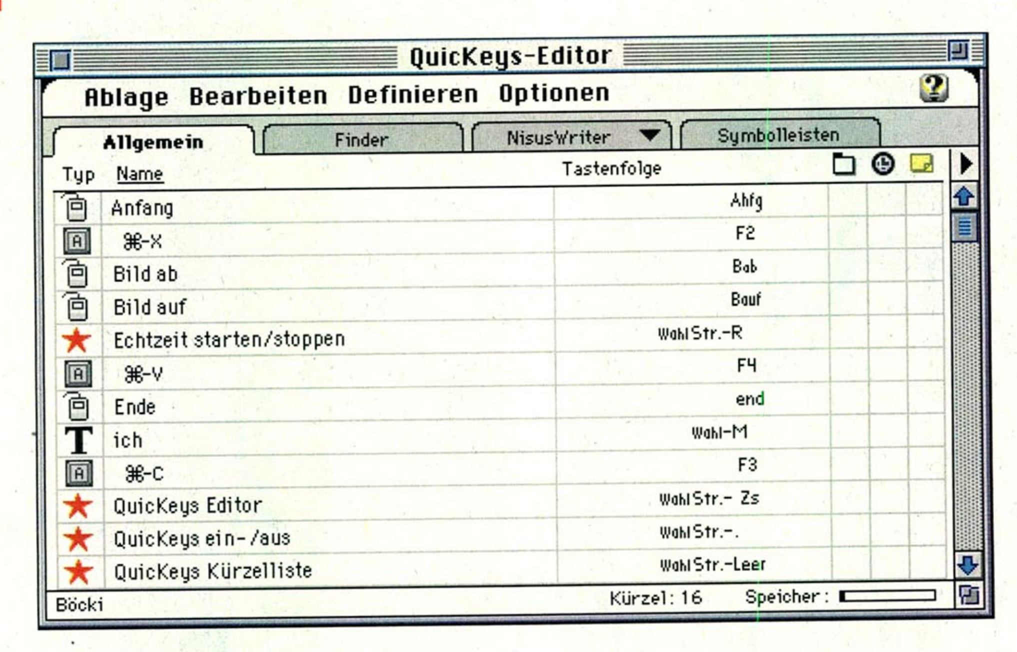
Die Oberfläche hat sich nicht wesentlich geändert. Lediglich das Animationsfenster ist neu hinzugekommen.



Poser 2.0	
Hersteller	Fractal Design
Info	http://www.fractal.com
Preis	zirka 350 Mark
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ ✸ (✸)



Auf CD-ROM: Beispiele zu Poser im Film



Das Hauptfenster von „QuicKeys" stellt alle Makrofunktionen und Tastenkombinationen übersichtlich dar.



Auf die Schnelle

QuicKeys 3.5.1 verwandelt Tasten in Schalter – und mehr.

MacDuden

Makro
Dies bezeichnet die Verkettung einer Reihe von Befehlen und Funktionen, die durch einen einzigen Befehl in Gang zu setzen ist.

Pfui, wer da bei „QuicKeys" an Sex denkt! Es ist vielmehr ein Programm, dessen Name wörtlich übersetzt soviel heißt wie „schnelle Tasten", die als Schlüssel – die zweite Bedeutung von „Keys" – für die schnelle Ausführung von Befehlen fungieren. Jetzt kommt dieses Makro-Utility in der Version 3.5. Was hat es, was andere Anwendungen – die ja auch *Makros*, Skripte und automatische Funktionen kennen – oder AppleScript nicht haben? Ganz einfach: QuicKeys arbeitet mit sämtlichen Programmen zusammen und kennt alle Funktionen.

Wie's beliebt. Mit QuicKeys konfigurieren Sie den Mac nach Ihren Bedürfnissen. Zum Beispiel wählen Sie gleiche Tastaturbefehle für gleiche Aktionen in unterschiedlichen Programmen, etwa für das Plazieren von Elementen in Layout-Anwendungen – QuicKeys sorgt für Vereinheitlichung, indem es Programmbefehle auf die gewünschte Tastenkombination umleitet. Zudem automatisieren Sie mit QuicKeys wiederkehrende, komplizierte Aufgaben, die Sie einmal aufzeichnen. Das nächste Mal genügt eine Tastenkombination. So lassen sich gleiche Arbeitsschritte auf diverse Dateien und Dokumente anwenden. Der Fachausdruck hierfür lautet Stapelverarbeitung, bei der ein ganzer Stapel zum Beispiel von Bildern nacheinander geöffnet, umgerechnet und im gleichen Modus gespeichert wird. Ihrer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Das Programm erlaubt sogar die Wiedergabe mehrerer Arbeitsschritte in der Zeit, die Sie auch für das Aufzeichnen der Sequenz benötigen. Da sich der Makro-Ablauf unterbrechen und fortsetzen läßt, können Sie QuicKeys hervorragend bei Präsentationen und Schulungen einsetzen.

Unglaublich. Dank QuicKeys lassen sich alle Finder- oder Programmbefehle über die Tastatur auslösen – egal, ob es sich um Kontrollfelder, das Apple-Menü oder die „Hilfe"-Funktion handelt. Der Programmstart erfolgt ebenso per Tastenkombination wie die Auswahl eines anderen Druckers oder das Springen zu einem bestimmten Ordner im „Öffnen/Sichern"-Dialog. Auf Tastenbefehl geht auch die Eingabe von häufig benötigten Textbausteinen vor sich.

Da sich wohl niemand all diese Tastenkombinationen merken kann, lassen sich die Makros mit den neuen schwebenden Paletten steuern oder aus dem QuicKeys-Menü starten. Befehlsauslösend können ebenfalls bestimmte Mauspositionen, die Uhrzeit oder die eigene Stimme sein. Letzteres benötigt einen AV- oder Power Mac mit Mikro und die PlainTalk-Software. Sonst reichen System 7.5 und ein Mac LC (68020) oder besser.

Zugegeben: Einige der QuicKeys-Funktionen erreichen Sie auch mit anderen Utilities wie TypeIt4Me, doch nun haben Sie alle in einem Softwarepaket. Und auf jeden Fall kommen Sie mit diesem Programm schnell(er) zur Sache. ■ BÖ

Titel	**QuicKeys 3.5.1**
Hersteller	CE Software
Info	(0 01) 5 15/2 21 18 01
Preis	zirka 190 Mark Update zirka 100 Mark
Bezug	Fachhandel/Pandasoft
Telefon	0 30/32 77 18 28
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ ✸ ✸



Auf CD-ROM: QuicKeys im Film



Kurz und bunt

Die **MacPicasso 516** schafft preiswerte Anschlußmöglichkeiten für den Zweitbildschirm.

MacDuden

Bildspeicher
Um auf dem Monitor ein Bild anzuzeigen, muß der Mac es vorher intern im Bildspeicher aufbauen. Je mehr Bildpunkte und mögliche Farben, um so größer muß dieser Bereich sein. Bildspeicher wird oft mit VRAM (Video Random Access Memory) gleichgesetzt, VRAM bezeichnet aber auch eine besonders schnelle Speicherart, die für Bildspeicher gebräuchlich ist.

Es gibt doch noch Erfreuliches auf dieser Welt: Im Mac-Markt für Grafikkarten bewegt sich was. Mit reichlich Abstand seit Einführung der PCI-Macs gibt es jetzt endlich auch preiswerte Grafikkarten, wie man sie vom DOS-Markt kennt (der Testbericht aus MACeasy 1/97 liegt auf CD). Jüngstes Ergebnis dieses Trends ist die MacPicasso 516. Ihr positivstes Merkmal: der Preis von nur 200 Mark inklusive 2 Megabyte *Bildspeicher* onboard. Damit kostet sie immerhin noch 30 Mark weniger als unsere Testsiegerin GA-64 Plus von Emrit aus Heft 1/97, sofern man sie mit genausoviel VRAM ausstattet. Da stellt sich natürlich die Frage, ob das neue Buntstück der amtierenden Preisträgerin Paroli bieten kann.



In diesem Kontrollfeld stellen Sie verschiedene Beschleunigungsstufen der MacPicasso 516 ein.

Im Test. Die Picasso 516 bietet 35 verschiedene Auflösungen für alle gebräuchlichen und ungebräuchlichen Bildschirme von 12 bis 24 Zoll. Bis hin zur 19-Zoll-Auflösung von 1024 mal 768 Bildpunkten liefert sie noch 32 000 Farben, darüber nur noch 256, aber sie schafft leider bei keiner von ihnen Millionen Farben und ist damit der GA-64 Plus unterlegen. Auf das Handbuch kann man sich übrigens in dieser Frage nicht verlassen, die Angaben der Farbenzahl sind etwas zu optimistisch. Wie auch immer, für den Normalanwender dürfte dies kein Hindernis darstellen, der Unterschied zwischen 16 Millionen und 32 000 Farben ist am Monitor kaum auszumachen.

Bleibt noch die Geschwindigkeit zu erwähnen, die bei einigen wenigen Operationen von Bedeutung ist, beim Scrollen beispielsweise. Die 516er erwies sich gegenüber der Emrit bei einem klassischen Benchmark-Test sowie bei der Anwendung von PageMaker, Xpress, Photoshop und Word stets als knapp unterlegen. Das gleiche läßt sich über den Vergleich zum Onboard-Video des Power Mac 7200 sagen, immer vorausgesetzt, daß nur mit 32 000 Farben getestet wurde.

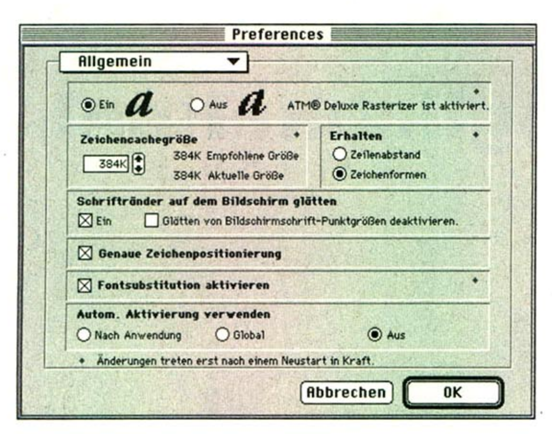
Ansonsten fiel die 516er durch ihre geringen Ausmaße auf: Sie ist gerade 14 Zentimeter lang und endet gleich hinter dem PCI-Steckkontakt. Auf der Rückseite befindet sich nur eine Buchse, und zwar im VGA-Standard. Zum Anschluß von Apple-Monitoren benötigen Sie also einen speziellen Adapter (etwa 30 Mark), was aber kein großes Manko ist, da fast alle Bildschirme von Drittanbietern mit VGA-Steckern kommen. Außerdem bemerkten wir ein Problem bei der Zusammenarbeit mit dem seit System 7.5.3 hinzugekommenen Kontrolleistenmodul. Hier wurde immer nur die aktuelle und eine 640-mal-480-Auflösung zur Auswahl angeboten, zum Umschalten muß man somit den Weg über das Kontrollfeld gehen.

Fazit. Für alle Besitzer von Performas 5400 und 6400 eignet sich diese Karte ideal als Ersatz für das schwachbrüstige Videoteil, um größere Monitore mit mehr Farben ansteuern zu können. Eignern von PCI-Power-Macs oder schnellen Clones empfiehlt sich die 516 zum Anschluß eines Zweitbildschirms. Wer Bilder bearbeitet, sollte wegen der fehlenden Millionen Farben und der geringen Beschleunigung zu einem Konkurrenzprodukt oder zu der großen Schwester MacPicasso 520 greifen. ■ JS

MacPicasso 516	
Hersteller	Village Tronic
Preis	zirka 200 Mark
Info	Village Tronic, Tel. 0 50 66/7 01 30
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ ✸ (✸)



easy Code 039714 **Auf CD-ROM:** PCI-Grafikkarten im Test



Sanfte Typen

Mit **Adobes Type Manager 4.0 Deluxe** kommt Ordnung in den Schriftendschungel.

Wenn Sie ATM 4 selbst ausprobieren wollen, installieren Sie Acrobat Reader von unserer CD (liegt im Ordner „Basissoftware"). Enthalten ist eine Light-Version von ATM 4.

Mit der Deluxe-Edition von ATM 4.0 definiert Adobe nicht nur eine neue Qualität der Bildschirmdarstellung von Typographie, sondern bläst gleichzeitig zur Generalattacke gegen Suitcase und Master Juggler. Ebenso wie diese versteht sich ATM von nun an auf die Verwaltung anwendungsspezifischer Schriften-Sets. Das schafft Ordnung und hält den Speicher sauber. Daß die Einrichtung der Sets einfach per Drag-and-drop erfolgt und die uns vorliegende Betaversion keine Kompatibilitätsprobleme zeigte, läßt Suitcase alt aussehen.

Eine Funktion, auf die der Anwender wahrscheinlich schon bald nicht mehr verzichten mag, ist das automatische Nachladen der benötigten Fonts beim Öffnen eines Dokuments. So etwas schont die Nerven und spart enorm Zeit, die man damit verbringen kann, die neue Kantenglättungsfunktion (Anti-Aliasing) zu bestaunen, mit der den Bildschirmzeichensätzen die Ecken abgeschliffen werden. Ein optisch schönes Goodie, das kleine Typo leider oft unlesbar verwischt.

Um den Zusatz „Deluxe" zu rechtfertigen, wurde ATM 4.0 zudem mit der Fähigkeit zur Fontsubstitution ausgestattet, die nicht vorhandene Zeichensätze automatisch ersetzt. Eine Eigenschaft, die bisher Super ATM vorbehalten war. Schlußendlich wurde dem Paket noch die Deluxe-Version von Type Reunion beigegeben, einem Tool, das die Darstellung der Schriftmenüs verbessert. ■ MK

ATM 4.0 Deluxe	
Hersteller	Adobe
Info	Tel. 0 18 02/30 43 16
Preis	zirka 150 Mark (Update-Paket)
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (5 von 6)

Do it again!

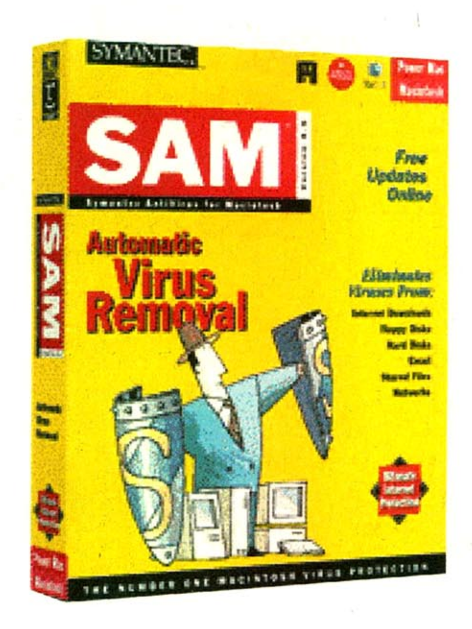
Symantecs **SAM** bietet mit **Version 4.5** auch Sicherheit fürs Internet.

Symantecs Antivirus für Macintosh, so der volle Name von SAM, ist nicht nur das dienstälteste, sondern wohl auch das zuverlässigste Virenschutzprogramm für den Mac. Obwohl es durch bestimmte Routinen bedingt in der Lage ist, neue und unbekannte Viren abzuwehren, besteht SAMs eigentliche Stärke in der Erkennung bekannter Schädlinge, deren Identifikationsmuster online über frei erhältliche „Virus-Definitions" laufend aktualisiert werden können.

Als kürzlich die aus der DOS-Welt stammenden (für Macs weitgehend harmlosen) Makro-Viren auch Apple-Rechner infizierten, reagierte der Hersteller mit einem Patch für die Version 4.0, der jetzt in 4.5 integriert ist. Zusätzlich bietet die neue Version Sicherheitszonen, in denen Downloads aus dem Internet unter Quarantäne gehalten werden, bis sie, mit SAM-Attest ausgestattet, auf andere Mac-Stationen verlegt werden dürfen.

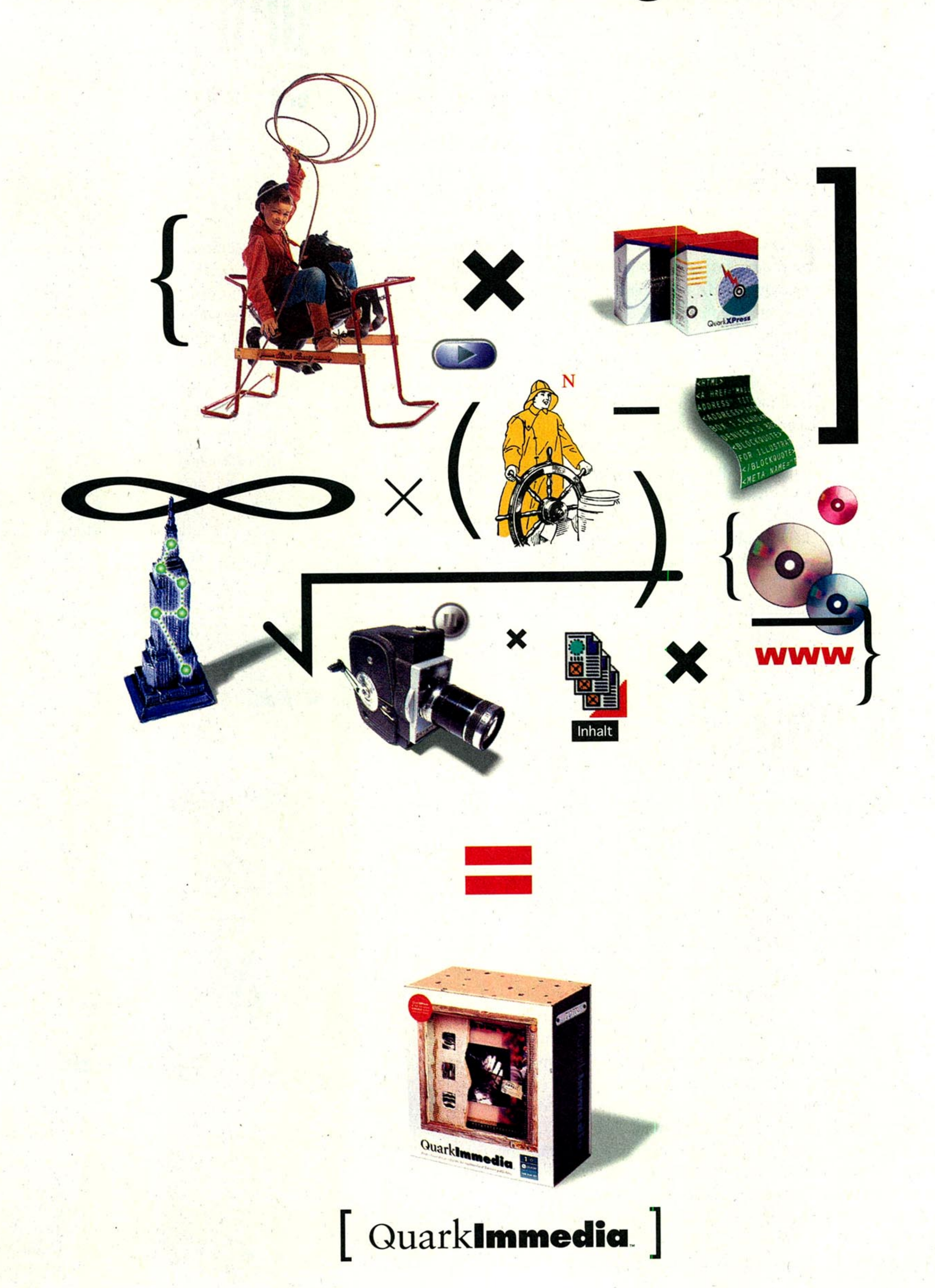
Anders als das populäre Disinfectant erkennt SAM HyperCard-Viren und entfernt alle Schädlinge schonend. Es ist zwar nicht das schnellste Programm, aber sicher das ausgereifteste, das auf keinem Mac mit vielen „Außenkontakten" fehlen sollte, auch wenn der Preis für dieses Utility mit etwa 230 Mark nicht gering ist. Lesen Sie auch den Artikel „Rechnerwahnsinn" auf CD. ■ JS

easy Code 039716



SAM 4.5	
Hersteller	Symantec
Info	Tel. 0 21 91/99 11 55 www.symantec.com
Preis	zirka 230 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (5 von 6)

Erweitern Sie Ihre Möglichkeiten!



Fügen Sie Multimedia zur Gleichung hinzu. QuarkImmedia macht's möglich.

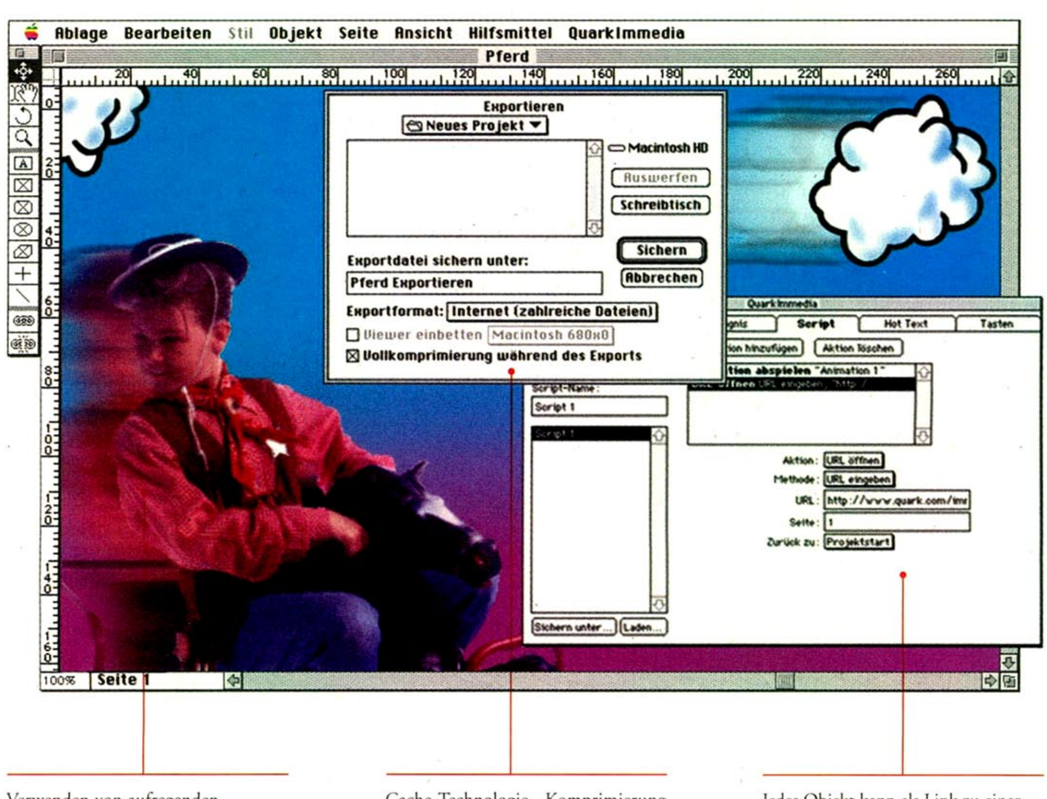
Mit QuarkImmedia™ ist es kinderleicht, Multimedia und Online-Publishing in Ihr Repertoire aufzunehmen.

Denn QuarkImmedia baut auf Ihren bereits vorhandenen QuarkXPress™ Kenntnissen auf. Wenn Sie sich mit QuarkXPress auskennen, verstehen Sie QuarkImmedia ohne weiteres.

Nutzen Sie QuarkImmedia, um Ihre Software-Kenntnisse bzw. bereits erstellten Dokumente (und auch die Ihrer Kunden) „aufzumöbeln", indem Sie neue Medien und Möglichkeiten erkunden. Erstellen Sie aufregende Multimedia-Projekte für die Auslieferung über CD-ROM, Diskette, Intranet, Internet *und* Druckmedien – einzeln oder gleichzeitig. Dabei können Sie Elemente wie Sound, Video, Animation und Interaktivität integrieren, ohne jegliche Programmier- oder Kodierkenntnisse.

Sie können sich dabei auf die von QuarkXPress im Druckbereich gewohnte Designflexibilität und typografische Präzision verlassen. Mit dem Quark Immedia Designwerkzeug können Sie High-End Multimedia-Projekte erstellen, die jeder ansehen und mit denen jeder interagieren kann. Und der frei verfügbare QuarkImmedia Viewer ist mit gängigen Browsern wie Netscape Navigator kompatibel und ermöglicht problemloses Navigieren zwischen QuarkImmedia und HTML-Web-Sites. *Viel Spaß!*

Jetzt ebenfalls erhältlich: QuarkImmedia und QuarkXPress im Doppelpack zum Sonderpreis!



Verwenden von aufregenden Animationen in Webseiten – ohne Programmieren, Plug-ins oder Applets.

Cache-Technologie, Komprimierung und Mehrdateienarchitektur optimieren die Leistung bei jeder Bandbreite.

Jedes Objekt kann als Link zu einer anderen QuarkImmedia bzw. HTML-Site eingesetzt werden.

QuarkImmedia – Und Ihre Phantasie wird interaktiv.

Wenn Sie ein kostenloses Demo-Paket erhalten möchten, rufen Sie uns an, Tel: 07141 455-250, oder besuchen Sie unsere Web-Site: http://www.quark.com/immedia.htm



Foto: Klaus Westermann

Net-Geflüster

easyLessons
Mit neun Schritten ins IRC Seite 108

Der **Plaudereien** mit seinen Kollegen beraubt, hat sich Alex Milsmann abseits des Redaktionsalltags **im WWW** umgetan.

Wir haben noch nicht einmal Glatteis. Und trotzdem komme ich beim ebenso hastigen wie verkehrswidrigen Überqueren der Straße ins Schliddern, rudere noch heftig mit den Armen, um dann krachend auf beiden Knien aufzuschlagen. Interessanter Schmerz.

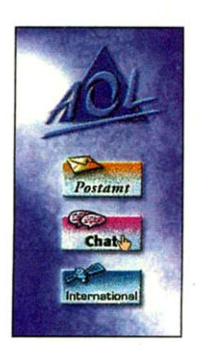
Keine zwei Stunden später steht die Diagnose fest: „Sie haben sich eine starke Prellung am linken Knie zugezogen. Davon merken Sie jedoch nichts, weil Ihre rechte Kniescheibe gebrochen ist. Das bedeutet mindestens fünf Wochen absolute Ruhe." Wow, was fange ich mit der ganzen Zeit bloß an ...?

Pilsgeruch: Anja23, wie alt bist du (RL)?" – „Anja23: 24, sehe aber aus wie 23" – „PlayJoe5: LOL!" – „Anja23: Ist einer von euch solo?". Es gibt eigenartige Menschen da draußen in meiner neuen Heimat – dem Internet! Da nämlich die Langeweile zwangsweisen Nichtstuns nur durch die vom deutschen Fernsehprogramm verbreitete übertroffen wird, und bei mir ohnehin Nachholbedarf in Sachen Internet besteht, werde ich den ärztlichen Hausarrest für die längst überfällige Erforschung des weltweiten Netzes nutzen. Wie es sich für einen kommunikativen Menschen gehört, interessieren mich dabei weniger die bunten und bewegten Dauerladeseiten des Webs, sondern vielmehr jene belebten Pfade, auf denen das interaktive Leben spielt: Ich will endlich chatten!

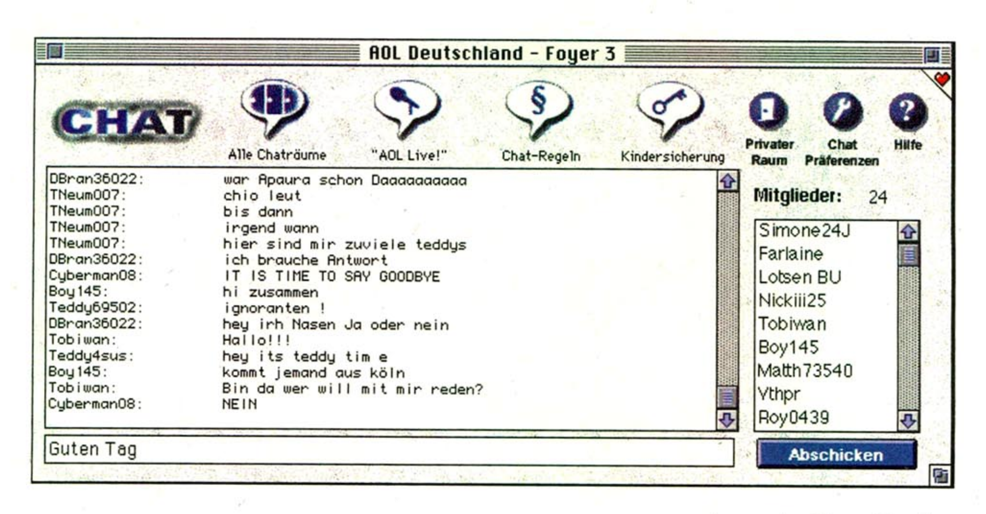
Über das Chatten steht ja eine ganze Menge in einschlägigen Magazinen geschrieben. Dabei handelt es sich sozusagen um ein Gespräch via Tastatur mit verschiedenen anderen Menschen, die über die ganze Welt verstreut an ihren Computern sitzen. Bei meiner Lektüre begegnete mir dabei immer wieder das Kürzel „IRC", das für Internet Relay Chat steht und jene Ecke im Internet beschreibt, in der bestimmte Vorschriften und Protokolle



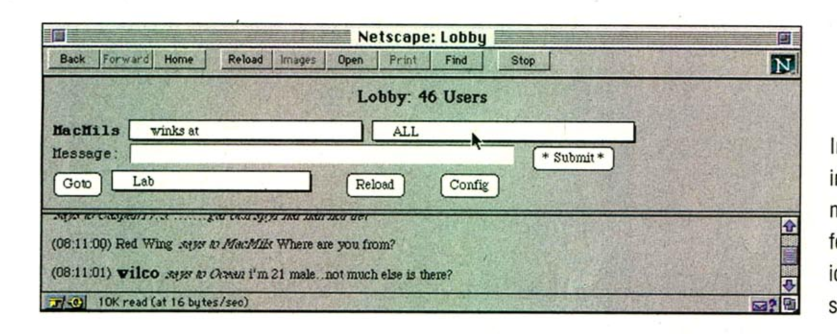
Auf CD-ROM: Chat-Software Ircle und



So einfach kann das Leben sein: Ein Klick, und der Live-Chat mit allen AOLern kann losgehen ...



... auch wenn das Niveau bisweilen zu wünschen übrigläßt.



In diesem Chat-Hotel im Web kann ich mit Pull-down-Menüs festlegen, was ich wie zu wem sage – sehr komfortabel.

die Online-Unterhaltung regeln. Zwar gibt es auch dort, je nachdem, welches Programm man einsetzt, verschiedene grafisch angehauchte Benutzeroberflächen, aber dennoch weckt ein IRC auch auf dem Mac beklemmende Erinnerungen an längst vergangen gehoffte Zeiten des Computerzeitalters. Hier sind „Server Ports" und „MOTD/commands" zu konfigurieren, und die zahlreichen kryptischen Kürzel umweht auch heute noch die zweifelhafte Aura elitären Wissens.

So witzig ein Chat für einen alten Netzhasen auch sein mag, für den Teilzeitsurfer ist der Zugang zur zwanglosen Unterhaltung durch das erforderliche Vorwissen noch etwas verstellt. Für ihn ist das bunte, schillernde, langsame und bisweilen auch albern anmutende Web ungleich spaßiger, wenn er einfach während des Surfens darauf stoßen und gleich loslegen kann. Also tauche ich lieber in die Tiefen des Netzes ab, immer auf der Suche nach Orten, an denen ich ungebeten und ohne langwieriges Blättern in einem Handbuch meinen Senf dazugeben kann.

Als erste Adresse zeigt mir mein Web-Suchprogramm einen Server mit der verheißungsvollen Bezeichnung „www.chatcity.de". Das kann ja so falsch nicht sein. Angelockt von dieser deutschen Adresse setze ich die Segel und steuere mit meinem Web-Browser gleich dorthin. Das Angebot ist überraschend groß: Neben zahlreichen verschiedenen Chat-Rooms gibt es auf dem ChatCity-Server zum Beispiel sogar die Möglichkeit, seinen Spitznamen mit einem Paßwort zu belegen, um somit ein „Exklusivrecht" auf diesen Namen zu erhalten. Wie jeder Chatter bald herausfindet, ist es sinnvoll, anstelle des eigenen Namens einen sogenannten Nickname zu benutzen; damit chattet es sich ungleich offener. Schnell „MacMils" gesichert, und schon geht es los. Zunächst probiere ich den Raum ChatCity, um mich überhaupt erst einmal mit der neuen Materie bekanntzumachen.

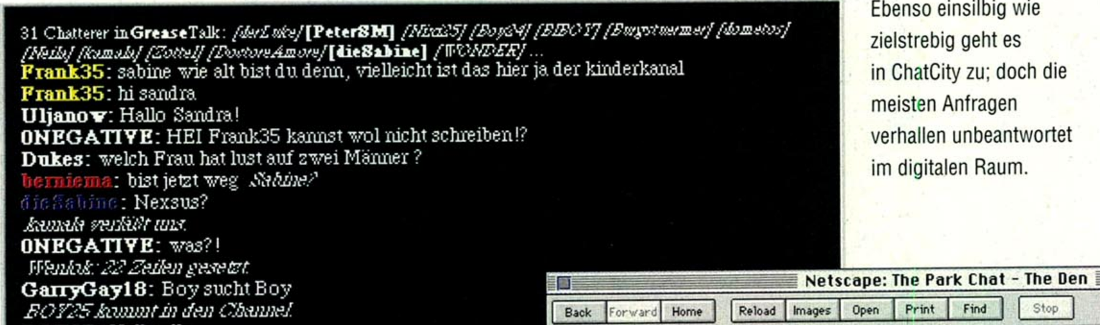
Im Fenster meines Web-Browsers erkenne ich, daß sich noch 19 andere Surfer in diesem virtuellen Raum aufhalten. „Gecko" begrüßt mich und fragt: „MacMils, m oder w?" Zu- →

AOL, Compuserve & Co.

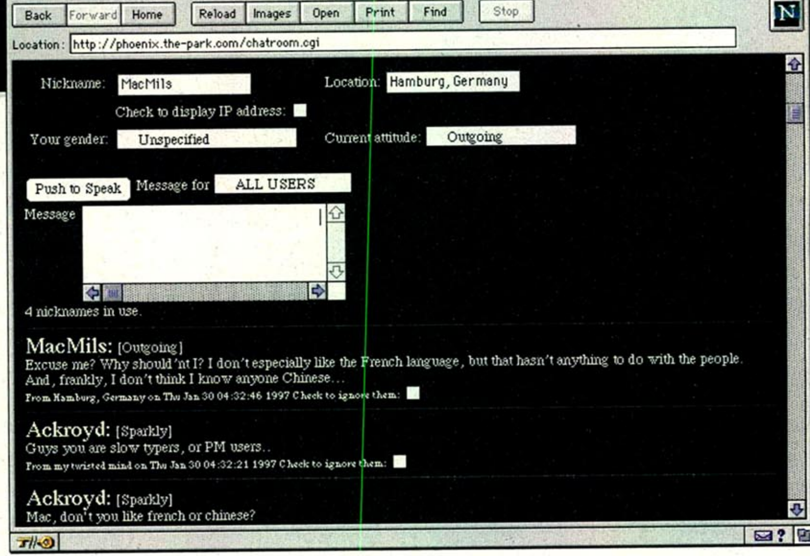
■ Problemloses Click-and-chat ist nicht nur im WWW möglich. Neben den langjährigen Compuserve-Benutzern werden auch die AOL-Betatester unter Ihnen vielleicht schon mal den einen oder anderen Chat-Room besichtigt haben. Denn hier ist ein Chat mit Menschen aus aller Welt meist nur wenige Mausklicks entfernt; mit Hilfe einer speziellen Funktion lassen sich sogar wie in einer FirstClass-Mailbox gezielt andere AOLer anmorsen und zu einem privaten Schwätzchen einladen. Der Inhalt öffentlicher Unterhaltungen ist allerdings auch bei Compuserve und AOL, selbst auf Kanälen wie „Theater", in erster Linie auf hormonelle Themen beschränkt. Trotzdem ist überraschend, wie leicht man auch bei kommerziellen Anbietern rund um den Globus Leute kennenlernt – immerhin „sprechen" Sie ja meist zum Ortstarif mit Menschen, mit denen Sie sonst wahrscheinlich nie ins Gespräch gekommen wären.

Web-Adressen zum Chatten

http://www.chatcity.de
http://www.City-Chat.de
http://www.webchat.de
http://www.top.de/chat/index.htm
http://www.focus/H/HC/hc.htm



Ebenso einsilbig wie zielstrebig geht es in ChatCity zu; doch die meisten Anfragen verhallen unbeantwortet im digitalen Raum.



Die zahlreichen Chat-Rooms des amerikanischen Servers The Park geben sich ungleich ruhiger. Dennoch kommt der Chatter auch hier schnell ins interkontinentale Gespräch.

➔ gegeben, eine berechtigte Frage, denn weder „MacMils“ noch „Gecko“ geben Antwort auf die vielleicht doch wichtigste Eingangsfrage. Als ehrliche Haut oute ich mich mit „m, 28“. Damit bin ich, wie ich wenig später erfahren muß, eher eine Ausnahme, denn in Chat-Rooms ist der sogenannte „Genderchange“ – der Geschlechtswandel – sehr beliebt. Mit Hilfe der neutralen Tastatur wird in der Anonymität des digitalen Raums aus Mann nur allzu häufig Frau und umgekehrt.

Gecko jedenfalls scheint enttäuscht: Er wendet seine Aufmerksamkeit lieber Susanne19, zu, während ein gewisser GayGarry mich ins Séparée einlädt. „Was ist das denn?“ entfährt es meinen Tasten, sichtlich überrascht von dem Angebot. „Du mußt nur ‚/sepgo‘ eingeben“, flüstert mir GayGarry zu. Flüstern im Internet – dieser Typ scheint echt mehr zu wissen als ich. Ich nehme also seine Einladung an, worauf sich der Fensterinhalt verdunkelt. Wir scheinen tatsächlich „allein“ zu sein.

Schnell habe ich ihn jedoch davon überzeugt, eine Hete zu sein, die sich nur über Belange des Chattens mit ihm unterhalten möchte. Garry murrt zwar ein bißchen, gibt mir aber bereitwillig Auskunft. Beispielsweise darüber, daß Geflüstertes immer nur der direkte Ansprechpartner lesen kann. Oder über die vielen Sonderzeichen, die man verwendet, um einen Chat-Beitrag besonders hervorzuheben. Trägt man etwa einen Stern vor dem Text ein, so erscheint dieser kursiv auf dem Bildschirm – der Beitrag gilt als „nur gedacht“. Weiter klärt mich Garry darüber auf, daß es Einrichtungen wie das Séparée, in dem man nur nach ausdrücklicher Aufforderung anderer Zutritt hat, mittlerweile auf fast allen Kanälen gibt. Auch in der ständig wachsenden Online-Gemeinde herrscht offensichtlich ein Trend zur Grüppchenbildung.

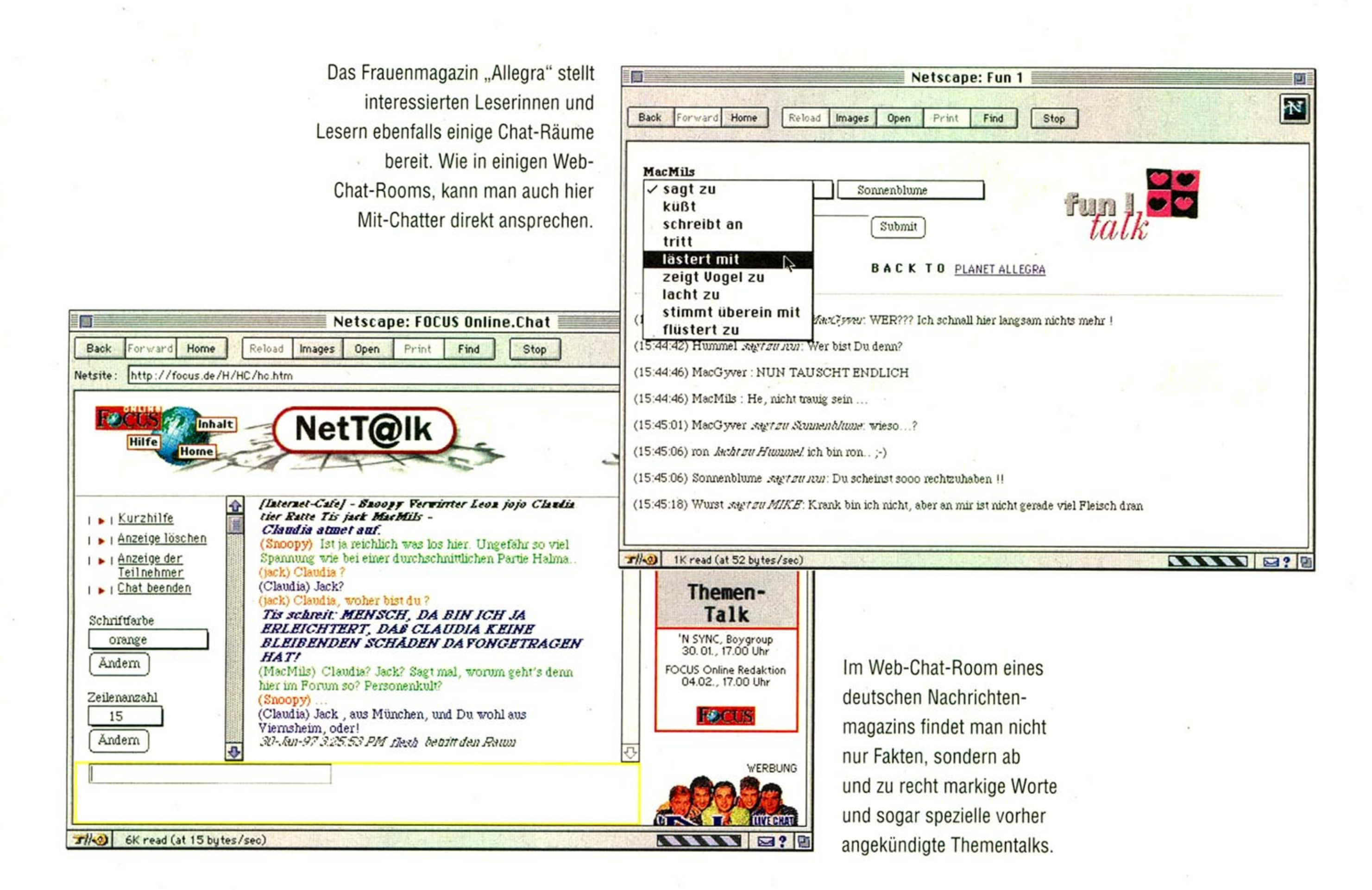
Mit allerlei technischem Wissen verlasse ich GayGarrys Séparée und hangele mich noch durch viele andere Chat-Rooms im World Wide Web. Zwei Dinge sind für den Anfänger in Sachen Chatten zunächst befremdlich. Zum einen, daß Sätze mit mehr als drei Wörtern und eine übertriebene Nähe zu Rechtschreibregeln verpönt sind, zum anderen, daß es sich bei den meisten Chat-Kanälen im Web letztlich um Baggerschuppen handelt, in denen sich die Chatter in virtuelle Wallung bringen. Hier mutiert der pickelige Hornbrillen-Hacker endlich zum elektronischen Keanu Reeves, der die langbeinige Blondine nur so um den Finger wickelt (auch wenn diese im echten Leben ein dicker alter Mann ist). Die Anonymität des Netzes treibt wirklich eigenartige Blüten, aber Spaß macht es allemal ...

Doch es gibt auch authentischen Web-Chat: Auf der Seite des Deutschen Sportfernsehens, DSF, zum Bei-



Auf CD-ROM:

- Ergänzende Artikel zum Thema Chatten, zum Beispiel über IRC-Chats und WorldsAway
- Chat-Programme Ircle und Homer



Das Frauenmagazin „Allegra“ stellt interessierten Leserinnen und Lesern ebenfalls einige Chat-Räume bereit. Wie in einigen Web-Chat-Rooms, kann man auch hier Mit-Chatter direkt ansprechen.

Im Web-Chat-Room eines deutschen Nachrichtenmagazins findet man nicht nur Fakten, sondern ab und zu recht markige Worte und sogar spezielle vorher angekündigte Thementalks.

spiel wird nach bestimmten Sendungen immer ein spezieller Chat-Room eingerichtet, in dem die Zuschauer mit den Redakteuren über die Sendung diskutieren können – „Monitor im Kreuzverhör“ auf modern.

Doch zurück ins Web. „15. 12.: Eisen-Dieter schreibt: Das mit Pröpp-Wurst kann doch nun bald wirklich nicht mehr angehen.“ – „15. 12.: Pröppers Palme schreibt: Halblang, Eisen-Dieter, aber wenn Papa Heinz da nicht bald ein Machtwort spricht, dann gibt das noch ordentlich Budenzauber diese Saison.“ – Was hier wie unverständliches Kauderwelsch klingt, finde ich auf dem Server der „Hamburger Morgenpost“. Dort befindet sich eine Seite namens „Mein Pauli“, in dem alle fußballbegeisterten Netsurfer ihren digitalen Mostrich zu Angelegenheiten rund um den FC St. Pauli dazugeben können, ohne sich dafür in spezielle Newsgroups zurückzuziehen. Dabei handelt es sich nicht ums Chatten, bei dem die Teilnehmer in Echtzeit Nachrichten austauschen, sondern um ein sogenanntes Forum.

In Foren wird ein einfaches Formular ausgefüllt, in dem neben der eigentlichen Nachricht auch jedesmal aufs neue der eigene Name angegeben werden muß. Das macht aber nichts: Im Gegensatz zu den Chat-Rooms bestehen die Beiträge hier nicht bloß aus drei oder vier hastig getippten Wörtern. Hier kommt es darauf an, was man sagt, und nicht, wie schnell man es sagt. Trotzdem soll es aber auch hier bisweilen recht hektisch zugehen. Als beispielsweise kürzlich das Pokalspiel gegen den FC Cottbus nicht vom hiesigen NDR übertragen wurde, haben die Forumsbesucher eben ihre eigene Übertragung abgezogen: Beim Elfmeterschießen gab es angeblich bis zu 14 Beiträge pro Minute – von Altona bis Singapur ...

Doch da höre ich gerade das Türschloß. Wie's scheint, kommt meine Frau soeben von der Arbeit nach Hause. „Absolute Ruhe“ hin oder her: Ich will doch mal sehen, ob ich sie nicht auf einen kleinen Chat ins Séparée einladen kann ... Aber keine Angst, spätestens morgen mittag bin ich wieder online! ■

Der Code mit den Gesten

■ Online-Zeit ist teuer. Deshalb werden Standardfloskeln im Internet oft abgekürzt. Hier die gebräuchlichsten Kürzel. (Eine vollständigere Auflistung finden Sie etwa unter http://gloria-brame.com/glory/jour4.htm)

Wenn er dies schreibt ...	... dann hat er dies abgekürzt ...	...und will dies sagen.
LOL	Laughing Out Loud	Du bringst mich zum Lachen.
<g>	grin	grins
ROFL	Rolling on the Floor Laughing	Ich lach mich kringelig!
BRB	Be Right Back	Moment, ich bin gleich wieder da!
BTW	By the way	Ach, übrigens
FUBAR	Fucked up beyond all recognition	Ziemlich fertig im Hirn
GMTA	Great minds think alike	Da sind wir uns einig
IMHO	In my humble opinion	Wenn ich dazu auch mal etwas sagen dürfte
OTOH	On the other hand	Andererseits
PIQ	Person in question	Abfällig: Die Person, um die es geht (phonetische Schweinerei)
RL	Real life	Im echten Offline-Leben
3D	Three dimensional	In der echten Offline-Welt
RTM	Read the manual	Frag nicht so blöd, sieh selbst nach
RTFM	Read the fucking manual	Ich bin von deiner Frage ein wenig angenervt ...

Browsen Sie los!

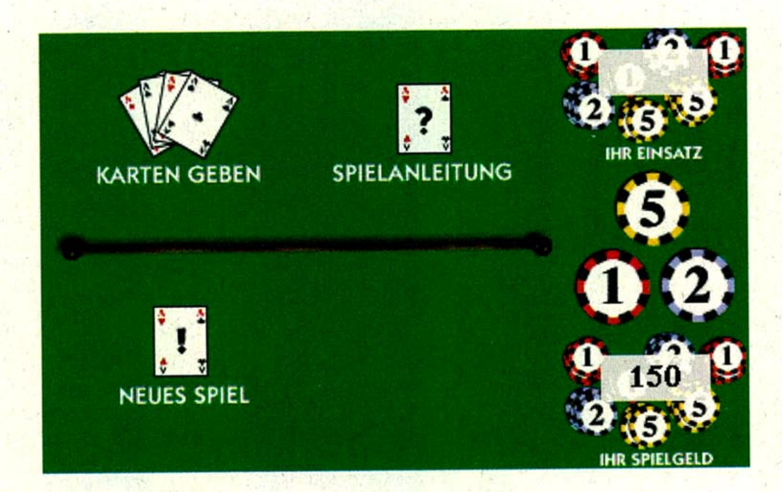


Die volle Internet-Multimedialität erreicht nur, wer zusätzlich **Plug-ins** installiert. Peter Reelfs bringt Licht ins Dunkel der zahlreichen Module und sagt Ihnen in unserer neuen Serie, welches Sie für welchen Zweck benötigen.

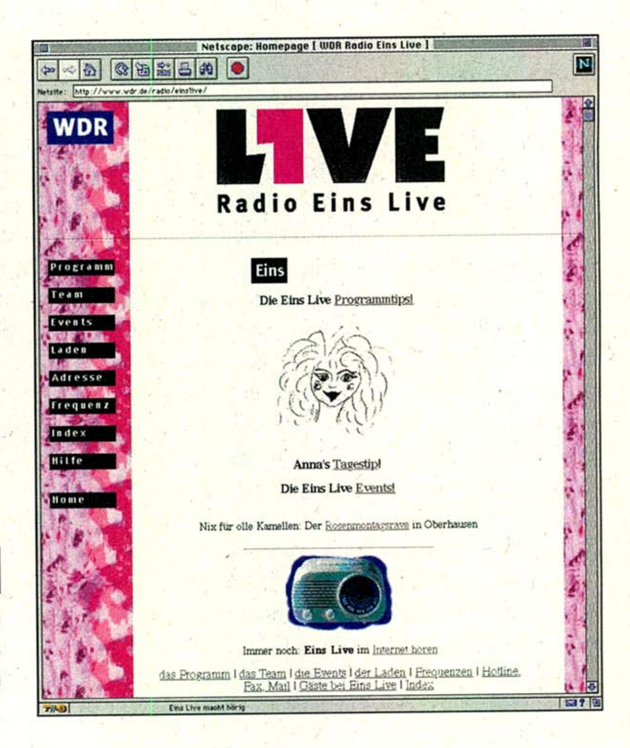
Der Browser-Krieg zwischen Navigator von Netscape und Internet Explorer von Microsoft tobt. Beide Seiten versuchen, ihre Web-Programme in immer kürzerer Zeit mit neuen Pluspunkten auszustatten. Immer mehr schaffen beide Kontrahenten, doch wächst proportional zur Leistungssteigerung der Hunger nach Rechnerleistung. Anstatt alle möglichen Features in ein Programm zu integrieren, scheint es ungleich sinnvoller, nur das zu installieren, was wirklich nötig ist. Jedoch sollten Sie es sich gut überlegen, einen Browser zu installieren, der schon beim Start gut zehn Megabyte des wertvollen Arbeitsspeichers abzwackt. Sinnvoller kann es dagegen sein, nicht die neueste Version 3.0 von Netscapes Navigator zu verwenden, sondern kurz bei Version 2 zu verschnaufen und diese mit Hilfe verschiedener Plug-ins zum multimedialen Allrounder aufzurüsten. Natürlich können Sie auch aktuellen Browsern mit Hilfe von Plug-ins auf die Sprünge helfen, zumindest wenn Sie über genügend Arbeitsspeicher verfügen.

In dieser und den nächsten Ausgaben von Mac MAGAZIN & MACeasy möchten wir Ihnen systematisch alle für die Mac-Welt verfügbaren Plug-ins vorstellen. Die erste Folge beschäftigt sich mit den wichtigsten Plug-ins, die auf jedem Rechner verfügbar sein sollten. Wenn Sie unsere kleine Auswahl installiert haben, wird es Ihnen keine Schwierigkeiten mehr bereiten, den größten Teil des WWW mit seinen multimedialen Zusatzfunktionen zu nutzen. In den weiteren Ausgaben stellen wir dann schrittweise die verbleibenden Module vor. Aber damit Sie nicht mit einem völlig überladenen Plug-in-Ordner im Regen stehen, zeigen wir obendrein noch, wie es Ihnen mit Hilfe der Shareware „PlugMaster" gelingt, einzelne Module zu laden und auszuschalten.

Get Shockwave **Shockwave.** Dieses Plug-in von Macromedia ist eines der meistgenutzten. Der Hersteller ist kein Unbekannter auf dem Markt der Autorensoftware. Macromedia ist mit dem Programm



Get Shockwave Mit Shockwave sind Anwendungen im Internet möglich, die sonst nur eigenständige Programme leisten. So ist hier beispielsweise ein komplettes Black-Jack in eine Web-Seite integriert.





RealAudio kommt bevorzugt bei Radiosendern zum Einsatz. Als gutes Beispiel dient hier der Sender „Eins Live". Der WDR speist das gesamte Programm des Senders live ins Netz ein.

easy Code 039726 **Auf CD-ROM:** Shockwave- und Quick

Director seit Jahren marktführend im Multimediabereich. Mit eben diesem Produkt – wie auch mit auch anderen des gleichen Herstellers – werden Shockwave-Animationen erstellt, die unter Einsatz der Zusatzsoftware „Afterburner“ aus dieser exportiert und somit Internet-tauglich gemacht werden. Trifft ein Web-Surfer auf eine Seite, die Shockwave-Dateien enthält, lädt das Programm das Plug-in und überträgt die komplette Animation auf den heimischen Rechner. Danach lassen sich die Daten abspielen oder die interaktiven Anwendungen nutzen. Shockwave finden Sie auf der CD.



RealAudio. RealAudio ist eines der ersten Plug-ins für die Übertragung von Audiodaten im Internet, die mit Hilfe dieser Technologie des Herstellers Progressive Network in Echtzeit vor sich geht. Die dabei erzielte Qualität ist abhängig von der Geschwindigkeit, mit der der Anwender auf das Internet zugreift. Mit einer 28.8er Verbindung kann er schon sehr gute Ergebnisse erreichen.

Vor allem Radiostationen setzen RealAudio ein. Einige Sender übertragen ihr komplettes Programm sogar live, wie zum Beispiel der WDR.

Das Plug-in bekommen Sie unter http://www.realaudio.com

QuickTime. Auch Apple liefert diverse Plug-ins, von denen das QuickTime-Plug-in das bekannteste ist. Mit ihm lassen sich Videodaten über das Internet betrachten. Gleichzeitig dient es als QuickTime-VR-Player und ermöglicht somit das Navigieren durch virtuelle Welten. Die VR-Technologie aus dem Hause Apple ist geradezu prädestiniert für den Einsatz im Internet, liefert sie doch recht beeindruckende Ergebnisse bei erstaunlich geringen Dateigrößen. Das QuickTime-Plug-in finden Sie ebenfalls auf unserer CD.

PlugMaster. Wenn Sie einige Plug-ins installieren, werden Sie bemerken, daß der Start Ihres Browsers sich mit zunehmender Zahl der Goodies immer mehr in die Länge zieht. Aber nicht allein das, einige Plug-ins verlangen darüber hinaus nach einer Menge Arbeitsspeicher, so beispielsweise Shockwave. Um die Kontrolle über die Zahl der aktiven Erweiterungen und den zur Verfügung stehenden Arbeitsspeicher zu haben, ist die Shareware PlugMaster hervorragend geeignet. Mit ihr können Sie einzelne Plug-ins oder ganze Gruppen ein- oder ausschalten. Die Gebühr von 5 US-Dollar ist die Software allemal wert. Sie finden PlugMaster auf unserer CD. ■



Das QuickTime-Plug-in von Apple erfüllt gleich zwei Funktionen auf einmal: Es spielt Filme während des Downloads ab und dient gleichzeitig als QuickTime-VR-Player. Auf der hier abgebildeten Web-Page bedient sich die Bierbrauerei Jever der QuickTime-VR-Technologie. Mit ihrer Hilfe kann der Internet-Surfer das Brauhaus virtuell inspizieren.



Arbeitsamt im Web

■ Arbeitsuchende haben ein neues Stellenangebotsforum erhalten. Sie finden seit dem 20. Januar 1997 im Netz auf der Seite der Bundesanstalt für Arbeit einen neuen Anlaufpunkt. Unter der Adresse http://www.arbeitsamt.de bekommen alle Joblosen und Leute, die auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung sind, 200 000 Angebote. *PR*

Springer bei AOL

■ Der Axel Springer Verlag steigt bei AOL, dem Online-Dienst von Bertelsmann, ein. Der Verlag hat zehn Prozent der Anteile übernommen. *PR*

Myrmidon 1.1

■ Myrmidon, der Spezialdruckertreiber mit den erstaunlichen HTML-Fähigkeiten (siehe MACeasy 11/96, Seite 53), liegt jetzt in Version 1.1 vor. Zu den hinzugekommenen Features zählen unter anderem die Konvertierung mehrspaltigen Texts und die Darstellung verschiedener Farben. Die Besitzer von älteren Versionen können auf Myrmidon 1.1 updaten. Demo und Update finden Sie auf der CD. *PR*

easy Code 039728

Sprachpost

■ Es lebe das gesprochene Wort – auch im Internet. VocalTec stellt hierfür die Software „Internet VoiceMail“ vor, die den Versand von Sprachnachrichten erlaubt. Wie mit allen gängigen E-Mail-Programmen, können Sie auch mit VoiceMail Nachrichten hemmungslos an jede beliebige E-Mail-Adresse versenden. Damit die Botschaft nicht unerhört bleibt, ist ein kostenloser „VoiceMail Player“ integriert. Die Software ist über die Web-Adresse http://www.vocaltec.com für ungefähr 30 US-Dollar zu beziehen. Weitere Infos unter Telefon (0 01) 2 01/7 68 94 00 oder per E-Mail unter info@vocaltec.com. Ein Demo von VoiceMail haben wir für Sie auf die CD gelegt. *CH*

easy Code 039727

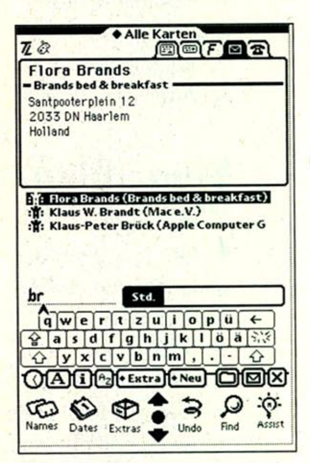
Time-Plug-in, PlugMaster, VoiceMail-Demo

Thema: Newton

Das Beste für den Newton

Das Angebot an **Shareware** für Ihren ständigen Begleiter übersteigt die Anzahl der kommerziellen Titel bei weitem. Matthias Böckmann stellt Ihnen die wichtigsten Programme vor.

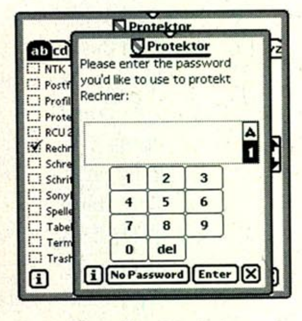
Address Access



Verbesserte Adreßkartei. Schneller als die eingebaute Adreßkartei stellt diese Shareware eine gute Alternative dar, wenn Sie häufig auf Ihre Kontaktdatenbank zugreifen. An der Stelle der Einfügemarke über der Tastatur genügen die Anfangsbuchstaben des gesuchten Zunamens. Sofort zeigt Address Access die gefundenen Kontakte an, zu denen im Fenster oben Infos wie Telefonnummer und Adresse abrufbar sind – die Symbole antippen. Den aufgerufenen Datensatz exportiert das Programm des Hamburgers Thorsten Lange auf Wunsch sogar in den Newton-Notizblock.

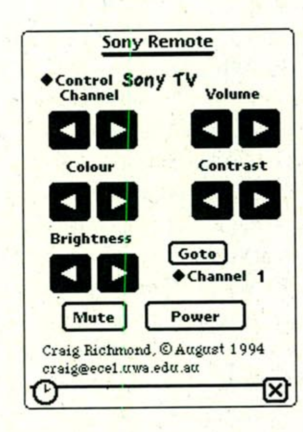
Beim Newton 2.0 kann Address Access als Hintergrundmodul ständig aktiv sein. Hierzu öffnen Sie die Extras, markieren das Programm, tippen auf den Umschlag und wählen den Menüpunkt „Hintergrundmodul". Ein wichtiger Hinweis: Diese Funktion steht Ihnen erst dann zur Verfügung, wenn Sie die Shareware-Gebühr von 40 Mark an Thorsten Lange entrichtet haben. easy Code 039740

Protektor



Paßwortschutz. Mittels eines Paßwortschutzes sichert Protektor jedes installierte *Package* auf Ihrem Newton einzeln vor unbefugtem Zugriff. Damit ist diese Shareware, die 30 Tage lauffähig bleibt, flexibler als der Schutz, den Apple dem MessagePad mit auf den Weg gibt. Wer's braucht und benutzt, registriert sich für knapp 30 US-Dollar bei Ben Gottlieb. easy Code 039741

Sony Remote



Fernbedienung. Unter Einsatz von Sony Remote mutiert Ihr Newton zu einer Fernbedienung, die alle Geräte des namhaften Unterhaltungselektronikkonzerns aus Japan steuert. Der Clou: Die Performas mit einer Infrarotschnittstelle reagieren ebenfalls, was besonders beim optionalen TV-Modul sinnvoll ist. Gefällt Ihnen die Software, die Sie im internen Speicher des Newton – nicht auf einer Speicherkarte – ablegen sollten, freut sich der Programmierer Craig Richmond über eine Postkarte. Seine Anschrift steht im Begleittext. easy Code 039742

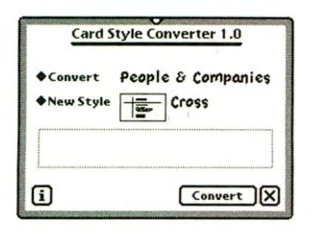
TrashPak



Beseitigt alles. Bekannt ist dieses Hilfsprogramm noch unter seinem alten Namen „Remove It" (Entferne es), doch mit der Version 3.11 verpaßte Allan Marcus seiner 6 US-Dollar kostenden Shareware die neue Bezeichnung. TrashPak entfernt nachhaltig alle installierten Erweiterungen und Programme inklusive der Soups, die viele Packages auf Ihrem Newton zurücklassen. Übersichtlich erscheint der komplette Inhalt des Newton in einer Liste. Markieren Sie ein Objekt, zeigt sich der Knopf „Remove Item" (Entferne Objekt). Gelegentlich sollten Sie Ihr MessagePad schon entmisten, was zur Folge hat, daß wertvoller Arbeitsspeicher wieder frei wird. Im Umgang mit TrashPak ist aber Vorsicht geboten. easy Code 039743

Auf CD-ROM: Newton Package Installer,

CardStyler



■ **Visitenkarte.** Zu den unangenehmen Angewohnheiten des Newton zählt das Standardformat der Visitenkartenansicht bei den Adressen. Wer ein anderes Format wünscht, ändert es entweder manuell bei jeder einzelnen Adresse oder läßt das Programm CardStyler von Paul Rekieta diese lästige Aufgabe erledigen. Der Nachteil: Alle Adressen werden in einem Durchgang in dasselbe Format gebracht. Dafür gilt die Software als Freeware und darf umsonst verteilt und weitergegeben werden.

easy Code 039744

Speller



■ **Rechtschreibkontrolle.** Die Handschrifterkennung des Newton hat trotz der Verbesserungen mit OS 2.0 gerade bei schneller Texteingabe so ihre Probleme. Hier kommt Speller von Scott Andersen wie gerufen: Nachträglich kontrolliert das geistreiche Utility Ihre Notizen. 20 US-Dollar sollte es Ihnen wert sein.

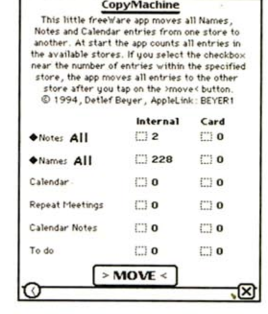
easy Code 039745

LightBulb

■ **Erleuchtet.** LightBulb ist mindestens so genial wie die Erfindung der Glühbirne. Auf dem Newton 130 schaltet das Programm die Hintergrundbeleuchtung an und aus: Einfach aufs Symbol der Lichtquelle – den „Assist."-Button – tippen. Die „Assist."-Funktion lösen Sie durch Antippen des Texts unter der Birne aus. Freeware!

easy Code 039746

Copy Machine



■ **Kopierer.** Copy Machine von Detlef Beyer aus Köln schaufelt Daten der Adreßkartei zwischen dem internen Speicher des MessagePads und einer Speicherkarte hin und her. Dies ist praktisch, um Daten zusammenzuführen. Außerdem ist Copy Machine als Freeware umsonst.

easy Code 039747

I++





■ **Apple-Menü für Newton.** I++ von Thorsten Lange macht das Informations-I beim Newton 2.0 (und nur bei ihm) zu einem editierbaren Menü. Häufig benötigte Programme und Einstellungsdialoge sind auf diese Weise leicht und schnell im Zugriff, da bei der Newton-OS-2.0-Software das „I" jederzeit zur Verfügung steht. Die Shareware-Gebühr für dieses geniale Utility beträgt schlappe 15 Mark.

easy Code 039748

MacDuden

Package
Bezeichnung für Programme, Erweiterungen und andere Software für den Newton.

Soups
Der Newton kennt keine Dateien wie Ihr Mac. Vielmehr bewahrt er Ihre Daten in Soups (zu Deutsch: Suppen) auf – eine Art Buchstaben- und Datensuppe.

Programme installieren

■ Möchten Sie Ihr Newton MessagePad mit zusätzlicher Software versorgen, benötigen Sie mindestens einen Macintosh LC (68020er) mit System 7.1 und das Programm „Newton Package Installer". Die Verbindung stellen Sie über ein Druckerkabel oder über einen AppleTalk-Netzwerk-Adapter her. Im Lieferumfang der neuen Newton-Modelle 120 und 130 mit System 2.0 finden Sie die erforderlichen Kabel und das „Newton Backup Utility", mit dem Sie ebenfalls Erweiterungen installieren können.

Das Programm „Newton Connection Kit 2.0" arbeitet verwirrenderweise nicht mit MessagePads, die mit Newton OS 2.0 ausgestattet sind, wohl aber mit älteren Modellen, für die sich nach wie vor jede Menge Shareware im Umlauf befindet.



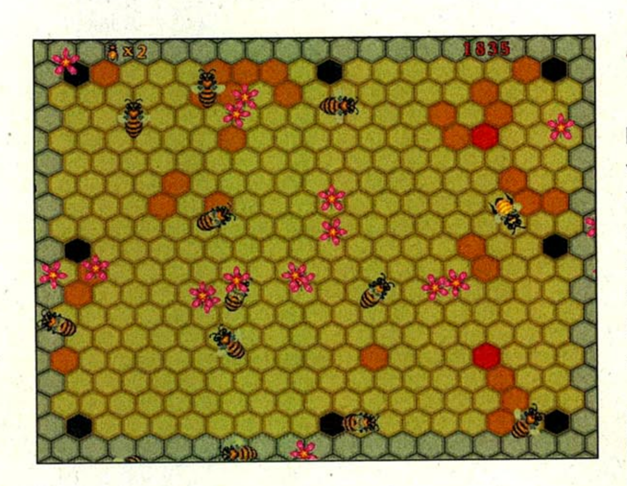
■ Sind auch Sie ein begnadeter Shareware-Programmierer und wollen andere an Ihrem Wissen teilhaben lassen? Dann schicken Sie uns Ihr Programm zur Vorstellung in der Rubrik „Shareware" an folgende Adresse:

MACup Verlag
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort Shareware
Postfach 501005
22710 Hamburg

oder per E-Mail an:
macmags@macup.com

Wir erwarten gespannt Ihre Post!

Gut, aber günstig!



Bumbler

Schwänzeltanz digital. Sie steuern eine Biene im Bienenstock. Ihr Ziel ist es, sämtlichen anderen Wabenbewohnern auszuweichen und so viele Blümchen wie möglich einzusammeln. Zuviel Kontakt mit den Artgenossen sollten Sie vermeiden, denn dieser führt schnell zum Tode. In Notwehraktionen können Sie sich aber mit einer ganzen Batterie von Giftstacheln retten, die Sie auf die Widersacher abfeuern. Das Spiel besticht durch eine tolle Grafik. Bumbler benötigt einen Mac mit PowerPC. easy Code 039749



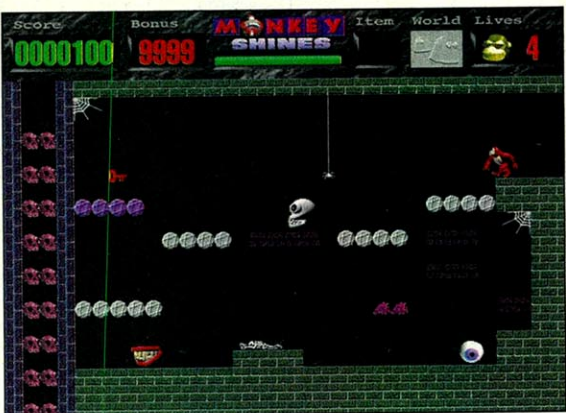
ePress

Binäre Visitenkarte. Mit ePress erstellen Sie leicht und schnell eine digitale Visitenkarte. Diese beinhaltet zum Beispiel Ihre komplette E-Mail- und Postadresse sowie andere Infos über sich, die Sie für verbreitenswert halten. Das fertige Dokument benötigt kein weiteres Programm und läßt sich einfach via Doppelklick starten. easy Code 039750



GiffyView

Animationen auf den Zahn fühlen. Dieses Programm ist wirklich nützlich, wenn Sie animierte Gif-Dateien in Ihre Web-Page einbauen möchten. So spielt GiffyView Ihre Daten nicht nur ab, sondern simuliert darüber hinaus verschiedene Leitungskapazitäten. Damit können Sie in etwa feststellen, wie Besitzer langsamer Modems Ihre Daten sehen werden beziehungsweise wie lange der Download Ihrer Gifs dauert. easy Code 039751



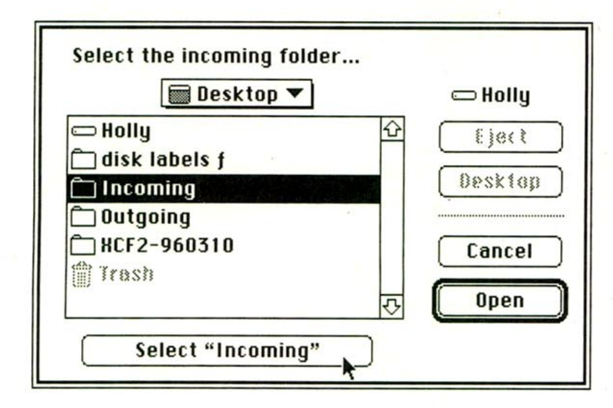
Monkey Shines

Affengeil. Ein tolles Arcade-Spiel. Sie steuern den Affen Bonzo durch ein Labyrinth und müssen zugleich einer Menge fieser Kreaturen aus dem Weg gehen. Mit Gefühl und vor allem Geschick gilt es, Bonzo so lange wie nur irgend möglich am Leben zu erhalten. Da Bonzo ein Pazifist ist, haben Sie keine Möglichkeit, die Gegner zu vernichten. Das macht das Spiel aber nur noch spannender. Mit der unregistrierten Version können Sie das Ziel, Bonzo nach Hause zu führen, leider nicht erreichen. Doch sind auch damit immerhin 40 Level spielbar. easy Code 039752

ClipFiler

Bodenlose Zwischenablage. Diese Shareware erweitert die Zwischenablage um die Fähigkeit, kopierten Text automatisch in ein Dokument zu sichern. Es nimmt Ihnen den Weg ab, in eine spezielle Datei zu wechseln und dort den Kopierbefehl zu aktivieren. Einmal markierter Text wird dann in das zuvor zu bestimmende Dokument übernommen, wo es gespeichert wird. Sehr praktisch! easy Code 039753

Auf CD-ROM: Filme zu ePress und



StarGate

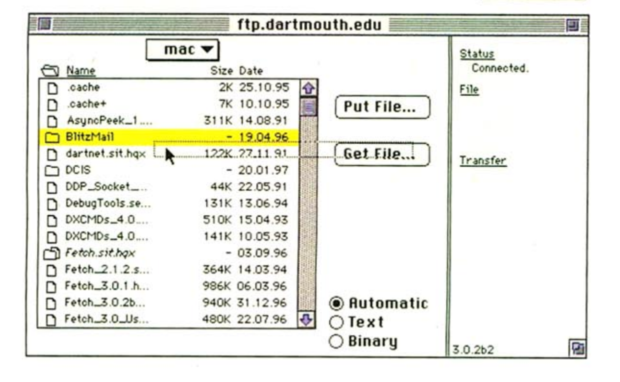
■ Weltenwanderer. Mit StarGate sind Sie in der Lage, fix und einfach Daten von Mac auf PC und zurück zu übertragen. Alles, was Sie brauchen, ist ein Nullmodemkabel, mit dem Sie die verschiedenen Welten verbinden. Auf beiden Rechnern bestimmen Sie die Ordner, die die jeweiligen Daten aufnehmen oder liefern sollen. Auf der CD finden Sie ebenfalls die Windows-Version. easy Code 039754

FunKeys

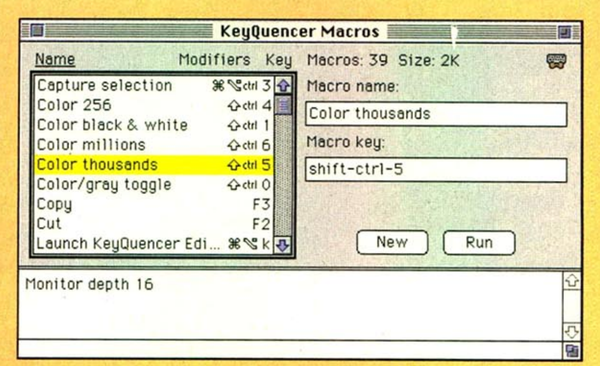
■ Praktische Funktionstasten. Das Kontrollfeld FunKeys hat zwei große Pluspunkte. Zum einen können Besitzer erweiterter Tastaturen hiermit sämtliche Funktionstasten mit einem besonderen Befehl belegen und so zum Beispiel ein beliebiges Programm per Tastendruck starten. Zum anderen bietet das Programm auch bei kleineren Tastaturen einen Vorteil. Hier gibt es die Möglichkeit, Funktionstasten über die Software zu simulieren. easy Code 039755

Fetch

■ Komfortabler FTP-Client. Fetch ist ein klassischer FTP-Client, mit dem Sie leichtfüßig durch Sharewareverzeichnisse stöbern und Dateien auf Ihre Festplatte downloaden. Mit Fetch sind Sie in der Lage, nicht nur einzelne Dateien, sondern bei Bedarf auch ganze Ordner aus dem Internet zu kopieren. Etwas ganz Besonderes ist die Option der neuesten Fetch-Version, abgebrochene Downloads fortzusetzen. Das macht diese Shareware auf dem Gebiet der FTP-Downloads einmalig. easy Code 039756



Shareware des Monats



Mac-Automatik

Mit **KeyQuencer** reduzieren Sie immer wiederkehrende Aufgaben auf wenige Tastenklicks.

Erledigen Sie Standardaufgaben gern mit Hilfe von Tastaturkürzeln? Dann dürfte KeyQuencer Lite ein gefundenes Fressen für Sie sein. Diese Shareware erlaubt es Ihnen, sogenannte Makros anzulegen und diese über frei definierbare Tastaturkürzel ablaufen zu lassen. Makro heißt eine gespeicherte Folge von Tastaturanschlägen oder Mausklicks, die sich beliebig wiederholen lassen.

Solche Makros können verdammt praktisch sein. Wenn Sie sich erstmal daran gewöhnt haben, die Farbdarstellung mit Hilfe von Tastenkürzeln umzustellen oder den Mülleimer zu entleeren, werden Sie KeyQuencer erst so richtig zu schätzen wissen. Schön auch die Möglichkeit, Programme zu starten oder Screenshots zu erstellen und diese automatisch in ein Dokument einfließen zu lassen. Sollten Sie kein Fan von Tastenkombinationen sein, können Sie sich auch des mitgelieferten Kontrolleistenmoduls bedienen, mit dem Sie Makros aufrufen.

KeyQuencer kommt ohne AppleScript aus und arbeitet somit auch mit älteren Versionen des Betriebssystems. Für AppleScript-Anwender ist das Programm dennoch sehr interessant. Es läßt sich selbst via AppleScript steuern und versetzt dieses damit in die Lage, nicht skriptfähige Programme mit Hilfe von KeyQuencer fernzusteuern.

Das Potential in diesem Programm ist wahrhaft riesig. Doch wird sich Otto-Normal-Anwender eher daran begeistern, daß er zum Beispiel die Lautstärke via Tastenkombination verändern kann.

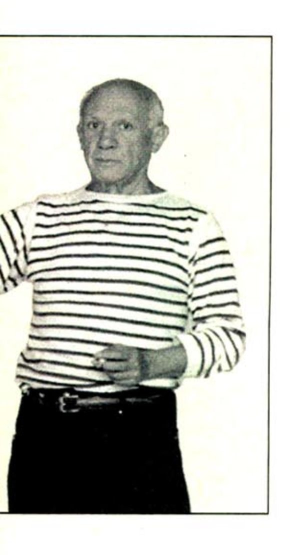
KeyQuencer kommt bereits mit einer ganzen Reihe vordefinierter Makros, doch der ebenfalls mitgelieferte Editor erlaubt, sehr schnell eigene Makros zu erstellen und mit bestimmten Tastenkombinationen auszustatten oder die mitgelieferten Kürzel seinen eigenen Bedürfnissen anzupassen.

Falls Ihnen das Programm zu kompliziert erscheinen sollte, werfen Sie doch einen Blick auf die kommerzielle Variante QuickKeys (siehe Seite 70). ■ PR easy Code 039757

fun & info



Auf CD-ROM: Über 300 Besprechungen



Stiere, Frauen und Kubismus



Picasso – Ein Mann, eine Legende, sein Werk wird nun auch auf CD vorgestellt. Felix Segebrecht klickte sich durch Formen, Farben und flötende Faune.

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht, aber ich habe ein Problem mit Ausstellungen. Ich zahle eine Menge Eintritt und schaffe es dann kaum, mehr als zwei oder drei Bilder in Ruhe zu betrachten. Laut quatschende Menschenmassen, große Hüte und rempelnde, ins Museum zwangsverschickte Gören sind nur einige der Gründe, die mir den Spaß verderben. Meist kaufe ich dann den Katalog und gucke mir die Bilder nach Lust und Laune zu Hause an. Andererseits kann kein Katalogfoto ein Werk realitätsgetreu wiedergeben. Ein Dilemma also, das auch mit einer Kunst-CD-ROM kaum zu umgehen ist.

Zwar könnten CDs durch geschickte Nutzung ihrer multimedialen Mittel den klassischen Bildband übertrumpfen, doch gelingt dies nur wenigen. Eine dieser rühmlichen Ausnahmen ist die vorliegende CD-ROM „Picasso – Ein Mann, eine Legende, sein Werk" von Grolier Interactive.

Wie das berühmte Bild „Guernica" entstand auch „Vogelfangende Katze" im spanischen Bürgerkrieg. Beide behandeln das Thema Grausamkeit.



Kaum liegt die Scheibe im Schacht und ist gestartet, bin ich mittendrin – und fasziniert. Ein virtueller Rundgang durch eine Galerie verschafft mir direkten Zugang zu 17 Schlüsselwerken, von denen jedes für eine von Picassos Schaffensphasen von 1881 bis 1973 steht und nach einem Klick wichtige Ereignisse und andere Werke dieser Periode offenbart. Für die richtige Stimmung sorgt vorweg ein musikalisch begleitetes Crescendo aus sich auflösenden und wieder zusammenwachsenden Kunstwerken Picassos.

Ganz nach Belieben kann ich Bilder oder Skulpturen betrachten, sie mit Lupe oder Zoom erforschen und mir Kommentare vortragen lassen, übrigens auf deutsch. Diese gesprochenen Texte geben Informationen und detaillierte Analysen zum Werk und zur Zeit, in der es entstand. Selbst mir als interessiertem Laien eröffnen sich so neue Betrachtungsweisen und spannende Hintergrundinformationen, mit denen sich auch bekannte Bilder und Skulpturen ganz neu darstellen.

Die Navigations-Tools der CD erschließen sich zwar nicht auf den ersten Blick, wer sich jedoch auf sie einläßt, wird viel Spaß haben.

Für Freunde von nüchternen und strukturierten Infos hält die CD den Weg über das Glossar, den Index oder verschiedene sich in Picassos Schaffen wiederholende Themen bereit. Welche Vorgehensweise der Betrachter auch wählt, er wird mit reichhaltigem, untereinander per Hyperlinks verknüpftem Wissen belohnt. Insgesamt bietet die CD „Picasso – Ein Mann, eine Legende, sein Werk" Ansichten von mehr als 600 Gemälden, Plastiken, Grafiken, Keramiken und Bühnenbildern, ergänzt durch 120 Fotografien von Pablo Picasso und seinen Ateliers, dazu 40 Minuten Musik und zwei Stunden gesprochenen Kommentar.



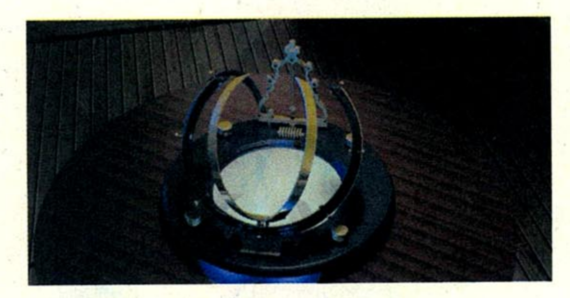
Um all diese Informationen aufzunehmen, werde ich diese CD noch oft ins Laufwerk schieben, die als erste ihrer Art neben meinen Kunstbänden einen Stammplatz im Bücherregal finden wird. ■ FS

Picasso – Ein Mann ...	
Hersteller	Grolier Interactive
Preis	zirka 90 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱

mit Bildern im CD-Pool

Es spukt im Schloß!

Die **Amber**-Maschine nimmt Sie mit auf einen gruseligen Ausflug ins Reich der Untoten – aber auch wieder zurück.



Das Headset ist der Schlüssel zum Spiel. Doch bevor es funktioniert, muß der Spieler basteln.



Kaum ist die Amber-Maschine zusammengebaut und das Headset auf dem Kopf, beginnt der Spuk.

Aus der Geisterwelt: Erforschung des Lebens nach dem Tode

Unorthodoxe Wissenschaftlerin untersucht das große Geheimnis

VON ANDRE MERCIER

Boston - Auf den ersten Blick sieht es im Büro von Dr. Roxanne Westbridge, Gründerin von Bio-Psi Technologies, aus wie in jeder anderen High-Tech-Schmiede. Massenweise Computer und Kabel, die kreuz und quer im Raum verteilt sind.

Wenn man jedoch genauer hinsieht, dann sieht man einen entscheidenden Unterschied. Hier wird keine Gerätschaft entwickelt, die Berechnungen durchführt oder hübsche Bildchen auswirft. Dr. Westbridge - oder Roxy wie ihre Angestellten sie nennen -, arbeitet an Geräten, die uns - wie sie hofft - Antworten auf die Frage nach dem Leben nach dem Tod geben wird.

Obwohl es sehr unorthodox erscheint, was hier gemacht wird, so war der Streifzug ins Unbekannte dennoch ein Schritt der Firma, der zwar verschroben erscheint, zumindest aber erfolgreich war.

(weiter auf Seite 20)

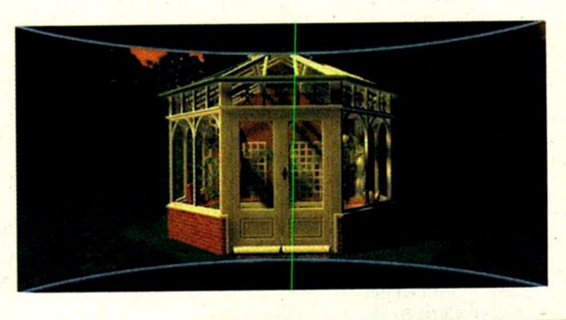
Amnesie ist ein unter Geistern weitverbreitetes Leiden. Wer das nicht glaubt, sollte versuchen, die Rätsel des Grafik-Adventures „Amber" zu lösen, denn danach sieht er die Welt mit anderen Augen. Das von Application Systems Heidelberg lokalisierte Spiel handelt vom Paranormalen, von Geistern und Spuk.

Die junge Parapsychologin Dr. Roxy Westbridge hat in einem Landhaus, das erhebliche spirituelle Energien birgt, anhand der komplizierten Amber-Technologie Kontakt zu den Seelen einiger Untoter aufgenommen. Da es seit Tagen kein Lebenszeichen von der Forscherin mehr gibt, macht sich der Spieler auf, um nachzuschauen, ob noch alles mit rechten Dingen zugeht. Doch schon auf dem Weg dorthin überschlagen sich die Ereignisse. Erst schleudert der Wagen, von einem Spuk verhext, in den Teich, und kurz darauf muß der Spieler feststellen, daß Roxy ihr Bewußtsein vorschnell mit einem unausgereiften Prototyp der Amber-Maschine ins Jenseits katapultiert hat.

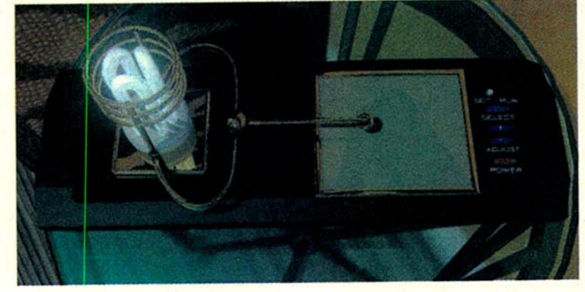
Um Roxy davor zu bewahren, daß ihr Körper ihrem Geist langsam, aber sicher aus dem Diesseits folgt, ist es unumgänglich, daß der Spieler selbst die Amber-Technologie nutzt. In der Geisterwelt angekommen, muß er erstmal dem Gedächtnis der heimatlosen Seelen auf die Sprünge helfen (wie gesagt, sie leiden an Amnesie) und sogenannte psionische Fragmente einsammeln, um Roxy zu retten. Ist all dies bewältigt, steht einem Happy-End nichts mehr im Wege.

Doch bis dahin sind sicherlich einige Tage vergangen, und so mancher kalte Schauer wird sich den Rücken des Spielers hinunter auf den Weg gemacht haben. „Ambers" Liebe zum Detail und seine Komplexität zeichnen dieses Grafik-Adventure vor vielen anderen aus. ■ FS

Amber						
Hersteller	Application Systems Heidelberg					
Info	Tel. 0 62 21/30 00 02					
Preis	zirka 100 Mark					
Wertung	✸	✸	✸	✸	✸	✸



In dem Gewächshaus kam der Gärtner durch den Strick zu Tode. Vorsicht, kein schöner Anblick.



Dieser hübsche Bestandteil der Amber-Anlage zeigt die Stärke spiritueller Manifestationen an.

Auf CD-ROM: Deutsches „Amber"-Demo

ENTDECKEN SIE DIE GEHEIMNISSE,
DIE UNSEREN SINNEN VERBORGEN SIND.





Reisen Sie in unbekannte Welten jenseits des Lebens und entdecken Sie in übernatürlichen Sphären das Dasein von Geistern und Spuk. Entdecken Sie die Geschichten, die sich im vergangenen Leben der Geister zutrugen und lösen Sie die Geheimnisse, die damit verbunden sind. Erfahren Sie mehr über die Tragödie einer alleingelassenen Frau, die Obsessionen eines Verrückten oder die verspielte Unschuld eines Kindes. AMBER – Reisen ins Jenseits ist einzigartig in seinem Detailreichtum und der gelungenen Umsetzung einer komplexen Story in einem Adventure, das den Spieler fesselt und ständig in Atem hält. AMBER führt Sie in eine Welt, die der gleicht, die Sie kennen, und doch völlig anders ist. Gänsehaut und kalte Schauer, die dem Spieler über den Rücken laufen, sind genauso Teil der einmaligen Atmosphäre dieses Spiels wie die Faszination über die perfekte Umsetzung. Durch eine Kombination von photorealistischen Bildern, lebensechten Hintergrundgeräuschen, einem phantastischen digitalen Soundtrack, unzähligen Einzelanimationen und durchdacht entwickelten Charakteren wird AMBER Sie fesseln.



Der Tod ist nicht das Ende





Systemanforderungen:

Apple Macintosh mit 68040 oder PowerPC Prozessor, System 7.0 oder höher, 5 MB RAM (8 MB empfohlen), 32768 Farben,
25 MB frei auf Festplatte,
2-fach CD-ROM Laufwerk.

Empfehlung für höchstes Spielvergnügen:
4-fach CD-ROM Laufwerk, abgedunkelter Raum, Gewitter



Postfach 10 26 46 · 69016 Heidelberg
Tel. 06221/300002 · Fax 300389
Mailbox 06221/303671
http://members.aol.com/ashinfo

In der Schweiz:
EDV Dienstleistungen · Stiftung Grünau
Erlenstraße 73 · CH-8805 Richterswil
Tel. +41-1-7848947 · Fax +41-1-







Abenteuer Seidenstraße

Machen Sie eine **spannende Reise** auf dem alten Karawanenweg.

Bereits Marco Polo, das weiß jedes Schulkind, bereiste die legendäre Seidenstraße – den Weg, der sich entlang der Wüsten und Oasen, Handelszentren und Ruinen durch Mittelasien schlängelt. Auch Bruno Baumann, Autor der hier vorliegenden CD, hat sich aufgemacht, dieses entlegene Stück Menschheitsgeschichte abzuschreiten. Seine Erfahrungen und Eindrücke sind in Fotos, Filmen, Ton und Text festgehalten. Darüber hinaus liefert die CD historische Reiseberichte aus verschiedenen Zeiten – angefangen bei dem Pilgermönch Xuan Zang, der sich im siebten Jahrhundert auf den beschwerlichen Weg nach Indien machte, bis hin zu Forschern und Archäologen wie Sven Hedin und Aurel Stein, die ihre Expeditionen viele hundert Jahre später unternahmen. Und natürlich fehlen weder Reisetips noch ein alphabetisches Nachschlageregister. Inhaltlich also läßt diese Produktion nichts zu wünschen übrig.



Die Programmierung der Multimedia-Reise ist ebenfalls aufwendig und durchdacht, auch wenn die Navigation durch die Informationsfülle zuerst nicht ganz einfach ist. Hat man's aber erstmal durchschaut, bringt es wirklich Spaß, sich stundenlang durch die Bilder und Geschichten treiben zu lassen, begleitet von fremden, interessanten Klängen. United Soft Media ist mit „Abenteuer Seidenstraße" eine klasse CD gelungen. ■ IF

Abenteuer Seidenstraße	
Hersteller	United Soft Media/Ullstein
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱



Wildlife für Kids



Der Bär, **Der Elefant** und **Der Löwe** – drei Expeditionen ins Tierreich

Wie groß ist der Elefant, was frißt der Bär, und wo lebt der Löwe? Typische Kinderfragen zur heißgeliebten Tierwelt ... Die Virtual-Books-Serie rund ums Dschungel-, Steppen- und Waldleben bietet auf diversen CDs Antworten für die kleinen Tierfans. Seitenweise klicken sich die Benutzer durch die Fülle an Infos und erfahren alles, was sie zu Lebensräumen, Ursprüngen und Körperbau der Vierbeiner wissen müssen.

Die CDs basieren hauptsächlich auf Text, der zwar verständlich geschrieben, leider aber nicht immer frei von Fehlern ist – ab und an wird es nur allzu deutlich, daß es sich um eine Übersetzung aus dem Französischen handelt. Sehr lobenswert hingegen ist, daß die Texte sich kritisch und objektiv mit diversen Spezies auseinandersetzen; versüßende Schönmalerei sucht man auf diesen CDs erfreulicherweise vergebens.

Schriftliche Infos werden von Illustrationen, Foto- und Videomaterial begleitet, das durch Qualität und Auswahl überzeugt. Einzig die Animationen hätten doch etwas üppiger und pfiffiger ausfallen können, denn auch wenn die Facts noch so interessant sind – Kinder brauchen eben auch eine Portion Unterhaltung, um am Ball zu bleiben. ■ IF

Der Bär, Der Elefant, Der Löwe	
Hersteller	Infogrames
Preis	jeweils zirka 50 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (✱)





Nicht getroffen

Das Kriegsspiel **Command & Conquer** wird den Erwartungen nicht gerecht.

Kaum eine Ankündigung sorgte für soviel Aufsehen wie die von Virgin Interactive, das Erfolgsspiel „Command & Conquer" auch für den Mac herauszubringen. Doch kaum lag die erste von zwei „Command & Conquer"-Scheiben im Laufwerk, begann die Ernüchterung. Als erstes fallen dem von Mitbewerbern wie „Warcraft II" verwöhnten Auge die winzigen Spielfiguren auf, die in einer insgesamt detailreichen Umgebungsgrafik versteckt sind. Das allein wäre ja zu verkraften, doch macht es einfach keinen Spaß, satte siebzig Prozent des Spiels darauf zu warten, daß der Energiepegel der eigenen Truppen nach einer Aktion hoch genug für die nächste Handlung ist. Will sagen: Auf Power Macs mit 603er Prozessor ist das Spiel einfach zu langsam. So richtig positiv fallen lediglich die gut gemachten Filmsequenzen auf. Um nicht ungerecht zu sein, sei dennoch erwähnt, daß „Command & Conquer" sich auch über diverse Netzwerkverbindungen (Modem direkt oder Internet etwa) spielen läßt. Dies, die Tatsache, daß Virgin das Spiel überhaupt auf den Mac portiert hat und daß es absturzsicher ist, bringt ihm in jedem Fall drei Punkte ein.

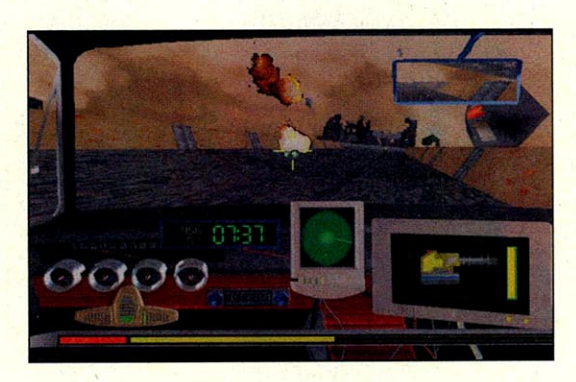
Alles in allem ist mir dieses Strategiespiel zu militaristisch. Doch vermutlich wird „Command & Conquer" gerade wegen seiner heftigen Brutalität viele Käufer finden. Es muß sich aber gefallen lassen, an insgesamt besseren Spielen wie „Warcraft II" gemessen zu werden. ■ FS

Command & Conquer	
Hersteller	Virgin Interactive
Preis	zirka 120 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ (3 von 6)

Raiders on the storm



Mit **Zone Raiders** steuern und ballern Sie sich durch die Postapokalypse.



Einmal mehr taucht der Spieler beim Starten einer CD in eine postapokalyptische Welt ein, in der er mit aller Härte seine Haut zu retten hat. „Zone Raiders" heißt das kombinierte Autorennen-Ballerspiel von Virgin, in dem der virtuelle MadMax sein bewaffnetes Hover-Car frei durch die urbanen Gefilde einer düsteren Welt steuern darf. Er bricht als Outlaw in die Städte der Wohlhabenden ein, um dort zu stehlen und sich, von Robot-Cops, Geschützen und Flugobjekten drangsaliert, wieder aus dem Staub zu machen. Doch das eigentliche Ziel eines jeden Zone Raiders ist es, irgendwann die legendäre Free-Zone zu finden.

Das Spiel wird in einer gelungenen 3-D-Grafik präsentiert, die sich erfreulicherweise an alle Power Macs – vom „langsamen" 603er bis zum hochgetakteten 604-Power-Boliden – anpassen läßt und bei flüssigem Scrolling die jeweils beste Grafikleistung herausholt. Da gibt es aufwendige Texturen, Außenansichten, einen Rückspiegel und volle 360 Grad Bewegungsfreiheit. Dem Raider stehen 15 Level mit Tunnels, Hochebenen und rasante Kurvenstrecken zur Verfügung. Wer mag, kann „Zone Raiders" auch zu viert im Netzwerk spielen; entweder als raubende Horde Cyberpiraten gegen den Computer oder alle gegen alle im Sudden-Death-Modus. Spaß macht es mit diesem gelungenen Spiel so oder so. ■ FS

aTitel	Zone Raiders
Hersteller	Virgin Interactive
Preis	zirka 70 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (5 von 6)



Auf CD-ROM: Multimedialer CD-Pool



Cyborg-Alarm!

In **Borg** veschlägt es den Spieler mitten in eine interaktive „Star Trek"-Episode.

Gerade erst war ich mit einem Freund, Trekki seines Zeichens, in dem Kinofilm „Star Trek – Der erste Kontakt". Wieder mußten sich Picard & Co. mit den kollektiv denkenden Cyborg-Wesen, den Borg, rumärgern. Trekkies werden widersprechen, aber ich fand den Film ziemlich mau!

Besser gefiel mir da schon das letzte Produkt von Simon & Schuster, die interatktive CD „Star Trek – Borg". Darin erlaubt mir Q – Freunde der „Star Trek"-Serien werden wissen, von wem ich rede: die ziemlich schalkhafte Erscheinungsform eines mehrdimensionalen Wesens –, in die Abenteuer eines Kadetten der Föderation einzutauchen.

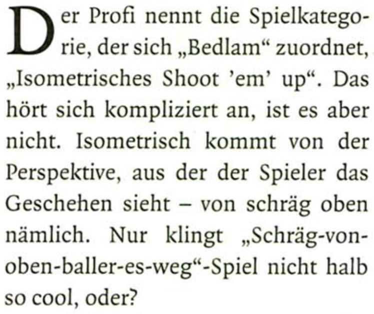
Um das Leben meines Vaters zu retten, darf ich mitten rein, in einen Konflikt mit den bösen Borg. Dabei ist das Wort Interaktivität eher Makulatur, da es nicht wirklich verschiedene Handlungsstränge gibt. Sie ist darauf beschränkt, daß der Spieler ab und an mit dem Tricorder Facts zu Objekten und Personen bezieht und dann Entscheidungen treffen muß, die entweder weiter in der Handlung oder aber in eine Sackgasse führen. Macht aber nichts, dank der schauspielerischen Leistung von John de Lancie alias Q ist das Ganze eine spaßige Angelegenheit. Wäre dem nicht so, wäre die CD reif für die Tonne, doch mit ihren 120 Minuten Fullscreen-Filmen auf drei CDs ist sie nicht schlechter als ein gutes Video. Außerdem gibt es dazu noch die „Picard-Dossiers", eine Datenbank im „Star Trek"-Outfit. ■ FS

Star Trek – Borg	
Hersteller	Simon & Schuster
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	✷ ✷ ✷ ✷ (4 von 6)



Epische Explosionen

Wenig denken, viel ballern – das ist **Bedlam.**



Der Profi nennt die Spielkategorie, der sich „Bedlam" zuordnet, „Isometrisches Shoot 'em' up". Das hört sich kompliziert an, ist es aber nicht. Isometrisch kommt von der Perspektive, aus der der Spieler das Geschehen sieht – von schräg oben nämlich. Nur klingt „Schräg-von-oben-baller-es-weg"-Spiel nicht halb so cool, oder?

Auf der CD von GT-Interactive steuert der Spieler bis zu drei RATs. Das sind die Remote Assault Tanks. Diese schwerbewaffneten Roboter haben auf feindlichem Gelände eine Reihe von Aufgaben zu erledigen. In 25 Einzelmissionen muß der Lenker der RATs die bösen „Biomechs" in ihre Schranken weisen und die Erde befreien. (Wer behauptet denn, daß eine Spielidee neu sein muß?)

In jeder Mission warten verschiedene Ziele und vor allem eine unglaubliche Menge an Biomechs auf den Spieler. Bevor die RATs ihren Fuß auf das gegnerische Territorium setzen, muß der Streiter ein grafisch gelungenes Mission-Briefing hinter sich bringen und das Waffenarsenal genau durchforsten. Hier erhält er seine Aufgaben und darf aus einem sehr reichhaltigen Angebot von Zerstörungsutensilien wählen. Beeindruckend sind neben dem Sound das einfache Gameplay und die gute dreidimensionale Grafik mit ihren faszinierenden Explosionen fast schon epischen Ausmaßes.

Wer „Syndicate" liebte, wird an „Bedlam" viel Freude haben, wer gerne ballert sowieso. Nichtsdestotrotz seien einige Kritikpunkte erwähnt: Dem Handbuch hätte etwas mehr Umfang nicht geschadet, die Speicherfunktion hätte intuitiver und die Ladezeiten vor den Missionen kürzer sein können – aber immerhin unterstützt „Bedlam" neben fünf anderen Sprachen auch die deutsche. ■ FS

Bedlam	
Hersteller	GT-Interactive
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	✷ ✷ ✷ ✷ (4 von 6)

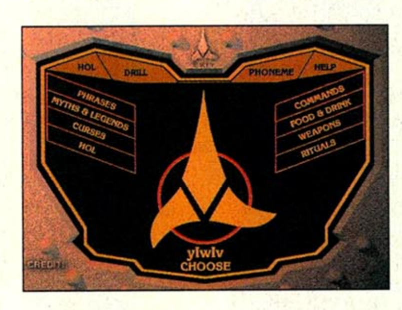
Kurz reingeschaut

■ Die CD „Explora 1" des Ex-Genesis-Musikers **Peter Gabriel** war ein Referenzwerk für interaktive CD-ROMs und wurde bisher eher schlecht als recht von Künstlern wie David Bowie



und Prince („T.A.F.K.A.P.") kopiert. Drei Jahre nach „Explora 1" stellt Peter Gabriel nun **Eve** vor, sein zweites digitales Werk. Zusammen mit vielen anderen Künstlern ist eine auf den ersten Blick vielversprechende CD entstanden, zu der im nächsten Heft mehr zu lesen sein wird. Preis: etwa 90 Mark. **Funware, Tel. 01 80/5 32 36 63**

■ Simon & Schuster dient den „Star Trek"-Fans, wo es nur geht. Nicht nur Borg-Freunde bekommen von der Viacom-Tochter die richtige CD (siehe



Seite 93), auch alle Klingonen-Freaks werden bedient. Für rund 100 Mark erhält der Spieler die drei CDs **Star Trek Klingon – Learn or die!** (ISBN 0-671-52872-6), mit denen er zum einen das interaktive Abenteuer „Immerson Studies" erlebt und zudem auch deren Sprache mit dem „Language Lab" lernt und jede Menge Hintergrundinformationen zur Klingonen-Kultur erhält. **http://www.ssitrek.com/trek**

■ **Essen & Trinken** von Gruner+Jahr versammelt die in der gleichnamigen Zeitschrift publizierten 750 Rezepte eines Jahres auf CD. Sie erreicht leider nicht die inzwischen recht hoch gehängte Latte auf dem Infotainmentsektor. Zwar sind die Rezepte raffiniert, aber das Benutzerinterface ist dafür um so einfallsloser. Befindet man sich auf einer „Rezeptseite", muß man Zutaten und Zubereitung einzeln aufklappen. Es gibt kein Scrollen, sondern nur Blättern, Hyperlinks oder gar Infos zu Zubereitungsmethoden fehlen. Außerdem stellt sich die Frage, warum die rund 90 Mark kostende CD nicht nur „Essen" heißt, denn Geträn-



ketips erhält der Anwender nur selten und zufällig. Anläßlich eines solchen Zufalls kann man aber wenigstens feststellen, daß die CD auch Ton und Film zu bieten hat: in der Werbesequenz von WMF. **ISBN 3-932383-00-1**

■ Das Mädchenprojekt Rostock hat mit der Hybrid-CD **Selma** (etwa 40 Mark) das Problem des sexuellen Mißbrauchs am Schopfe gepackt, mit der es sich an Betroffene und an Jugendliche wendet, die mehr über das Thema erfahren wollen. Die Scheibe orientiert sich erfrischend direkt am Handlungsbedarf der Jugendlichen. Sie ist wie eine Art Adventure aufgebaut, bei dem der Anwender die Rolle von Selmas bester Freundin übernimmt und die 15jährige, die von ihrem Stiefvater sexuell belästigt wird, auf dem steinigen Weg durch Ämter und Behörden begleitet. So erlebt er mit, was (nicht) passiert, um Betroffene aus der unerträglichen Situation zu befreien. **ISBN 3-927796-44-1**

Brandheiß

■ **Kosmos Himmelsjahr 1997.** Multimedia-CD zu den astronomischen Ereignissen des Jahres 1997. Ullstein Softmedia. ISBN 3-8032-7104-5

■ **Starfighter 3000.** Weltraumkampfsimulator für Power Macs, komplett auf deutsch. Telstar, Info: http://www.telstar.co.uk

■ **Bauer Bonks Buchstabenhof.** Lern- und Spiel-CD für Kinder ab vier Jahren. Ravensburger. ISBN 3-473-65070-6

■ **Das Hi-Ha-Hosenland.** Lern- und Spiel-CD für Kinder ab vier Jahren. Ravensburger. ISBN 3-473-65050-1

■ **Rave Shuttle.** Interaktives Musik-Adventure für Techno-Fans. Navigo, Info: http://www.navigo.de

■ **RAMA.** Aufwendiges Grafik-Adventure von und mit Science-fiction-Kultautor Arthur C. Clarke. Sierra Online. ISBN 0-87177-503-4

■ **Souls in the System.** Rasantes Shoot 'em' up mit Netzwerkspielmöglichkeit. Starplay, Info: http://www.starplay.com

■ **Der Teletransportierschlumpf.** Ein Denk- und Geschicklichkeits-Abenteuer für die ganze Familie. Infogrames, Info: http://www.infogrames.com

■ **Ein Fall für Mütze & Co.** Spannendes Detektivspiel für Kinder zwischen acht und 102 Jahren. Tivola. ISBN 3-931372-02-2

■ **Total Distortion.** Das Musik-Video-Adventure endlich in deutsch. Navigo, Info: http://www.navigo.de

■ **Origami.** Der interaktive Origami-Lehrgang auf CD-ROM, inklusive Papier. Casady & Greene. ISBN 1-56482-104-8

■ **Mummy: Tomb of the Pharaoh.** Ein Grafikadventure, angesiedelt im mysteriösen Ägypten. Mac Play, Info: http://www.interplay.com

■ **The Weekend Warrior.** Das neueste Spiel von Bungie, absolut in 3-D und absolut unspielbar ohne QuickDraw-3D-Beschleunigerkarte. Info: http://www.bungie.com

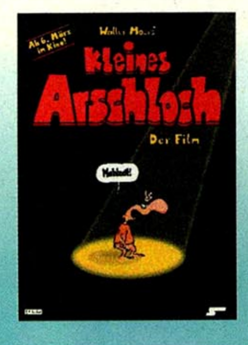
■ **Die phantastische Reise nach Terra-Gon.** Eine Entdeckungsreise durch mystische Welten zwischen Stonehenge und dem Universum. Multimedia Artist, Info: Tel. 0 24 04/9 85 20



Auf CD-ROM: Demo von „Amber"

G•R•A•V•I•S

Das unglaubliche Software-Quartett, nur bei GRAVIS:



Das Kleine Arschloch kommt im Kino! Ab 6. März 1997!

Großes Kino-Gewinnspiel in allen GRAVIS Shops.

DTP & GRAFIK:

- Ray Dream Studio dt. (CD) inkl. Ray Dream Designer 799,-
- TurboCAD 3 2D/3D e. 349,-
- Dabbler 2.0 dt., naturalistisches Malen 89,-
- Painter 4.0 dt. 1.099,-
- Quark XPress 3.3.2 dt. (PMac & 68k) zusammen mit Adobe PhotoShop 2.999,-

TEXT & OFFICE:

- Nisus Writer 4.1 dt. 399,-
- Microsoft Word 6.01 dt. 1.149,-
- Microsoft Excel 5.0 a dt. 1.149,-
- Claris Works 4.0 dt. 299,-
- Update auf ACI 4D First 1.2 dt. & 4D Write 2.5 dt.* je 99,-

*nur für registrierte GRAVIS StarterPack Anwender (gegen Vorlage der Rechnung)

UTILITIES:

- SoftWindows 3.0 dt. Disk oder CD (für PowerMac) 699,-
- Now Up-to-date/Now Contact 3.5 dt. 139,-
- Complete AfterDark 3.2 (CD) 99,-
- MagicMac 2.0 dt. (Atari auf dem Mac) 299,-
- Norton Utilities 3.2 dt., Utilitysammlung 259,-
- RAM Doubler 2 dt. 129,-
- Update auf RamDoubler 2 dt., nur gegen Abgabe der Disk mit der alten Version .. 49,-
- SAM 4.5, Virenschutz 199,-
- SpeedDoubler 1.3.1 dt. 49,-
- BankUp Homebanking Software dt. 79,-

TELEKOM CD's:

- Telefonbuch Deutschland (CD) 29,-
- Telefaxbuch Deutschland (CD) 39,-
- Gelbe Seiten Deutschland (CD) 69,-

Im Lieferumfang aller Computer von GRAVIS ohne Mehrpreis enthalten!



StarterPack Vol. 2

- Nisus Writer 4.1.3 dt.**
- SAM 4.0 dt.*
- ACI 4D First 1.2.5 dt.*
- ACI 4D Write 2.5.0 dt.*
- First Shell für ACI 4D First*
- DOS Mounter 95 e.
- CompuServe CD
- T-Online CD
- MACWELT-MINIABO

* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation
** ohne Formeleditor

! 149,–

! Nur in Verbindung mit dem Kauf eines Rechners bei GRAVIS



Abb. sind Retail-Verpackungen

UtilityPack

- Norton Utilities 3.2 dt.*
- RAM Doubler 2 dt.**
- Speed Doubler dt.**
- FWB Hard Disk Toolkit PE e.**
- FWB CD-ROM Toolkit PE e.**
- Conflict Catcher 3.04 e.***

* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation
** Auf Diskette mit Handbuch
** Vollversion auf Diskette mit Onlinedokumentation auf CD

! 99,–

Abb. sind Retail-Verpackungen

Business/InternetPack

- Star Office 3.1* für Power Mac: Star Writer 3.1, Star Calc 3.1, Star Draw 3.1, Star Image, Star Chart, Star Math inkl. Gutschein für Staroffice 4.0
- Homebanking Software** BankUp 1.2 Shareware-Paket (komplett mit Installer, OpenBank®, BTX-Modul und Dokumentation im Acrobat-PDF-Format)
- T-Online CD

* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation ** auf CD

! 149,–



Abb. sind Retail-Verpackungen

KreativPack

- CorelDraw™ 6 Suite* für Power Mac: CorelDraw™ 6, CorelDREAM 3D 6, CorelTEXTURE™ 6, CorelARTISAN™ 6
- 25.000 Cliparts und Symbole
- 1.000 hochauflösende Fotos
- über 750 3D Modelle
- mehr als 1.750 Schriften
- Kai's Power Goo SE Version** (ohne Fusionsraum)

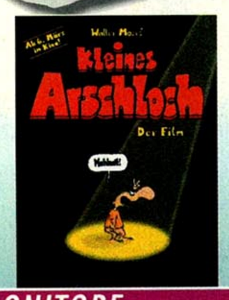
* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation
** Special Edition auf CD

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • Fon: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08

company

G•R•A•V•I•S

Unschlagbar in Leistung und Preis.



Das Kleine Arschloch kommt im Kino! Ab 6. März 1997!

Großes Kino-Gewinnspiel in allen GRAVIS Shops.

MONITORE :

Pro Nitron 20/600,	2.699,-
inkl. ProVision 4/60 128 Bit PCI-Grafikkarte	2.999,-
Pro Nitron 17/400, inkl. ProVision 4/60 128 Bit PCI-Grafikkarte	1.999,-
1705 Multiple Scan, TCO, max. 1.024x768/75 Hz	1.299,-
Vision 1710 AV, Trinitron, max. 1.280x1.024/75 Hz	1.799,-
20" Multiple Scan, TCO, Trinitron, max. 1.280x1.024/75 Hz	3.499,-
Sony 100sx, 15", max.1.024x768/80 Hz	699,-
Philips 15" 105B, max.1.024x768/75 Hz	749,-
17" ProNitron F 1701, max.1.024x768/75 Hz	999,-

GRAFIKKARTEN

MacPicasso 320, 2MB NuBus-Grafikkarte	499,-
MacPicasso 520, 2MB PCI-Grafikkarte	319,-
MacPicasso 520, 4MB PCI-Grafikkarte	399,-
MacPicasso 516, 2MB	199,-
MacPicasso 535, 4MB	699,-

DRUCKER

Color StyleWriter 1500	499,-
Color StyleWriter 2500, 720x360 dpi Color	769,-
LaserWriter 4/600 PS, 600 dpi, PostScript	1.639,-
LaserWriter12/640 PS, 600 dpi, Ethernet, PostScript	2.899,-
HP DeskJet 870 CXI, 600 dpi Color	899,-
Canon BJC-4550, A3 Farbdrucker, 720x360 dpi	899,-
Epson Stylus Color 500, 720 dpi Color, Piezo Technologie	599,-
Epson Stylus XL Plus	2.899,-

BOXEN

WaveMaster 120, Aktivboxen (120 Watt-System)	69,-
WaveMaster 160, Aktivboxen (160 Watt-System)	89,-
WaveMaster 240, Aktivboxen (240 Watt-System)	119,-



Abbildung zeigt Performa 6400 mit 15" AV Monitor, Tastatur und Maus

4.499,– ohne Monitor

Creative Studio

 Performa 6400/200
24/2,4 GB/CD 8-fach/Modem 28.8
mit Apple Creative Studio

- PowerPC 603e 200 MHz, 256 kB L2-Cache
- 24MB RAM, 2,4 GB Festplatte
- CD 1200i CD-Laufwerk
- Avid Cinema Karte, Video-In Karte, TV-Tuner, Apple 28,8 KBit/s Modemkarte
- Tastatur, Maus, Netzkabel

jede Menge Programme bzw. CD Titel



4.599,–

PowerBook 1400 cs/ 117/12/750

117 MHz PowerPC 603 e

12MB RAM, 750MB Festplatte
internes 6fach CD ROM-Laufwerk optional
Dual-Scan-Farbbildschrim

inkl. GRAVIS StarterPack Vol. 2

Performa 5400 160 16/1,6/8-fach CD/28,8	3.399,–
Performa 5400 180 16/1,6/8-fach CD/ TV/28,8	3.999,–
Performa 6400 180 16/1,6/8-fach CD/28,8	2.999,–
PowerMac 8200 120 16/1,2/8-fach CD/L2/ MS Off.	2.999,–
PowerMac 7600 132 16/1,2/8-fach CD/L2/ MS Off.	3.999,–





PowerMac 8600 und 9600 mit 200 MHz

im neuen Tower Design

PowerMac 7300 mit 166 oder 200 MHz

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • Fon: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08

G•R•A•V•I•S

Das Kleine Arschloch kommt im Kino: Ab 6. März 1997!



GRAVIS ModemPack

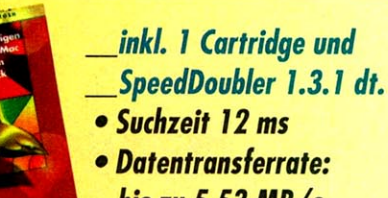
CYBERMOD 28.8 V.34
- Fax Send-/Receive-Modem
- Datenübertragung: bis zu 115.200 bit/s
- Fax-Funktion mit bis zu 14.400 bit/s
- stromsparender Power-Down-Mode

+ Communicate Lite dt.*
+ FaxExpress Solo 3.0 dt. Lite*
+ Special Bonus CD´s ...

229,–

*auf CD mit Onlinedokumentation

d2 JAZ Drive






- *inkl. 1 Cartridge und SpeedDoubler 1.3.1 dt.*
- *Suchzeit 12 ms*
- *Datentransferrate: bis zu 5,53 MB/s*



Paragon 600 IISP, Abb.

- *24 Bit Farbscanner*
- *300x600 dpi inkl. ColorIt e. TextBridge 3.05 dt.*



Paragon 800 IISP



- *30 Bit Farbscanner*
- *400x800 dpi inkl. ColorIt e. TextBridge 3.05 dt.*



KOMMUNIKATION:

Produkt	Preis
Pager TeLMi, MemoExpress Textmessagepager	145,-
Planet 2, ISDN-Karte, Nubus oder PCI	1.199,-
Spiga GeoPort Adapter (Modem)	799,-
Zoom Modem 14.4	139,-
Zoom Modem 28.8, Fax Send/Receive	319,-
Communicate Lite dt. mit BTX Modul	149,-
Acer F-26, Faxgerät mit Scanfunktion	799,-
FAXstf 3.2 dt., Profifaxsoftware	189,-

SCANNER & SOFTWARE:

Produkt	Preis
Paragon 1200 SP, 30 Bit, 600x1200 dpi, single pass	799,-
Durchlichtaufsatz für Paragon 600, 800 IISP	389,-
UMAX Vista S6E, 24 Bit, 300x600 dpi, single pass	499,-
Agfa Snap Scan, 24 Bit Farbscanner 300x600 dpi inkl. Software	699,-
Vista S 12 E	999,-
Power Look II Scanner	1.999,-
DataPen (Handscanner in Stiftformat)	549,-
Adobe PhotoShop 3.0 dt., bei Kauf eines Scanners	549,-
TextBridge 3.0 dt.	299,-
TextBridge Pro Cross Over/Upgrade dt.	399,-

SPEICHERMEDIEN:

Produkt	Preis
Zip DRIVE inkl. Disk (100MB)	369,-
d2 - 12-fach CD Laufwerk	559,-
MCD Laufwerk von d2 inkl. Cartridge (540 MB)	599,-
Philips CDD 2600, 2-fach Brenn-, 6-fach Lesegeschwindigkeit	999,-
Festplatte 2 GB, intern (SCSI)	689,-
Festplatte 4 GB, intern (SCSI)	1.359,-
Festplatte 2 GB, extern (Standard-Gehäuse)	829,-
Festplatte 4 GB, extern (Standard-Gehäuse)	1.499,-
Pro Change CD-Wechsler, 4-fach Wechsler mit 8-facher Lesegeschwindigkeit	499,-
Disk für ZIP DRIVE, 100 MB (6er Pack: 169,- DM)	29,90
Cartridge für JAZ DRIVE, 1 GB	199,-
Cartridge für MCD, 540 MB	129,-
Cartridge für EZ, 135 MB	39,90
88 MB Cartridge (3er Pack: 249,- DM)	89,-
200 MB Cartridge (3er Pack: 349,- DM)	119,-
CD-Rohling, 74 min (10er Pack: 149,- DM)	15,90

Einige dieser Produkte können Sie nur bei GRAVIS Mail beziehen. Alle anderen Produkte sind auch in den GRAVIS Shops erhältlich.
Weitere Produkte auf Anfrage. Aufgrund höherer Anfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar. Abbildungen ähnlich; Irrtümer vorbehalten.



23 mal in Deutschland und natürlich auch in Ihrer Nähe:

Aachen: Vaalser Straße 20-22
Tel.: 0241-3 03 03 Fax: 0241-3 77 88

Berlin-Mitte: Georgenstraße 4
Tel.: 030-204 24 46 Fax: 030-208 19 96

Berlin-Schöneberg: Martin-Luther-Str. 120
Tel.: 030-784 60 11 Fax: 030-788 18 44

Berlin-Tiergarten: Turmstraße 72/73
Tel.: 030-39 99 42 10 Fax: 030-399 40 54

Bielefeld: Kreuzstraße 1
Tel.: 0521-12 12 21 Fax: 0521-12 12 81

Bochum: Viktoriastr. 66-70
Tel.: 0234-120 01 Fax: 0234-601 05

Bonn: Rheingasse 4
Tel.: 0228-69 00 20 Fax: 0228-69 00 40

Bremen: Am Wall 127
Tel.: 0421-17 00 00 Fax: 0421-17 01 00

Dortmund: Rheinische Straße 47
Tel.: 0231-16 30 47 Fax: 0231-14 64 60

Düsseldorf: Friedrichstraße 5
Tel.: 0211-37 50 11 Fax: 0211-384 02 12

Essen: Huyssenallee 85
Tel.: 0201-20 07 01 Fax: 0201-20 07 88

Frankfurt/M.: Mainzer Landstr. 316
Tel.: 069-730 60 00 Fax: 069-730 61 00

Hamburg: Grindelallee 21
Tel.: 040-44 14 38 Fax: 040-410 74 43

Hannover: Am Klagesmarkt 17
Tel.: 0511-161 23 58 Fax: 0511-161 23 60

Karlsruhe: Gartenstraße 56 b
Tel.: 0721-84 35 22 Fax: 0721-84 36 96

Köln: Aachener Straße 370
Tel.: 0221-546 24 88/9 Fax: 0221-546 24 81

Mannheim: Berliner Straße 32
Tel.: 0621-41 44 41 Fax: 0621-41 40 45

München: Nymphenburger Str. 1
Tel.: 089-59 34 47 Fax: 089-550 19 38

Münster: Hammer Straße 70
Tel.: 0251-53 30 53 Fax: 0251-52 77 07

Nürnberg: Nelson-Mandela-Platz 18
Tel.: 0911-44 44 88 Fax: 0911-44 44 43

Stuttgart: Reinsburgstraße 15
Tel.: 0711-62 78 63 Fax: 0711-62 78 65

Wiesbaden: Adelheidstraße 21
Tel.: 0611-308 20 20 Fax: 0611-308 25 27

Wuppertal: Gathe 63
Tel.: 0202-44 48 44 Fax: 0202-44 31 44

Für unsere GRAVIS Shop´s in Hannover und im Ruhrgebiet suchen wir:

Service-/Supportmitarbeiter/in mit Vertriebsaufgaben.

Sie sind jung, motiviert und arbeiten gern eigenverantwortlich an der Seite des Shop Managers in unseren GRAVIS Shops. Unseren Kunden helfen Sie bei Problemen mit Hard- und Software bis hin zur Reparatur auf Modultauschbasis. Zu Ihren Aufgaben gehören weiterhin die fachgerechte Beratung unserer Kunden, der Verkauf unserer Produkte sowie die Abwicklung logistischer und administrativer Aufgaben. Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit suchen wir eine/n Techniker/in mit guten Kenntnissen im Bereich PC-Reparatur, grundsätzlichem Verständnis für kaufmännische Zusammenhänge und vertrieblichen Qualifikationen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Shop.



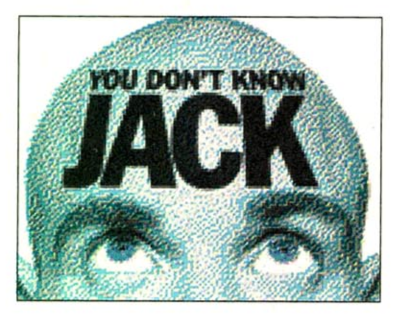
**Prospekt schickt gern:
Eichborn Verlag
Kaiserstraße 66
60329 Frankfurt/Main**



NEU Shop Öffnungszeiten • Montag bis Freitag 10-19 Uhr • Samstag 10-14 Uhr

BMG gibt Gas

■ Die Multimedia-Abteilung von Bertelsmann, BMG Interactive, nimmt sich den Mac-Markt vor. Ab sofort sind **After Dark 4.0** (siehe MACeasy 1/97, Seite 32–34) sowie alle anderen Sammlungen der Berkeley-Screensaver-Module in lokalisierter Version auf CD für Mac und PC für ungefähr 45 Mark erhältlich. Zudem ist BMG dabei, das geniale Trivia-Spiel „You don't know Jack" von Berkeley mit Hilfe der „Samstag Nacht"-Crew zu lokalisieren. Die deutsche Version soll



im Sommer verfügbar sein! Zu guter Letzt noch etwas aus der Gerüchteküche: Angeblich arbeitet BMG an einer Mac-Compilation, auf der sich hochwertige deutsche Erstveröffentlichungen befinden sollen.

Neue Spaßhebel

■ Die Mac-Spielergemeinde wird mit zwei neuen Joysticks beglückt. Die Marktführer CH und Advanced Gravis stellen je einen neuen Spaßhebel für zwei unterschiedliche Zielgruppen vor. Für die Profis kommt von CH Products der ungefähr 200 Mark teure **F-16 Fighterstick** mit acht verschiedenen Knöpfen und einer integrierten Schubkontrolle. Wie gehabt, überzeugt der CH-Joystick durch perfekte Verarbeitung und gute, intuitiv zu programmierende Software. Allerdings ist der dem Original aus dem F-16-Kampfjet nachempfundene Hebel ob seiner Ausmaße nichts für kleine und mittelgroße Hände. Menschen mit zierlicheren Fingern wie auch Gelegenheitsspieler können statt dessen den **Blackhawk** von Advanced Gravis ins Auge fassen. Für rund 60 Mark bekommen sie damit einen ergonomischen Joystick mit vier Knöpfen, Schubkontrolle und einer gelungenen Software.

Warner-Verkauf trägt erste Früchte

■ Obwohl Warner Interactive Entertainment in letzter Zeit schwarze Zahlen schrieb und mit außergewöhnlich guten Titeln wie „Creatures" und „Bad Day on the Midway" auf sich aufmerksam machte, hat Warner seine multimediale Tochter an GT-Interactive verkauft. Dieser Deal hat für die Mac-Gemeinde positive Auswirkungen: Nicht nur, daß GT eine Mac-Version des Real-Time-Strategiespiels **Z** für Mitte 1997 zusagte, auch der GT-Hit



Quake wird in Europa, also auch bei uns, für den Mac zu haben sein – vermutlich schon im April.



Doom für N 64

■ Begleitet von einer umfangreichen Marketingkampagne beginnt am 1. März der Verkauf des N 64, etwas später im Jahr dürfen dann die Besitzer der 64-Bit-Konsole mit **Doom 64** ein First-Person-Game der Extraklasse spielen, das mit der PC/Mac-Version nichts gemein hat. Dank seiner aufgepeppten Grafik kommt der Klassiker zu neuen Ehren, bevor er dann von „Quake 64" abgelöst werden wird. Ein Preis steht noch nicht fest.



Action-Adventure

■ Klasse! **Tomb Raider** von Eidos verbindet mit seiner Spielheldin Lara Craft Elemente aus Adventure, First-Person-Action und Fantasy. Und das bei absolut überzeugender Grafik, rasantem Gameplay mit hohem Fun-Faktor und gelungenem Soundtrack – das wünschen wir uns auch für den Mac! Für knapp 100 Mark erhält der Käufer mit „Tomb Raider" ein Spiel für Playstation oder Saturn, das Kultstatus erlangen könnte.

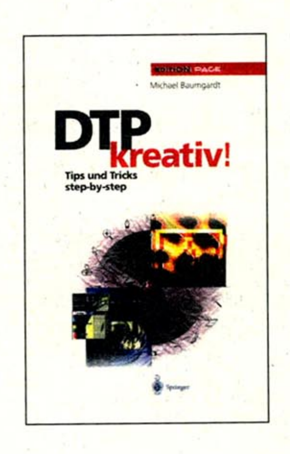


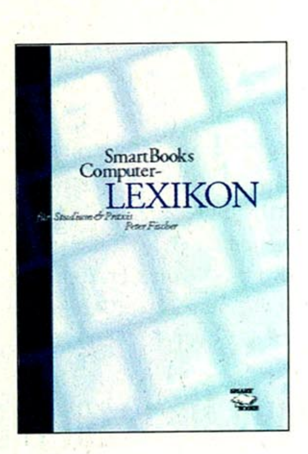
Hulk auf dem Saturn

■ Alle Marvel-Fans aufgepaßt! Endlich, endlich gibt es mit **Incredible Hulk – The Pantheon Saga** die Umsetzung eines der großartigsten Comic-Helden überhaupt. Das 3-D-Jump-'n'-Run mit Puzzle- und Rätselelementen von Hersteller Silicon Dreams ist ab sofort für etwa 100 Mark für Saturn und Playstation erhältlich. Der Spieler muß als Hulk in fünf Abenteuern Superschurken und ihre Gehilfen in allerlei Schauplätzen bekämpfen.

Wer nicht mehr **weiterweiß**, sollte das richtige Buch zur Hand haben. Diese hier helfen Ihnen in Sachen **DTP** oder bei **begrifflichen Fragen**.







Grundkurs Layout

■ Layout und Bildbearbeitung gehören zusammen wie linker und rechter Schuh. Versagt das eine, nützt einem das andere wenig. Um so erfreulicher, daß mit „4 Farben – 1 Bild" eine leicht verständliche und doch umfassende Einführung in die beiden bestimmenden Kerngebiete des DTP vorliegt.

Angefangen bei den heute üblichen Druckverfahren, über die Klassifizierung von Vorlagen bis hin zur Separation erläutert Mattias Nyman alle Bereiche der modernen Druckvorstufe. Dabei gelingt es ihm, dem Leser komplexe Zusammenhänge nahezubringen, ohne ein Übermaß an Fachidiomen zu bemühen. Farbbeispiele tragen zur Veranschaulichung des theoretischen Stoffes bei.

„4 Farben – 1 Bild" ist sehr gut als grundlegendes Lesebuch zu gebrauchen, um dem Einsteiger alles Wissenswerte über Bildbearbeitung und -optimierung beizubringen. Ebensogut kann es Fortgeschrittenen nützen, die bei auftauchenden Fragen schnell die Antwort in den meist nur zweiseitigen Kapiteln finden können. ■ MK

Mattias Nyman: 4 Farben – 1 Bild. Grundwissen der Farbbildbearbeitung in Photoshop und Quark XPress. Berlin, Heidelberg, New York (Springer-Verlag) 1997, 75 Seiten. 49 Mark. ISBN 3-540-61085-5



Tips vom Grafiker

■ In „DTP kreativ!" versucht der Autor, dem Leser Tips aus seinem vielfältigen Schaffen als Grafiker zu vermitteln. Aber anstatt sich auf ein oder zwei Programme zu beschränken, zeigt er ein breites Spektrum an Anwendungen für so unterschiedliche Software wie Dimensions, Illustrator, Photoshop, Painter und FreeHand.

Dabei werden Lösungen für die typischen Probleme des termingebeutelten Produktionsalltags ebenso angeboten wie aufwendige grafische Spielereien für anspruchsvolle Projekte. Die Gliederung des Buchs orientiert sich an der Aufgabenstellung (Texteffekte, Bildeffekte et cetera) und nicht an der verwendeten Software, so daß ein buntes Hin und Her geboten wird. Wer nicht über alle geforderten Applikationen verfügt, steht dumm da und muß sehen, wie er das Gelernte umsetzen kann.

Schon schön also, die schrittweisen Anleitungen in „DTP kreativ!", doch verfügen sicher nur Vollprofis über (lizenzierte) Kopien aller zum Nachvollziehen der Beispiele benötigten Programme. ■ MK

Michael Baumgardt: DTP kreativ! Tips und Tricks step-by-step. Berlin, Heidelberg, New York (Springer-Verlag) 1997, 97 Seiten. 46 Mark. ISBN 3-540-60706-4

Wertung

Was ist MPEG?

■ Es gibt wohl kaum einen Jargon, der so schwer zugänglich und dabei so schnellebig ist wie der der Computerbranche. Das Update des „Computer-Lexikons für Studium & Praxis" von Peter Fischer, erstmals 1986 erschienen, ist da viel wert. Der Informatikdozent hat es geschafft, die dieser Sparte ureigene Sprache allgemeinverständlich zu vermitteln. Zwar fehlen, wie es nicht anders möglich ist, die aktuellsten Begriffe (Be OS etwa), und einige Erklärungen sind unnötig kompliziert, aber dafür gibt es eine Notration Net-Jargon hinzu (wie IDL oder MUD).

Das größte Lob verdienen Autor und Verlag aber nicht für die sinnvolle Begriffsauswahl oder die gelungene Gestaltung, sondern für die kurzen und präzisen Definitionen. Zudem beweist Fischer Humor: „Präambel: 1. Gottesfürchtiger Textvorspann der Bundesverfassung. 2. Kollisionsfürchtiger →Datenvorspann in →Bus-Netzwerken." Was dem Lexikon fehlt, sind Aussprachehinweise, ein Mangel, den die zahlreichen Aha-Erlebnisse aber locker aufwiegen. ■ SB

Peter Fischer: SmartBooks Computer-Lexikon für Studium & Praxis. Kilchberg/Schweiz (SmartBooks Verlag) 1997, 273 Seiten. 24,90 Mark. ISBN 3-908488-14-1



INtex - Literatur, Software, CDs

Prospekt anfordern













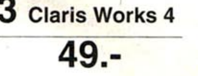
1 System 7.5.x Top 79.-

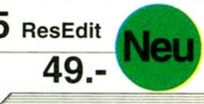
2 AppleScript 59.-

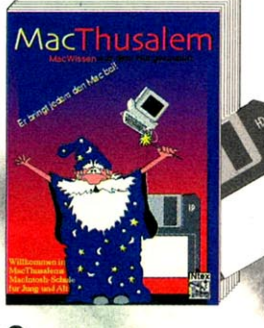
3 Claris Works 4 49.-

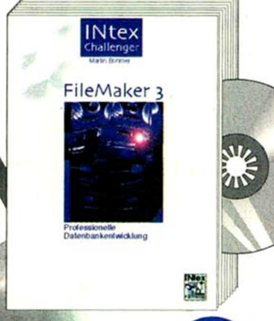
4 Online-Welt Tip 59.-

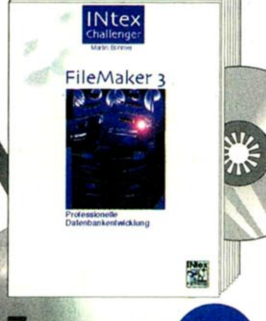
5 ResEdit Neu 49.-

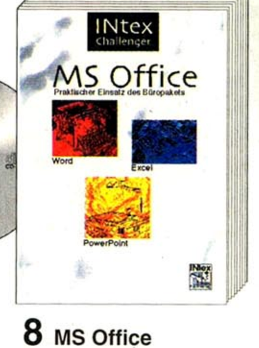


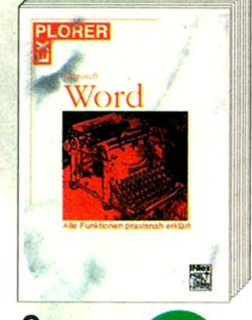


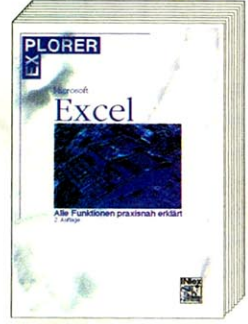












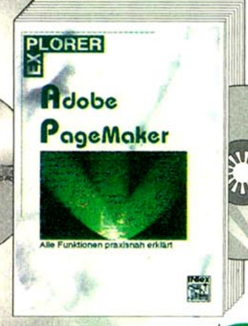
6 Systemeinstieg Tip 39.-

7 FileMaker 3 Top 49.-

8 MS Office 79.-

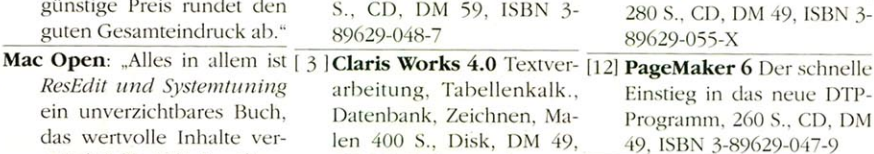
9 Word 6 Neu 39.-

10 Excel 5 Neu 29,80



11 Illustrator 6 Neu 49.-

12 PageMaker 6 Neu 49.-





13 FreeHand 5.x Tip 49.-

14 Photoshop 3 49.-



15 Spieleklassiker Neu 29,80

16 Meilensteine Neu 39.-

SAT 1 Text: „Das Online-Buch *Mit dem Mac online* liegt in der 2. Auflage vor und führt hervorragend in die virtuelle Welt ein. Testurteil: Das Buch mit CD-ROM ist nicht nur für Einsteiger geeignet. Das hervorragende Online-Buch führt prima in die Materie ein. Die Software ist eine Bereicherung. ... Der günstige Preis rundet den guten Gesamteindruck ab."

Mac Open: „Alles in allem ist *ResEdit und Systemtuning* ein unverzichtbares Buch, das wertvolle Inhalte vermittelt." (ResEdit-Buch)

„Mac´s Mekka gefällt durch den interessanten Inhalt und hat eine Empfehlung verdient." (Mac´s Mekka)

MAC Magazin: „Die Verfasser nehmen den Leser an die Hand... Hierbei bleibt nichts unausgesprochen; kein Systemtip und auch kein Hilfsprogrammhinweis... fundierte Fülle an Tips und Tricks. Dabei ergänzt die Buch-CD das lesbare, gedruckte Wort perfekt. Jedes erwähnte Sharewaretool ist dort auch zu finden." (Mac´s Mekka)

Apple Live: „Bücher zu Themen wie Internet, Datex-J oder CompuServe gibt es viele. Kaum ein Autor wagt sich aber an die schwere Aufgabe, einen Überblick über das gesamte Online-Geschehen - außer Martin Böhmer. (Mac online)

[1] **Mac´s Mekka** System 7.5.x mit allen Details, Kontrollfelder, Systemerweiterungen, 200 Seiten Tips&Tricks, nützliche Shareware, 2. Aufl., 650 S., CD, DM 79, ISBN 3-929573-76-8

[2] **AppleScript & Apple Guide**, Scripting-Technologien und Entwicklung von Online-Hilfesystemen, 350 S., CD, DM 59, ISBN 3-89629-048-7

[3] **Claris Works 4.0** Textverarbeitung, Tabellenkalk., Datenbank, Zeichnen, Malen 400 S., Disk, DM 49, ISBN 3-929573-77-6

[4] **Mac online** Mailboxen, Datex-J/BTX/T-Online, CompuServe, AOL, Internet und WWW, Adressen, 350 S., CD, 3. Aufl., DM 59, ISBN 3-929573-38-5

[5] **ResEdit&Systemtuning** Ressourcen verändern, das System optimieren, 3. Aufl., 220 S., CD, DM 49, ISBN 3-89629-063-0

[6] **MacThusalem** Die Macintosh-Software-Schule für Jedermann (MacOS und Claris Works), 360 S., Disk, DM 39,ISBN 3-929573-83-0

[7] **FileMaker 3** Relationen und Referenzen, Scripting, Paßwortschutz, Professionelle Anwendungsentwicklung, 380 S., CD, DM 49, ISBN 3-929573-98-9

[8] **MS Office** Word 6, Excel 5 und PowerPoint 4, Microsoft Office Manager, OLE kompakt erklärt, 760 S., DM 79, ISBN 3-89629-057-6

[9] **Word 6** Die Textverarbeitung im Alltagseinsatz, 2. Aufl., 400 S., DM 39, ISBN 3-929573-61-X

[10] **Excel 5** Die Tabellenkalkulation nutzbringend einsetzen, viele Beispiele 250 S., 2. Aufl., DM 29,80, ISBN 3-89629-062-2

[11] **Illustrator 6** Alle wichtigen Funktionen. Dimensions, 280 S., CD, DM 49, ISBN 3-89629-055-X

[12] **PageMaker 6** Der schnelle Einstieg in das neue DTP-Programm, 260 S., CD, DM 49, ISBN 3-89629-047-9

[13] **FreeHand 5** Schneller Einstieg incl. aller neuen Funktionen, 260 S., CD, DM 49, ISBN 3-89629-034-7

[14] **Photoshop 3** Das Bildbearbeitungsprogramm verstehen, 260 S., CD, DM 49, ISBN 3-89629-053-3

[15] **Spieleklassiker CD** z.B. Solitär, Backgammon, Schach, Schiffe versenken, Master Mind, Monopoly und über 100 mehr, CD, DM 29,80, ISBN 3-89629-064-9

[16] **Meilensteine** Geschichtsdaten von der Antike bis heute aus Politik, Wirtschaft und Kultur, CD, DM 39, ISBN 3-89629-066-5



Neue Adresse!

INtex Fachverlag GmbH
Jakobstr. 9
D-53783 Eitorf
Tel.: 02243/9127-27
Fax: 02243/9127-28
CIS: 100346,3336

Zahlungs- und Lieferbedingungen: Wir liefern gegen Vorkasse/V-Scheck, per Nachnahme oder Kreditkarte. Der Versand erfolgt - sofern die Ware lieferbar ist - am auf die Bestellung folgenden Werktag per Post oder UPS. Versandkosten berechnen wir zu Selbstkosten. Der Umtausch ist ausgeschlossen. Wenn Sie INtex-Produkte vor dem Kauf in Augenschein nehmen und vor Ort kaufen möchten, nennen wir Ihnen gern einen Händler in Ihrer Nähe.

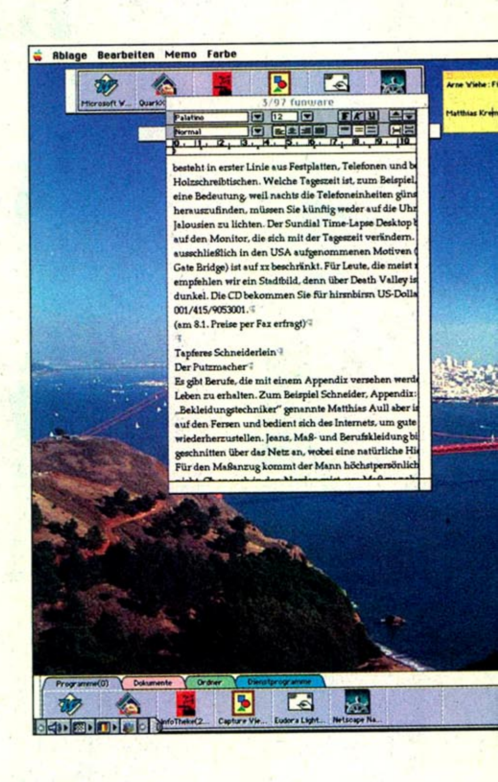
Auch zum Mitnehmen!



Dudelfunk

■ Ein Radio verschönert einen Raum oft nicht nur akustisch, sondern auch visuell. Dieses hier ist ein Tragbares für ästhetisch Anspruchsvolle von der Firma Saba. Das Gerät hat eine Box, wird über zwei Batterien versorgt, kann FM und MW bei einer Spitzenleistung von 1,6 Watt empfangen. Seine Wurfantenne ist immerhin 45 Zentimeter lang und das batterielose Eigengewicht beläuft sich auf 160 Gramm. Sie können es also auch mal aus der Wohnung tragen, aber nicht liegenlassen! SB

Info: Thomson, Tel. 05 11/41 82 30



Nach dem Signalton



Der hält die Stellung

■ Anrufbeantworter stehen oft wie modemäßig vernachlässigte graue Mäuse neben aufgestylten Telefonen. Dieses Bild des Jammers konnte die Firma Swatch nicht länger mitansehen und hat die Mauerblümchen in poppige Farben gekleidet. Technisch sind die Stubenhocker natürlich auf dem neuesten Stand: digitale Ansage und Abfrage, Fernabfrage, LED-Anzeige mit Nachrichtenzahl, VIP-Code für die Lieblingsanrufer, Mithör- und Übernahmefunktion und ähnliches mehr. Für zirka 130 Mark werden Sie sich in Zukunft nicht nur über Ihre Anrufer, sondern auch über den Beantworter freuen. SB

Info: Swatch, Tel. 0 69/75 60 52 52

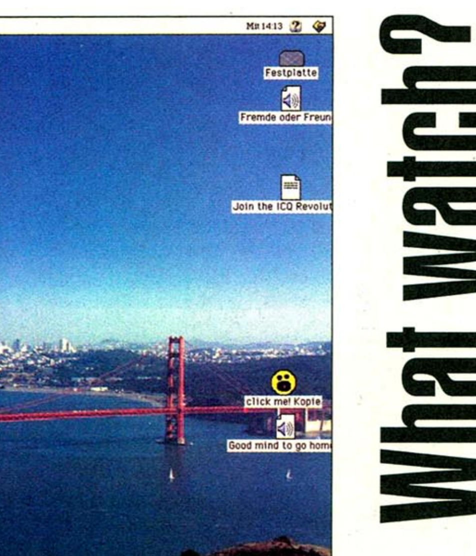
Im Kreuzwortfeuer

Rätselhaft

■ Spaßlos lernen ist out, Fun lautet die Maxime auch in diesem Bereich. Darauf verläßt sich Hexaglot mit dem Rätsel Champ. Mit ihm verkürzen sich Vokabelschwache zum Beispiel lange Schul- oder Strandstunden, indem sie Kreuzworträtsel lösen und noch was dabei lernen. Das Gerät hat rund 80 000 Begriffe in petto, die es in drei Schwierigkeitsstufen immer wieder neu kombiniert, so daß ein langanhaltendes Kopfzerbrechen garantiert ist. Den Champ erhalten Sie für knapp 200 Mark. SB

Info: Hexaglot, Tel. 0 40/51 45 65





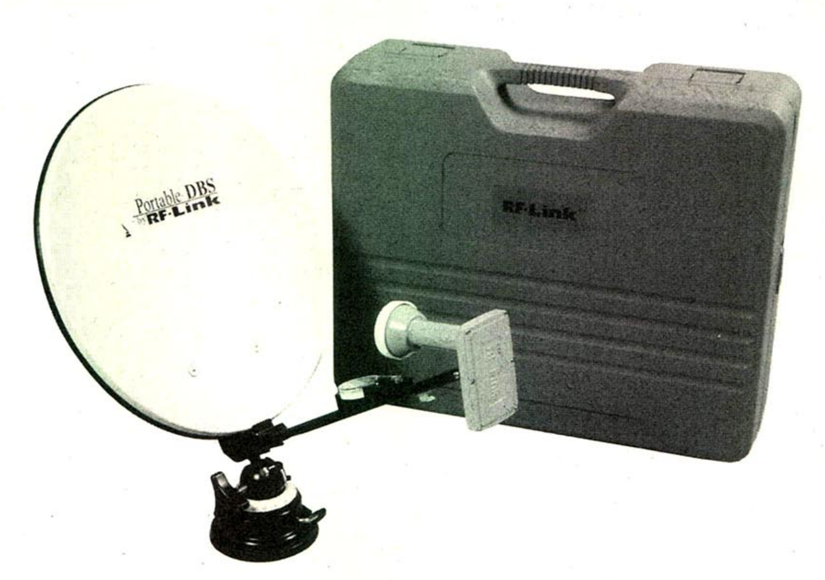
What watch?

Der Lauf der Zeit

■ Das natürliche Umfeld eines Menschen im Zeitalter moderner Technologie besteht vor allem aus Festplatten, Monitoren und Neonlicht. Die Tageszeit hat nur noch deshalb eine Bedeutung, weil nachts das Telefonieren günstiger ist. Um den aktuellen Sonnenstand herauszufinden, müssen Sie künftig weder auf die Uhr schauen noch die Jalousien lichten. Der Sundial Time-Lapse Desktop von John Neill bringt QuickTime-Filme mit zehn wählbaren Motiven auf den Monitor, die sich mit der Tageszeit verändern. Für Nachtarbeiter empfehlen wir ein Stadtbild, denn über Death Valley ist es dann vor allem eins: dunkel. Die CD bekommen Sie für knapp 30 US-Dollar. SB

Info: John Neill & Associates, Fax (0 01) 4 15/9 05 30 01

Watch and go



Lindenstraße überall

■ Es gibt Ereignisse, die mancher furchtbar findet, obwohl sie allgemein als prima gelten. Urlaub in der Ferne etwa, weil dort die „Lindenstraße" nicht zu empfangen ist. Doch auch Gewohnheitsmenschen genießen diese Zeit sorglos, wenn sie die leicht zu installierende Satellitenantenne von RF-Link dabeihaben. Sie nimmt Kontakt zur hauseigenen Antenne auf und überträgt die liebgewonnenen Programme. Dennoch, ein wenig suspekt sind Sie den Einheimischen sicher, wenn Sie so auf dem Hoteldach rumkriechen ... Der Preis liegt bei 250 US-Dollar. SB

Info: RF-Link, Fax (00 88) 63/5 77 66 99

wird eins!

Das Beste aus beiden in einem Heft.

Jetzt ist es soweit: Aus MACeasy und dem Mac MAGAZIN wurde eins – das ultimative Macintosh-Magazin. Mit noch mehr Informationen, Anwendungsberichten, Entertainment, Hard- und Softwaretests, Neuvorstellungen und jeder Menge Tips & Tricks. Dazu gibt es die einzigartige CD-ROM mit der größten Macintosh-Shareware und -Public-Domain-Softwaresammlung, die monatlich in Deutschland zu haben ist. Plus dem interaktiven Magazin „easy tv" mit Reportagen, Live-Tutorials und Produktinformationen rund um den Apple Macintosh. Da gibt's nur noch eins: sofort abonnieren!



Monatlich auf jedem Heft:
Die CD-ROM prall gefüllt mit ShareWare, Public-Domain-Software plus „easy tv" mit Reportagen, Live-Tutorials und jeder Menge Produktinformationen.

Kopieren, ausfüllen, einsenden oder faxen an: inter abo Betreuungs-GmbH · Mac MAGAZIN/MACeasy-Abonnentenservice · PF 10 32 45 · 20022 Hamburg · Fax 0 40/23 67 02 00

Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN/MACeasy. Liefern Sie mir bitte die nächsten Ausgaben der neuen Mac MAGAZIN/MACeasy. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129.- DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zuzüglich 24.- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten ....

Straße ....

PLZ/Ort ....

Telefon ....

Fax .... e-mail ....

Datum/Ort ....

Unterschrift des Abonnenten ....

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

❑ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

....
Geldinstitut

....
BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks) Kontonummer

❑ Gegen Rechnung

❑ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /.......)

| | | | | | | | | | | | | | | | |
Kreditkarten-Nummer · Kreditkarte bitte ankreuzen

❑ American Express ❑ Visa Card ❑ Diners Club ❑ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb dieser 10 Tage. (Datum des Poststempels).

....
2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert. (ggf. streichen)

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Senden Sie mir bitte das MACPOWER 14.400 FaxModem.

Name des Werbers ....

Straße ....

PLZ/Ort ....

Der Werber erhält die Mac MAGAZIN/MACeasy Abo-Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abonnements. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

Memo: Ich habe am: .... ein Abonnement Mac MAGAZIN/MACeasy (12 Hefte) für 129,- DM bestellt. Das Abo gilt für ein Jahr inkl. Porto und Versand. (Ausland: Abopreis zuzüglich 24.- DM Porto und Versand). Ich kann es nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen. Ich kann meine Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb von 10 Tagen (Datum des Poststempels).

ab sofort im abo!

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

ME 1/97

Tutorial

Mit neun Schritten ins IRC



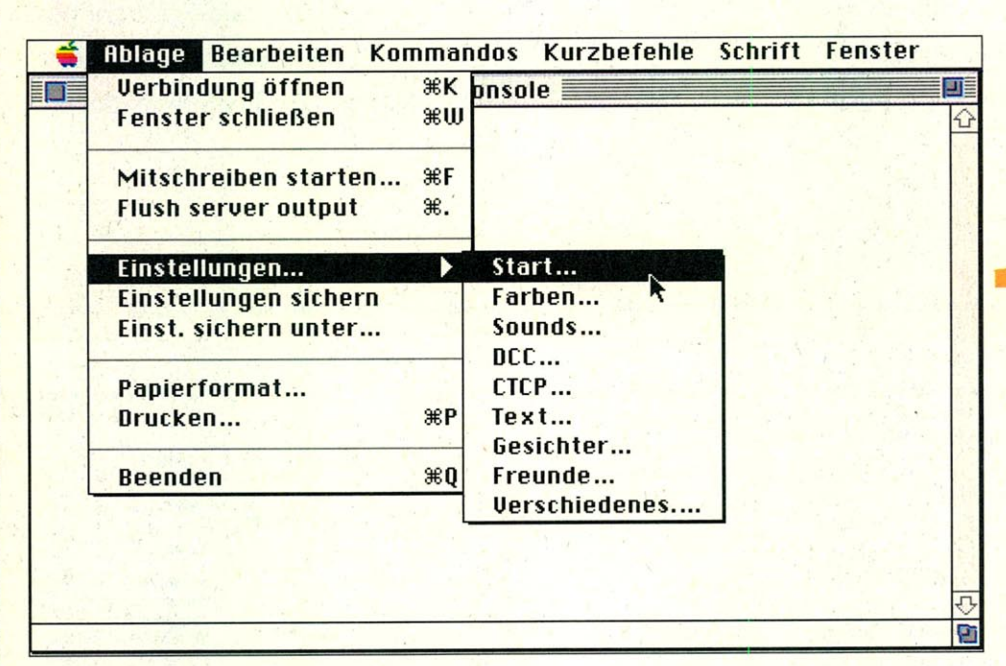
Um beim **Internet Relay Chat** (IRC) mitreden zu können, benötigen Sie eine spezielle Software. Alex Milsmann erläutert, wie Sie mit dem Programm Ircle, das auf unserer CD liegt, den Einstieg finden.

SurfWare
Net-Geflüster Seite 76

Im World Wide Web tummeln sich zwar die meisten Onliner, das Internet besteht jedoch nicht nur aus jenen bunten Bilderseiten. Es hat weit mehr zu bieten. Wem beispielsweise das bereits recht umfangreiche Chat-Angebot im World Wide Web nicht langt, kann ja immer noch in jenen Bereich des Datennetzes ausweichen, der speziell für die spontane Online-Unterhaltung gemacht ist: das IRC.

Dort wird in zahlreichen Unternetzen gelabert, was die Tastatur hält. Auf bis zu 15 000 unterschiedlichen Kanälen, den Channels, bleibt dabei so ziemlich kein Thema unberührt. Die Palette reicht von Herzensangelegenheiten über CD-Besprechungen bis hin zu (relativ) ernsthaften Diskussionen über Politik oder Gesellschaftstheorie.

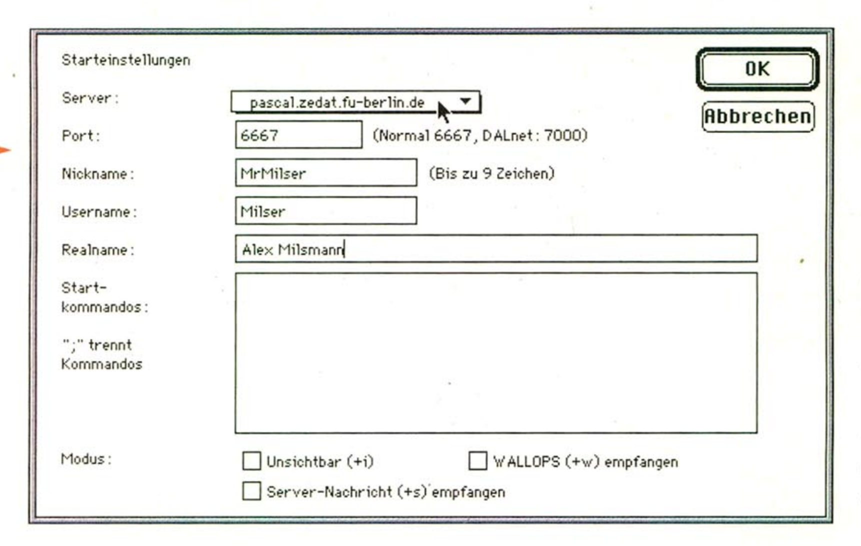
Da der Einstieg in diese Diskussionsforen des IRC jedoch ungleich schwieriger ist als das zumeist mehr oder minder ziellose Umhersurfen im WWW, zeigen wir Ihnen hier in neun Schritten, wie sie mit dem Programm Ircle in wenigen Minuten mitreden können.



1 Stellen Sie sicher, daß Sie wie üblich mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel per Modem via PPP). Nachdem Sie Ircle gestartet haben, öffnen Sie den Dialog „Start" unter „Einstellungen".



Auf CD-ROM: Chat-Programme Ircle



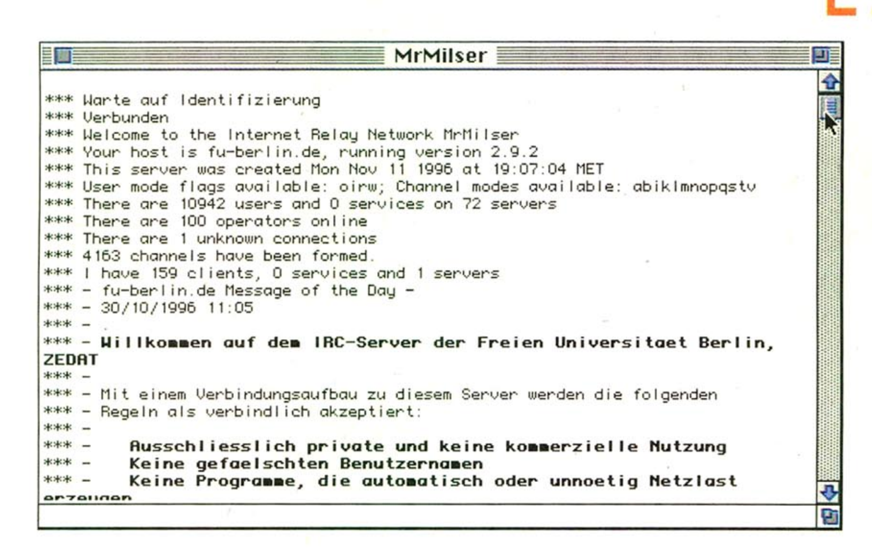
2 Wählen Sie aus dem Pull-down-Menü einen Server. Bei uns hat der Server der Freien Universität Berlin am besten funktioniert, der ins sogenannte EFNet führt; Sie können aber natürlich auch einen beliebigen anderen Server eines anderen Internet-Chat-Netzes probieren – auf diese Weise werden Sie bestimmt irgendwann fündig. Möchten Sie von Hand eine weitere Adresse einfügen, so finden Sie den entsprechenden Eintrag dafür am unteren Ende dieser Pull-down-Liste. Die Port-Nummer sollten Sie nur verändern, wenn Sie einen Server aus dem DALnet ausgewählt haben. Tragen Sie Ihren persönlichen Nickname ein, der nachher für alle anderen Chatter sichtbar ist. Achtung: Es sind nur Buchstaben und Nummern erlaubt, Sie dürfen keine Leer- oder Sonderzeichen verwenden! Tragen Sie noch einen beliebigen Usernamen ein (bis zu 12 Zeichen lang), und geben Sie unter „Realname" entweder Ihren echten Namen oder den eines Finanzbeamten ein.



3 Stellen Sie im Menü „Fenster" sicher, daß der Bildschirm das Hauptfenster anzeigt (es trägt Ihren Nickname): Ein Häkchen links daneben weist Sie freundlich darauf hin.

4 Öffnen Sie nun über den entsprechenden Befehl im „Ablage"-Menü die Verbindung zum Server.





5 Mit ein bißchen Glück erhalten Sie sofort eine Verbindung. Falls nicht, geben Sie nicht auf, sondern probieren Sie einfach einen anderen Server (siehe Schritt 2). Ein Tip: Sie sollten sich jedesmal die Nutzungsbedingungen durchlesen, da sie oft brauchbare Hinweise für das Chatten auf dem jeweiligen Server enthalten.

```
Kommandos
Join...        ⌘J
Part...        ⌘P

List...        ⌘L
Who...         ⌘O

Query...       ⌘E
WhoIs...       ⌘S
Invite...      ⌘I
Kick...

Away...        ⌘Y
Mitteilung...  ⌘M

DCC Send
DCC Get
DCC Chat
```

6/7 Beim IRC finden alle Online-Unterhaltungen auf sogenannten Kanälen (Channels) statt. Wählen Sie also nun mit dem Befehl „Join" den Channel aus, auf dem Sie chatten möchten. Wichtig: Vor dem Namen des Channels muß immer eine Raute (#) stehen! Eine Liste mit den Namen der angebotenen Channels erhalten Sie mit dem Befehl „List" aus dem gleichen Menü – das kann allerdings einige Zeit dauern. Tip: Falls Sie sich noch nicht so gut mit IRC auskennen, können Sie im „Join"-Dialog auch auf gut Glück Channels wie „#germany" oder „#hamburg" eingeben – dort spricht man deutsch und kann Ihnen vielleicht Tips zu interessanten Channels geben. Übrigens: Die wenigsten Channels verlangen ein Paßwort; lassen Sie dieses Feld ruhig frei.

```
Join
Kanal:    #macintosh          [OK]
                              [Abbrechen]
Passwort:
```

8 Jetzt kann es endlich losgehen: Auf dem Bildschirm erscheint nach wenigen Sekunden ein neues Fenster mit dem Namen des Channels, in dem Sie gerade chatten! Sie können sich auch auf mehreren Channels gleichzeitig verbreiten, aber übertreiben Sie's beim ersten Mal nicht – gerade bei gutbesuchten Kanälen verlieren Anfänger schnell den Überblick!

```
#macintosh: Hello everybody!!!!!!
*** Topic for #macintosh: Hello everybody!!!!!!
#macintosh: MrMilser Data MoinsBot xylitol
*** #macintosh :End of /NAMES list.
*** Mode is +
  MrMilser: Hello, MacUsers of the World. Anybody there?
      Data: yes, me !
      Data: dissapointed ?
  MrMilser: (Dont be surprised; I am taking screenshots for a story
on IRC, that s why I have to write so lively... ;-)
  MrMilser: No, Data, you are the one who helped me out in my FIRST
time around, so I am happy to still see you here!
  spockman: I'm french, and i am looking for a phoneme table ...
*** spockman is coste@K-M-192-5.easynet.fr (Jean-Philippe)
*** spockman is on channels #canada #macintosh #francais @#jpjp
*** on irc via server sil.polytechnique.fr (Ecole Polytechnique,
France)
Eingabe
P B U ab MrMilser [..R.] verbunden mit #macintosh fu-berlin.de Speicher :
Schade, wech isser...
```

```
Ablage
Verbindung öffnen          ⌘K
Fenster schließen          ⌘W

Mitschreiben starten...    ⌘F
Flush server output        ⌘.

Einstellungen...           ▶
Einstellungen sichern
Einst. sichern unter...

Papierformat...
Drucken...                 ⌘P

Beenden                    ⌘Q
```

9 Über diesen Menüpunkt läßt sich Ircle dazu bewegen, besonders angeregte Unterhaltungen mitzuschreiben – so können Sie nachher Revue passieren lassen, wie es je so weit kommen konnte ... Und nun viel Spaß beim Chat!



Auf CD-ROM: Chat-Software

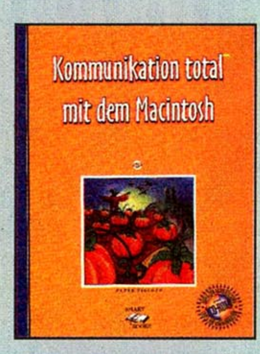
MOREMEDIA



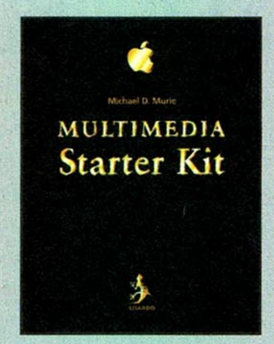
Excel 5 für den Macintosh (Klein) In über 300 Abbildungen und leichtverständlichen Anleitungen erfahren Sie alles über den erfolgreiche Umgang mit Excel 5. Mit Diskette.
• 1653 • **DM 69,– •**



Internet: kurz und fündig Einstieg und schnelle Orientierung im weltgrößten Computernetz. Verhaltenskonventionen im Netz, Zusammenstellung der Internet-Informationsquellen.
• 1412 • **DM 49,90 •**



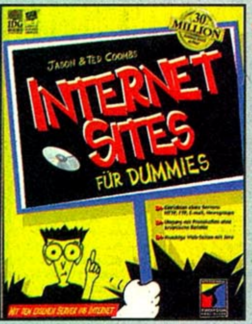
Kommunikation total mit dem Mac (Fischer) Leichtverständlicher, fundierter Einblick zu: Kommunikation mit Windows, BTX, Videotext, CompuServe, Internet, E-Mail. Mit CD!
•1437 • **DM 69,– •**



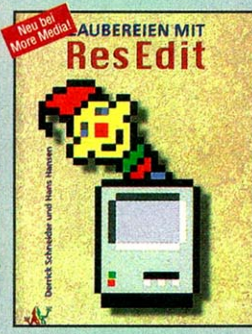
Multimedia Starter Kit (Murie) Jetzt in deutsch! Der leichte Zugang zu eigenen Multimedia-Projekten: Planung/Organisation, Hard-/Software, Animationen, 3D, QuickTime. Mit CD!
• 1402 • **DM 79,– •**



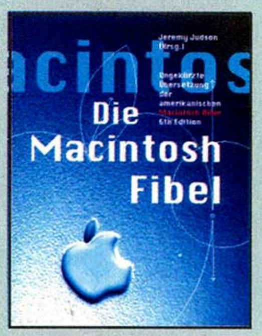
Scannen (Kraus) Die Grundlagen der EBV (Farbe, Druck, Scanner, Kalibrierung) – wie man Scans veredelt und Fehler vermeidet. Viele Beispiele, durchgehend vierfarbig, Mit CD!
• 1365 • **DM 89,90,– •**



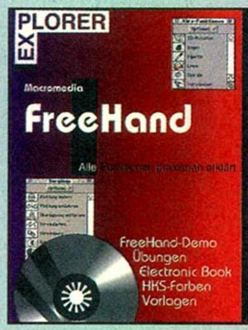
Internet Sites für Dummies (Coombs) Hier wird alles beschrieben, was Sie für den Aufbau eines Internet-Servers brauchen: Struktur d. Internet, Einrichten einer Domain etc. Mit CD!
• 1633 • **DM 49,80,– •**



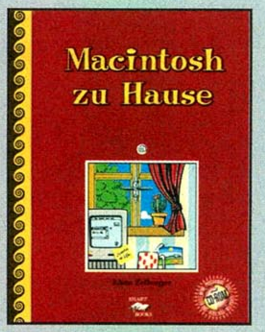
ResEdit (Schneider/Hansen) In Workshops, Experimenten und Beispielen demontrieren die Autoren den kreativen Umgang mit ResEdit: Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Mit CD!
• 1648 • **DM 69,– •**



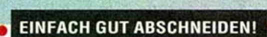
Macintosh Fibel Die **sechste Neuauflage – jetzt endlich auf deutsch.** Der beliebte und verbreiteste Bestseller. Eine wahre Mac-Enzyklopädie mit wertvollen Tips unxd Tricks.
• 1615 • **DM 99,90 •**



Die Explorer-Serie. Leicht verständlich, preisgünstig, deutsch: praxisnahe Einführungen mit vielen Tips & Tricks zu den wichtigsten Programmen. Mit Disk!
Neu FreeHand 5 –
• 1361 • **DM 49,– •**
Neu Claris Works 4.0 – 4. Aufl.!
• 1101 • **DM 49,– •**
MacWrite Pro
• 1102 • **DM 59,– •**
Word 6
• 1103 • **DM 39,– •**
Excel 5
• 1104 • **DM 39,– •**



Die Smart-Books. Einführungen und Problemlösungen – leicht verständlich und nachvollziehbar aufbereitet. Mit Disk oder CD!
Macintosh zu Haus
Mit CD: Demos, Original-SW, z. B. Vollversion Claris Impact 1.0!
• 1098 • **DM 79,– •**
1000 Tips & Tricks für den Mac
• 1070 • **DM 89,– •**
Erste Hilfe für den Macintosh
• 1071 • **DM 79,– •**
Macintosh im Kleinbetrieb
Mit CD: Demos und Original-SW!
• 1072 • **DM 79,– •**



Plugged into Shareware MIDI, Music and More Jede Menge Tools und Programme, die Ihre Arbeit mit MIDI unterstützen. Mit Demoversion des Steinberg-Programms Cubase. Für Mac und Windows.
• 4026 • **DM 69,– •**

Computer Lexikon für Studium & Praxis Mehr als 2500 Definitionen deutscher und englischer Fachbegriffe der Informatik und Telekommunikation. Berücksichtigt sind Fachwörter & Anwendungen aller Plattformen.
• 1656 • **DM 24,90 •**

„E" bedeutet englische Version.

EINFACH GUT ABSCHNEIDEN!

Bestellnummer | Anzahl | Artikelbezeichnung

☐ Ich zahle per Nachnahme (nur im Inland – wenn Sie keine Kreditkartennummer angeben, liefern wir automatisch per Nachnahme)

☐ Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte, gültig bis ..../................, Kreditkartennummer

☐ Eurocard ☐ Visa Card
☐ Diners Club ☐ American Express

Bitte Adresse für optimale Versandabwicklung gut lesbar ausfüllen:

Meine Kundennummer K 0

Firma ....

Vorname/Name ....

Straße ....

PLZ/Ort ....

Telefon tagsüber................................ Telefax ....

Datum .... Unterschrift ....

☐ Sollten nicht alle von mir bestellten Produkte lieferbar sein, bitte ich um Teillieferungen. Lieferspesen werden dann pro Teillieferung erhoben.

So bestellen Sie bei MoreMedia:

- *Coupon ausfüllen*
- *per Fax rund um die Uhr unter* ***0 40/85 18 38 49*** *oder*
- *telefonisch* ***0 40/85 18 38 00*** *oder*
- *in einen Briefumschlag stecken und abschicken an*

MoreMedia GmbH & Co Vertriebs KG
Leverkusenstr. 54 • 22761 Hamburg

Preisänderungen vorbehalten. Die Versandspesen betragen im Inland pro Lieferung DM 9,–, bei Nachnahme: DM 12,–, im Ausland pro Lieferung DM 19,– (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)



Frisch gebunden

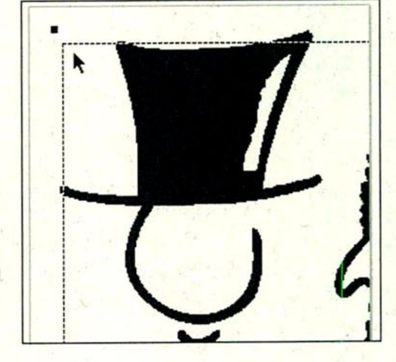
Ein Hochzeitsgeschenk ist fällig? Mit ClarisWorks können Sie altes Brauchtum wiederbeleben und eine originelle Festzeitung gestalten. Johannes Schuster zeigt, wie es geht.

Über Geschmäcker läßt sich streiten. Hier geht es uns jedoch lediglich um die Vermittlung grundlegender Techniken, um mit ClarisWorks eine Zeitung zu gestalten. Und dafür eignet sich dieses Anschauungsobjekt schon, hat es doch Elemente von Text-, Mal- und Zeichenumgebung, deren Kombination die Stärken des integrierten Programms ClarisWorks sind. Im Film sehen Sie, wie unser Beispiel Schritt für Schritt entstanden ist, hier geben wir Ihnen zusätzliche Anleitung. Auf geht's.

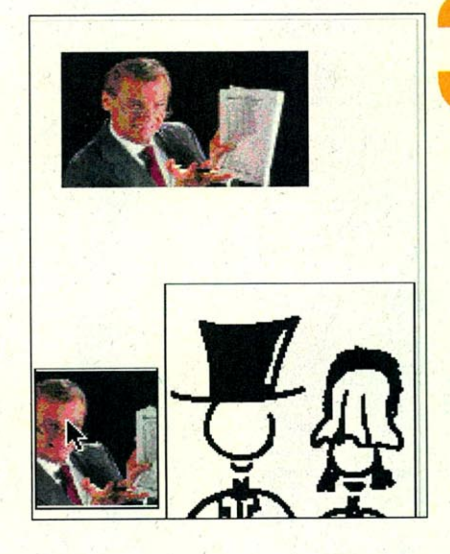




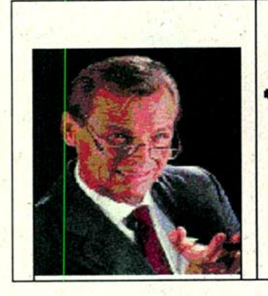
1 Nachdem Sie ein neues Textverarbeitungsdokument geöffnet und die Werkzeuge über das Menü „Fenster" eingeblendet haben, kann es ans Gestalten gehen. Dabei ist es beliebig, wo Sie anfangen: ob mit Grafikelementen oder Textblöcken, ob oben oder unten. Alles läßt sich ohnehin einfach und zu jeder Zeit mit der Maus verschieben. Grafiken holen Sie sich über den Befehl „Import ..." aus dem Menü „Ablage". Sollen sie nicht dynamisch in den Text eingebunden (das heißt wie ein Absatz behandelt) werden, müssen Sie vorher auf die Zeigefunktion (Pfeil links oben) klicken.



2 Bilder erscheinen jetzt in ihrer Originalgröße auf dem Schirm, können zu diesem Zeitpunkt aber noch sehr einfach skaliert werden. Sollten die Ecken nicht zu sehen sein, verschieben Sie das Objekt so lange, bis das der Fall ist. Greifen Sie sich nun einen beliebigen Eckanfasser und vergrößern oder verkleinern Sie das Bild nach Ihren Wünschen. Wenn Sie dabei die Shift-Taste gedrückt halten, bleiben die ursprünglichen Proportionen erhalten.



3 Wollen Sie Bilder in der Malumgebung nachbearbeiten, müssen Sie sie zunächst kopieren, dann einen Malrahmen aufziehen (Pinselwerkzeug) und sie dort wieder einfügen. Der Rahmen sollte nur so groß sein wie der von Ihnen gewünschte Ausschnitt. Nach dem Einsetzen verschieben Sie bei Bedarf das Bild unter dem Rahmen. Deaktivieren Sie das Element, wandelt ClarisWorks den sichtbaren Teil in ein eigenständiges Pixel-Bild um. Die unsichtbaren Ränder verschwinden.





4 Auch eine – zugegeben recht primitive – Möglichkeit zur Bildmontage bietet ClarisWorks. In der Malumgebung können Sie mit dem Lasso einen Bildteil wie hier den Kopf umfahren und dadurch aktivieren. Kopieren Sie ihn, klicken Sie auf den Zielrahmen und fügen Sie ihn wieder ein. Jetzt bewegen Sie ihn mit der Maus an die richtige Stelle.



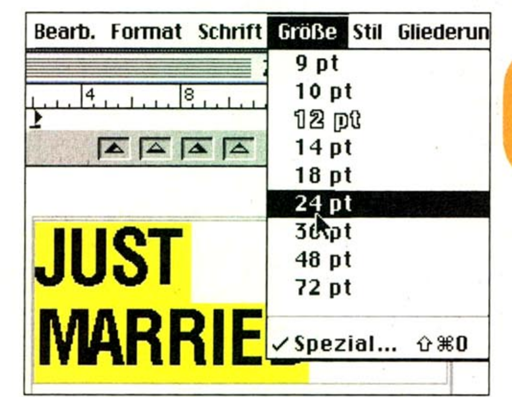


Der ClarisWorks-Workshop

In unserer **Serie** zu ClarisWorks lernen Sie das komplexe Programm in der **Praxis** kennen.



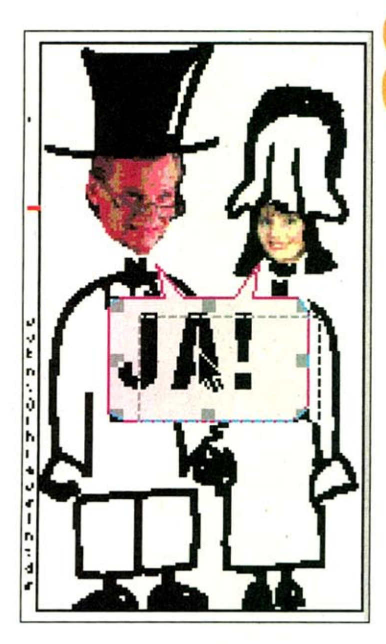
5 Sollte der eingefügte Teil nicht hundertprozentig passen, oder wollen Sie ohnehin noch eigenhändige Verschönerungen vornehmen, stehen Ihnen sämtliche Malwerkzeuge zur Verfügung. Sie können beispielsweise mit dem Pinsel Ränder zuschmieren oder mit dem Radiergummi Überflüssiges entfernen. Unser Tip: Verwenden Sie eine stark vergrößerte Bildschirmansicht, die Sie links unten am Programmfenster einstellen können.



6 Um die Überschrift und alle anderen Textblöcke einzugeben, klicken Sie nun auf das große A in der Werkzeugkiste (Textfunktion) und ziehen bei gedrückter Wahltaste diagonal einen Rahmen auf. Nach dem Tippen die Buchstaben markieren und mit den Funktionen von Schrift, Größe und Stil in gewünschter Weise formatieren. Leider lassen sich die Zeichen nicht per Mauszug vergrößern oder sonstwie beeinflussen (wie es zum Beispiel mit FreeHand möglich ist) – Sie müssen einfach lange genug probieren. Der Vorteil von den separaten Textblöcken liegt auf der Hand: Sie können sie mit der Maus verschieben und müssen nicht mit Befehlen wie „Zeilenabstand", „Einzug" und „Tab" operieren.



7 Linien, Kreise, Bögen und so weiter erzeugen Sie einfach durch Aufziehen mit der Maus vom Anfangs- zum Endpunkt, nachdem Sie sich das entsprechende Werkzeug in der Palette ausgesucht haben. Sauber ausgerichtete Linien statt schiefer Striche, Kreise statt Ovale und Quadrate statt Rechtecke erhalten Sie bei gedrückt gehaltener Shift-Taste. Strichstärken und -farben stellen Sie über die Paletten unterhalb der Werkzeugbox ein.



8 Natürlich können Sie auch Elemente aus den Works-eigenen Bibliotheken im Ablagemenü einbauen. In unserem Beispiel eine Sprechblase, die wir mit der Funktion „Vertikal spiegeln" aus dem Menü „Extra/Umwandeln" auf den Kopf stellen. Anschließend ziehen wir wieder einen eigenständigen Textblock auf, um ihn ganz nach oben zu legen.

Im nächsten Teil der ClarisWorks-Serie geht es um **Präsentation der Hochzeitsfotos** und einiger Charts in einer Diashow.
4/97: Diashow und Statistisches

easy Code 039730 Auf CD-ROM:

Zeitungsbau im Film





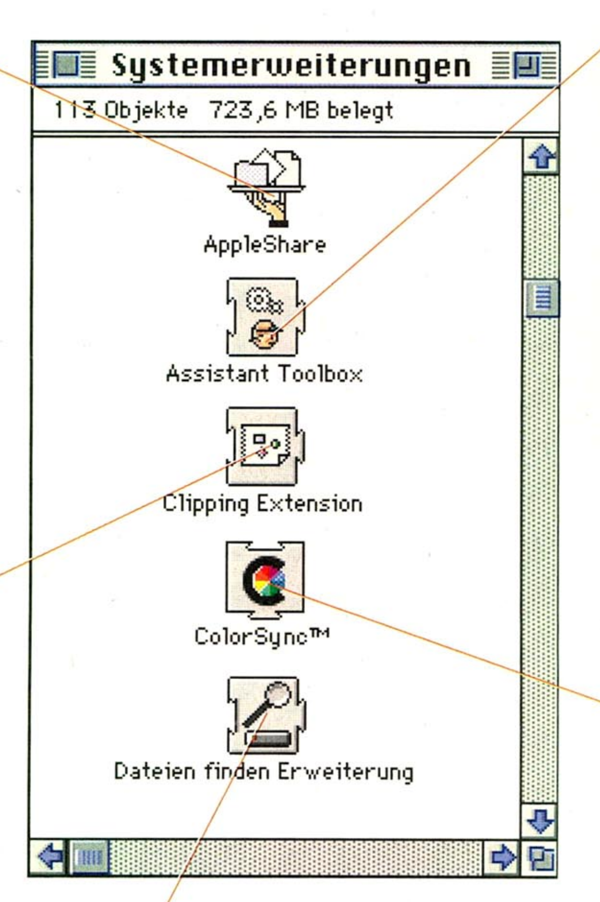
Durchs OS in 10 Schritten!

In unserer großen **Sammelserie** zum Betriebssystem lernen Sie alles über das **Mac OS**: Optimieren Sie Ihren Rechner, und befreien Sie ihn von unnötigem Ballast.

Mac OS

OS von A bis Z

In dieser Folge unserer Mac-OS-Serie geht es noch einmal um **Systemerweiterungen**. Alexander Milsmann sagt, welche Sie wofür brauchen und welche überflüssig sind.



AppleShare
Diese Erweiterung (vor System 7 trug sogar ein eigenständiges Programm diesen Namen) benötigen Sie nur, wenn Ihr Mac in ein Netzwerk eingebunden ist. Mittels AppleShare können Sie auf die Festplatten der anderen Rechner im Netz zugreifen und umgekehrt. Um mit einem häufigen Mißverständnis aufzuräumen: Mit Vernetzungen wie dem Internet hat AppleShare nichts zu tun.

Assistant Toolbox
Normalerweise nur auf Power-Books und PCI-Macs anzutreffen, erleichtert diese Erweiterung gerade den mobilen Macianern das Arbeiten enorm. Sie unterstützt den „File Assistant" bei der Dateisynchronisation zwischen PowerBook und Büro-Mac, verbessert das Batterie-management und erlaubt das Ein- und Ausschalten von AppleTalk auch bei eingeschaltetem Rechner. Weiterhin sorgt sie dafür, daß der Inhalt einer RAM-Diskette bei ausgeschal-tetem Mac erhalten bleibt.

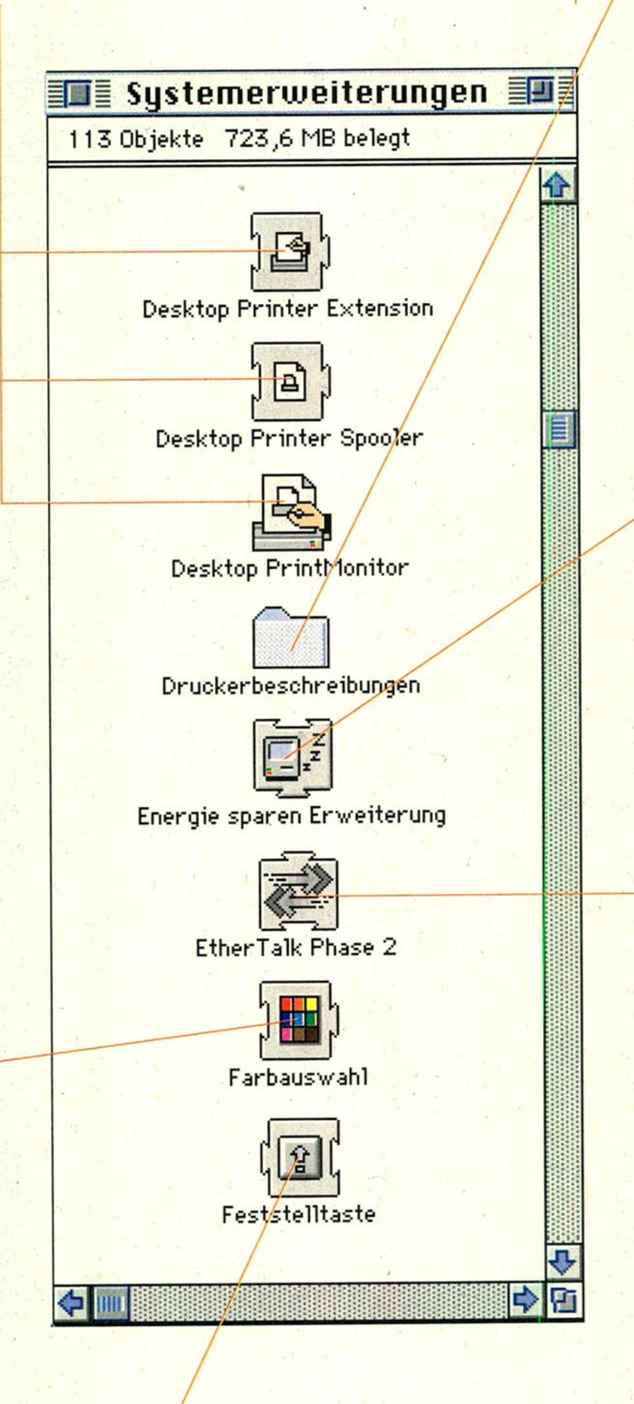
Clipping Extension
Kennen Sie die Möglichkeit, Bilder oder Texte in Programmen wie SimpleText auszuwählen und diese dann per Drag-and-drop auf die Schreibtischoberfläche zu ziehen? Dank dieser Systemerweiterung erscheint daraufhin auf dem Schreib-tisch eine neue Datei mit dem Namen „Text-Clip" oder „Graphik-Clip". Alle anderen Drag-and-drop-Funktionen arbeiten übrigens auch ohne diese Erweiterung.

ColorSync
Nur für Macianer von Bedeutung, die Farbscanner oder -drucker ihr eigen nennen (siehe auch MACeasy 1/97, Seite 89 oder auf CD, Artikel „Kontrollfelder 2–4").

Dateien finden Erweiterung
Wenn Sie diese Datei installiert haben, wird mit der Kombination Befehlstaste-F das komfortable „Dateien finden"-Programm von System 7.5 aufgerufen. Es durchsucht die Festplatte nach bestimmten Dateien. Ist die Erweiterung nicht installiert, erhalten Sie bei Betätigung der obigen Tastenkombination lediglich die alte „Finden"-Funktion von System 7, können aber über das Apfelmenü noch immer auf das hilfreiche Programm zugreifen.

➔

Desktop Printer Extension, Desktop Printer Spooler, Desktop PrintMonitor
Mit diesen drei Erweiterungen können Sie spezielle Symbole für angeschlossene Drucker auf dem Schreibtisch Ihres Macs anlegen und Dokumente einfach per Drag-and-drop drucken. Darüber hinaus ermöglichen sie auch eine Reihe weiterer bequemer Druckfunktionen – der Preis dafür ist natürlich ein größerer Systemspeicherbedarf. Übrigens: Alle Macs ohne PowerPC-Prozessor benötigen zusätzlich die Erweiterung „CFM-68k Runtime Enabler“, von der allerdings bis Redaktionsschluß noch immer keine fehlerfreie Version erhältlich war. Wer ohnehin keinen oder einen älteren Drucker besitzt, kann dieses Trio getrost entfernen.



Druckerbeschreibungen
Wenn Sie mit dem Programm „Auswahl“ den von Ihnen benutzten Drucker konfigurieren, sucht der Mac in diesem Ordner nach der passenden „PPD“-Datei. Sie erklärt dem Rechner Ihren Drucker und trägt gewöhnlich den gleichen Namen wie dieser. Im Normalfall gehört hier also nur diese eine Datei hinein; die vielen anderen Dateien in diesem Ordner fallen in die Kategorie verschwendeter Festplattenplatz.

Energie sparen Erweiterung
Diese Erweiterung benötigen Sie nur, wenn Sie die zugehörigen Kontrollfelder „Energie sparen (Computer)“ oder „Energie sparen (Monitor)“ verwenden (siehe MACeasy 1/97, Seite 90 oder auf CD, Artikel „Kontrollfelder, Teil 2–4“).

EtherTalk Phase 2
Nur für Macs, die sich in einem Ethernet-Verbund befinden. Hinsichtlich dieser Erweiterung ist jedoch Vorsicht vor gutgemeinten Ratschlägen geboten, nach denen diese Datei ab System 7.5.3 ohnehin Bestandteil des Systems sei und somit zum Löschen freigegeben ist. Die (redaktionseigene) Erfahrung lehrt, daß es ohne die Erweiterung sogar noch bei System 7.5.5 Komplikationen mit EtherTalk-Verbindungen geben kann! Alle heimischen Stand-alone-Rechner ohne Netzwerkanschluß benötigen EtherTalk Phase 2 nicht.

Farbauswahl
Im Finder und einigen anderen Programmen läßt sich eine Farbe über den berühmten „Apple-HSL-Farbkreis“ auswählen. Als Beispiel sei hier die Etikettenfarbe im entsprechenden Kontrollfeld genannt. Haben Sie jedoch diese „Farbauswahl“-Erweiterung installiert, können Sie die gewünschte Farbe mit Hilfe eines „Mehr Optionen“-Buttons im entsprechenden Dialog beispielsweise auch in RGB-Farben auswählen. Im Sinne eines schlanken Systems ist auf diese Systemerweiterung durchaus zu verzichten.

Feststelltaste
Die Tastaturen mancher PowerBooks und die „kleine“ Apple-Tastatur lassen den Tippenden darüber im dunkeln, ob er seine Feststelltaste gedrückt hat: Bei diesen Modellen gibt es kein Lämpchen, das darauf hinweist, ob von nun an nur noch Großbuchstaben auf dem Bildschirm erscheinen. Dank dieser Systemerweiterung aber erscheint in der Menüleiste ein kleines Symbol, sobald die Feststelltaste betätigt ist.



Auf CD-ROM: Alle Folgen zum Drucken

YATHO

Bay & Le Guern GbR · Hölderlinweg 11 · 47877 Willich
Telefon (0 21 54) 951 956 · Fax 951 957
e-mail mac@yatho.com

www.yatho.com/mac

Hier finden Sie die neusten Produkte und die aktuellsten Preise.
Die Preise in dieser Anzeige sind schon mindestens 4 Wochen alt.

Knaller

UMAX Pulsar 16/0/CD/L2	ab 3349
UMAX Pulsar 200MHz 144/2000/CD/L2/ProFormance 80 + Tast.	9298
UMAX Pulsar 225MHz 144/2000/CD/L2/ProFormance 80 + Tast.	9798

Weitere Bundles auf Anfrage. Wir haben viele Varianten!

Prozessorkarten

150MHz PPC 604	717
180MHz PPC 604e	1206
200MHz PPC 604e	1464
225MHz PPC 604e	2041

Apple Performa Bundles

P6300 8/1200/CD + Color StyleWriter 1500	2398
P6400/180 16/1600/CD/28.8Modem + Apple Multiple Scan 15AV	3579
P6400/200 24/2400/CD/28.8Modem/L2 + Avid Cinema + Apple MS 15 AV	5469

Apple Performas

P5400/160 16/1600/CD/28.8 Modem	3308
P5400/180 16/1600/CD/TV/V/Modem	3948
P6400/180 16/1600/CD/28.8 Modem	2825
P6400/200 16/2400/CD/28.8Modem/L2	3489

Apple Powermacs

PM 4400/160 16/1200/CD + Speed/RAM D.	2264
PM 4400/160 16/1200/CD/2MB + Speed/RAM D.	2379
PM 4400/160 16/1200/CD + Speed/RAM D. + 2MB VRAM + Apple MS 15 AV	2906
Aufpreis für Sony MS 17 sfII	1353
Aufpreis für Color StyleWriter 1500	504
Aufpreis für Ethernet Karte BNC oder 10BaseT	150
PM 8200/120 16/1200/CD/L2/Office	2946
PM 7600/132 16/1200/CD/L2/Office	3791
PM 8500/180 16/2000/CD	5379
PM 9500/200 0/0/CD	5457
PM 9500/200 64/4000/CD/ProFormance 80	CALL
PM 9500/180MP 64/4000/CD/ProFor. 80	CALL

Apple Mobile Line

PB 5300/100cs 8/750	2899
PB 5300/100cs 16/750	3113
PB 5300/100c 16/750	4784
PB 5300/117ce 32/1100	6810
PB 2300/100c 20/1000/Modem (duo)	3412
PB 1400/117cs 12/750	4407
PB 1400/133c 16/1100	7341

PPC Clones

Umax Apus 3000/200 16/0/8xCD	2676
Umax Apus 3000/200 16/SCSI-3000/8xCD	3398
Umax Apus 3000/200 80/SCSI-3000/8xCD	4098
Umax Pulsar 2000/200 16/0/8xCD/L2	4764
Umax Pulsar 2000/225 16/0/8xCD/L2	5279
Umax Pulsar 2000/200 16/3000/8xCD/L2	5498
Umax Pulsar 2000/200 80/3000/8xCD/L2	6198

Monitore

Apple Multiple Scan 15AV	909
Apple Multiple Scan 1705 TCO	1206
Apple Multiple Scan 1710	1499
Apple Multiple Scan 1710 AV	1696
Apple Multiple Scan 20 TCO	3320
ArtMedia MS 17sfII	1399
ArtMedia MS 20sfII	2758
Eizo F56, 45cm/17"	1699
Eizo T67, 53cm/20" TCO92	3754
Eizo F77, 55cm/21" TCO95	3286
Formac ProNitron 17/400	1446
Formac ProNitron 20/600 TCO	2880
Formac ProNitron 21/600	3911
Sony MS 17sfII	1499
Sony MS 20sfII	2842
Iiyama Vision Master 17	1395
Iiyama Vision Master 21	2695
Iiyama Vision Master Pro 21	2795
Quato, Mitsubishi und andere Hersteller	CALL

Grafikkarten

AV-Karte für PM 6100	718
MacPicasso 2MB	399
Formac ProMedia 40, 4MB DRAM	458
Formac ProVision 4/60	699
Formac ProVision 4/80	1106
Formac ProFormance 40	1251
Formac ProFormance 80	1891

Speichermodule

8, 16, 32, 64MB SIMM/DIMM	Tagespreise
256/512KB L2 Cache	Tagespreise
VRAM + Powerbook Module	Tagespreise

Drucker

Apple StyleWriter 1500	549
Apple StyleWriter 2500	712
Epson Stylus Pro XL+	2649
Epson Stylus Pro XL+, EtherNet,Birmy Power RIP	3898
Apple LaserWriter 4/600 PS	1554
Apple LaserWriter 12/640 PS	2742
Apple LaserWriter 12/640 PS + Duplex	3413
Apple LaserWriter 12/640 PS + Duplex + 500 Blatt	3754
Apple LaserWriter 12/640 PS + Duplex + 500 Blatt	3754
Apple LaserWriter 16/600 PS	3657
Apple ColorLaserWriter 12/660 PS	10873

PC Kompatibilitätskarte 586	999
PC Kompatibilitätskarte Pentium	1249

Telekomunikation

Leonardo SP ISDN Karte inkl. LeoTCP	1749
Leonardo XP ISDN Karte inkl. LeoTCP	1949
Planet PCI ISDN-Karte	1149
Motorola 128kbit Router Vanguard 311	1698
Motorola 128kbit Router Vanguard 311plus	2198

Softwareabteilung

Silverfast (Scannersoft.)	ab 460
Adobe PhotoShop 4.0D	CALL
Adobe PageMaker 6.5D	CALL
Adobe Illustrator 6.0D	CALL
Macromedia Freehand 7.0D	CALL
Quark XPress 3.32D	CALL
Claris FileMaker Pro 3.0D	489
Verschiedene Bundles	CALL

Weitere Angebote und Bundles auf Anfrage. Preisänderungen vorbehalten. Es gelten ausschließlich unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Ihr InterNet Projekt
ab 92 DM/mtl.
10MB Webspace
inkl. Domain, FTP, E-Mail, Telnet
Infos unter
http://www.yatho.com
Keine Volumengebühren!







SO VIEL NEUES!

MACPOWER MONITORE

MacPower 14" Monitor mit 2 Jahren Garantie
DM 499,-*
Symbolfoto

MacPower 15" Monitor mit 2 Jahren Garantie
DM 599,-*

MacPower 17" Monitor mit 2 Jahren Garantie
DM 1.090,-*
Symbolfoto

Endlich sind sie da! Preisgünstig, gut und sicher!

Die MacPower Monitore mit Hitachi Flatscreen Röhre machen ein gutes Bild zu einem fairen Preis. Mit 2 Jahren Garantie können Sie sicher sein, daß sich Ihre Investition rechnet.

Gegen geringen Aufpreis sogar inkl. Austauschservice!

ZUBEHÖR

MacPower 12fach CD ROM
- externes 12fach Laufwerk
- anschlußfertig

DM 499,-*

MacPower ISO Tastatur
- Erweiterte Tastatur
- zwei freie ADB-Ports
- weicher Tastenklick



Ab sofort ist MacPower auch Ihr Partner für Formac-Produkte

Z.B. BEI:

Lots 'a' Bits Computer
Ellerstraße 8 • 40721 Hilden
Tel: 02103 362633 Fax: 02103 32870

M&P Systemhaus GmbH
Max-Eyth-Straße 42 • 71364 Winnenden
Tel: 07195 92550 Fax: 07195 178458

M&M:Trading Hamburg
Schrammsweg 4 • 20249 Hamburg
Tel: 040 478067 Fax: 040 478069

MAC Power
Telefon: 040 555 90 124 • Telefax: 040 555 90 114

Verkauf nur an den Fachhandel. Wir nennen Ihnen gerne einen Händler in Ihrer Nähe!
Ihr Fachhändler informiert Sie auch gerne über weitere Produkte aus unserem Hause!
Händleranfragen erwünscht!

* unverb. Preisempfehlung



Aktive 2 Kanal Karte für PCI, Nubus oder passive
owerBook-Karte / PCMCI!
Telefonhörer und Software zum Telefonieren inklu-
ive
Datenkompression per Mausklick
kompatibel mit X.25, Transfile II, EasyTransfer
nd 4-Sight ISDN Manager
Optionales Faxmodul zum analogen
axen*
Optionale Software
tratosShare zum Betrieb im
etzwerk*
2 Jahre Garantie!
ein Risiko! Testen Sie die Stratos ISDN-Karte. Stellen Sie innerhalb von 7 Tagen fest,
aß es Probleme mit einer Leonardo-Verbindung gibt, steht Ihnen unsere ISDN-Hotline
ur Verfügung. Sollte Ihnen unser Service nicht helfen können, senden Sie uns einfach
e Stratos ISDN-Karte zurück. Gegen Aufpreis liefern wir Ihnen dann eine Hermstedt-
arte.
*=angekündigt für 1 Quartal 1997!
PCI ODER NUBUS KARTE DM 1.549,-
· PCMCIA-KARTE DM 1.099,-
M&M: Trading Peripherie Angebote
Name | Preis | Art | Etikett
Drucker
HP DeskWriter 600 | 399,- | schwarz/weiß A4 | Auslaufartikel!
HP DeskWriter 660c | 540,- | Colordrucker A4 | Auslaufartikel!
HP DeskWriter 870 cxi | 859,- | Colordrucker A4 | Alle Drucker
Epson Color 500 | 540,- | Colordrucker A4 | werden ohne
Epson Stylus Pro | 699,- | Colordrucker A4 | Kabel geliefert.
Epson Stylus Pro XL+ | 2.500,- | Colordrucker A4/A3 | Bitte ggfs. mit-
Canon BJC 4550 | 799,- | Colordrucker A4/A3 | bestellen!
Monitore
MacPower 1401 | 499,- | 14" Monitor | Anschlußfertig
MacPower 1502 | 599,- | 15" Monitor | Anschlußfertig
MacPower 1701 | 1.090,- | 17" Monitor | Hitachi FS, OSD
Quato ISIS 2 | 1.600,- | 17" Monitor | 24 StundenService
Quato Pivot | 1.720,- | weitere Infos im Bild | 24 StundenService
Quato TwoPage Pro | 3.299,- | 20" Monitor | 24 StundenService
EIZO Flexscan F56 | 1.690,- | 17" Monitor
Scanner
ScanMaker E3 | 600,- | 300*600 dpi | 24 bit
ScanMaker E6 | 890,- | 1200*600 dpi | 30 bit, ohne PS
AGFA SnapScan | 600,- | 300*600 dpi | Sonderangebot
AGFA StudioScan II si | 1.288,- | 400*800 dpi | 30 bit
AGFA StudioStar | 1.640,- | 600*1200 dpi | 30 bit
Quato X-finity | 3.589,- | 600*2400 dpi, 36 bit | inkl. 24 Stundenser.
Linotype JADE | 1.111,- | 600*1200 dpi | 24 bit, AKTION
Linotype OPAL A3 | 9.999,- | 800*1600 dpi | 30 bit, A3 Scanner
Agfa Duoscan | 6.980,- | 1000*2000 dpi | inkl. Durchlichteinh.
Umax PowerLook II | 3.000,- | 600*1200 dpi | 36 bit, inkl. Durchl.
Zubehör
MacPower ISO | 99,- | erw. Tastatur | Testsieger 01/97
Apple Maus II | 66,- | original Maus
Apple erw. Tastatur | 229,- | erw. Tastatur
Lautsprecher 60 Watt | 69,- | Guter Sound... | ...im Bundle billiger!
MausPad, schwarz | 5,- | Zubehör | kostenlos im Bundle
Druckerkabel 2m | 19,- | Zubehör
Druckerkabel 5m | 24,- | Zubehör
ModemKabel HWHS | 19,- | Zubehör | bei Modemen dabei!
4FACH CD
300,–
Anschlußfertig inkl.: Gehäuse
· Treiber
· Anschlußkabel 25:50 SCSI
· inkl. 1 CD
12FACH CD
490,–
Anschlußfertig inkl.: Gehäuse
· Treiber
· Anschlußkabel 25:50 SCSI
· inkl. 1 CD
M&M: Trading Angebotsordner
Name | Preis | Art | Etikett
CPU / PowerPC
Apple PPC 4400/160 | 2.250,- | Tanzania Board | 16/1200/8xCD
Apple PPC 8200/120 | 2.299,- | inkl. MS Office | 16/1200/8xCD
Apple PPC 7600/132 | 3.880,- | inkl. MS Office | 16/1200/8x/L2
Apple PPC 8500/180 | 5.400,- | | 16/2000/8x/L2
Apple PPC 9500/200BB | 5.500,- | BareBone | 0/0/8xCD/no Vid.
Apple PPC 9500/200 | 7.500,- | | 32/2000/8x/L2/G
CPU / Performa
Apple 6400/180 | 3.400,- | Tower Gehäuse | 16/1600/8x/DFÜ
Apple 6400/200 | 4.070,- | Tower Gehäuse | 16/2400/8x/L2/D
Apple 5260/100 | 2.850,- | | 12/800/4xCD
Apple 5400/160 | 3.649,- | | 16/1600/8x/DFÜ
Apple 5400/180 | 4.350,- | | 16/1600/8x/TV/D
CPU / PowerBook
Apple 5300/100-CS | 2.800,- | DualScan Farbe | 16/750 / Auslauf!
Apple 5300/100-C | 4.300,- | AktivMatrix Farbe | 16/750 / Auslauf!
Apple 5300/117-CE | 6.666,- | AktivMatrix Farbe | 32/1100 / Auslauf
Apple 1400/117-CS | 4.500,- | DualScan Farbe | 12/750
Apple 1400/117-C | 6.680,- | AktivMatrix Farbe | 16/1100
Autoladekabel / 5300 | 199,- | Zubehör | arbeiten & laden!
Tischladestation 5300 | 299,- | Zubehör | für 2 Akkus
Laufwerke, SCSI
Iomega Zip Drive | 299,- | inkl. 1. Medium | 100 MB
Iomega JAZ Drive | 780,- | inkl. 1. Medium | 1000 MB
SyQuest EZFlyer | 500,- | inkl. 1. Medium | 230 MB
SyQuest 200 | 720,- | inkl. 1. Medium | 200 MB
Brenner Philips 2600 | 945,- | extern, inkl. Toast | 2fach/6fach
Brenner Ricoh 22 | 799,- | extern, inkl. Toast | 2fach/2fach Auslauf
1 GB Festplatte Forterra | 555,- | extern, inkl. Kabel | Auslauf / Aktion!
Kommunikation
Zoom Modem 28.8 | 250,- | inkl. FaxSoftware | und Kabel
MacPower 14.4 | 99,- | inkl. FaxSoftware | Auslauf!
Stratos ISDN PCI•Nubus | 1.549,- | aktive 2 Kanal | ISDN Karte
Stratos ISDN PCMCIA PB | 1.099,- | passive 2 Kanal | ISDN Karte
Hermstedt Leonardo SP | 1.820,- | aktive 2 Kanal | ISDN Karte
PIVOT
Noch einmal im Preis gesenkt: Der schwenkbare 17" Monitor zeigt Ihnen auch DIN A4 hoch. Ideal für alle Layouter. Natürlich macht der PIVOT auch ein gutes Bild in der „normalen" Bildschirmstellung. Dazu natürlich der bewährte 24-Stunden-Service bei Ausfällen!
1.720,–
ZIP DRIVE
299,–
MacPower
erw. Tastatur
· 2 freie Ports
· inkl. Handballenauflage
MacEasy Testsieger 02/97
99,–
http://www.fenster.com/mmhh
Besuchen Sie uns und schauen Sie durch das Fenster im Internet!
Aktuelle Produktinformationen, Aktionen und Gewinnspiele etc. jetzt im »UPdate«. Das »UPdate« gibt es nur per e-mail. Abonnieren Sie kostenlos! Ein einfaches e-mail an mmhh@aol.com reicht! Schneller und günstiger bekommen Sie unsere Angebote nicht!
M&M : Trading
Schrammsweg 4 • 20249 Hamburg
Order Line Fax : 0 40 47 80 69
Order Line Call : 0 40 47 80 67
Das Kleingedruckte: Alle Preise inkl. 15% USt und zzgl. Versandkosten. Händleranfragen willkommen. Fragen Sie nach Sonderkonditionen für Studenten. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Preise mit * gelten nur bei gleichzeitigem Hardwarekauf. Zahlung per Vorkasse, Post Bar-Nachnahme oder Bar bei Abholung.





ABCM
Software Store
Inh. Carsten Meissner

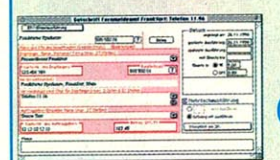








MACGIRO
ELECTRONIC BANKING





Macwelt
EMPFEHLUNG
Macwelt
Testnote: sehr gut



LiDat
Die LiteraturDatenbank



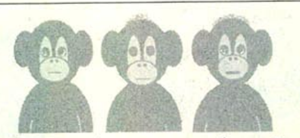
med-i-bit
EDV-Beratungsgesellschaft mbH
Tel.: 040 / 251 67 125
Fax: 040 / 251 67 169



BEBENA
OPTICAL DATA SYSTEMS



-Express
Erik Graßl





AVID
Exklusiv für PLZ 7



ApplePoint



digidesign



Vorsicht beim Kauf dieser Macs!

Bei einem Einbruch in unserer Mannheimer Zentrale am 12.01.97 wurden nachfolgende Produkte entwendet.

Produkt	Seriennummer
Performa 6200/75 16MB RAM/500MB HD (Pinocchio/PinoPan)	CK51604Q5AN
Performa 6400/180 16MB RAM/1GB HD (Leonardo XL)	CK635FW8ZD
Performa 5300 32MB RAM/750MB HD (Pinocchio/PinoPan)	CK6061D47ED
PPC 6100/66 32MB RAM/500MB HD (Leonardo SP)	CK51106441X
PPC 7100/80 32MB RAM/750MB HD	CK5081PW4417
PPC 7100/66 32MB RAM/750MB HD	CK40K0351KV
PPC 7100/80 32MB RAM/Videokarte (2xLeonardo XL)	CK50702A44A
PPC 7100/66 48MB/1GB HD	CK4430F034J
PPC 7100/80 40MB RAM/500MB HD (Leonardo XL+2xSP)	CK5081RN44A
PPC 7200/75 32MB RAM/750MB HD (Leonardo SP/Pan)	CK5280QK5P5
PPC 7500/100 32MB RAM/2GB HD (Leonardo XL/QT Conf. Kit)	CK54014E3FX
PPC 8200/120 32MB RAM/2 x1GB HD (Leonardo SP)	CK6382WE2NX
PPC 8500/120 32MB RAM/2GB+160MB HD (Leonardo XL/Pan)	CK6061P93FT
PPC 8500/120 16MB RAM/1GB HD	XB51905C4A0
PPC 8500/120 24MB RAM/500MB+2GB HD	CK6061WF3FT
PPC 9500/150 32MB RAM/2GB HD (Leonardo XL+SP/Pan)	CK628079768
Quadra 700 8MB RAM/PPC-Karte/500MB HD	CK141258C83
Quadra 840AV 32 MB RAM/2,5GB HD (Leonardo XL+SP)	
Quadra 840AV 32MB RAM/500MB+250MB HD (Leonardo XL+SP/Pan+Classic)	
Quadra 840AV 24MB RAM/2x 500MB HD (Leonardo XL+SP/Pan+Classic)	CK332120CE3
Mac Seeding EVT2	XC44202043C
Erweiterte Apple-Tastatur	A24251ZYBP
Compaq Prolinea 512 840HD/32MB PC (Leonardo SP)	8606HSF930
DELL Win-PC Dimension P1334/32MB RAM/1,6GB HD (Leonardo SP)	KM6N0J
Philips CD Writer CDD 2000	9542201423
Laserwriter 16/600 mit 500 Blatt Zusatzschacht	CC4470Z939N
Laserwriter PRO mit 500 Blatt Zusatzschacht	CA420RMR6640-0046
Laserwriter 16/600 mit 500 Blatt Zusatzschacht	CA60449H39N
Laserwriter 16/600 mit 500 Blatt Zusatzschacht	CA6034FC39N

Alle eingebauten Hermstedt ISDN-Karten tragen keine Seriennummer.

Helfen Sie mit! Sollten Ihnen diese Geräte angeboten werden oder sollten Sie bereits etwas davon erworben haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Es wartet eine Belohnung auf Sie! Danke.

Hermstedt GmbH
Carl-Reuther-Straße 3
D-68305 Mannheim
Phone +49-6 21-76 50-200
Fax +49-6 21-76 50-333
e-Mail: info@hermstedt.de
http://www.hermstedt.com



Helpline

Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir auf diesen und den nächsten Seiten **beantworten**. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.



Organiziert

■ Schon vor Ihrem Test (siehe Mac MAGAZIN & MACeasy 2/97, Seite 62–63, die Reaktion) kaufte ich mir das Programm Organizer 2.0 von der Firma Claris. Da schlichen sich einige Fehler ein:

1. Im Installationsmenü sind die Texte auf den Buttons „Annehmen/Ablehnen“ vertauscht.

2. Die Hilfe-Menüs sind in spanischer Sprache.

3. Bei den Papierformaten für Briefumschläge stehen nur die amerikanischen Formate „Business“ und „Letter“ zur Verfügung, nicht aber die deutschen „DIN C6“ und „DIN lang“.

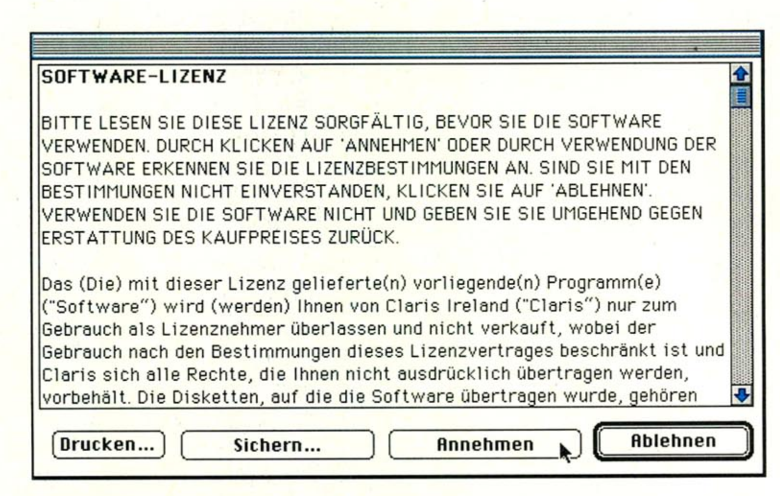
Für benutzerdefinierte Formate verlangt Organizer Werte zwischen 101,6 und 1651,0 Zentimeter.

Außerdem finde ich die Adreßformatierungen der Software merkwürdig: Anrede und Name erscheinen in einer Zeile, und das vorgegebene „Herr“ verwandelt sich nicht in „Herrn“. Eine Leerzeile zwischen Straße und Stadt trickse ich mit einem Leerzeichen in der zweiten Zeile für das Feld „Straße“. Dies schränkt den Nutzen der Software enorm ein.

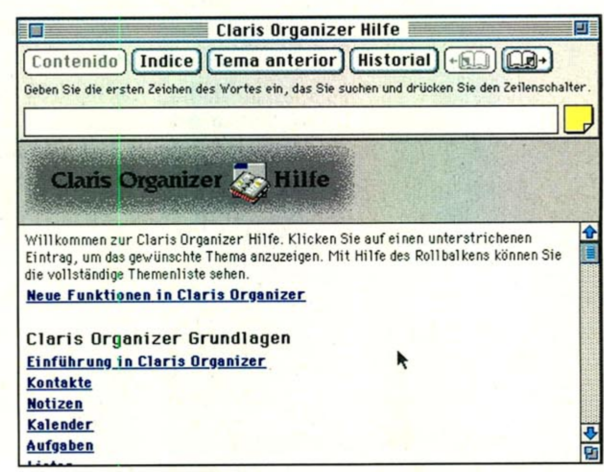
Karsten Linke, Berlin

Sie haben recht. Bei der Anpassung an die deutsche Sprache unterliefen Claris ein paar Schönheitsfehler. Angefangen bei der Installation, die die Ablehnung der Lizenzvereinbarung zwischen Kunde und Claris verlangt, verrät die Online-Hilfe, daß Claris international tätig ist. Doch zu den von Ihnen beschriebenen Format- und Formatierungsschwierigkeiten gesellen sich die Probleme beim automatischen Aufruf von Claris Emailer aus der Adreßkartei. So ist der Button in Organizer zwar belegt, aber der Befehl reagiert erst, wenn man den Bezug zwischen den beiden Claris-Programmen aktualisiert.

Andere Anwender beklagen, der Terminalarm funktioniere nicht. Dies scheint uns jedoch nicht nachvollziehbar, da sich auf unseren Testrechnern das Organizer-Pro-



Wer die Lizenzbedingungen ablehnt, kommt bei der Installation von Claris Organizer 2.0 einen Schritt weiter.



Die Online-Hilfe in Claris Organizer 2.0 setzt Spanischkenntnisse voraus, wenn man Rat zu einer bestimmten Frage sucht.

Auf CD-ROM: Organizer-2.0-Demo

gramm mit einer Meldung bemerkbar macht. Wahrscheinlich liegt hier eine Inkompatibilität mit anderen Systemerweiterungen vor.

Wie dem auch sei, wir rechnen mit einem zügigen Update, das bei Verfügbarkeit auf unserer CD im Ordner „Service & Updates" zu finden sein wird. Gleichzeitig entschuldigen wir uns dafür, daß die Demo-Version auf der CD zum Heft 2/97 beschädigt und unbrauchbar ist. Diesmal verzichten wir auf die Komprimierung. Der Installer findet sich im Ordner „Helpline" im Verzeichnis „Service & Updates".

Ergänzend zum Artikel möchte Herr Späinghaus wissen, ob er Altdaten aus der Vorgängerversion von Organizer übernehmen kann. Ja, das geht. Weil dieses Feature irgendwie selbstverständlich ist, blieb es im Heft unerwähnt.

Mein liebster Fehler



Dieses Modul legt hierarchische Menüs auf die Kontrolleiste. Sie können es weder öffnen noch drucken. Um es zu benutzen, legen Sie es in den Ordner Kontrolleistenmodule im Systemordner und starten Sie Ihren Man neu. Mehr dazu in den "Bitte lesen"-Dateien.

OK

■ Ich dachte immer, vor mir steht ein Mac – kein Man.

Thorsten Rausche, Berlin

Jetzt kriegen Sie beides, Mac und Man: MacMan. Wenn der vor Ihnen steht, ist es zu spät. Lesen Sie auf Seite 132, wo MacMan im vergangenen Monat war und wen er nächsten Monat besucht, wenn sein enger Zeitplan dies gestattet.

Die Teilnahmebedingungen für „Mein liebster Fehler": Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung oder Dialogbox – egal, ob lustig oder ernst, Hauptsache, es geht überhaupt – einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zur Digitalkamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette (Namen draufschreiben!) zu. Die Adresse steht auf der folgenden Seite. Jeden abgedrucken „Lieblingsfehler" belohnen wir.

MacDuden

Unix
Sammelbegriff für die Betriebssysteme der Workstations und Großrechner. Kompliziert zu bedienen, aber flexibel einsetzbar.

Pixel
Ein Bildpunkt am Computer. Der Inhalt des Bildschirms ist aus vielen Pixeln zusammengesetzt.

Ruf doch mal an

■ Seit einiger Zeit benutze ich die Telefonbuch-CD-ROM von DeTeMedien. Seit gestern weigert sich die CD mit der Fehlermeldung „666". Eine Neuinstallation scheitert mit Fehler „-120". Ist es möglich, daß die TBCD2 nur eine begrenzte Zeit einsetzbar ist?

Everhard J. Riebel, Frankfurt

Die vielen Änderungen im Telefonverzeichnis (Umzüge, Todesfälle und ähnliches) schränken in der Tat den sinnvollen Nutzungszeitraum der Telefonbuch-CD-ROM ein. Von den unkomfortablen Suchmöglichkeiten ganz zu schweigen, läßt sich so über die Eingabe der Telefonnummer kein Teilnehmer ermitteln.

Zum Problem: Der Fehler „666" ist uns bisher noch nicht untergekommen. Diese Schnapszahl erinnert an den universellen Fehlercode „11". Ernsterer Natur scheint der Fehler „-120", was im Klartext „Directory not found" heißt, also eine schadhafte Struktur auf Ihrer Festplatte vermuten läßt. Löschen Sie alle Bestandteile der Telefonsoftware, und versuchen Sie eine Neuinstallation – eventuell auch in einem Unterordner. Scheitert auch diese, kommen Sie um eine Formatierung der Festplatte nicht herum.

Verzollt

■ Mit großem Interesse erfuhr ich in MACeasy 1/97 von einer DOS-Karte für den PDS-Steckplatz meines Performa 5200. Ich hätte bereits bei der Firma Reply (www.reply.com) bestellt, wenn nicht die Frage offengeblieben wäre: Was macht der deutsche Zoll, wenn aus den Vereinigten Staaten Produkte ohne CE-Zertifikat in die Europäische Gemeinschaft importiert werden? Seit dem 1. Januar 1996 dürfen Produkte ohne dieses CE-Zeichen nicht mehr in der EG vertrieben werden. Das dürfte für ziemlich viele amerikanische Waren gelten.

Lorenz E. Dietrich @ Internet

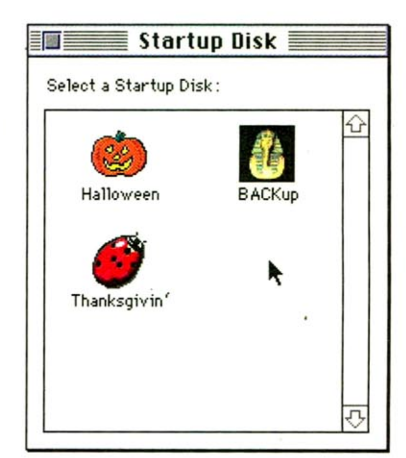
Eine Bestellung in den USA stellt in heutiger Zeit kein Problem mehr dar. Jeder, der ein Telefon hat, ist an den Weltmarkt angeschlossen. Nachdem Sie sich via E-Mail nach den Konditionen einer Bestellung (Preis, Verfügbarkeit, Transportkosten) erkundigt haben, ordern Sie zweckmäßigerweise per Fax. So übertragen Sie zum Beispiel Ihre Kreditkartennummer sicher.

Für Ihre private Bestellung ist das CE-Zeichen ohne Belang – für eine interne Steckkarte sowieso. Trotzdem wird der Zoll tätig. Sie haben die Ware mit etwa vier Prozent des Warenwerts umgerechnet in die Landeswährung zu verzollen. Zusätzlich ist die Einfuhrumsatzsteuer – bekannt als Mehrwertsteuer – zu entrichten. In der Regel erledigt der Kurierdienst den Papierkram für Sie, aber der Kauf in den USA verteuert sich um etwa 20 Prozent. Halten Sie also Bargeld bereit, wenn UPS oder Federal Express bei Ihnen klingeln.

Wichtig wird das CE-Zeichen, wenn Sie selbst dieses Produkt gewerblich vertreiben möchten. Dann muß der Hersteller diese Norm erfüllen, oder Sie beantragen – als Händler – eine Abnahme beim zuständigen TÜV. Das CE-Zertifikat bescheinigt nämlich jedem Produkt die Einhaltung von gewissen Sicherheitsstandards.

Notfalldiskette

■ Mit Norton SpeedDisk möchte ich die Festplatte des neuen Power Mac 7500 aufräumen. Beim Power Mac 6100 paßten System und Dienstprogramm auf eine Diskette, doch mit dem System 7.5.3 des PCI-Boliden reicht der Platz nicht mehr aus. Ich →



Im Kontrollfeld „Startlaufwerk" bestimmen Sie, von welcher Festplatte Ihr Mac das nächste Mal bevorzugt hochfahren soll.

als Service im Ordner „Helpline"

Der goldene Rettungsring

■ Beim Ausleeren des Papierkorbs kommt die Meldung: „Der Papierkorb enthält x Objekte, die y k auf ‚dem' Volumen belegen. Wollen Sie sie wirklich löschen?" Die Meldung an sich ist hirnig genug, da mich mein Müllschlucker nicht fragt, ob ich meine alten Dosen wirklich wegschmeißen möchte.

Nun gut – ich habe mich mit diesem skeptischen Mülleimer abgefunden. Aber die Frage ist zudem noch falsch gestellt: Egal von wievielen Volumen (Volumes?, Festplatten?) ich Dateien in den Papierkorb lege, mein neunmalkluger Ascheimer kennt keinen Plural. Dabei wäre es bei geladenen Servern im Apple-Netzwerk schon manchmal nett, darauf hingewiesen zu werden, daß die Dateien im Papierkorb eben nicht auf der eigenen Festplatte liegen, sondern auf ganz verschiedenen Platten lagern, auf denen andere Kollegen vielleicht gerade ihre Lieblingsgrafik versehentlich in den Papierkorb gezogen haben und die ich in der Sekunde trashe, in der sie versuchen, sie zu retten. Wenn ich dann noch eine Liste der Datenträger bekäme, von denen ich zu löschen beabsichtige, würde diese Löschabfrage auch wieder Sinn machen. So hingegen hinterläßt der Mac-Papierkorb den Eindruck eines besserwisserischen Müllkübels mit mangelhaften Deutschkenntnissen und eifrigem Entsorgungswillen.

Thomas Völcker @ Internet

In der Tat: Der Papierkorb ist eine Schwachstelle beim Mac, weil für alle gemounteten Volumes nur einer vorhanden ist. Doch im Netzwerk verhält sich der Papierkorb etwas anders: Dateien vom Server, die Sie selbst in den Papierkorb legen, erscheinen für andere Anwender, die den gleichen Server gemountet haben, nicht mehr, sondern nur bei Ihnen im Papierkorb – die Aktualisierung kann einen kleinen Augenblick dauern. Melden Sie den Server ab, erscheint der Hinweis, daß Dateien nicht im Papierkorb verbleiben können und sofort gelöscht werden. Aber: es gibt „Abbrechen". Sie können also nichts löschen, was andere in den Papierkorb gelegt haben. Die Müllhoheit obliegt Ihnen selbst.

Ein Tip: Sie schalten die Müllmeldung aus, indem Sie den Papierkorb markieren und im „Ablage"-Menü Information aufrufen. Im erscheinenden Fenster klicken Sie ins Kreuz vor „Warnung vor dem Entleeren", was die dusselige Frage unterbindet.

Bleibt mir noch die Klarstellung, wohin die alten DOSen gehören. Natürlich nicht auf den Müll, sondern feinsäuberlich getrennt in den „weißen" Sack zum Metallschrott, in den „gelben" Sack für den Plastikmüll und die restlichen Kabel zur Sammelstelle für Sondermüll oder retour zum DOSen-Händler.

Matthias Böckmann

➔ habe Norton 3.1, Zip und Syquest, sowie Scanner und Drucker. Was kann ich tun, um meine Festplatte zu defragmentieren?

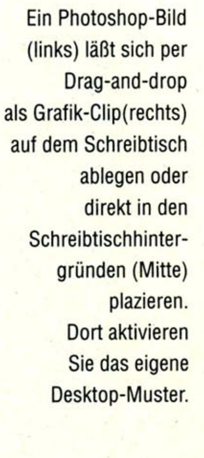
Gianni Abner, Basel

Eine gelegentliche Defragmentierung der Festplatte kann nicht schaden. Dies verbessert den Zugriff auf Daten und somit die Gesamtperformance von Speichermedium und Computer. Unter Diskette versteht der Macintosh jeden Datenträger – nicht nur die inzwischen altmodische Floppy-Disk mit ihrem für moderne Programme bescheidenen Platzangebot.

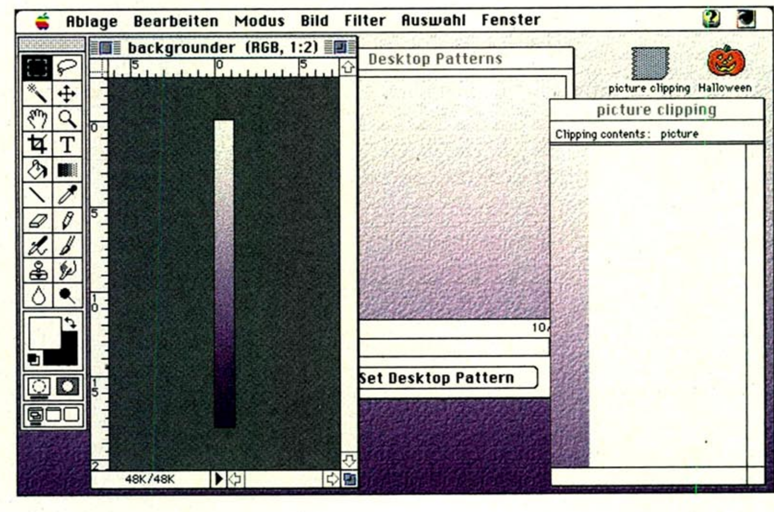
Da SpeedDisk nicht auf die Festplatte, von der Ihr Mac gestartet wurde, angewendet werden kann, raten wir Ihnen, sich ein Zip oder ein anderes Wechselmedium anzulegen, auf dem sich die benötigte Version der Systemsoftware und eine Sammlung von Dienstprogrammen befinden, darunter Norton, TechTools und das Programm, mit dem Sie Ihre Festplatte formatiert haben.

Zur Optimierung der internen Festplatte legen Sie das Medium mit den Dienstprogrammen ein, rufen das Kontrollfeld „Startlaufwerk" auf, aktivieren das Zip-Medium und führen einen Neustart durch. Das Zip wird jetzt ausgeworfen. Sie müssen es sofort wieder ins Laufwerk zurückschieben, bevor Ihrem Mac einfällt, doch von der internen Platte zu booten. Nach der Behandlung stellen Sie das Startlaufwerk wieder zurück.

Ein Vorteil: Startet Ihr Mac nicht, weil sein System beschädigt ist, steht Ihnen mit dieser Notfalldiskette ein geeignetes Werkzeug zur Verfügung, um Ihren Mac wieder flott zu bekommen.



Ein Photoshop-Bild (links) läßt sich per Drag-and-drop als Grafik-Clip(rechts) auf dem Schreibtisch ablegen oder direkt in den Schreibtischhintergründen (Mitte) plazieren. Dort aktivieren Sie das eigene Desktop-Muster.



Schreibtischverschönerung

■ Prinzipiell ist mir das Vorgehen bekannt, wie ich ein eigenes Muster für das Kontrollfeld „Schreibtischhintergrund" erstelle. Leider erscheinen alle meine Muster – selbst einfarbige und strukturlose Flächen – beim Aktivieren als Patchwork, das aus diesen Flächen zusammengesetzt ist. Man erkennt deutlich die Kanten, wo gar keine entstehen dürften. Wie erzeuge ich eine nette Gesamtfläche?

Holger Popp, Lübeck

Auf CD-ROM: Grafik-Clips zum

Das Programm „Schreibtischhintergrund" – nur zur besseren Orientierung finden Sie es bei den Kontrollfeldern – plaziert fast beliebige Muster, Verläufe und Bilder als Schreibtischhintergrund. Leider wiederholt das Programm die Pixel des eingesetzten Bilds ab einer bestimmten Größe: Die Anschlußkanten, von denen Sie sprechen, entstehen. Und gerade diesen Wiederholungseffekt machen Sie sich zunutze, um einen einfarbigen Schreibtischhintergrund zu generieren. Vier Quadratpixel in einer Farbe ergeben schon einen gleichmäßigen Hintergrund.

Die Arbeitsschritte

1. *Öffnen Sie Grafikkonverter (im Ordner „Service & Updates", darin: „Basissoftware").*
2. *Erstellen Sie eine neue Datei in der Größe von 16 mal 16 Pixeln (kleiner geht's nicht in Grafikkonverter).*
3. *Wählen Sie eine Farbe nach Geschmack.*
4. *Benutzen Sie den Farbeimer, um das noch weiße Quadrat einzufärben.*
5. *Aktivieren Sie die Pixel per Befehlstaste-A.*
6. *Ziehen Sie das Quadrat ins offene Fenster des Kontrollfelds „Schreibtischhintergrund". Alternativ benutzen Sie die Zwischenablage (Befehlstaste-C und Befehlstaste-V).*
7. *Doppelklicken Sie die verkleinerte Darstellung des Schreibtischhintergrunds (Schreibtischmuster auswählen).*
8. *Fertig! Nächstes Mal verraten wir, wie Sie einen Verlauf erzeugen.*

Portables RAM

■ Wo bekomme ich günstigen RAM-Speicher für mein PowerBook 165, eventuell auch zum Selbsteinbauen. Die bei euch annoncierenden Händler bieten zwar 4 Megabyte für knapp 100 Mark an, aber beim PowerBook soll das gleiche dann bis zu 600 Mark kosten. Womit hängt das zusammen?

Erik Stunkat, Buchholz

Die Speicherbausteine für die portablen Macs entsprechen nicht den „normalen", Modulen Simms (30polig, 72polig) oder Dimms (168polig) der Schreibtischgeräte. Auch bei diesen sind Spezifikationen wie Zugriffsgeschwindigkeit und Spannungsbedarf zu beachten, wie etwa bei den neuen 3,3-Volt-Edo-RAMs im Power Mac 4400.

Doch bei den PowerBooks müssen spezielle Module genau in das enge Gehäuse passen. Da fast jede neue PowerBook-Reihe im neuen Design daherkommt, entsteht ein großes Sortiment an Zubehörprodukten. Nach dem ehernen Gesetz von Angebot und Nachfrage zahlen Sie für die nur noch in geringen Stückzahlen gefertigten Speicherbausteine für ein relativ altes PowerBook einen verhältnismäßig hohen Preis. Investieren Sie deshalb gleich etwas mehr in ein größeres RAM-Modul, denn Ihr PowerBook besitzt nur einen RAM-Steckplatz zur Erweiterung.

Vergleichen Sie die Preise! Kaufen Sie dort, wo es mit Einbau am günstigsten ist. Vom „Do-it-yourself-Einbau" raten wir ab, weil Sie das PowerBook schon beim Öffnen beschädigen können.

T-Online

■ Viel lieber würde ich meine Frage per E-Mail schicken, doch das geht nicht. Bei der Firma 1&1 bestellte ich ein Modem mit T-Online-Zugang. Das Modem verspätete sich in der Auslieferung, weil es angeblich Probleme mit der Software gibt. Daher liegen mehrere Schreiben bei, wie ich MacTCP richtig konfiguriere. Trotzdem meldete mich 1&1 sofort bei T-Online an, so daß ich dafür schon bezahlte, obwohl ich noch gar kein Modem hatte.

Der Zugang selbst ist so langsam und instabil, daß ich damit kaum arbeiten kann. Ich kann nicht mal die Web-Sites aufrufen, die mich interessieren.

Elke Nemeth, Emtinghausen

Das verwendete TCP/Internet Protokoll – eine Unix-Entwicklung mit dem Vorteil, universell mit allen Computern zu arbeiten – verhält sich leider nicht ganz Mac-like.

Nach uns vorliegenden Informationen verspricht ein Telekom-Sprecher den zügigen Ausbau der Kapazitäten. Bis es damit soweit ist, gehören Meldungen wie „Internet Gateway überlastet" und „Fehler -39" zum Alltag.

Unser Rat: Kündigen Sie den Zugang, wenn Sie damit nicht zufrieden sind, denn zum Glück gibt es ja noch andere Provider. Einer davon ist AOL, deren Einwahlsoftware sich allerdings noch im Betastadium befindet. Falls Sie sie ausprobieren möchten: Sie liegt auf unserer CD 28 zur Ausgabe 2/97. Sie können die Software auch telefonisch anfordern: 0 18 05/52 20.

System 7.5.5

Ich habe einen erst drei Monate alten Performa 5400, der mit System 7.5.3 ausgeliefert wurde, und wollte das Update 7.5.5 installieren. Doch dies gelingt nicht, obwohl Apple diese Software für alle Macs dringend empfiehlt.

Der Installer meldet zwar, daß ich jetzt alle Komponenten auf meine Festplatte schreiben könne, doch der „Install"-Button bleibt grau unterlegt! Nur „Beenden" – natürlich ohne Update – funktioniert! Wer irrt? Apple, MacKombi, (Ihr) oder Ich. Oder irren wir alle, und jeder für sich? Bitte um Hilfe!

Fritz @ Internet

Das klingt irre! Eine literarische Entsprechung findet sich im Märchen von Hase und Igel und dem Wettlauf, von dem die Legende erzählt, daß der Schnellere nicht gewinnt, wenn der Langsame trickst. Nur in diesem Fall läuft Apples Softwareabteilung mit der Hardware-Division um die Wette. Die einen überschlagen sich mit Updates, die anderen präsentieren stolz neue Computer.

Folgende Geräte bleiben bei System 7.5.5 auf der Strecke: PowerBook 1400 und Power Mac 4400. Beide Modellserien sind zu neu für das 7.5.5-Update. Erst System 7.6 führt hier neue Technologien ein und behebt gleichzeitig eventuelle ältere Fehler. Das neueste Release der Systemsoftware verkauft Apple als Einführungsanbebot bis zum 31. März für 169 Mark. Dannach wechselt es für etwa 220 Mark den Besitzer.

Allerdings verwundert, daß Sie mit dem Performa 5400 nicht weiterkommen, denn auf Ihrem Gerät arbeitet 7.5.5 definitiv – vielleicht.



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Ihre Sorgen, Fragen und Anregungen rund um das Thema Mac an:
MACup Verlag, Mac MAGAZIN & MACeasy Helpline, Postfach 501005, 22710 Hamburg. Fax: 0 40/ 85 18 32 49. Internet: macmags@macup.com.
Informieren Sie uns bitte über Ihre Systemkonfiguration und weitere Details, die mit dem Problem in Zusammenhang stehen könnten. Vergessen Sie nicht, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

AppleTalk

Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zu Mac MAGAZIN & MACeasy. Und eins ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

■ *Es war klar, daß die Fusion von Mac MAGAZIN und MACeasy nicht unbemerkt bleiben würde. Entsprechend zahlreich waren die Leserzuschriften, die körbeweise bei uns eingingen – zusätzlich angeheizt durch den genialen Schachzug unserer CD-Vertriebsprofis, der unsere Abonnenten gleich zu Hunderten in den Dialog trieb. Ohne Rücksicht auf Ausgewogenheit oder Objektivität möchten wir Ihnen dieses Mal auch an dieser Stelle „The Best of Both" darbieten – die besten Zuckerbrote und die schmerzhaftesten Peitschen.*



Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstrasse 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99

E-Mail empfangen wir via:
macmags@macup.com im Internet;
MACeasy im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Heiß diskutiert wurde die Papierqualität, die bei einigen Lesern deutlich zur Abwertung führte. Die Gründe dafür waren allerdings höchst unterschiedlich.

Außerdem finde ich das Papier schlichtweg grauenhaft ...

... schreibt Rüdiger Jörg Hirst, während Martin Duschek schon um einiges differenzierter argumentiert:

... mit dem Papier bin ich total unglücklich. Das alte Mac Magazin ließ sich hervorragend in der Badewanne studieren, der einzige Ort, wo ich von meiner Arbeit und meinen Kinderlein verschont werde. Mac & Maceasy ist jedoch kaum mehr wasserresistent.

Eine Keramikschüssel weiter jedoch scheint das Papier wieder zum Vorteil zu gereichen.

Mit dem neuen, äußerst saugfähigen Papier scheint Mac MAGAZIN & MACeasy geradezu prädestiniert für die Lektüre auf dem stillen Örtchen. Dennoch sollte es bei der Lektüre bleiben, denn für den anderen möglichen Einsatzzweck erscheint der Inhalt doch zu schade. So finde ich nach etlichen Sitzungen immer wieder neue interessante Artikel. Ich kann nur sagen: eine starke Zeitschrift, macht weiter so ...

... bemerkt Klaus Teufelhart. Und daß das neue Heft es auch versteht, andere klokompatible Reaktionen auszulösen, davon weiß Marco Schott alias „ICE-T 1997" zu berichten:

Ich kaufte die Zeitung gleich wo sie raus kam, mit gutem Gewissen, weil ja noch DICK MAG MAGAZINE drauf stand. Als ich nun Daheim war mußte ich gleich die erste mal auf das KLO rennen! (Erklärung für die Mac easy Schreiber, weil sie ja sich in der ersten Ausgabe so dumm anstellen irgendwas zu verstehen!): Mir war SCHLECHT geworden, wo Ich schon die erste Seite aufschlug! So ein DUMMES Comic!!! (Kotz). Wer wollte schon Mac Easy? Ich NICHT!

Und Marco setzt noch eins drauf:

Die ganze Zeitschrift wird im MAC EASY LOOK gehalten, das ist wohl ekelhaft und die Mac EASY Leute haben immer noch nichts gelernt, wie man eine GUTE Zeitschrift macht!!!!

Womit wir auch schon beim nächsten Reizthema gelandet wären – dem Layout. Hier zeichnen sich ebenfalls glasklare Positionen ab, die die Sache auf den Punkt bringen.

Ich habe mir mal eine Ausgabe von Mac Easy Easy Mac oder so gekauft. Die CDs liegen im Mülleimer und die Hefte im Altpapier. Da wo sie hingehören. Wenn ich das Layout schon sehe, bekomme ich Hornhaut auf den Augen ...

... verschafft Bernd Westerburg seinem Frust Luft, während Wolfgang Wecko feststellt:

Das Layout ist um Quanten besser und der Text ist auch viel besser. Die Infor-

mation ist fast so gut wie die der beiden anderen großen Mac-Zeitschriften. Mit dem neuen Konzept habt Ihr sehr viel an Überzeugung dazugewonnen.

Da wissen wir doch jetzt genau, wo es langgeht und widmen uns flugs den anderen Brennpunkten im Heft. Zum Beispiel den Spielkälbern und ihren Konsolen. Auch hier klare Fronten:

Nun sehe ich mit Grauen, daß Sie Besprechungen von Mac-Spielen zugunsten der von Spielkonsolen beschneiden. Dafür gibt es doch nun wirklich genug spezielle Zeitschriften – oder beglücken Sie mich in Zukunft noch mit der Besprechung der neuesten PC-Spiele? ...

... sorgt sich Andreas Hogrefe. Never!!!!, verspricht Konsolen-Felix. Anders dagegen Jens M. Fliegen (nomen est omen?):

Hey Ihr Leute vom MagaEasy!
Die Idee, in eurer Zeitung auch mal Spielkonsolen zu vergleichen, finde ich sehr gut. Ich denke, daß es mal Zeit wird, die Spielkonsolen als vollwertige Rechnersysteme anzusehen und sie nicht als „Spielkram" abzuwerten. Also, ich finde es sehr gut, daß sich ein Magazin wie das Eure mit den Konsolen und den Konsolenfreaks (so wie ich) beschäftigt!

Wo wir schon mal in der Spiel- und Spaßecke sind: Cartoons sind ja wohl auch nicht jedermanns Sache, wie der folgende Ausspruch beweist.

... hochnotpeinlicher Eröffnungs-Werbe-Karton, oh Mann ...

... stöhnt Helmut Ujen auf, während Piotr Kwasniewski bemerkt:

Die Cartoons von Nerling im ganzen Heft gefallen mir auch sehr gut.

Uns auch, und deshalb bleiben wir auch erst einmal dabei. Genauso wie wir übrigens den Newton nicht mehr so schnell aus der Hand legen (Kopf hoch!, Ph. Sacher) und ab sofort wieder offen über produktionsunterstützende Drogen im Impressum reden.

In Sachen CD ging es bedeutend ruhiger zu. Allerdings gab es hier und da vereinzelte Verrisse, wie den von Moritz Grund:

Wer will schon einen Mix aus einer sehr informationsniedrigen Mac-Zeitschrift (mit Video-Clips, die sowieso keiner anschaut und nur Platz verschwenden) und dem wirklich coolen Mac MAGAZIN? Keiner!

Aber auch hier wurden sofort Stimmen für die Gegenseite laut:

Das in meinen Augen geniale TV-Movie-Konzept wurde beibehalten ...

... lobt Thomas Irion. Nun denn, des einen Freud' ist eben des anderen Leid.

Ach ja, und nicht zuletzt eine Meinung zum Thema „neuer" Name Mac MAGAZIN & MACeasy ...

... übrigens ein beknackter Titelzug ...

... wie Michael Schoenenbroecher findet. Das ist nicht völlig von der Hand zu weisen, aber ein paar Ausgaben werden wir noch damit leben (müssen).

Die Top 3 des Monats

Gleich drei Lesermeinungen stachen aus der Masse der Einsendungen dermaßen hervor, daß sie eine besondere Erwähnung verdienen.

1 *In der Kategorie „Wo bleibt meine CD?" wußte Robert Mössinger-Rey auf ganzer Linie zu überzeugen:*

Als Abonnent des Mac Magazins (mit CD!) und als Abonnent der MACeasy (mit CD!) war ich sehr gespannt auf das neue Heft mit Fisch und Fleisch. Bei mir sind der Knochen und die Gräte eingetroffen, aber wo bleibt das Fleisch?

Das dürfte längst da sein, und zusätzlich geben wir noch ein bißchen „Butter bei die Fische", wie man auf der Nordhalbkugel so schön sagt: Für diesen Einwurf gibt's eine Koch-CD.

2 *In der „Aufklärungs-Ecke" war es René Kunkel vorbehalten, dem Bösen auf die Schliche zu kommen. Waren wir uns bislang alle einig, daß DOS schlichtweg unterirdisch ist, so müssen wir jetzt umdenken. DOS ist nämlich außerirdisch – was die Sache vermutlich auch nicht besser macht.*

Hier der Beweis: Das Ur-Betriebssystem, (?) Ursprung allen Übels, ist ein Alien! In dieser Fernsehzeitung ist eindeutig über das Alien DOS zu lesen. Das wahre Gesicht von DOS ist aufgedeckt worden. Billy Boy hat es also nur mit Hilfe von einem anderen Planeten zu seiner derzeitigen Stellung geschafft. Möglicherweise ist er sogar selbst ein Alien ...

20.15 Mission: Alien „Official Denial" [14 027]
SF-Actionfilm, USA '94. Mit Erin Gray, Chad Everett, Brian McDermott. Regie: Brian Trenchard-Smith



Außerirdische nehmen mit Paul **(Parker Stevenson)** Kontakt auf. Als das Militär den Alien **DOS** in seine Gewalt bringt, wird Paul gezwungen, mit dem fremden Wesen zu kommunizieren. ►110 Min.◄

Da heißt es: gewappnet sein für den Kampf. Und was ist dafür besser als eine assige „Combat"-CD? Die sollst Du haben, René!

3 *Und in der „Freistil-Rubrik" geht der Preis an Volker Moser, der sich letzten Monat durch das Angebot an Macintosh-Zeitschriften kämpft. Hier sein Bericht:*

Auf der MACeasy nur eine CD mit AOL Soft :(((, hätte ich mir auch sparen können, und auf dem Mac MAGAZIN die übliche CD mit der Oberfläche von MACeasy, zusätzlich zur alten Aufmachung. Natürlich mit gleichem Inhalt.

Wenn das so weitergeht, kann man auch nur noch das Mac MAGAZIN kaufen. Vorher waren ja wenigstens unterschiedliche Sachen auf den beiden CDs drauf.

Allerdings steht im Mac MAGAZIN auch, daß die MACeasy teurer werden soll und die CDs auch mit 'ner ... Juwelcase (oder wie das heißt) ausgeliefert werden sollen. Mal die nächste Ausgabe abwarten. Aber die 9 DM hätte ich mir sparen können ... schon wieder 3 Päckchen Tabak ;))

Die Prämie dürfte ja wohl klar sein, Volker: Wir stiften Dir natürlich ein paar Päckchen Tabak. Laß uns bitte Deine Hausmarke und Deine komplette Postanschrift wissen.



Impressum

Die Gang in Wort und Bild



Claus Heitmann

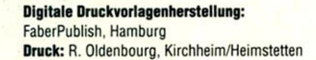


MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 501005, 22710 Hamburg
Redaktion:Telefon: 0 40/85 18 32 50; Fax: 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macup.com
MagicVillage: MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredaktion: Claus Heitmann (CH),
Chef vom Dienst: Knut F. Meyer (KFM)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Inas Fayed (IF), Joachim Korff (JK), Matthias Kremp (MK), Alexander Milsmann (AM), Sigrid Niederhausen (SN; Textchefin), Peter Reelfs (PR), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS)
Redaktionsassistenz:
Anandi Fiederling, Telefon: 0 40/85 18 32 50

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Gottfried Böttger, Jan Henning, Olaf Herling, Michael J. Hußmann, FBI

Design-director: Gabriele Günder
Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director), Dirk Holtkötter, Barbara Zahn
Titelcartoon/ Zeichnungen: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer
Fotos: PhotoDisc, Klaus Westermann



Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial-Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Marketing: Christine Eickhoff
Telefon: 0 40/85 18 35 00, Fax: 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Christine Homann
Telefon: 0 40/85 18 35 00, Fax: 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Regina Hauschildt, Barbara Herpich, Matthias Meißner, Nicola Papke, Jana Wegener
Telefon: 0 40/85 18 35 02, Fax: 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Leitung: Birgit Pielke; Dominik Warncke
Telefon: 0 40/85 18 35 00, Fax: 0 40/85 18 35 47
Vertrieb: Tanja Fellgiebel
Telefon: 0 40/85 18 35 00, Fax: 0 40/85 18 35 47

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg
Frau Eick, Telefon: 0 40/23 67 02 72, Fax: 0 40/23 67 02 00

Editorial & Marketing Representatives USA:
Trish Philbin, John-Christopher Thomas, Oren Ziv
Macup Publishing, 155 Montgomery St., Suite 509,
San Francisco CA 94104-4110
Tel. (0 01) 4 15/3 62 21 34,
Fax: (0 01) 4 15/3 62 21 58

Mac Magazin & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/97 vom 1. 1. 1997. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Telefon: 0 40/23 71 10
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Gerichtsstand ist Hamburg. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Leserservice
Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Telefon: 0 30/61 13 09 14,
Fax: 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD
© der Gesamtausstattung: MACup Verlag GmbH, 1997;
Produktion und Erstellung: Infotrain GmbH, Hamburg.
Vervielfältigung verboten. Der Käufer erwirbt ein einfaches, nicht ausschließliches Nutzungsrecht an den auf dieser CD enthaltenen Daten. Diese CD enthält Software, die urheberrechtlich geschützt ist. Das Copyright liegt beim Autor/Distributor, soweit bei den Programmen vermerkt. Die Vervielfältigung von Shareware und Freeware richtet sich nach den jeweiligen Bedingungen des Copyright-Inhabers, wenn solche in den jeweiligen Programmen vermerkt sind. Verwendete Produktnamen, Warenzeichen und geschützte Warenzeichen sind im Besitz ihrer jeweiligen Eigentümer. Eine Verwendung von Warenzeichen auf dieser CD-ROM dient nur zur Information und gibt keine Auskunft über die freie Verfügbarkeit der Produktnamen und Warenzeichen. Die MACup Verlag GmbH erkennt alle Produktnamen und Warenzeichen an. Das Urheberrecht auf die CD als Ganzes liegt bei der MACup Verlag GmbH.

Special Thanks
Der Wirtsstube **Titanic**, die uns vor dem täglichen Untergang bewahrt.
Thorsten Lemke, der mit seinem großartigen Programm **Grafikkonverter** unsere Arbeit erleichtert.
Sara aus dem Saliba für ihr Lächeln.
Allen **Fernsehanstalten** für ihr sterbenslangweiliges Programm.
Dem **Komet**, der **Davidquelle**, dem **439** und dem **R & B** für die „nächtlichen Physiotherapien".
All unseren **Männern**, **Frauen** und **Kindern** für ihre Nachsicht (für so manche Nachtschicht).
Der Sharewareschmiede Ambrosia für ihr Utility **SnapzPro**.
Der **Focus** Online Redaktion für ihre erfrischende Verletzlichkeit.
Der **Schleswig-Holsteinischen Landesregierung** (Peter sagt: Ihr wißt schon wofür).
Dem **Hamburger Senat** für das Offenlassen der dritten Elbtunnelröhre (das meint der Ernst).
Klaus Lemke für seinen Film **Rocker**, dessen Dialoge der Textredaktion aus dem Herzen sprechen.

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: David Bowie (50), Holly Cole, Deelite, DJ Basti, Roberta Flack (ganz wichtig!), The Remixes

Drogen: Ascot, Feodora, Fraxiparin (0,3), Ingwerstäbchen, Jever, Lucky Strike, Ritter Sport Olympia, Salbeibonbons, Unox Heiße Tasse extra, Wrigley's Extra, Warsteiner

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)



Frank P. Lohstöter



Anandi Fiederling



Matthias Böckmann

Sabine Böker

Sigrid Niederhausen



Peter Reelfs

Johannes Schuster



Felix Segebrecht



Knut F. Meyer



Matthias Kremp



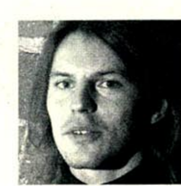
Susanne Bremer



Inas Fayed



Alexander Milsmann



Joachim Korff

Ihre Kleinanzeige auf der MACeasy-CD

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name

PLZ/Ort — Ich bin an weiteren Angeboten des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen)

Firma/Position

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Straße

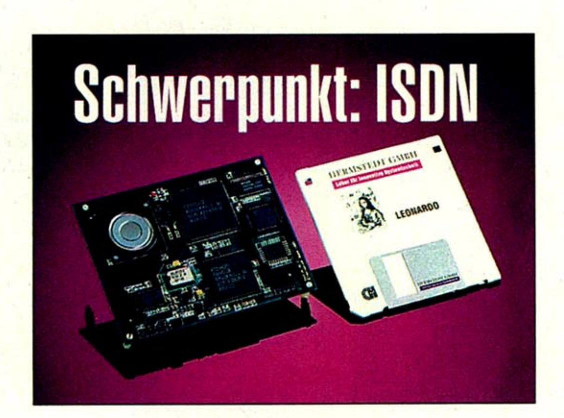
Datum — Unterschrift

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie auf der nächsten erreichbaren MACeasy-CD eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

Mac MAGAZIN & MACeasy 4/97 erscheint am 19. März 1997

Vorschau



■ Von der günstigsten Nebenstellenanlage über den passenden Mac-Adapter bis zur richtigen ISDN-Software – im nächsten Monat wissen Sie, was Sie bei Ihrer ISDN-Installation so alles zu beachten haben.

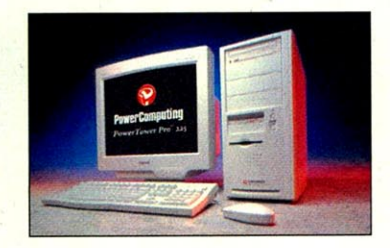


System 7.6

- Was bringt's?
- Was kostet's?
- Wer braucht's?
- Wir sagen es Ihnen.

Clone-Alltag

■ Sind sie wirklich besser als die Originale? Vor allem: Welche Mac-Clones sind überhaupt in Deutschland erhältlich? Wir haben den Markt für Sie gesichtet und sagen Ihnen, wo's lang geht.





Post von Newton!

■ Der Newton als digitaler Briefträger – wir nehmen die besten E-Mail-Clients für Apples Kleinsten unter die Lupe.

Außerdem

- Textverarbeitung Nisus 5
- Grafikpaket: Freehand Graphics Studio
- Soundkarte: Digidesign AudioMedia III
- Neue Scanner und vieles mehr

Auf der Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD 4/97: Tonnenweise **Shareware** • Hunderte **Kleinanzeigen** • **CD-Pool** Über 300 **CD-ROM-Besprechungen** • **MACeasyTV** mit Tutorials und Videos zu den Heftartikeln • **Tutorials** und **Filme** zu den Heftartikeln • Gewinnspiel ...

Verlosung aus Heft 1/97 –
Die Gewinner aus der MACeasy-Leserbefragung

Ein Faxmodem MacPower 14 400 geht an:
Chr. Kramer-Kugelstadt, Darmstadt
Annette Brand-Velte, Marburg

Yamaha Lautsprecher YST-M20DSP bekommen:
Guido Schindler, Herford

Die CD-ROM „Mathe Workshop" von Broderbund erhalten:
R. Linnemann, Alstar
Horst Kopka, Hannover
Michael Banzhaf, Freiburg

Auf die CD-ROM „Secrets of the Luxor" von Mojave dürfen sich freuen:
Johannes Beger, Rielasingen
Matthias Baumann, Wentorf A.S.
Berno Kritzmann, Hamburg
Jens Meyer, Hamburg
T. Berger, Sisseln (CH)
Philippe Frech, Bad Soden
Thomas Kraft, Berlin
Klaus Aelfers, Linz
Achim Schwarze, Berlin
Kurt Reimann, Herznach (CH)

Eine Funkuhr „DCF77" von PolePosition haben gewonnen:
Frank Swoboda, Nidderau
Horst Boffo, Ludwigshafen
Dr. Wieland Großer, Ilmenau
Jochem Bielefeld, Mainz
Matthias Riedel, Enkenbach
Wolf Gerhard, Ilmenau
Jens Schreck-Hauling, Berlin
Anton Brandstetter, Aham
Dano Onigkeit, Bern
Martin Schiefer, Schwarzenbek

Die Gewinner aus MACup/MACeasy Leserbefragung

Die Kodak DC 40 geht an:
Björn Stoffers, Wakendorf

Für eine Woche nach Gran Canaria fliegen darf:
Anna Geiler, Rieschweiler

Ein Paket Elastic Reality hat gewonnen:
Stefan Daig, Würzburg
Maria Mosesch, Dettingen
Wulf Richter, Taufkirchen
Frank Roßweg, Stuttgart
Michael Grosse, Hennef

Auf das Spiel Golden Gate Killer dürfen sich freuen:
Kornelia Martens, Bremen
Wolfram T. Hümer, Kerpen-Sindorf
Anja Birkefeld, Lippetal
Karl-Heinz Bürling, Lindlar
Hartmut Witte, Bottrop
Fax Express bekommt:
Herbert Kania, Paderborn

Die EasySurprise-Gewinner aus der MACeasy 1/97

Die Software CD-Copy geht an:
Johannes Bucher, Schwaz (A)
Karl-Josef Dehe, Rietheim Weilheim
Joseph Deventer, Köln

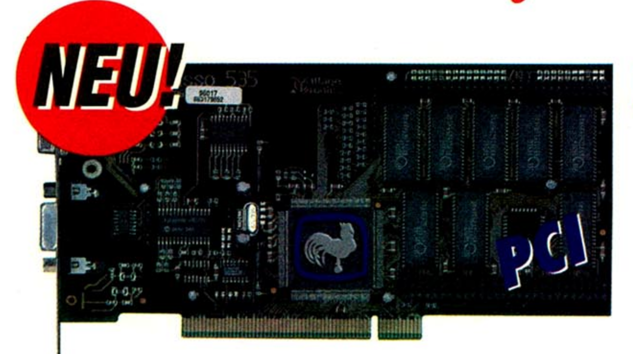
Die CD-ROM „Griff nach den Sternen" bekommen:
Dietrich Dörl, Bruck/Lentha (A)
Sebastian Düvel, Hannover
Roberto Fernandez, Aachen
Peter Fischer, Hildesheim
Uwe Frauehdorf, Leipzig

Auf ein Toast T-Shirt dürfen sich freuen:
Ronja Hamelmann, Menden
Michael Henze, Hildesheim
Axel Höfel, Mainz
Steffen Nentwich, Magdeburg
Mark Reinhold, Schweinfurth
Heiko Richter, Darmstadt
Harald Rosenberger, Mömbris
Katarina Roters, Berlin
Uwe Schmidt, Hildesheim
Sabine Unglaub, Bremen

Einen Creatures-Wandkalender haben gewonnen:
Andreas Bauknecht, Pliezhausen
Marco Binder, Flacht
Bernd Bisenius, Wiesbaden
Stefan Bossert, Bodenkirchen
Anton Brandstetter, Aham
Anne Dargel, Wolfenbüttel
Maike Dunzig, Bochum
Gerd.-P. Fehlert, Wuppertal
Thomas Hirschvogel, Bad Heilbrunn
Christian Hohn, Essen
Erich Kager, München
Michael Kolbe, Düsseldorf
Manuela Kupfer, Kippenheim
Andreas Mayerhöfer, Freiburg
Lukas Reimann, Hernach (CH)
Werner Reinecke, Hamburg
Ralf Rektorik, Magdeburg
Reneé Schaffrath, Kammerfast
Christian Topp, Düsseldorf
Sebastian Wriedt, Bremen

Sie haben die Wahl!

Grafikkarten von Village Tronic

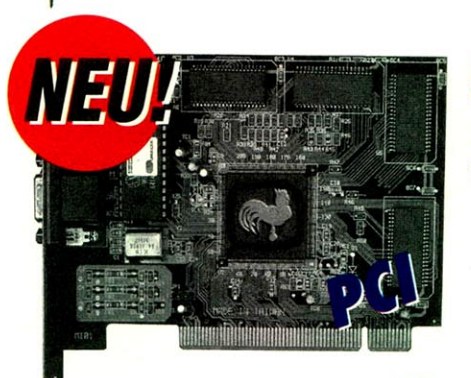


MacPicasso 535
die Professionelle
4 MB 699.-

MacPicasso 520
die Klassische



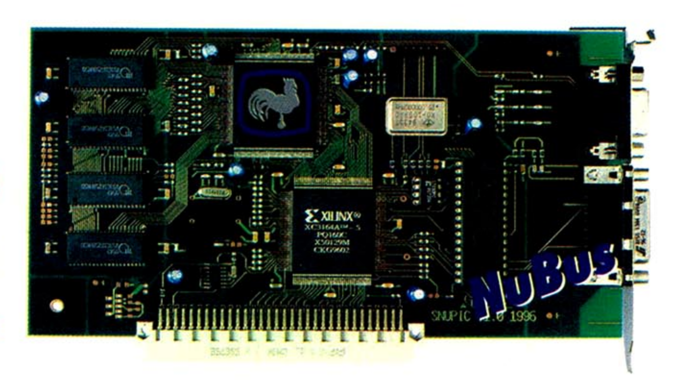
2 MB 319.- 4 MB 399.-



MacPicasso 516
die Günstige
199.-



MacPicasso 320
PCI-Technologie für NuBus-Rechner
499.-



MacPicasso bietet Plug & View für NuBus- oder PCI-Rechner mit 2 oder 4 MB.
Ob VGA- oder original Mac-Monitor, alle sind ohne Adapter(!) anschließbar (außer MacPicasso 516).

warum Sie eine neue Grafikkarte brauchen

	MacPicasso 516	MacPicasso 520	MacPicasso 535	MacPicasso 320
Display Controller	64 Bit	64 Bit	128 Bit	64 Bit
Memory	2MB	2MB/4MB	4MB/8MB	2MB
Mac Monitor Support	–	✓	✓	✓
VGA Monitor Support	✓	✓	✓	✓
Sync	H-,V-Sync	H-,V-Sync, C-Sync	H-,V-Sync, C-Sync, Sync on Green	H,-V-Sync
256 Farben:	1280 x 1024 (max.)	1280 x 1024 (max.)	1600 x 1200 (max.)	1280 x 1024 (max.)
tausende Farben:	1024 x 768 (max.)	1152 x 870 (max.)	1600 x 1200 (max.)	1152 x 870 (max.)
millionen Farben:	–	1016 x 768 (max.)	1152 x 870 (max.)	832 x 624 (max.)
Quickdraw 2D	✓	✓	✓	✓
Quickdraw 3D	–	–	Auslieferung: April '97	–
Quicktime	–	–	Auslieferung: April '97	–
3D Overdrive	–	–	optional	–
TV-Output	–	–	optional	–

Wollen Sie schneller mit Ihrem Mac arbeiten?
Arbeiten Sie mit 2 Monitoren. Schieben Sie Ihre Paletten auf den Zweitmonitor und gewinnen Sie Freiraum für Ihre Arbeit. Sie werden sich wundern, wieviel Zeit Sie dadurch sparen.

PCI-Technologie auf Ihrem NuBus-Rechner?
MacPicasso 320 für Ihren 7100, 8100 oder Quadra.

Wollen Sie Ihren Performa optimieren?
Schneller Bildaufbau und Mio. Farben mit MacPicasso.

Kaufen Sie sich einen neuen Monitor?
Behalten Sie Ihren alten und nutzen Sie Ihn für MacPicassos 2-Monitor-Lösung.

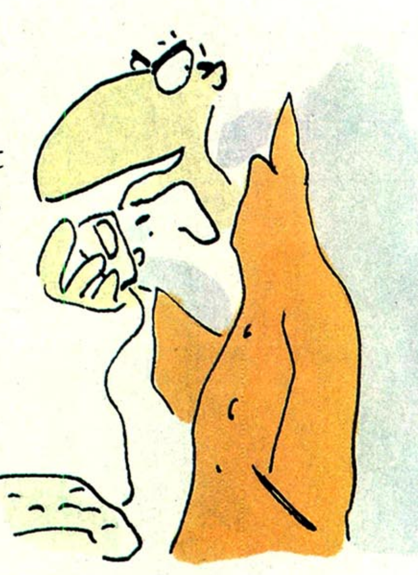
Bestellungen:

BGO Tel: 0 23 39/20 32
Schuh GmbH & Co. Tel: 0 68 31/90 90 50
Gravis Tel: 0 30/39 78 09-50
Systematics Tel: 0 40/2 26 66-0
MacZone Tel: 0 30/39 78 09-50
Zero One Tel: 09 51/96 46-0
Pabst Computer Tel: 0 30/8 52 62 90

Österreich: **Target** Tel: 0 55 23/5 48 78

Schweiz: **PC Factory** Tel.: 0 21/8 69 80 82

Village Tronic Marketing GmbH Wellweg 95, 31157 Sarstedt · Tel. 0 50 66/70 13-17 (orders@village.de) · Fax: 0 50 66/70 13-49



Mein Name ist **MacMan**, mein Auftrag lautet Gerechtigkeit. Ich scheue weder DOS noch Teufel, um dem Guten am Mac zum Sieg zu verhelfen.

Es war einer dieser herrlichen Tage voller Müßiggang und dummem, aber kurzweiligem Gerede. Ich saß auf meinem Wolkenthron, die Luft war erfüllt von Sphärenklängen, das Kichern der Engelein kitzelte mein Ohr, und Petrus goß Drinks nach – hoppla, falsche Geschichte!

Zur Sache. Kürzlich rief mich DIE MACHT zu einem interessanten, wenn auch nicht ganz einfachen Auftrag ab: Für eine Weile sollte ich das Internet sein. (Es ist schon richtig, daß DIE MACHT etwas putzige Einfälle hat – unter uns gesagt: Ich glaube, sie trinkt!)

Also schlüpfte ich in die Rolle des digitalen Heilsbringers und Stütze des Zeitgeists – und ich erfuhr, was es bedeutet, daß sich billige Jakobs und Scharlatane auf meine Kosten bereichern und Euch an der Nase herumführen. Wer heute nicht online ist, hat ja theoretisch nicht einmal Anspruch auf Rente. **Menschen ohne E-Mail-Adresse gelten offiziell als beim Einwohnermeldeamt nicht ausreichend registriert.** Aber für diejenigen, die keine 50 bis 100 Mark im Monat übrig haben, um das digitale Privatvergnügen zu finanzieren, gibt es ja diese tollen und supergünstigen Angebote à la „Der Online-Preishammer: Internet schon ab DM 9,90 im Monat" oder die „Versuchen-Sie-ruhig-über-dieses-System-ins-Internet-zu-kommen-und-wundern-Sie-sich-daß-rein-gar-nichts-passiert"-Offerte.

Heute schlüpfe ich in die Rolle des Internets, um Anklage zu erheben gegen die Scharlatane und Raubritter, die am Online-Wegesrand lauern.

Mehr als ein Anbieter von „Internet für jedermann zum Ortstarif" ist in der Vergangenheit über die Wupper gegangen. Ein Werbeaufwand bis dorthinaus, und auf tausend Mitglieder gibt es dann einen zentralen Akustikkoppler als Einwahlknoten. Oder man bestellt das „Super-Bundle: Modem plus Online-Account", erhält eine Auftragsbestätigung, zahlt fleißig die Gebühren, nur leider wird das Modem nicht geliefert. **Das ist ja wie ostfriesisches Nuttenprellen: bezahlen und abhauen.**

Ich als Internet frage mich natürlich, warum, sobald irgendwo mein Name auftaucht, alle Marktgesetze und guten Sitten außer Kraft gesetzt werden. Darf man jetzt schon mit etwas werben und für etwas kassieren, das man frühestens am Sankt-Nimmerleins-Tag erfüllen kann? Und: Ist dies gar ein deutsches Phänomen, wie die Ausdrücke „Schadenfreude" und „Zeitgeist" sowie deren Inhalte? In den USA wird gerade AOL von verärgerten Beitragszahlern vor den Kadi gezerrt, während man hierzulande in stillschweigender Ergebenheit auf die Erfüllung des Versprochenen und Bezahlten wartet – die Probleme gehören eben zum Zeitgeist.

Ich war heilfroh, die beschmutzte Internet-Kutte endlich wieder ablegen zu können, und seither warte ich darauf, daß DIE MACHT mich anruft und zu mir spricht: „Heute, MacMan, heute bist Du DER MARKT!" Und Heulen und Zähneklappern wird sich erheben ... ■

MacMans Mailbox

So kann es kommen, wenn man der Werbung Glauben schenkt: Da liest einer „GO ISDN", bestellt daraufhin bei einem Händler in Friedberg/Hessen einen sensationell günstigen und handlichen ISDN-Adapter – und bekommt statt dessen ein klobiges Stück Hardware, das an die Pionierzeiten der Tischmodems erinnert. Telefonisch wird ihm beschieden, das habe schon seine Richtigkeit: Das sei das neueste Modell mit den allerneuesten Fax-Features. Was sich allerdings komplett der Überprüfung entzieht, da die mitgelieferte Software sich nicht installieren läßt und die versprochenen neuen Disketten ewig auf sich warten lassen. Doch auch hier weiß der Händler Rat: Die Software lasse sich aus einer eigens eingerichteten Mailbox downloaden. Sehr schön – jetzt braucht unser williger Neu-Onliner eigentlich nur noch einen funktionstüchtigen ISDN-Adapter, damit er sich online in die Mailbox einwählen kann ...

Sicherlich nur ein Einzelfall – oder gibt es da draußen im Lande etwa noch weitere solcher Schicksale?

Wie wär´s mal mit einer sinnvollen System-Erweiterung...



Ausschneiden!
Abschicken!
1 Jahr lang kostenloses Comspot-Katalog-ABO mit den neuesten Produkten rund um den Apple Macintosh.
Firma:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Tel:
Fax:

...z.B.: der 24 Std. Vor-Ort-Service für 12 Monate.

Das heißt im Klartext: Sie bleiben einfach sitzen, rufen an und binnen 24 Arbeitsstd. kommt der Apple® autorisierter Service-Profi zu Ihnen ins Haus. **Und das geht so:** COMSPOT arbeitet mit der Firma **DITEC®** zusammen, die Bundesweit ein Netz von Service-Stationen errichtet hat. Wenn Ihr Apple Macintosh Computer also mal schlapp macht, gibt´s ein Jahr Hilfe, wenn Sie wollen (auf Wunsch auch länger). **Fragen Sie danach!**

Monitore

iiyama	
Visionmaster 17 mit Stereo	1428,-
Visionmaster 17 MF 8617 T	1389,-
Visionmaster Pro 17	1579,-
Visionmaster Pro 21	2649,-
Quato Pivot 17"	1769,-
STEP 17F 03 T, 64 kHz, 24h VorOrt	1459,-
STEP 17E 03 T, 85 kHz, 24h VorOrt	1849,-
STEP 20F 03 T, 85 kHz, 24h VorOrt	2879,-
STEP 20E 03 T, 96 kHz, 24h VorOrt	3499,-

PCI-Karten

Formac 4/60	799,-
Pentium Karte 100MHz	1296,-

Drucker

Canon BJ-4550 (A3)	798,-
tip! Apple LaserWriter 4/600	1549,-
Apple LaserWriter 12/640	2899,-
Apple Laserwriter 12/660 Color	11560,-
Epson Stylus Pro	766,-
Epson Stylus Pro XL+	2698,-
Lexmark Optra Lx+ (max. 1200 dpi)	3970,-
Tally T7070c (A2-Tinte)	ab 1999,-

Modems

Hermstedt Leonardo SP	1759,-
Hermstedt Leonardo XL	1959,-
Dr. Neuhaus Cybermod inkl. Softw	265,-
Lasat Credit 28,8 PCMCIA	488,-

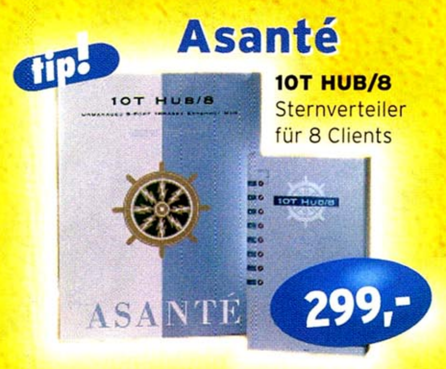
Scanner

Microtek ScanMaker E6	934,-
Linotype Jade	1190,-
Linotype Saphir	3779,-
Linotype Saphir Ultra	6499,-
Linotype Opal	10899,-
Agfa Arcus II inkl. Diaaufsatz	3828,-
Agfa StudioScan IIsi	1437,-
Agfa StudioStar	1687,-
Agfa SnapScan	684,-

Newton

Message Pad 130	1289,-
Newton Tastatur	229,-
Newton Ladestation	198,-







COMSPOT bietet Ihnen Kompetenz in **Beratung** und **Service**. Wir haben auf Ihre Frage die passende Antwort. Alle Produkte liefern wir bis vor Ihre Tür. Das kostet natürlich **keinen Pfennig extra**, denn unsere Preise verstehen sich inkl. Mwst. und aller Versandkosten*.

FINANZIERUNG: Für den **Privatmann** eine Alternative, um Computerträume zu realisieren. **Anruf genügt!** Den Rest machen wir für Sie.

* **LEASING:** Für **Geschäftsleute** interessant: Ein Fax mit Ihrer Wunschkonfiguration, und wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

 Autorisierter Apple Vertriebspartner



EINFACH ANRUFEN & BESTELLEN — NO RISC COMPUTER SYSTEMS

Herderstrasse 27 • 22085 Hamburg • Fon: 040/22 71 34 - 0 • FAX: 040/22 71 34-11

Alle Angaben in DM inkl. 15% MWSt., Angebote freibleibend. Preisänderung ohne Vorankündigung möglich. Mindestbestellwert: 500,-DM. Leasing nicht Lieferkostenfrei!

24-Stunden-Lieferservice • Fairer Preis • Service & Support in Ihrer Nähe • Einfach flexible Zahlungsweise



NEARLINE

BY SYSTEMATICS

Systematics, der größte Apple Händler Deutschlands, hat für Sie sein Leistungskonzept erweitert. Mit Systematics Nearline bieten wir Ihnen jetzt weit mehr, als Sie von anderen erwarten können:

- **24 Stunden-Lieferservice**
- **einen fairen Preis**
- **Service & Support durch unsere Systematics-Geschäftsstellen in ganz Deutschland – überall in Ihrer Nähe, so kompetent und schnell, wie Sie es von Systematics erwarten können**
- **einfach flexible Zahlungsweise**

So liefern wir

Jede Bestellung, die bis 16 Uhr bei uns eingeht, wird am gleichen Tag versandt – vorausgesetzt, die Ware ist am Lager verfügbar. In aller Regel trifft die Lieferung dann am nächsten Werktag bei Ihnen ein. Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß manche Artikel aufgrund erhöhter Nachfrage nicht immer sofort lieferbar sind.

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Wir liefern ausschließlich Originalprodukte mit Herstellergarantie.

So zahlen Sie

Bei der Bezahlung haben Sie die Wahl zwischen **Vorkasse, Nachnahme (bar oder mit Scheck), Finanzierung oder Leasing**. Sie können auch mit Kreditkarte zahlen – jedoch sind Apple-Produkte hiervon leider ausgeschlossen.



So geht's auch

Alle hier aufgeführten Produkte und einiges mehr für Ihren Macintosh finden Sie natürlich auch in unserem FactoryOutlet in Hamburg, direkt zum Mitnehmen.

Systematics FactoryOutlet
Neumann-Reichardt-Straße 29-33
Haus 14, II. Etage · 22041 Hamburg



Apple Computer

PowerMac 7300/8600/9600 new!	call
PowerMac 4400/200 spezielle Bundle-Aktion	call
Performa 5400/160 16/1,6 GB/8x CD/Tastatur/Software-Bundle	call
Performa 6400/180 16/1,6 GB/8x CD/Tastatur/Software-Bundle	call
PowerBook 1400cs 117 12/750	4.588,-
CD-Laufwerk f. PB 1400cs	488,-
PowerBook 1400c 133 16/1,1 GB/CD	6.988,-
Newton Message Pad 130	1.288,-

▸ *Beim Kauf eines Rechners haben Sie die Wahl: entweder RagTime 3.2, Canvas 3.5 oder 4D First ohne Mehrpreis. Die beiden anderen Softwarepakete können Sie dann für jeweils 99,- pro CD bei uns beziehen.*

Drucker

Color StyleWriter 1500	448,-
Apple LaserWriter 12/640 PS EtherNet, TCP/IP, 4 MB RAM, 600 dpi	2.888,-
TektronixPhaser 140 Farbtintenstrahldrucker mit PostScript, 24 MB RAM, 360 dpi (Ethernet und TCP/IP optional)	1.988,-
TektronixPhaser 350EF Festtinten-Farbdrucker mit PostScript, Ethernet, 24 MB RAM, 600 x 300 dpi	9.888,-

Monitore

Apple AV Multiple Scan 15" Farbmonitor	748,-
Formac 15" Farb-Portraitmonitor	788,-
Formac 1701 17" Farbmonitor	988,-
Apple 1705 Multiple Scan 17" TCO-Farbmonitor	1.248,-
Quato Pivot 17" drehbarer Farbmonitor	1.688,-

Digital & Scanner

QuickCam Color	428,-
Casio QV-300 Digitalkamera	call
PaperPort vx A4 Tischscanner • inkl. MarcoPolo 3.01 (Archivierungssoftware)	988,-
• inkl. MarcoPolo 3.01 und RagTime 4	1.888,-
AGFA SnapScan A4 CCD-Flachbettscanner, OnePass	688,-
X-finity 36-Bit Flachbettscanner mit Durchlichteinheit, 2400 x 600 dpi	3.388,-
Linotype Jade 24-Bit Flachbettscanner inkl. Photoshop LE, Linocolor Easy und TextBridge	1.088,-

nearline easy order:
Tel.: 040/22 71 56 84
040/22 71 56 85
Montag–Freitag von 9 bis 18 Uhr
Fax: 040/22 71 56 86
Online-Shopping 24h:
http://www.nearline.de
Sie finden uns auch im Magic Village, dem Onlinedienst von Systematics

Software

RagTime 4.0 dt.	988,-
Adobe Publishing Collection mit Illustrator 6.0, PageMaker 6.5, Photoshop 4.0 und Acrobat 3.0, auf CD-ROM	3.988,-
Quark Publishing Bundle mit QuarkXpress 3.32, QuarkImmedia 1.0	3.988,-
WebStar 2.0 WWW-Internet-Server	1.148,-
Kai's Power Goo	98,-
Tele-Info-CD (für Mac)	18,-
Gelbe Seiten auf CD-ROM	58,-
Adela's Recreation Set Entspannungsprogramm	48,-
Command & Conquer Strategiespiel	98,-

▸ *Noch mehr Mac-Software und Spiele? Fragen Sie uns!*

Adobe Photoshop Update auf Version 4.0 dt.	498,-
Macromedia FreeHand Update auf Version 7.0 dt. (von Vorversion 5.5)	468,-
MS Word Update auf Version 6.01 dt.	368,-
Suitcase Update auf Version 3.0 von allen Vorversionen	88,-
RagTime Update von 3.x auf 4.0 dt.	488,-

▸ *Weitere Updates auf Lager!*

Diverses

EZ-Flyer externes Syquest 230MB-Laufwerk	528,-
Erweiterte ADB-Tastatur	128,-
MagicPort ISDN-Adapter inkl. InterVillage-Connection-Kit auf CD	488,-
Nakamichi MBR-7 CD-ROM-Wechsler (7x)	388,-
Philips CD-Recorder CDD 2010 extern, inkl. Brennsoftware Toast 3.0 und 1 CD-Rohling	988,-
CD-Rohling	14,-
Motorola 3400 Modem 28.8 kbps, V.34	288,-
Yamaha YST-M15 50 Watt Aktiv-Lautsprecher	128,-

▸ *Speicherbausteine und Festplatten zu Tagespreisen. Zubehör für Ihren Mac ist natürlich ebenfalls lieferbar*

März-Special

Apple Creative Studio

Performa 6400/200

Einer für so gut wie alles: Ob Sie Videos bearbeiten, Internet-Seiten gestalten, Fotos bearbeiten oder Ton aufnehmen möchten – mit dem Apple Creative Studio werden Sie so kreativ wie Sie nur wollen. Und alles, was Sie dazu brauchen, wird gleich mitgeliefert!

- 200 Mhz 603e RISC Prozessor
- 24 MB RAM (maximal 136 MB)
- 256k Level-2 Cache
- 2,4 GB Festplatte
- 8-fach CD-ROM-Laufwerk
- internes 28.8 kbps Modem
- Fax- und Anrufbeantworter-Software
- 2 PCI Steckplätze
- TV-Tuner und Video-In-Karte
- Monitoranschluß bis 17"
- Stereo Ein- und Ausgang,
- umfangreiches Softwarepaket
- inkl. Tastatur und Maus



5.388,- inkl. 15" AV Monitor